Goethes werke

Johann Wolfgang von Goethe, Sophie (consort ...


Digitized by Google

Goethes Werke

Herausgegeben

im

Auftrage der Großherzogin Sophie von Sachsen

III. Abtheilung

3. Band

Weimar

Hermann Böhlau

1889.

Goethes
Tagebücher

3. Band

1801 — 1808

Weimar
Hermann Böhlau
1889.

Inhalt.

1801.

Januar.

1. Früh verschiedene Gratulationen angenommen. Abends in der Schöpfung.

2. Verschiedene Geschäfte, auch mit Herrn von Wolzogen über das Schloßbauwesen.

3. Vermehrte sich mein Katarrh. War Herr Haarbauer von Jena bey uns.

4. Mittag Gesellschaft, als: Hr. Hofr. Wieland, Hr. G.R. Voigt, Hr. H.R. Schiller, Hr. Prof. Schelling, welcher Gesellschaft ich aber, wegen meines vermehrten Katarrhs nicht beywohnen konnte. War Hr. v. Wolfskeel bey mir. Die Clubbsangelegenheiten betreffend. Ging Hr. Prof. Schelling fort.

5. Brachte ich meistens den ganzen Tag im Bette zu. Besuchten mich Serenissimus und Hr. H.R. Schiller.

6. Das Übel war nicht besser und befand mich deßhalb meist im Bette.

7. War die Entzündung des Auges am höchsten, so wie der Krampfhusten sehr heftig.

8. Vergangne Nacht war sehr unruhig und ohne den geringsten Schlaf noch ein starker Husten.

9. Auch diese Nacht war wie die des Donnerstags sehr unruhig. Der höchste Moment. Morgens 8 Uhr stellte sich ein 3stündiger Schlaf ein. Die Krämpfe ließen etwas nach, auch das Auge war um 1/3 Theil gefallen.

10. Vergangene Nacht ebenfalls einige Stunden Schlaf, der Husten ließ nach, das Schlucken aber fiel beschwerlicher. Aller Thee wurde verbannt.

11. Vergangne Nacht war im Ganzen genommen die ruhigste von allen vorigen, auch fanden sich 3 Stunden Schlaf nach Mitternacht auf dem Bette ein. Der Tag wurde auch meist mit Schlafen zugebracht.

12. Diese vergangne Nacht war sehr unruhig und ohne Schlaf, mit einem abermaligen trocknen Husten verbunden. Der Morgen war wieder leidlich, der übrige Tag wurde meist mit Schlafen zugebracht.

13. Die vergangene Nacht war schlaflos aber doch nicht ohne Transpiration, so daß den Tag über es ganz leidlich ging.

14. Vergangene Nacht wurde meist mit schlafen zugebracht. Die Transpiration fortgesetzt und der Morgen war sehr erträglich.

15. Diese Nacht war ebenfalls nicht ohne Schlaf und alles ging seinen guten Gang weiter fort.

16. Wie gestern.

17. Waren Hr. G.Hofr. Loder und Hr. G.Hofr. Stark, ferner Hr. G.R. Voigt, Hr. H.R.Schiller bey mir.

18. Besuchten mich Durchl. der Erbprinz und Hr. Kammerherr v. Luck. Gemälde von Rubens.

19. H. Hofr. Schiller. Herder. Durchl. der Herzog. Anfang der Übersetzung von Theophrasts Büchlein von den Farben.

20. Brandes 3ter Band. Abends Hr. Hofr. Schiller.

21. Herr Kammerherr v. Einsiedel und Hr. Hofr. Schiller. Serenissimus.

22. Serenissimus. Abends Conzert vom Kapellmeister Kranz, Dem. Matiegzek, Dem. Benda. Hr. v. Mellish, Hr. Hofr. Schiller.

23. Serenissimus und Hr. Hofr. Schiller.

24. Früh 4 Uhr verreisten Durchl. der Herzog. War Hr. Geh.R. Voigt bey mir. Abends ging das Auge zum erstenmal auf.

25. Brachte ich meistens den ganzen Tag mit Lesen zu. Abends Hr. Hofr. Schiller.

26. Farbenlehre dictirt. Besuchten mich Frau von Stein und Fr. Hofr. Schiller. Ferner Hr. Bethmann aus Berlin und Hr. Geh.Hofr. Loder.

27. Früh Farbenlehre dictirt. Besuchten mich Leg.R. Gerning. Abends Durchl. d. Herzogin Amalia, Fräul. v. Wolfskeel, Hr. K.Hr. von Einsiedel, Hr. Hofr. Schiller.

28. Früh Theophrast. Brief an Iman. Reimann, Buttstädt, die Baumpfl. im Tröbel zu Oberroßla

betreffend. Gegen Abend Hr. Hofr. Schiller. Abends am Theophrast.

29. Früh Theophrast. Rolle der Amenaide mit Dem. Caspers durchgegangen. Abends aus der Probe Hr. Hofr. Schiller. An Hrn. Prof. Thouret. Die Ankunft der Zeichnungen und Risse gemeldet. An Hrn. Cotta nach Tübingen. Gauthier und Plouequet erhalten; gewünschte Berechnung. Über Vermehrens Almanach. Festspiel v. 24. Oct. Varia.

30. Früh Hr. Becker weg. Tancred. Hr. G.R. Voigt. Nach Tische Herr Gerning. Aus der Probe Hr. Hofr. Schiller.

31. Verschiedne franz. Schauspiele und des Cousin Jacques Dict. Neologique. Einige Briefe. Abends Aufführung des Tancreds; nach dem Schauspiel Hr. Hofr. Schiller.

Februar.

1. Hr. R. Kraus. Hr. L.R. Gerning. Hof.K.R. Kirms. Nachmitt. R.C. Seidel. Seckendorf. Hr. H. Schiller. Brief an Hrn. Prof. Schelling, Jena, mit den Aushängebogen von Steffens Journal.

2. Hr. v. Haake. Mittag spatzieren gefahren. Nach Tische Hr. Professor Paulus. Hr. u. Fr. v. Wolzogen. Abends Hr. Hofr. Schiller auf kurze Zeit. Ich schlief dann ein wenig und las nach Tische

in den Erzählungen des Cervantes. An Fr. Räthin Goethe. Journale übersendet mit der fahrenden Post. Einen Brief auch durch die reitende Post.

3. Früh verschiedene Briefe dictirt. An Hrn. Prof. Gentz. Hr. Hofkammerrath Kirms. Mittag mit Hrn. Hofr. Schiller spatzieren. Abends besuchten mich Fräul. v. Goechhausen und Fräul. von Imhof.

4. Früh Briefe dictirt. Gegen Mittag Hr. K.R. Ridel und Hr. W. J. Brunnquell. Um 12 Uhr mit ersterm spatzieren. Gegen Abend Hr. Hofr. Schiller und Hr. G.R. Voigt.

5. Früh Hofg. Dietrich. Hr. Steuerrath Ludecus. Verschiedne andere Geschäfte. Mittag bey Sereniss. Gegen Abend Hr. Hofr. Schiller mit Prof. Niethammer. Dann Sereniss. An Hrn. Kapellmeister Reichardt, Berlin. Dank für seine Theilnahme an meiner Krankheit.

6. Früh Varia. Hr. K.R. Kirms. Mittag spatzieren gefahren. Abends Hr. H.R. Schiller.

7. Früh einige Beschäftigung mit Faust. Nachmittag Hr. v. Wolzogen. Abends die Zauberflöte. Zum erstenmal wieder in der Comödie.

8. Ging Sereniss. nach Berlin. Früh an Faust. Nachmittag Hofk.R. Kirms. Hofr. Stark. Zu Mittag der junge Schnauß, über dessen vorhabende Reise nach Mailand gesprochen wurde.

Nach Tische Hr. Ehlers, gegen Abend Hr. Hofr. Schiller, über dessen neues Stück.

9. Abends an Faust.

10. Früh an Faust. Einiges den Schloßbau betreffend. Abends mit den Meinigen.

11. Früh an Faust. Hofr. Stark, das Auge zu verbinden. Halb 5 Uhr Hr. Falk. Um 6 Uhr Hofr. Schiller. Vorlesung der 3 ersten Acte.

12. Früh Faust. Abufar. Nach Mittage und Abends allein.

13. Faust.

14. Früh Faust, sodann verschiedne Geschäfte.

15. Einige Briefe. Meyers Bilder in dem Stadthaus angesehen, verschiednes geordnet. Erasmus Francisci. Kapellmeister Kranz mit der Oper Circe. Abends einige Geschäfte.

16. Faust. An Hrn. Cotta. Wegen Gauthier, der Berechnung. Eingeschl. den Brief an Citoyen Hubert.

17. Früh Faust. Abends Hr. Hofr. Schiller.

18. Früh Faust. Mittag spatzieren, gegen Abend Hr. Justizr. Hufeland v. Jena. An Fr. R. Goethe nach Frankfurt, ein Kupfer von Paläophron und Neoterpe übersendet.

19. Früh Faust. Um 11 Uhr Dem. Jagemann, mit ihr den Tancred durchgegangen. Nachmittag Dem. Matiegzek. Dann spatzieren gefahren, um

halb 7 Uhr zur Herzogin Amalia Durchl. Condol. Abends bey Laurenze zu Tische.

20. Früh einige Briefe dictirt. Abends Probe von Tancred. An Hrn. Ramann, Erfurt. Bitte um Sendung einiger Weine.

21. Früh Faust, sodann mit Hrn. Hofk.R. Kirms und Götz über den Lauchstädter Theaterbau. Abends Vorstellung von Tancred. Hr. Prof. Schelling und Hr. H. Schiller speisten zu Nacht bey mir. An Hrn. Iman. Reimann, Buttstädt, Gutsangelegenh. betreffend.

22. Früh Faust. Dr. Froriep. Prof. Schelling. Abends Hr. Hofr. Schiller.

23. Faust. Ritter von Jena. Hr. G.R. Voigt. Graf Stadion und Hr. v. Haller.

24. Früh verschiedne Geschäfte. Betrachtungen über die Schellingischen und Ritterschen Ideen und Arbeiten.

25. Früh optische Versuche mit Ritter, derselbe blieb Mittag zu Tische. Abends in der Comödie.

26. Früh Faust. Mittag Graf Zenobio von Venedig.

27. Verschiedene Briefe dictirt. Abends Thee: Fräul. v. Imhof, Herr und Fr. Hofr. Schiller, Hr. Geh.R. Voigt, blieben zum Abendessen.

28. Früh Schloßbau bezügl. Briefe. Dann Zenobio. Gegen Abend Prof. Göttling von Jena. Doctor Schlegel. In der Oper.

März.

1. Früh Optik. Nach Mittag bey Hrn. Hofr. Schiller. Abends Theegesellschaft: Hr. Leg.R. Bertuch, Hr. R. Kraus, Hr. Falk, Hr. Hamilton Irrländer, Hr. K.Hr. v. Mellish, Hr. Hofr. Schiller.
2. Früh Briefe und Varia. An Hrn. Magister Burdach nach Kohlo, Manuscripte zurückgesendet. An Hrn. Rath Schlegel nach ? Hr. Steuerrath Ludecus. Abends Comödie.
3. Abends im Palais zum Thee und Abendessen.
4. Früh verschiedne Sachen das Theater betreffend. Abends im Theater.
5. Früh Optik betreffend. Mittag mit Hrn. G.R. Voigt spatzieren gefahren.
6. Verschiednes in Ordnung. Mittag spatzieren. Nachmittag in der Probe von Oberon.
7. Früh Faust. Mittag spatzieren. Abends im Theater. Hr. Hartmann von Stuttgart.
8. An Faust. Die Hartmannischen Zeichnungen gesehen. Nachmittags spatzieren gefahren. Abends Theegesellschaft: Hr. Rath Kraus, Hr. Falk, Hr. G.R. Voigt, Hr. R.R. Voigt, Hr. Hartmann, Hr. Wolf, Hr. K.R. Ridel.
9. Früh an Faust. Briefe. An Hrn. Secret. Thiele, Leipzig, verschiedne Commissionen. An Hrn. K.Hrn. v. Wolzogen, Berlin. Mit

Hrn. G.R. Voigt spatzieren; bey dem Hartmannschen Bilde. Mittag Hr. Hartmann zu Tische. Abends im Theater.

10. Früh Faust. Mittag spatzieren. Hr. Hartmann wieder bey Tische. Nachmittag spatzieren gegangen im alten Garten.

11. Früh Faust. Mittag spatzieren gefahren. Hr. Hartmann bey Tische. Nachmittags im alten Garten. An Hrn. Hofr. Schiller nach Jena.

12. Früh Faust. Mittag mit Hrn. Geh.R. Voigt spatzieren gefahren. Nachmittag verschiednes die Kunst betreffend.

13. Früh Varia. Die Meinigen nach Roßla. Mittag Hr. Hartmann. Nachmittag in die Probe von Piccolomini.

14. Kilians Lebensordnung über die Erhaltung und Verbesserung der Gesundheit. Mittag spatzieren. Hr. Hartmann bey Tische. Briefe. An Hrn. Hofr. Schiller. An Hrn. Ritter, 4 Stiftchen übersend. Abends im Theater.

15. Mittag spatzieren gefahren. Hr. Hartmann zu Tische. Abends Theegesellschaft: Hr. und Frau K.R. Voigt, Hr. G.R. Voigt, Hr. und Fr. Falk, Fr. Hofr. Schiller, Fr. v. Stein, Frl. v. Worm, Dem. Jagemann, Dem. Schröter, Hr. L.R. Bertuch, Hr. R. Kraus, Hr. Hartmann, Hr. Wolf.

16. Hr. und Fr. G.R. Hufeland. Mittag mit Hrn. G.R. Voigt spatzieren. Nachmittag im alten

Garten. Abends Robert le brave von Tressan. An Hrn. Reimann, Buttstädt, die Gutsangelegenh. betreffend.

18. Brief an Hrn. Hofr. Schiller nach Jena nebst zwey Büchern.

20. Nachmittag Probe von Wallenstein.

21. Abends in Wallenstein. Brief an Hrn. Hofr. Schiller.

22. Früh Probe von Jedem das Seine. Verhandlungen wegen der Gutsangelegenheit.

23. Gutsangelegenheiten. Nach Tische Amts Comiss. Schenck. Hr. Schmidt, welcher einiges declamirte. Abends Jedem das Seine und der Dorfbarbier.

24. Verschiednes in Ordnung. Mittag bey Durchl. der Herzogin Amalia, um 4 Uhr bey der Reg. Herzogin Durchl. Nachher bey Herrn geheimde Rath Voigt.

25. Früh 10 Uhr von Weimar ab. Mittag in Roßla. Spatziergang auf die Chaussee, im Tröbel und sonst Gutsangelegenheiten.

26. Früh Spatziergang auf die Chaussee, kam Dem. Matiegzek. Kammerrath Ridel und Inspector Brunnquell. Sämmtl. nebst dem Pfarrer zu Tische. Nachmittag kam Durchl. der Herzog von Berlin zurück und traten eine halbe Stunde ab.

27. Verschiedne Gutsangelegenheiten. Wurden die Holzschläge regulirt. Besuchte ich den Pfarrer und Bierlichs. Mittag ging B.J. Steffani fort.

An Hrn. Etatsrath Voigt, an Hrn. Direct. Langerhans, beyde durch Dem. Matiegzek.

28. Mittag in Niederroßla. An Fr. Baronesse v. Grotthus, Berlin. An Hrn. Büry, Berlin.

29. Murphys Reise nach Portugall. An Hrn. Rath Rochlitz, Leipzig.

30. Mondsfinsterniß Weidenpflanzung. Brunquell Der Sequester wegen der nächsten Gutsangelegenheit. Abend im Tröbel gereinigt um die Quelle.

31. Kam Hr. Reimann von Buttstedt. Wegen der Pachtung die Pflanzung durchgangen.

April.

1. Pflanzung ferner durchgegangen Tröbel Leben Pombals.

2. Kamen der Bauinspecktor und der Amtsacktuar. Guthsgeschäfte Leben Pombals. Frau R. Goethe Franckf. Fr. v. Türckheim Strasburg Hrn. Holkroft Hamburg.

3. Depeche von Hof.K.R. Kirms. Dieselbe Retour. Der junge Schnaus Abschied zu nehmen. Ritter von Jena. Abends die Felder begangen. Holz aufgeschrieben. Scheite Buchene 10 Cl. Weiche 3 Cl. Wellen. Harte 10 Sch. Stöcke buchene 4 Sch. weiche 6 Sch.

4. Früh Faust. Tableau de Lisbonne.

5. Bourgoing Reise durch Spanien.

7. Faust. Kaiser Pauls Tod. Arbeit um die Quelle.

Abends Leineweber. Geh. R. Voigt, v. Wolzogen per exp. retour.

8. Arbeit im Tröbel Bourgoings Reisen durch Spanien. Gegen Abend Hr. v Wolzogen auf seiner Durchreise.

9. Mittag Hofr. Wieland.

11. Zu Mittage. v Mellisch v Stein v Bergheim

12. Bauinsp. St. wegen der neuen Pacht Vorschläge. Nach Tische zu Wieland.

14. Zurück nach Weimar.

19. Früh Schloß. Das Gartenzimmer aufgeräumt. Botanica.

21. Abends Schiller und Wieland.

22. Nach Rosla.

24. Übernahme des Gutes Gesellschaft aus Weimar Fr Gräfinn Eglofstein Frl. Göchhausen. Wolfskeel.

26. zu Mattstedt bey Adj. Günther.

28. Abzug der Pachter Fischerinn. An Hrn. Bauinspector. Durch den rückkehrenden Expressen. 1. Ein Gentzischer Brief. 2. Fischers und der Fischerin Renunciation. 3. An Dem. Vulpius. 4. An Baron v. Retzer, Wien. 5. Nathan an Hofk. R. Kirms mit der Austheilung. 6. Briefe an Herrn Hofr. Schiller.

29. In den Winckelweiden die Anpflanzung begossen. Preisaufgabe die Stufen der Cultur betr.

30. Zurück nach Weimar.



Mai.

3. Bey Hofe Mittags. General Meyendorf. Abends Liebhaberconcert.

5. Nach Jena. mit August. Im Cabinet.

9. Der Russen Durchzug durch Ollendorf.

10. Kam Hr. Genz an. An Piat le Febre et fils Tournay. An Prof. Doell Herm. und Dor. zum einbinden.

11. Früh im Schloß mit Genz Abends im Garten mit Schiller

12. Früh im Schloß mit Genz Abends im Garten mit Schiller Neue Darstellung Schellings Zeitschr. für speculative Phisic. II B. II Heft.

15. Früh im Schloß. Nachmittag war Hr. Steuerrath Ludecus, Hr. Prof. Gentz und Mr. Duvinage bey mir. An Fr. Räthin Goethe. Dank für die übersendeten Taschentücher.

16. Früh im Schloß. Mittag an Hof, sodann war Hr. Cotta und Prof. Müller bey mir. Bey Durchl. d. Herzogin Amalia. Wallenstein. Abends zu Tische bey Hrn. Hofr. Schiller. An Prof. Batsch 100 rthlr. abgesendet.

17. Auf dem Stadthause Mittag und Abends mit Müller Cotta Genz. Gegen Abend mit Schiller auf dem Vauxhall.

18. Früh im Schloß. Abends Hr. Hofr. Schiller. An Hrn. Cotta.

19. Früh im Schloß. Rath Jagemann. Nachmittag im alten Garten spatzieren.

20. Früh im Schloß.

21. Früh im Schloß Geißweiler Bollmann Zur Taufe bey Mellish.

22. Früh im Schloß Bollmann. Abends Herr Hofr. Schiller.

27. Früh 6 Uhr nach Jena abgereist.

28. Verschiedene Briefe. Mittag 11 Uhr Hr. Prof. Schelling. Spatzieren. Gegen Abend Hr. Cammerrath Ridel, H. Leg.Rath Weiland. Abends Hr. Schlosser zu Tische.

29. Briefe. Hr. Prof. Schelling. Dr Schlegel Mit der Eglofsteinischen Familie spazieren und im Botanischen Garten.

30. Früh nach Weimar. Abends im Schauspiel.

31. Bey Serenissimo.

Juni.

2. Früh bey Sereniss. Mittag daselbst gespeist. Abends Hr. Hofr. Schiller.

3. Früh bey Sereniss. Nach Franckf. a. M. an Frau R. Goethe Modejourn. und Merkur übersendet. An Hrn. Hofr. Stark, Jena, Herrmann und Dorothea übersendet. An Hrn. Holcroft, Hamburg.

5. Abreise von Weimar nach Pyrmont.

NB. Die Lücke des Tagbuchs wird durch ein vollständiges Tagebuch ausgefüllt. S. ein besondres Fascikel Acten.

d. 30 August Rückkehr.

Freytag den 5ten Juni. Früh 5 Uhr von Weimar ab, um 8 Uhr in Erfurt, nach Tiefthal, viel Weinbau und Obstbäume, nach Witteroda viel Anis- und Weinbau. Nach Groß Fahnern, fruchtbare Gegend, guter Weg. Nach Gräfentonna, im Löwen Mittag gehalten, Wirthin große und starke Figur (Erdmannin). Gräfentonna liegt in einer sehr angenehmen und fruchtbaren Aue, ein reinliches und beträchtliches Dorf. Langensalza, eine alte, aber doch reinliche Stadt und gehört dem Kurfürsten von Sachsen. Die Häuser nach der alten Manier gebaut, nämlich es stößt immer ein Stockwerk vor dem andern hervor. Die Einwohner scheinen sich meist von Ackerbau und Viehzucht zu nähren, doch wird auch viel Handel getrieben. Das Rathhaus daselbst ist eins der zweckmäßigsten und schönsten Gebäude, ganz massiv auf einem freyen, mitten in der Stadt gelegenen Platze. Rechts sieht man die Stadt Thamsbrück liegen, welches die älteste in Thüringen seyn soll. Durch Schönstädt, ebenfalls ein wohlhabendes, großes und in einer fruchtbaren Ebene gelegnes Dorf; ein Herr von Kühn hat

hier sein Gut. Nach [Groß-] Gottern, großer Ort, ohngefähr 300 Häuser, wegen den vielen Zwiebeln, welche hier gebaut werden, nennt man die Einwohner die Zwiebeltreter. Abends 7 Uhr nach Mühlhausen, Gasthof zum Faulen Loch. Wirth Kleemann. Diese Stadt ist ebenfalls sehr alt und hat ihren Nahmen wahrscheinlich von den vielen Mühlen erhalten, welche alle von Einem Bache getrieben werden, der oberhalb der Stadt entspringt. Es ist ein sehr gesundes und gutes Wasser und es werden noch jährlich, zu drey verschiedenen Zeiten, Dankfeste celebrirt, und zwar ziehen die Lehrer männlichen als weiblichen Geschlechts mit ihrer Schuljugend in Prozession an den Ursprung der Quelle, sowie auch die Waisenkinder ganz besonders mit ihren Lehrern. Die Stadt liegt in einer fruchtbaren Gegend und hat eine gesunde Lage, sie hat viele Kirchen und große Stadtmauern. Schlechtes Theater auf dem sogenannten Fleischhause, ohngefähr wie das zu Blankenhayn.

Sonnabend den 6ten Juni. Früh 5½ von Mühlhausen ab, durch Ammern, wo man über die Unstrut kommt, in einem schönen Wiesengrunde nach Lengefeld; man steigt nun immer höher dem Eichsfelde näher, kommt auf Chaussee, die aber sich in schlechten Umständen befand. Sobald wir ins Eichsfeldische kamen, fanden sich auch gleich Bettelkinder ein. Nach

Dingelstädt, ein kleines Landstädtchen. Das weibliche Geschlecht von häßlichem Gesicht, keine Farbe im Gesicht und alle blonde Haare, die mehr ins rothe übergingen. Die Häuser daselbst werden alle von hartem Holz gezimmert. Der Boden wird weniger fruchtbar, man kommt durch Kreuzeber und Geisleden nach Heiligenstadt.

Diese Stadt ist im Ganzen sehr reinlich und nach einem Brande, den sie 1739 erlitten hat, ziemlich regelmäßig erbauet. Es bricht in dieser Gegend viel rother Sandstein, der bis Reinhausen fortdauert. Die Einwohner nähren sich meist vom Ackerbau. Die Stadt ist alt und hat ohngefähr 500 Häuser und 2 Kirchen. Die Gegend ist fruchtbar und gut bebaut. Mittag gegessen im Mohren. Man steigt nördlich immer höher und kommt nach Siemerode, Bischhagen und Bremke, letzteres ist ein schönes Dorf und liegt in einer artigen abwechselnden Gegend. Reinhausen am Sandfelsen. Man kommt nun nach und nach aus dem Gebirgsthale heraus und sieht bald rechts in einer schönen Ebene die so beliebte Universitätsstadt Göttingen liegen. Logie in der Krone.

Sonnabend den 6ten Juni Abends ging ich noch mit August um die Stadt, um den Character derselben und der Gegend zu beobachten. Überall Richtung zur Ordnung, zum Aufbauen, Urbarmachen. In diesem Gange scheint sich die Stadt seit Anlegung der Academie

erhalten zu haben. Der alte Character einer niedersächsischen Land- und Fabrikstadt ist fast ganz verschwunden.

Sonntags den 7ten. Früh mit dem Lohnbedienten denselbigen Spatziergang wiederholt, das einzelne näher betrachtet. In Ulrichs Garten Bürgers Monument. Merkwürdig daran ist der Strick, womit der Schleyer an den Knopf der Urne angebunden ist, er macht einen auffallenden Theil des Ganzen aus.

Zu Herrn Geheime Justizrath Heyne. Gespräch über die politische Lage der Dinge, besonders Hannover.

Zu Herrn Hofr. Schlözer, ward nicht angenommen.

Zu Herrn Hofr. Blumenbach. Schädelsammlung desselben, Zeichnung und Malerey verschiedener Völker, andere Kuriosa.

Bey Geheime Justizrath Pütter, welcher bey seinem Alter noch munter genug war und sich verschiedener alter Zustände und Begebenheiten erinnerte. Bey Prof. Sartorius.

Nach Tische kam Herr Wendel — — — ein Schüler Heynes aus Hildburghausen bürtig; um 3 Uhr zu Hofr. Blumenbach, dessen Schädelsammlung näher durchgesehen, die Zähne des Ohiothiers, verschiedene andere Incognita besonders Versteinerungen.

Alsdann aufs Museum, die Fabrikate der Völker von den Südseeinseln.

Alles Geflechte besonders schön.

Bey Blumenbach zum Thee, Mineralien von den

Südseeinseln, viel talkartiges Gestein, besonders schöner Nephrit. Ein Stückchen Steinregen. Aërolith, eine Art von feinkornigen grauem Tuff mit wenigem Eisen und Eisenkies.

Abends bey Blumenbachs zu Tische.

Montag den 8ten Juni. Früh mit Hrn. Prof. Sartorius im botanischen Garten, fand Hrn. Prof. Hermann, einen wohl unterrichteten und angenehmen Mann. Schöne Anlage des Gartens, alte und neue, letztere besonders zu Wasserpflanzen. Pflanzen der Botanybai. Neues englisches Werk. Bey Kestner von Hannover und den Gebrüdern von Arnim. Auf der Reitbahn mit Stallmeister Ayrer gesprochen, dessen Stall besehen, er hält 36 Pferde. Hannöverische sogenannte weißgebohrne Pferde. Sie werden zu Ehren des hannöverischen Wappens fortgepflanzt. Fürst Sanguszko hat ein Paar Kutschpferde dieser Art für 1000 rthlr. gekauft. Sie sollen besonders gelehrig seyn, und werden mit großer Delikatesse behandelt. Bey Hofr. Eichhorn. Schlözer. Nachmittag auf der Bibliothek, die Einrichtung und Ordnung, besonders der Catalogen, die Aufstellung derselben nach Ordnung des Realcatalogs. Ausleihen der Bücher u. s. w., welches alles näher notirt werden muß. Abends bey Prof. Sartorius mit Heyne, Blumenbach, Hoppenstedt.

Dienstag den 9ten Juni. Früh auf dem Museum. Die nordamerikanischen Kleider und Geräthe. Die

Zimmer des Thierreichs. Besonders merkwürdige Exostose des Stirnknochens nach außen und innen. Eine compacte schwere Elfenbeinmasse war nach und nach aus den Augenhöhlen herausgedrungen und eben so hatte sie sich nach innen zu verbreitet. Nachmittag bey Consistorialrath Planck.

Bey Heyne im Vorbeygehen die Tischbeinischen neuen Köpfe, welche er von Hannover geschickt, angesehen; sie stellen Agamemnon und Achill vor. Besuchte mich Prof. Grellmann.

Abends bey Eichhorn in großer Gesellschaft. Hofrath Meister, Martens, Meiners, Beckmann, Gmelin, Runde, Ammon, Bouterwek, Grellmann.

Mittwoch den 10ten Juni. Früh verschiedne Besuche an die Herren, welche ich gestern kennen gelernt. Nach Tische in das Accouchirhaus. Bekanntschaft mit Professor Osiander. Abends auf dem Haynberg.

Donnerstag den 11ten Juni Früh einige Visiten. Nachher ins Museum, wo ich das Steinreich beschaute. Nachmittags zu Hause. Abends im Clubb.

Freytag am 12ten Juni. Um 12 Uhr Mittag von Göttingen, durch Weende, ein Klosteramt, hat schöne Gärten und Felder. Durch das Dorf Plesse. Rechts liegt auf einem mit Wald bewachsenen Berge das Stammhaus der Herren von Plesse, wovon aber nur noch die Ruinen übrig sind. Durch Nörten rechts

liegt das verfallene Schloß der Hardenberg, das Stammhaus der Herren von Hardenberg; in einem kleinen Thale weiter unten liegt das neuerbaute Schloß nebst einem Vorwerk; der Weg geht immer in einem fruchtbaren Thale fort, vieler Puffbohnenbau. Vor Northeim vorbey, ein artiges freundliches Städtchen. Über die Rhume. Verfallene Anstalt die Felddiebe unterzutauchen. Nach Hollenstedt; Einzäunung der Felder. Rechts zeigte sich ein niedriger Regenbogen. Nach Salzderhelden, wo in der Nachbarschaft ein großes Salzwerk war. Nach Eimbeck Abends um 6 Uhr, Logie im Kronprinz, Wirth Meyer.

Die Stadt Eimbeck sehr alt und rauchig, die Dächer mit rothem Sandstein gedeckt, große Dauer derselben über 300 Jahr. Der Stein bricht bey Ahrholzen und an mehrern Orten. Diese Art, die Häuser mit Sand zu decken, dauert fort bis einen guten Strich über die Weser hin.

Sonnabend am 13ten Juni. Früh 5 Uhr von Eimbeck weg nach Bartshausen; man kommt über einen Bergrücken nach Eimen, viel Waldung, die Leute daselbst, so wie in der ganzen Gegend, sehr höflich. Ausgebrannte hohle Bäume benützten sie um Brücken über Kanäle damit zu bauen. Durch einen Wald, viel Holz lag unbenutzt und verfaulte. Nach Wickensen und Eschershausen. Die Bauern hatten weiße Kittel, roth vorgestoßen, weiße kattunene Westen, blaue

tuchene Beinkleider und blaue Gamaschen. Die Bauerhäuser mit artigem Schnitzwerk und Inscriptionen verziert, übrigens aber große Hausthüren, inwendig befand sich eine Tenne, gleich in der Nachbarschaft das Vieh. Herd, Küche und Wohnung der Menschen, alles beysammen unter einem Dach. Die Öfen und Rauchlöcher gingen fast alle auf der Seite des Hauses unter dem Dache, auch zur Hausthüre selbst heraus. Durch Scharfoldendorf.

Die Sprache, alles platt, z. B. In Büber mut mae nits senken. Einem Bauer muß man nichts schenken. Wat saegt hae da dau. Was sagst du dazu. pp.

Dielmissen, Mittag. Schlechter Weg nach Hain. Bey Grohnde über die Weser, schönes Schloß und Garten. Durch einen Eichenwald von einer Anhöhe herunter nach Wilsa, an welchem Dorf die Emmer vorbeyfließt, im Emmerthale hinauf, rechts liegen schöne, mit Wald bewachsene Berge, das Thal der Emmer ist sehr fruchtbar. Durch das Dorf Thal nach Pyrmont.

Logie bey Herrn Brunnencassier Voigt, dem Badehause gegenüber. Ich ging noch in die Allee und besah die Lage des Ganzen.

Sonntag am 14ten. Früh Hr. Hofrath Richter, Wasser getrunken. Mit Herrn Hofrath Richter im Badehause und den verschiedenen Sälen. Nach Tische am Säuerling, ferner in der Quäker-Versammlung.

Die Königin von Frankreich unter dem Namen der Gräfin von Lille, wohnt auf dem kleinen Schlosse, man sagt, sie erhalte nichts von ihrem Gemahl, der König von Spanien zahle ihr 30000 rthlr., wovon sie vieles auf unglückliche Ausgewanderte verwende. Der bekannte Kammerdiener Ludwig des 16ten Clery befindet sich auch hier.

In Friedenszeiten sind 300000 Flaschen von hier jährlich verschickt worden.

Kam Herr Geheime Kirchenrath Griesbach an.

Montag d. 15. Juni. Wasser getrunken, mit Griesbachs und Richters spatzieren, einiges am Theophrast, nach Tische in der Dunsthöhle. Der Dunst stand nur etwa 18 Zoll über dem Boden. Spatziergang mit Herrn Prediger Schütz von Bückeburg.

Bekanntschaft mit Frau von Weinheim, ehemaliger Generalin Bauer erneuert.

Dienstag den 16ten. Regenwetter. Brunnen getrunken, etwas am Theophrast. Um 11 Uhr gebadet, beym schlechten Wetter wenig in der Allee. Meistens am Theophrast.

Mittwoch am 17ten. Sehr schlechtes Wetter, Sturm und Regengüsse, wenig getrunken und spatziert. Morgens an der Geschichte der Farbenlehre. Nach Tische an der Übersetzung des Theophrasts.



Donnerstag d. 18. Getrunken und gebadet. Briefe nach Hause und an Hrn. Hofkammerrath Kirms. Abends in der Dunsthöhle, Versuche mit den Seifenblasen, brennendem Stroh u. s. w.

Freytag d. 19. Getrunken, obige Briefe weggeschickt. Bey den sogenannten Erdfällen. Von da eine Promenade an den Bergen her gegen Pyrmont zu.

Sonnabend d. 20ten. Getruncken, gebadet. Nach Mittag nach Lüde. Ins Kloster, wo ein neuer Präses angekommen war. Es ist erst seit 50 Jahren erbaut, von Franziskanern besetzt, für 20 eingerichtet und nur gegenwärtig von 4 bewohnt. Das Städtchen brannte vor einigen Jahren ab. Weg dahin. Fußpfad durch die sogenannten Kampen, Wiesen-Abtheilungen wo das Vieh der Pyrmonter gegen Erlegung eines Pachtes vom Frühjahr biß zum Herbste weidet.

Sonntag d. 21ten. Früh getrunken, Nachmittags auf der Allee, einiges am Theophrast ohne weitere Excursion. Unterhaltung mit Griesbach über die Kritik der biblischen Schriften.

Montag d. 22. Juni. Getrunken und gebadet.

Dienstag 23. Juni. Getrunken und gebadet, in der Nähe spatzieren.

Mittwoch den 24ten. Getrunken. Badete August. Nach Tische mit Hrn. Rector Werner auf dem Krystallberg hinter Lügde.

Donnerstag d. 25. Früh Pause. Briefexpedition. Hofk.R. Kirms. Wegen Dem. Valesi und anderen Theaterumständen; eingeschlossen: An Serenissimum, an d. Schausp. Schmidt in demselben. An Baron v. Retzer. An Schauspieler Haide. An Dem. Vulpius, in demselben an Bauinspector Steffani. Gegen Mittag mit Griesbachs hinter den Königsberg und in der Quäkerischen Messerfabrik zu essen. Übles Wetter zur Rückkehr. Abends bey Graf Chasot. Mdme Dangers.

Freytag d. 26. Getruncken, gebadet. August ging wieder nach Lüde. Abends Refractions Lehre mit Griesb. und Schütz.

Sonnabend d. 27. Getruncken, gebadet. Frau Landrentenmstr Scholing Frau Amtschreiber Rathlef Schwestern von Mad. Sander Fr. von Breitenbauch, Wittwe, Tochter von Mad. Scholing.

Bey Wendlinghausen im Lippischen findet man in einer Mergelgrube den Strombus Gigas. Schon 40 Stück sind gefunden worden.

Sonntag den 28. Getrunken. Nachmittag in der Allee spatzieren, wo die Gesellschaft lebhafter zu werden anfing. Früh war die Gräfin Lille zum erstenmal am Brunnen erschienen.

Montag den 29. Getrunken und gebadet, gegen Mittag Unterhaltung mit Criminalrath Schmaling. Abends in der Comödie.

Dienstag d. 30. Getrunken. Bekanntschaft mit Consistorialrath Horstig und seiner Frau, so wie mit Hofrath Marcard. Nachmittags in die Dunstgrube mit Griesbachs und Horstigs. Abends Bote von Weimar.

Mittwoch am 1ten Juli. Getrunken, gebadet. Besichtigung der Quartiere. Nachmittags im Buchladen. Meiners Ethik. Sammlung der Preis- und einiger andern Schriften, über die von der Academie vorgelegte Frage: Wie weit die alten Römer in Deutschland eingedrungen? Berlin 1750. Die Abhandlung des Pastor Fein zu Hameln, welche den Preis erhalten hat, enthält besonders über die Gegend von der Weser bis nach Detmold recht gute Aufklärungen und plausible Hypothesen in Absicht dessen, was hier vorgefallen seyn möchte.

Donnerstag d. 2ten. Früh getrunken, mit Griesbach und Schütz über die Preisaufgabe, die Stufen der Kultur betreffend. Quartier besehen. Kam Abends Kammerdiener Kämpfer.

Donnerstag d. 9ten. Kamen Durchl. d. Herzog. Die Zwischenzeit war bey sehr unbeständigem Wetter nicht auf das angenehmste hingeschlendert worden.

Freytag den 17ten. Zu Mittage von Pyrmont ab. Die Zwischenzeit bey immer fortdauerndem Regenwetter nicht zum angenehmsten zugebracht.

Sonnabend d. 18ten. Abends in Göttingen angekommen.

Sonntag d. 19ten. Früh bei Heyne und Reuß Einrichtung. Abends bey Sartorius.

Montag den 20ten. Hugos Naturrecht. Auf der Bibliothek erstes Aufsuchen der optischen Schriften. Vorher Promenade auf dem Wall. Rizzettis Werk. Abends bey Prof. Hoffmann die Flechten durchgesehen.

Dienstag d. 21ten. Früh bey Hofr. Richter. Bibliotheck. Allgemeine Durchsicht der ausgesuchten Bücher. Besonders Gülich u. Bernard. Telesius. Zu Hause Rizzetti und Pütters Gelehrten Geschichte von Göttingen. Nach Tische Biblioth. nachher v. Arnim. Sodann zu Blumenbach. Straußen-Scelet. Schöne Londner Kakerlakin. Schädel.

Mittwoch d. 22ten. Pütter, Rizzetti. auf der Bibliotheck. Lecktionskataloge von Göttingen seit dem Ursprung. Nach Tische Bibliotheck. Desagulier. Gülich. Um den Wall. Abends Pütter.

Donnerstag d. 23ten. Früh und Nachmittag Bibliotheck. Verschiedene, besonders ältere Schriftsteller durchblättert. Abends im Clubb.

Freytag d. 24ten. Briefe nach Weimar. An Fr von Stein Hrn. Eisert. Eingeschl. an Dem. V. Abrede wegen des Reiseplans nach Cassel. Neutons

Eloge durch Fontenelle Früh und Nachmittag auf der Bibliotheck. In Kästners Hause wo ich dessen Bücher besah. Prof. Thibault. Besuche bey Hugo, Ständlein, Meyer. Abends bey Richter in Gesellschaft von Hensler von Kiel, Hugo, Hoppenstedt, Sartorius, Leist.

Sonnabend d. 25ten. Zu Hause. Fontenelle Eloges. Die Woche übersehen, einiges geordnet, dicktirt, redigirt.

Sonntag d. 26ten. Eben so fortgefahren. Abends bey Blumenbach, wo Dr. Hensler und seine Schwiegertochter waren. Nationalphisionomien.

Montag. Bibliotheck vor und Nachmittag, besonders Newton und Zeitgenossen. Abends Prof. Hofmann. Ecalyptrata. (Hepaticae) Mit demselben spazieren.

Dienstag. Bibliotheck.

Mittwoch am 29ten Juli. Früh spatzieren, ließ mir Bücher von der Bibliothek holen und beschäftigte mich hauptsächlich mit der Newtonischen Lehre und den gleichzeitigen Streitigkeiten. Abends bey Prof. Hugo zu Tische mit Heyne, Meiners und Frau, Planck, Reuß und Frau, Sartorius.

Donnerstag d. 30. Juli. Brief an Hrn. Geh. Rath Voigt. Früh wie gestern machte verschiedene Zeichnungen, um sowohl die Phänomene als die Theorie

klarer darzustellen. Abends bey Hofr. v. Martens mit Eichhorn und Frau, Richter und Frau, Hugo und Frau, Meister, Sartorius, Hoppenstedt, einige Studiosi. Diesen Abend war ein schrecklicher Regenguß.

Freytag d. 31. An Dem. Vulpius it. An Hrn. Prof. Meyer in erstern eingeschl. Früh wie gestern. Nach Tische Sartorius, optische Elemente. Abends Pr. Hofman Cryptogamie. Moose. Der tiefere Botanische Garten war durchs Wasser überschwemmt worden.

Sonnabend d. 1. Aug. Früh optische Figuren. Nach Tische Pr. Sartori und Hugo. Versuche. In die Societät der Wissenschaften. Mit Sartori noch eine Stunde. Abend Optica.

Sonntag d. 2ten. Newtons Elogion von Friesi. Sartorius einiges optische. Prof. Wildt, einiges physische, galvanische, optische. Die bisherigen Excerpte und Aufsätze geordnet und geheftet. Abends in Weende.

Montag d. 3ten. Früh an der Farbenlehre. Kamen Durchlaucht der Herzog mit Herrn von Egloffstein. Mit ihnen auf der Bibliothek. Brief an Dem. Stegmann. Nachmittag Hr. Prof. Sartorius und Hugo.

Dienstag am 4ten. Früh auf der Bibliothek Farben Claviere betreffend. Nachmittag vorgenannte Herren. Abends Prof. Sartorius.

Mittwoch am 5ten. Früh verschiedene Auszüge die Farbenlehre betreffend dictirt. Nachmittag vorgenannte Herren. Abends bey Richters, theils im Garten, wo Mad. Dietrich war, theils zum Nachtessen zu Hause mit Prof. Hermann.

Donnerstag am 6ten. Früh um den Wall. Überlegung dessen, was zunächst bevorsteht. Auszug einer Disputation bezüglich auf alte und mittlere Meynung. Nachmittags obgenannte Herren. Die Zahl fünf bey Encriniten, Pentacriniten, Astroiten.

Freytag. Früh Hofr. Brandes. Abends bey Blumenbach mit Brandes und Heyne.

Sonnabend. Früh mit Prof. Bouterwek auf dem Walle spatzieren. Abends mit August am Hainberge bey den Astroiten. Rosini tentamen de lithozois ac lithophytis. Hamburg 1719.

Sonntag. Früh Visiten gemacht. Nachmittag Villers Philosophie de Kant. An Hrn. Hofk.R. Kirms, eingeschl. ein Brief an Hrn. Eisert, mit Augusts Briefchen an die Kinder. Abends bey Professor Stäudlin, wo ich Planck, Gmelin, Osiander, Wildt, mehrere Frauenzimmer und Studierende fand.

Montag d. 10ten Aug. Früh auf der Bibliothek. Abends bey Prof. Hoffmann die Kryptogamischen Gewächse.

Dienstag d. 11. Früh auf der Kästnerischen Bibliothek mit Excerpten aus Compendien beschäftigt, einige Besuche. Nachmittage Herr Prof. Sartorius, sodann gelesen in Buhles Geschichte der Philosophie. Abends bey Heyne mit Brandes und der übrigen Familie.

Mittwoch d. 12ten. Mit Hrn. Hofrath Meiners und Prof. Fiorillo zuerst auf der Papiermühle, dann in Döppelshausen beym Förster Scheck, ferner auf der Plesse gegen Abend auf Mariaspring. Um 8 Uhr auf der Sternwarte mit Prof. Seyffer. 30 Krüge Schwallheimer Wasser kosten in Göttingen 4 rthlr.

Donnerstag 13ten. Vorbereitung zur Abfahrt, einige Visiten. Auf der Bibliotheck Abschied. Bey Prof. Hofmann. Abends Sartori. Französche Revol. Geschichten.

Freytag am 14ten. Besuchte mich noch Hr. Prof. Sartorius und Hr. G. J. R. Pütter. Mittags 11 Uhr von Göttingen ab. Nachmittags 2 Uhr in Dransfeld. Daselbst die Basaltbrüche besucht und den Hohen Hahn (platt Hauen Hohn) bestiegen, auf welchem man die schönste Aussicht genießt. So sieht man z. B. den Brocken, den alten Hanstein, das Schloß Berlepsch, zwey Gleichen in ihren Ruinen, Göttingen, mit den umliegenden Dörfern, den Hainberg hinter demselben, die waldigen Harzgebirge, sodann Northeim und die

alte Pleßburg, ferner nach der Gegend von Holzminden und Hörter.

Sonnabend am 15ten. Früh von Dransfeld ab. Der Weg geht abwechselnd durch fruchtbare Felder, Thäler und Berge abwärts nach der Weser zu. Hannöverisch Minden. Sehr romantische Lage, auf einer Erdzunge, welche durch die Vereinigung der Werra und Fulda gebildet wird. Nachmittags 2 Uhr nach Kassel. Logis auf dem Königsplatze im Posthause, wo ich die Meinigen antraf.

Sonntag am 16ten. Fuhr ich mit den Meinigen nach Wilhelmshöhe, wo die Wasser sprangen. Vormittag mit Hrn. Prof. M. in der Bildergallerie.

Montag am 17ten. Vormittag im Museo, in welchem mir der Major Truchses (Ritter Götz) begegnete. Nachmittags? Abends in Camilla.

Dienstag am 18ten.

Mittwoch am 19ten. Vormittags im Landgräflichen Schlosse, in welchem besonders der alte Rittersaal und der sogenannte goldene Saal merkwürdig sind.

Donnerstag am 20ten.

Freytag am 21ten. Früh 4 Uhr von Kassel ab. Man passirt die Dörfer Helsa und Walburg. Der Morgen war sehr neblicht und kalt, späterhin aber klärte sich der Himmel wieder auf. Durch die Dörfer

Harmuthsachsen und Waldkappel ein kleines Landstädtchen mit einer schönen Kirche. Mittag in Hoheneiche. Abends bis Creuzburg. Mühlhausen ist 6 Stunden davon entfernt.

Sonnabend am 22ten. Früh 7 Uhr von Creuzburg ab nach der Saline. Hrn. Schrader besucht. Um 10 Uhr in Eisenach, gegen Abend die Wartburg und den Metilstein besucht und die Röse'schen Anlagen besehen. Abends bey Hrn. v. Schardt.

Sonntags am 23ten. Früh 7 Uhr nach Wilhelmsthal und der Ruhl. Abends?

Montags am 24ten. Früh 10 Uhr von Eisenach ab. Nachmittags in Gotha um 2 Uhr.

Dienstag am 25ten. Gingen die Meinigen nach Weimar ab. Bey Prinz August.

Mittwoch am 26ten.

Donnerstag am 27ten.

Freytag am 28ten: Mittag bey Prinz August.

Sonnabend d. 29. Mittag bey Hrn. v. Grimm.

30. Von Gotha nach Weimar.

31. Mittag Hr. Rath Schlegel, eingesendete Concurrenzstücke.

September.

1. Früh bey Serenissimo noch einige Unterhaltung mit R. Schlegel. Mittags bey Hof. Abends in Tiefurt.

2. In Roßla.

3. Früh bey Sereniss. gratuliren. Nachmittags spatzieren. Mad. Eybenberg, Franzensbrunn.

5. Landschaft gezeichnet. Bey Sereniss. früh.

6. Landschaft gezeichnet. Batsch, Stahl wegen Sucows Stelle Tieck zu Tische. Richter Abends Spazieren gefahren.

7. Landsch. gezeichnet. Theophrast Farben. Abends Tiefurt.

8. Rath Schlegel Nachr. von Ankunft der Unzelm.

9. Früh Farbenlehre.

10. Farbenlehre. Nachmittags mit den Preisaufgaben beschäftigt.

11. Hr. Rath Kraus und Mr. Macdonald. Mittags in Tiefurt, wo Hofr. Wieland war.

12. Früh einiges an der Farbenlehre. Mittags bey Hof.

13. Früh bey Serenissimo. Unterredung wegen Landstädt. Nachmittag einiges gezeichnet.

14. Dr. Schad von Jena. Einiges an der Farbenlehre Abends Dr. Meyer.

15. Früh Farbenlehre. Mittag bey Hof. Nachmittag gezeichnet.

16. Früh verschiedenes die Concurrenzstücke betreffend dictirt, sodann bey Fr. v. Eybenberg. Gegen Abend Mr. Thibaut. Fr. von Eybenberg. Mellish.

17. Früh Beschäftigung die Concurrenzstücke betreffend. Mittag Fr. Baronin v. Eybenberg, Fräul. v. Goechhausen, Hr. v. Mellish. Kamen die Schauspieler von Rudolstadt noch an. Mondobservationes mit obgenannten Personen. An Hrn. Geh. Hofr. Loder, Jena. Verschiedene Empfehlungen nach Göttingen aufgetragen.

18. Früh im Theater die Kunstausstellung arrangirt. Kam Hr. Prof. Gentz. Mittag. Fr. v. Eybenberg, Fräul. v. Goechhausen, Fr. Ober-Stallmeister v. Stein, Hr. Kriegsrath v. Stein. Gegen Abend kamen Serenissimus. Mondobservationen.

19. Ausstellung besorgt. Abreise der Frau v. Eybenberg. Ankunft der Mad. Unzelmann. Mittag bey Hof. Abends Clubb.

20. Früh fernere Ausstellung. Bergrath Werner. Verschiedenes mineralogische, besonders Bologneser Stein. Mit dem Bergrath in der Ausstellung. Weitere Besorgung Nachmittags. Abends Dem. Malcolmi. Rolle der Elisabeth.

21. Früh bey Mad. Unzelmann. Mittag bey Hofe. Maria Stuart. Mad. Unzelmann.

22. Früh Hr. Bergrath Werner. Mittag Hr. Prof. Schelling. Abends großer Thee wegen Mad. Unzelmann.

23. Früh auf der Ausstellung. Abends Armuth und Edelsinn. Mad. Unzelmann. Einsiedels Adelphen.

24. Früh Bausession Mittag Tieck. Mit Einsiedel wegen der Adelphen.

25. Früh Tieck die Büste angefangen. Mittag denselben bey Tische. Gegen Abend nach Tiefurt mit Mad. Unzelmann.

26. Früh Tieck. Mit Hrn. G.R. Voigt in die Kunstausstellung. Mittag an Hof. Prof. Paulus. Abends Emilie Galotti. Mad. Unzelmann.

27. Früh Tieck. Kamen Loders v. Jena, Hr. J.R. Hufeland, Hr. Prof. Schelling, Hr. R. Schlegel, Hr. und Mad. Frommann. Dann in die Ausstellung gefahren. Mittag Hr. Hofr. Schiller und Hr. Hofr. Wieland zu Tische. Abends Komödie. Mad. Unzelmann.

28. Früh Tieck. Mittag bey Hof. Abends bey Hrn. Hofr. Schiller. An Hrn. Rullmann, Bremen.

29. Früh Hr. Tieck und Prof. Schelling. Hr. Kr.R. v. Stein. Mittag Hr. Pachter Reimann und Hr. B.J. Steffani. Gegen Abend nach dem Elephantenzahn gefahren. Nachher in Octavia.

30. Früh Hr. Tieck. Mittag an Hof, sodann in der Ausstellung. Abends Komödie: Taubstumme, und Savoyarden. Nachher auf dem Stadthaus.

October.

1. Früh Hr. Tieck und Hr. Prof. Schelling. Hr. Geh. Hofr. Loder und Prof. .... von Würzburg. Mad. Unzelmann Abschied. Nach Tische ebenfalls Hr. Pr. Schelling. Abends Minna v. Barnhelm.

2. Hr. Prof. Gentz. Mittag bey Hof. Abends Leseprobe von den Brüdern. Hr. Hof.R. Schiller.

3. Früh Hr. Tieck. Mittag derselbe zu Tische. Nachmittags in der Gelmerodaer Schlucht mit Hrn. Lieut. Vent. Abends ?

4. Früh Hr. Tieck. An Horny 570 Thlr. auf Abschlag angezahlt. Mittag Hr. Tieck zu Tische. Nachmittag spatzieren gefahren.

5. Früh Hr. Tieck. Bologneser Stein, Aufsatz davon an Hrn. Blumenbach. In die Gelmerodaer Schlucht. Mittag an Hof. Nachmittag die Versteinerung herein geschafft. Abends Hr. Hofr. Schiller.

6. Früh Hr. Hofk.R. Kirms. Um 10 Uhr im Schloß mit Sereniss., d. Hrn. G.R. Voigt und Hrn. Pr. Gentz, sodann in der Ausstellung mit Durchl. d. Herzogin. Mittag allein. Nachmittag im alten Garten.

7. Früh Hr. Tieck. Mittag nach Tiefurt.

8. Früh Hr. Tieck. Mittag an Hof. Erbprinz und Gemahlin v. Hanau. Abends Komödie. Hrn. Hofr. Büttners Tod.

9. Früh Tieck. Derselbe Mittag zu Tische. Nachmittag Hr. Leg.R. Weiland mit Hrn. Bergr. Kirsten, Berlin.

10. Früh Tieck. Einige Studirende von Göttingen. Hr. Kammergerichtsrath Sack, Berlin. Nach Tische spatzieren gefahren. Abends einiges an Hrn. Blumenbach und Hrn. P. Sartorius nach Göttingen expedirt.

11. Früh verschiedene Briefe dictirt. An Hrn. Hofr. Blumenbach, an Hrn. Pr. Sartorius, Göttingen. Nachmittag mit Hrn. Hofr. Schiller spatzieren gefahren. Abends Doctor und Apotheker. Dem. Ernst von Gotha.

12. Früh Briefe dict. Brief an Hrn. Nahl, Kassel. Hr. Tieck. Bey Hrn. G.R. Voigt. Nachmittag Hr. Hofrath Ludecus. Abends Hr. v. Mellish.

13. Einige Geldgeschäfte und Briefe. In der Möbelkammer mit Frau Regierungs Rath Voigt. Abends Probe von den Brüdern.

14. Mittag an Hof. Abends Entführung aus dem Serail. Fürstin Galizyn, Münster. An Prof. Batsch, Anfrage wegen den sogenannten Teufelsklauen. An Hrn. Reimann, Oberroßla.

18. Früh bey Sereniss., sodann nach Jena. Nachmittag einiges die Farbenlehre betreffend.

19. Früh Farbenlehre. Gegen Mittag Hr. Geh. Hofr. Loder mit Hofrath Himly. Nach Tische der junge

Schlosser, gegen Abend Prof. Schelling, sodann bey Hrn. G.H. Loder zu Tische.

20. Früh Theophrasts Farbenlehre geendigt. 11 Uhr Rath Schlegel Jon gelesen. Nach Tische die jungen Schlosser, nachher spatzieren gefahren. Natürl. Tochter. Abends bey J.R. Hufeland, welcher Wiedemanns einen Abschiedsschmaus gab.

21. Früh natürl. Tochter. 11 Uhr Dr. Hegel. Nach Tische mit Cammerrath Vogel in der Arbeitsanstalt. Abends natürl. Tochter.

22. Früh natürl. Tochter. Um 11 Uhr zu Griesbachs.

23. Früh bey Serenissimo. Abends Probe von den Brüdern.

24. Früh im Palais, sodann in die Kunstausstellung. Mittag bey Hof. Bey Hrn. Pr. v. Kotzebue. Abends Vorstellung von den Brüdern.

26. Im Palais. Abends im Ballet.

27. Bey Hof.

28. Abends geschloßene Gesellschaft.

29. Früh in der Ausstellung. Mittag bey Hof. Abends Probe von Nathan der Weise.

31. Früh verschiedenes geordnet, sodann nach Jena. Natürl. Tochter. Abends bey G.H.R. Loder.

November.

1. Früh Natürl. Tochter, sodann spatzieren. R. Schlegel und Tieck. Nach Tische mit K.R. Vogel spatzieren. Abends in Clubb.



2. Früh Gedicht. Coll.R. v. Beck. Um 11 Uhr kamen Serenissim. mit Hrn. Geh.Rath Voigt. Mittag mit denselben bey G.H.R. Loder gegessen. Von Weimar aus: An Hrn. Nahl, Kassel. 15 Ducaten gesendet, desgl. an Hrn. Hofmann, Köln, 15 Ducaten gesendet.

3. Früh Natürl. Tochter; auch einiges die Propyläen betreffend. Hr. Dr. Froriep, um 11 Uhr Hr. Collegienrath v. Beck aus Petersburg. Abends bey G.J.R. Hufeland.

4. Früh einiges die Propyläen betreffend. Um 11 Uhr Colleg. Rath von Beck. Abends auf der Rose z. Picknick.

5. Henry. Coll.R. v. Beck. Nachmittag Just.R. Hufeland. Abends Hr. G.H. Loder.

6. Über die Kunstausstellung um 11 Uhr Friedr. Schlegel. Abends bey Hrn. G.H. Loder. An Fr. Gräfin v. Egloffstein mit dem Stiftungslied. An Bauinspector Steffani wegen des Slevogtischen Kapitals. An Pr. Meyer wegen des erwarteten Manuscript. An Dem. Vulpius wegen den herüberzusendenden Wagen.

7. Über die Kunstausstellung, sodann spatzieren.

8. Über die Kunstausstellung, nachher spatzieren, ferner Plato Timäus; Abends Herr Prof. Schelling.

9. Über die Kunstausstellung, sodann Falmer-Schlosser. Gegen Abend kam Hr. P. Meyer mit

August. Zusammen im Kabinet. Abends bey G.Hofr. Loder.

10. Früh Unterredung mit Prof. Meyer über Propyläen. Nachmittag von Jena ab nach Weimar.

11. Früh im Palais, sodann im Schloß. Mittag bey Hof. Abends Picknick.

12. Früh Briefe dictirt. Nachmittag Probe im Theater. Abends Hr. Hofr. Schiller.

13. Preiszeichnungen eingepackt, sodann spatzieren gefahren. Abends Hr. Hofr. Schiller. An Frau Räthin Goethe in Frankf. An Hrn. Dr. Meyer, Bamberg Post R.

14. Früh Preiszeichnungen eingepackt, sodann im Palais. Abends unterbrochenes Opferfest. An Hrn. Martin nach Wien. Zeichnung, desgl. an Hrn. Kuchenbecker nach Köln.

15. Früh Concurrenzzeichnungen eingepackt. Sodann Hr. Doctor Ersch. Derselbe Mittag zu Tische mit Hr. G.R. Voigt und Hrn. Secret. Vulpius. Abends allein.

16. Früh verschiedene Briefe. An Hrn. Kapellmeister Reichardt nach Giebichenstein. An Hrn. Prof. Becker in Dresden. An den Cond. Götze, Jena. An Hrn. Bildhauer Wolf, an denselben den Beckerischen Brief eingeschlossen. Gegen Mittag spatzieren gefahren.

18. Vormittag im Schloß. Mittag bey Hof. Gegen

Abend Hr. Prof. Gentz mit dem Hrn. Kriegsrath Gentz.

19. Früh verschiedene Briefe dictirt. An Hrn. Prof. Hoffmann, an Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. Abends Theater. Probe von Nathan.

20. Concept an den Univers.Bibl. Hrn. Ersch nach Jena dictirt, u. m. Mittag bey Hof. Abends Theegesellschaft: Hr. G.R. Voigt, Hr. Prof. Gentz, Hr. Kriegsr. Gentz, Hr. H.R. Schiller, Hr. H.R. Wieland, H. Pr. v. Herder. Zu Tische Hr. H.R. Schiller.

21. Vormittag Schloßbausession. Mittag zu Hause. Abends bey Hrn. Hofr. Schiller. An Hrn. Doctor Ersch, Jena. Biblioth. Angelegenheiten.

22. Früh verschiedene Briefe in Concept. Mittag zu Hause. Abends Probe von Nathan. Bey Tische Dr. Meyer.

23. Früh Hr. Hof.K.R. verschiedenes wegen Nathan besprochen. Mittag an Hof. Gegen Abend kam Hr. K.H. v. Wolzogen. Zu Nacht gegessen im Palais. An Hrn. Prof. Reuß, Göttingen. An Hrn. G.R. Jacobi, Paris.

24. Früh Briefe dictirt. Abends in das Requiem von Mozart.

25. Früh Briefe dictirt. An Hrn. Hofr. Markus, Bamberg. An Fr. Syndikus Schlosser, Kiel.

26. Früh Probe von Nathan. Abends desgleichen. Herrn Sander, Berlin.
27. Nachmittag Hauptprobe von Nathan. Abends Hr. Hofr. Schiller.
28. Mittag an Hof. Abends im Palais, sodann in Nathan dem Weisen.
29. Mittag Hr. Schlosser und Hr. Voß. Abends Theegesellschaft. Hr. Kriegsr. Gentz, Hr. Prof. Gentz, Hr. Leg.R. Weyland, Hr. K.R. Voigt und Fr., Hr. H.R. Schiller und Fr., Dem. Jagemann, Hr. Rath Kraus.
30. Natürl. Tochter.

December.

1. Natürl. Tochter. Hrn. von Humboldt, Hrn. Major Gautieri, Hrn. Hofr. Hirt, Hrn. Kapellmeister Reichardt durch Hrn. Kriegsrath Gentz.
2. Natürl. Tochter.
12. Die Propyläen betreffend. Mittag an Hof. Kam der Erbprinz von Gotha. An Hrn. Major v. Knebel 50 rthlr. abgesendet durch den Ilmen. Boten Voigt gegen Quittung.
13. Die Propyläen betreffend. Mittag bey Hof, sodann bey Hrn. Geh.Rath Voigt.
14. Früh die Propyläen betreffend. Mittag bey Durchl. der Herzogin Amalia. Abends Nathan. An Prinz August nach Gotha.

15. Früh Recension der Concurrenz Stücke. Mittag an Hof.

16. Früh Recension der Concurrenzstücke. Mittag zu Hause. Vorher Hr. Frommann von Jena. Abends im Opferfest.

17. Preisvertheilung betreffend einige Briefe. An Hrn. Rath Rochlitz, Leipzig. An Hrn. Tieck nach Dresden. An Herrn Prof. Schelling, Jena. Mittag mit Hrn. Hofr. Schiller spatzieren gefahren.

18. Früh Concurrenz betreffend. Mittag bey Hof. Nach Jena an Hrn. Prof. Batsch mit dem Kammerwagen gegen Postschein 100 rthlr. in Lbr. übersendet.

19. Recension der Concurrenzstücke. Um 11 Uhr Schloßbausession.

20. Früh einige Brief dictirt. Abends zum Thee bey Durchl. der regierenden Herzogin.

21. Mittag spatzieren gefahren. Abends die Brüder und Wallensteins Lager.

22. Concurrenz betreffend an den Hrn. B.Insp. Steffani 96 St. Louisd'or gezahlt. Mittag bey Hof.

23. Concurrenz betreffend. Hr. Hofk.R. Kirms. Mittag mit Hrn. Hofr. Schiller spatzieren gefahren.

Zum Schluß des Jahrs Natürliche Tochter 1. Act. Proben von Jon.

1802.

Januar.

1. Natürliche Tochter Hauptprobe von Jon.

2. Natürl. Tochter. Vorstellung von Jon. Kam Hr. Prof. Schelling.

3. Früh Unterredung mit Hrn. Prof. Schelling. Derselbe nach Tische wieder ab. Abends Hr. Hofrath Schiller.

4. Natürl. Tochter. Mittag bey Hof. Abends bey Hrn. OberHofmeister von Wolzogen.

5. Früh natürl. Tochter. Mittag zu Hause, nach Tische spatzieren auf dem Schlitten. Abends bey Zabel zum Thee.

6. Früh natürl. Tochter. Mittag bey Hof. Gegen Abend ins Palais. Abends einige Gäste: Hr. G.R. Voigt, Hr. R.R. Voigt und Frau, Hr. K.H. v. Wolzogen und Frau, Hr. H.R. Schiller und Frau, Hr. Coll.R. v. Beck.

7. Natürl. Tochter. Einiges den Schloßbau betreffend. Große Schlittenfahrt. Abends Hr. Hofr. Schiller.

8. Früh natürl. Tochter. Mittag bey Hof. Einiges mit Sereniss. wegen Schloßbau. Abends zu Hause.

9. Früh natürl. Tochter, sodann große Schlittenfahrt nach Belvedere. Abends Barbier von Sevilla.

10. Einige Briefe. Hr. Prof. Gentz. Mittag zu Tische: Hr. B.J. Steffani, Hr. B.M. Schultze, H. A.C. Schenck. Abends Hr. Hofr. Schiller.

11. Natürl. Tochter. Mittags bey Hof. An Hrn. Friedr. Tieck nebst Mundum dessen Arbeiten am hiesigen Schloßbau betreffend. An Herzog von Gotha Durchl. Die Gemmensammlung der Fürstin Galizyn betreffend.

12. Große Schlittenfahrt nach Belvedere. Abends Probe von Turandot.

13. Früh Schlitten gefahren. Mittag bey Hofe. Im Wirrwar. Abends Picknick.

14. Früh natürl. Tochter. Schlitten gefahren. Mittag Hr. v. Dankelmann, Hr. L.R. Gerning, Hr. Dr. Meyer pp. Schlitten gefahren. An Hrn. Buchhändler Sander, Berlin.

15. Um 11 Uhr Schlitten gefahren. Nachmittag bey Hrn. G.R. Voigt. Sodann Probe von Tancred.

16. Schloßbausession. Abends Tancred. Hr. Hofr. Schiller zu Tische.

17. Nach Jena. Consistorialrath Gruner wegen der Eröffnung der Bibliothek. Abends Correctur von Reineke Fuchs.

18. Weimar. Theater. Unterred. mit Hofr. Loder und Dr. Ersch wegen des neuen Catalogus.

19. Früh wie gestern. Nachmittag Expedition nach Weimar. Iphigenie an Schiller mit Brief. Promemoria wegen des neuen Catalogus mit Brief an G.R. Voigt. An August mit einem Stück blauem Gips. Das Ganze adressirt an Dem. Vulpius. Abends bey Loder mit Paulus.

20. Steffanie. Prof. Genz wegen des Lauchstädter Theaters. Abends bey Hufeland im Kränzchen.

21. Früh Steffani. Biblioth. Angelegenheiten. Abends bey Loders zum Thee in großer Gesellschaft. An Hrn. G.R. Voigt. Antwort auf einen durch das BauGespann erhaltenen Brief, durch dieselbe Gelegenheit abgesendet.

22. Steffani. Bibliotheksangelegenheiten. Nachmittag Briefe nach Weimar. An Hrn. G.R. Voigt. Über die Bibliotheks Sachen. Hrn. Hofr. Schiller. Mit dem Indianischen Gedicht. An August einen Schriftstein. An Dem. Vulpius. Vorstehendes eingeschlossen mit der Bestellung des Wagens auf Montag.

23. Früh Steffani. Bibliotheksangelegenheiten, sodann spatzieren. Nach Tische Legat.R. Bertuch. Abends Hr. Hofr. Himly und Geheime Hofr. Loder. Hr. Prof. Schelling zu Tische bey mir.

24. Früh Steffani. Biblioth. Angelegenheiten. Prof. Niethammer. Mittag bey Frommann. Abends

zu Hause. An Hrn. B.J. Steffani nach Weimar.

25. Kam Augustchen. Mittag bey Hrn. Geh. Hofr. Loder mit demselben. Nachmittag Entsieglung der Büttnerischen Sachen. An Hrn. Rapp nach Stuttgart. An Hrn. Cotta, Tübingen. Letzterer in obigem eingeschlossen. An Hrn. Past. Schütz, Bückeburg, nebst dem versprochenen optischen Apparat. An Fr. G.Kirchenräthin Griesbach zu fernerer Besorgung abzugeben. An Hrn. Prof. Meyer nach Weimar nebst der Quittung für Hrn. R. Becker, Dresden.

26. Früh sämmtl. Büttnerische Zimmer geräumt und damit den ganzen Tag zugebracht. Briefe nach Weimar. An Hrn. G.R. Voigt. An Dem. Vulpius.

27. Früh ein Gedicht zum 30. Jan. Büttneriana. Spatzieren gefahren. Hr. Hofr. Schütz. Hr. Dr. Ersch. Abends bey Hrn. Prof. Göttling zum Kränzchen.

28. Früh 9 Uhr von Jena ab nach Weimar. Abends Probe von Turandot.

29. Vorbereitung zu dem Aufzug des Prinzen. Abends Redoute.

30. Mittag mit Hrn. Prof. Meyer spatzieren gefahren. Abends Turandot.

31. Früh Hr. Hofk.R. Kirms und Hr. Reg.R. Voigt,

sodann mit Hrn. P. Meyer spatzieren gefahren. Abends Hr. Hofr. Schiller.

Februar.

1. Verschiedene Geschäfte abgethan. An Hrn. G.R. v. Herda, wegen der Kapitalsache. Mittag bey Hof. Gegen Abend im Palais, sodann in Iphigenie.
2. Früh Varia. Hr. Leg.R. Bertuch. Mittag Hr. K.H. v. Mellish und Hr. G.H. Loder. Abends allein.
3. Abends Turandot, sodann Picknicksgesellschaft.
4. Abends Hr. Hofr. Schiller. Vorlesung der Meyer. Kunstgeschichte des 18ten Jahrhunderts.
5. Mittag spatzieren gefahren mit Prof. Meyer.
6. Früh Schloßbausession.
7. Früh spatzieren gefahren. Mittag Cons.R. Günther zu Tische. Abends Herr Hofr. Schiller.
8. Früh nach Jena. Abends bey G.Just.R. Hufeland.
9. Bibliothekssachen. An Hrn. G.R. Voigt Bibliothekssachen u. a. An August eine Schachtel mit Steinen. Abends bey G.H.R. Loder.
10. Gegen Mittag spatzieren gefahren. Nachmittag Hackerische Zeichn. Hr. Leg.R. Bertuch. Abends bey Prof. Succow. An Hrn. Hofkammerrath Kirms wegen der Haltenhofischen Sachen retour durch Expressen.

11. Gegen Mittag spatzieren. Mittag bey Loders.

12. Aufsatz über das Theater geendigt. Hr. Leg.R. Bertuch. Mittag bey Loders mit Bertuch und Frommann. An Hrn. Geh.R. Voigt. Bibliotheksangelegenheiten. An Dem. Vulpius nebst einer Schachtel mit Mineralien für Augustchen.

13. Beschäftigung mit Transportirung der Büttner. Instrumente.

14. An Hrn. Prof. Meyer. Antwort auf den Beckerischen Brief. An Hrn. G.R. Voigt. Biblioth. Geschäft. Franke.

15. Conferenz mit Hrn. H.K.R. Kirms, Hrn. Prof. Gentz, Hrn. B.J. Steffani und Hrn. Rabe den Lauchstädter Theaterbau betreffend. Mittag bey Loders, gegen Abend bey Prof. Paulus.

16. Vormittag die gestrigen Angelegenheiten betreffend, besonders wegen Anschaffung des Holzes mit Götzen besprochen. Hrn. K.P. v. Herda wegen Confirmation der Obligation. Hrn. H.K.R. Kirms. Acten wegen des Lauchstädter Theaterbaues, besonders des Holzbedürfnisses. Hrn. G.R. Voigt. Varia. Büttner. Bibl. u. m. Hrn. v. Kotzebue wegen des Jon. Secret. Vulpius wegen des Jon. An August mit dem Katalog des Büttner. Nachlasses. Alles an Dem. Vulpius zur Bestellung eingeschlossen. An die Härtel und Breitkopfische Buchhandlung, Leipzig, mit 3 Louisd'or.

17. Früh natürl. Tochter 2ter Aufzug. Jones Werke besonders Gita Govinda im Original. Nach Tische Doctor Vermehren, nachher D. Paulus, über dessen Commentar 3ten Theil verschiedenes gesprochen. Abends bey G.H. Loder im Kränzchen.

19. Hrn. G.R. Voigt. Varia. Beylage wegen v. Hendrichs Quartier. Hrn. H.K.R. Kirms. Beylage v. Bibras Brief. Hrn. H. Schiller. Augustchen mit der zinn. Medaille. Secret. Vulpius. Verordnung wegen des Transports der rohen Bücher. Prof. Meyer Varia. bes. Champagne. Alles an Dem. Vulpius eingepackt.

20. Früh natürl. Tochter. Kamen Hr. M. v. Hinzenstern, Hr. M. v. Pappenheim, Hr. K.R. Ridel. Mittag bey Loders. Abends Prof. Schelling.

21. Früh halb 8 Uhr mit Loder von Jena ab nach Weimar, in der Schloßbausession. Abends Hr. Hofr. Schiller.

22. Früh verschiedene Besuche. An Hof. Mittag bey Gores. Abends Picknick.

23. Mittag bey Hof. Abends daselbst Thee und Ball.

24. Ging Durchl. der Erbprinz ab. Spatzieren gefahren mit Pr. Meyer. Mittag einige Gäste: Hr. Zelter, Hr. J.R. Hufeland, Hr. Hofr. Schiller, Hr. P. Gentz. Abends Comödie, sodann bey Hrn. Hofr. Schiller zu Tische.

25. Mittags Hr. Zelter, Hr. v. Einsiedel, Hr. H. Schil-

ler, Hr. Hufeland. Im Palais zum Conzert. Abends Zelter, Schiller.

26. Früh am Reg. Hof. Mittags Zelter, Schiller. Abends im Palais.

27. Morgens im Röm. Hause und spatzieren. Den ganzen Tag mit Hrn. Zelter verlebt.

28. Mittag bey Hof. Ging Hr. Zelter fort. Abends Hr. Hofr. Schiller.

März.

1. Verschiednes in Ordnung. Mehrere Concurrenzstücke eingepackt.

3. Mittag bey Hof. Abends Zauberflöte.

4. Früh mit Hrn. Hofk.R. im Schauspielhaus, sodann bey Prof. Gentz. Um 12 Uhr nach Jena.

5. Den Mittag und Abend bey G.H. Loder zugebracht in Gesellschaft der Familie von Ziegesar.

6. Spatzieren. Mittag bey Loders. Abends bey Frommanns.

9. An Hrn. Hofk.R. Kirms mit der Austheilung einiger ältern Stücke. An Hrn. Hofr. Schiller. An Hrn. Secret. Vulpius. An Dem. Vulpius. An August mit einigen Mineralien.

10. Abends bey Prof. Himly zum Kränzchen.

11. Vormittag die Lectüre des Soulavie über die Regierung Ludwig XVI beschlossen. Dr. Ersch. Nachmittag spatzieren.

12. Verschiedene Briefe. An Hrn. G.R. Voigt. Mit den Memorabilien des Orients. Lectionscatalog. Pro Memoria wegen des Tischer Reck's. Hrn. Prof. Meyer, inliegend ein Brief an Nahl in Kassel. Durch G.H. Loder. Serenissimo. Hrn. Prof. Gentz. Hrn. H.K.R. Kirms. Hrn. Prof. Meyer. Hrn. Joseph Hoffmann, Köln, nebst einem Kästchen. Dem. Vulpius vorhergehende Briefe eingeschlossen. Beschäftigung mit Räumung des Saals der Bibliothek gegenüber, sodann spatzieren.

13. Verschiedenes den Büttnerischen Nachlaß betreffend. Abends Hr. Prof. Schelling.

14. In Drakendorf. An Hr. Hofk.R. Kirms.

15. Zu Hause. Schellings Bruno. Hegel Skepticismus. Browns Elementa.

16. Wie gestern. Verschiedene Briefe. An Hrn. Hofk.R. Kirms. An Hrn. G.R. Voigt. An Hrn. Hofr. Schiller. An Dem. Vulpius, alles vorhergehende eingeschlossen.

17. Serenissimo. Hofk.R. Kirms. An Dem. Vulpius, voriges eingeschlossen.

19. Landschaftliches Cirkular wegen Combination des Irrenhauses.

20. Palingenesie. Nachmittag Botanischer Garten.

22. Nach Weimar zurück.

26. Früh nach Roßla. Abends von da zurück.

27. Mittag am Hof. Abends Camilla.

April.

1. Probe von Mahomet.
2. Probe von Mahomet. *An Hrn. Zelter* nach Berlin.
3. Früh im Schloß. Vorstellung von Mahomet. Abends Gesellschaft: Hr. und Fr. Hofr. Loder, Hr. und Fr. Frommann, Prof. Gentz, Hr. und Fr. Hofr. Schiller, Hr. Hofkam.R. Kirms.
4. Nachmittags im alten Garten.
5. Nach Roßla.
8. In Oßmanstädt bey Hrn. Hofrath Wieland, von da Abends nach Roßla zurück.
9. Hr. Hofk.R. Kirms und Hr. Prof. Gentz.
11. Von Roßla zurück.
12. Hr. Hofk.R. Kirms. Der Mahler Schmidt aus Stettin. *An Hrn. Tieck*, Berlin. *An Hrn. Hummel*, Berlin.
13. Früh bey Serenissimo. Mittag an Hof, nachher bey Hrn. Geh.R. Voigt und im Palais.
16. Früh nach Allstädt. Daselbst übernachtet.
17. Früh von Allstädt ab nach Lauchstädt. In den drey Schwanen. Mittags speiste daselbst Hr. Stiftskanzler von Gutschmid von Merseburg, der Hr. Amtmann Rothe und sein Hr. Bruder bey mir.
18. Früh halb 11 Uhr von da ab. Abends 10 Uhr in Weimar.
19. Mittag zu Hause. Gegen Abend bey Hrn. Hofr. Schiller.

20. Mittag bey Hof. Abends Hr. Prof. Sartorius von Göttingen.

21. Früh 9 Uhr Hr. Prof. Sartorius die Concurrenzstücke vorgezeigt. Mittag derselbe zu Tische. Abends Theatralische Abentheuer.

22. Früh verschiedenes den Lauchstädter Theaterbau betreffend. Hr. Hofk.R. Kirms. Hr. Prof. Sartorius um 1 Uhr abgereist. Mittag bey Hof. Hr. P. Grellmann von Göttingen. An Hrn. Hofr. Blumenbach nach Göttingen, Hrn. P. Döll, Gotha, an Hrn. O.Wachtmeister v. Zach, Gotha, durch Hrn. Prof. Sartorius.

23. Varia. Hofk.R. Kirms, Prof. Gentz. Gegen Abend Probe von Turandot.

26. Nach Jena.

Mai.

3. Hrn. Kapellmeister Reichardt, wegen seines Kommens nach Weimar. Hrn. R. Schlegel, desgl. Hr. Hofk.R. Kirms, wegen M. Bürger. Hrn. G.R. Voigt, mit den Acten die Büttnerische Bibliothek betreffend.

4. An Hrn. Hof.R. Schiller. An Dem. Vulpius. An Augustchen.

5. An Hrn. Hofk.R. Kirms, Rollen und Austheilung von Alarcos übersendet durch einen Expressen. An Hrn. Hofr. Schiller, in vorigen eingeschlossen.

9. Hrn. Hofr. Schiller mit Athenor. Hrn. Hofk.R. Kirms, mit der Obligation für fürstl. G.Polizey Direction. An Hrn. Hoffmann, Köln. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen.

11. An Hrn. Hofr. Schiller. An Hrn. Geh.R. Voigt. Bibl. Angelegenh.

13. An Philipp Wolff, Leipzig. Dank für Siama und Galmory, wegen Fräul. Imhof. Rath Schlegel, Berlin, wegen des übersendeten Lustspiels und des Tieckischen Außenbleibens.

15. Früh von Jena zurück. Abends Iphigenie, sodann Hr. Hofr. Schiller.

17. An die Gerhardt-Taborischen Erben nach Frankfurt a. M. An Fr. Räthin Goethe nach Frkft. a. M. An Hrn. Hofr. Blumenbach, Göttingen.

19. Von Weimar auf Lauchstädt früh um 4 Uhr abgefahren, Abends um 5 Uhr angekommen.

20. Früh mit Götzen über die Angelegenheit. Nachmittag die Steinbrüche besucht. An Hrn. Hofk.R. Kirms. Ein Packet durch den rückkehrenden Kutscher.

21. Früh am Mahomet corrigirt, bey dem Bau auf und abgegangen und das Gefälle um das Haus her überlegt. Nachmittags mit Götzen nach Schadendorf in die sogenannte Kiesgrube. Auf dem Rückwege in den Bruch, wo die sogenannten Schlacken gebrochen werden, welches theils sehr

feste Sandsteine sind, theils eine losere Art, die das Ansehen vom todten Liegenden haben.

22. Früh nach Giebichenstein. Prof. Wolf von Halle.

23. Prof. Wolf von Halle.

24. Um 12 Uhr von Giebichenstein ab, um 3 Uhr in Lauchstädt.

25. Beym Richten. Kam Hr. P. Wolf, welcher die Nacht über blieb.

26. Früh mit Hrn. Prof. Wolf. Nach Tische mit Götzen über die nächsten Bedürfnisse des Baues und den Gang desselben.

27. Von Lauchstedt auf Weimar. Mit Kapellmeister Reichart.

28. Proben von Alarkos.

29. Probe von Alarkos. Mittag Hofr. Schiller und Cotta. Abends Vorstellung von Alarcos.

30. Mehrere Personen früh. Reichart, Loder, Bergrath Voigt. Zu Tische. Reichart, Schelling Hegel.

Juni.

1. Früh bey Fräul. v. Imhof zum Frühstück. Mittags im Palais. Abends zu Hause.

2. Ging früh um 3 Uhr Hr. Kapellmeister Reichardt fort.

3. Bey Hof.

5. Früh bey Serenissimo, sodann Unterredung mit Hrn. Hofk. R. Kirms, um 10 Uhr nach Jena ab.

6.* Vorspiel, die Eröffnung des neuen Lauchstädter Theaters betreffend, angefangen.

7. Vorspiel zur Eröffnung des Lauchstädter Theaters. Abends bey Frommanns.

8. Vorspiel fortgesetzt.

9. Vorspiel fortgesetzt.

10. Deßgleichen.

11. Vorspiel Abends Drackendorf.

12. Abends von Drakendorf zurück nach Jena und von da nach Weimar.

13. Wurde Augustchen confirmirt. Mittag zu Tische: Hr. C.R. Günther, Hr. Pr. Kästner und Frau, Hr. Eisert. Abends Hr. Hofr. Schiller. Vorlesung vom Vorspiel.

21. Früh ab nach Lauchstädt.

26. Eröffnung des Theaters. Was wir bringen und Titus. Abends im Salon in Gesellschaft.

27. Vorspiel wiederholt und die Brüder. Abends bey Germars zu Tische in Gesellschaft.

28. Zum 1ten mal gebadet. Conferenz mit Pr. Wolf über die Farben, übrigens zu Hause.

29. Über die Farben mit Prof. Wolf. In der Comödie. Die Müllerin. Mit den Meinigen zu Hause.

30. Früh gebadet. Vor Tische spatzieren. In den Klingsbergen.

Juli.

1. Leseprobe mit Götz und Maaß. In der Allee spatzieren. Nach Tische kam Hr. Kapellmeister Reichardt, mit demselben in Tancred. An Serenissimum nach Pyrmont.

2. Gebadet. Mittag bey Dr. Stark in Klein-Lauchstädt. Familie von Reichardt. Wallenstein.

3. Spatzieren. Abends Oberon.

4. Gebadet. Der Fremde. Feuerwerk. An Serenissimum nach Pyrmont incl. ein Brief von Dem. Jagemann.

5. Gebadet. Früh im Theater. Der Wildfang.

6. Gebadet.

7. Gebadet.

8. Mittag in Klein-Lauchstädt bey Dr. Stark. Abends Turandot.

9. Nach Halle. Im Ring eingekehrt. Abends bey Prof. Wolf.

10. Verschiedne Visiten. Mittags bey Prof. Wolf. Gegenwärtig waren: Niemeyer, Reil, Dabelow, Madeweiß, Gilbert, Klügel. Früh bey Gilbert galvanische Versuche.

11. Früh bey Kurt Sprengel mikroscopisch physiologische Beobachtungen. Mittag bey Madeweiß auf dem Berge. Abends ebendaselbst.

12. Früh im Meckelschen Kabinet, welches Dr. Senff vorzeigte. Mittag im Pädagogium. Nach Tische

die ganze Anstalt des Waisenhauses besehen. Abends im Pädagogium.

13. Mittag bey Prof. Dabelow auf dem Berge. Abends daselbst geblieben.

15. Abends bey Niemeyer.

16. Abends Concert.

17. Früh auf dem academischen Museo. Abends nach Giebichenstein.

18. In Giebichenstein. Die Wolfische Familie.

19. Fahrt nach Langenbogen in das Braunkohlenwerk, sodann auf Wettin in das Steinkohlenwerk. Hrn. Oberbergmeister Grillo besucht. Nach Giebichenstein zurück. Abends Prof. Gilbert, die Versuche des Verbrennens des Goldes durch Galvanismus.

20. Früh im Amtsgarten. Verschiedne deutsche Antiquitäten, welche in der Gegend ausgegraben worden. Um 2 Uhr von Giebichenstein abgefahren. Abends mit Prof. Meyer und den Meinigen zu Nacht gegessen.

21. Meistens zu Hause.

22. Gebadet. Kanzler v. Gutschmid, in der Probe v. Mahomet.

23. An des Herzogs Durchl. nach Elze bey Hildesheim.

24. Nachmittag Prof. Niemeyer. Abends mit demselben in Mahomet, sodann im Speisesaal.

25. Früh 5 Uhr von Lauchstädt ab. Mittag in Herren=

goſſerſtedt. In der Apotheke in Buttſtädt eingekehrt. Abends 9 Uhr zu Hauſe in Weimar.

26. Früh Tancred durchgeſehen. Nachmittag Hr. Hofr. Schiller, ſodann ſpatzieren.

27. Gebadet. Tancred. Abends ſpatzieren.

28. Gebadet. Briefe. Abends in Tiefurt.

29. Früh verſchiedene Briefe. An Hrn. Rath Rochlitz, Leipzig, nebſt einem Ducaten für die 2 erſten Theile des Winkleriſchen Catalogs mit Preiſen. 10 Uhr nach Roßla. Abends zurück.

30. Durchl. die Herzogin Amalia zum Thee bey mir. Hrn. J. R. Langer ſ. Concept in den Acten der Preisaufgabe. Hrn. G.R. Voigt. Varia, mit Copie des Briefs von Sartorius wegen Wilken. Dr. Meyer. Wegen der Weinſendung. Fürſtin Galizyn.

Auguſt.

1. Früh im Schloß. Abends Geſellſchaft, ſämmtliche Bauofficianten.

2. Hrn. Ob. Hofmeiſter v. Wolzogen, Paris. Gebrüder Bethman, Frkft. a. M. Mess. le Febre, Tournay.

3. Früh 10 Uhr nach Jena.

4. Gebadet. Abends bey Juſt. Rath Hufeland im Kränzchen.

5. Gebadet Schellings Zeitſchrift Schellings und Hegels Zeitſchr. Bot. Garten. Griesbach

6. Gebadet. An Eugenien gedacht. Vossens Gedichte. Briefe nach Hause Frommanns Bot. Garten.

9. Gebadet. Abends bey Geh.Hofr. Loder.

10. Mit Hrn. Geh.Hofr. Loder spatzieren. In der Triesniz wo Fr. v. Zigesar mit Familie und Hr. Geh.R. v. .... aus Mecklenb. und Fam. war. Hrn. Hofr. Schiller wegen dem Vorspiel.

11. Gebadet. Schauspiel an Hrn. Laube an der Giebichensteiner Allee zurück. Abends Kränzchen bey P. Göttling.

12. Gebadet. Nachricht v. Hendrichs Tod. Abends bey Geh.Hofr. Loder, wo v. Ziegesars, Frommanns und Himlys waren.

13. Zu Hause.

14. Gebadet. Vorspiel an Hrn. Cotta abgesendet.

15. Gebadet. Abends bey Hrn. Hofr. Stark mit Hrn. Major v. Hendrich.

17. Vormittag spatzieren, gegen Abend spatzieren. An Hrn. Hofk.R. Kirms. Lauchstädter Theater betreffend. An Hrn. Hofr. Schiller. Nachricht von meinen hiesigen Arbeiten und Zuständen. An Hrn. Prof. Meyer. Verschiedene Aufträge das Theater betreffend. An Dem. Vulpius, vorige Briefe eingeschlossen.

18. Mittag bey Hrn. G.K.R. Griesbach.

19. Früh Briefe durch den Secretair abgeschickt.

Hofk. Rath. Varia nebst Br. der Unzelmann. An Mad. Unzelmann. Anatomie des Schmetterlings. Um sechs spazieren. Bey Himlys dann gegen Lichtenhayn.

22. Abends mit Hrn. v. Hendrich in die Triesnitz.

23. Bibliothecks Acten ajustirt. Abends mit Himly nach Lichtenhayn.

24. Bibl. Sachen ferner. Abends mit Loder nach Drackendorf.

25. Nestor Russische Chronik.

26. Nestor Aufsatz compar. Anatomie. Abends über den Landgrafen spazieren.

27. Aufsatz comp. Anatomie. Abends nach Weimar.

September.

1. Mittags Riemeyers.

2. Mittags Riemeyers, sodann an Hof. Kamen die neuen Pferde.

3. Bey Sereniss. gratulirt. Gingen Riemeyers ab.

4. Früh im Schloß. Gegen Mittag Hr. Kriegsrath Madeweiß. Gegen Abend spatzieren gefahren.

5. Bey Serenissimo zur Tafel. Nachmittag spatzieren gefahren.

6. Benv. Cellini. Nachmittag spatzieren gefahren.

7. Cellini. Mittag Kriegsr. Madeweiß und G.Hofr. Loder. Gegen Abend nach Tiefurt.

8. Cellini. Spatzieren gefahren. Bey Hrn. Hofr. Schiller.

9. Cellini. Abends bey G.R. Schmidt zu Tische.

10. Cellini. Mittag bey Hof. Abends spatzieren gefahren.

18. Vom 11ten an vorzüglich mit Cellini und der Ausstellung beschäftigt.

19. Kamen Humboldts.

20. Mittag bey Hrn. Hofrath Schiller. Abend desgl.

21. Früh in der Ausstellung. Mittag waren Humboldts und Schillers bey mir zu Tische. Gegen Abend Durchl. die Herzogin Amalia zum Thee. Abends obige Personen.

22. Bey Hrn. Hofr. Schiller zu Tische.

23. Zu Mittag Graf Carl Harrach.

24. Ausstellung geöffnet. Mittag bey Hof. Abends Probe im Theater.

25. Abends Eröffnung des Theaters.

26. Früh spatzieren gefahren bis Schöndorf. Mittag Herr Falk zu Tische.

27. Cellini. Verschiedene Briefe. An Mad. Unzelmann, Berlin. An Fr. Räthin Goethe, Frankfurt. Mr. François d'Akáts, Augsburg. Mad. la Baronne d'Eybenberg, Wien.

28. An Hrn. Cotta. Prolog und Anzeige in die Allgemeine Zeitung.

29. Früh den Cellini betreffend, sodann in der Kunstausstellung. Mittag bey Hof. Kamen Durchl. der Herzog von der Reise zurück.

October.

2. Kam Hr. Hofr. Blumenbach. Denselben Abends zu Tische.

3. Mittag bey Frau v. Stein. Nachmittag spatzieren gefahren. Abends im Schauspiel.

4. Varia. Sodann bey Hrn. Geh.R. Voigt und im Archiv. Nachmittag Mineralien durchgegangen, sodann im Schauspiel.

6. Cellini betreffend.

7. Cellini betreffend. Mittag bey Hof. Hrn. Capellmeister Reichardt.

8. Varia.

9. Mittag Gesellschaft: Hr. Hofrath Blumenbach und Familie, Hr. Geh.Hofr. Loder, Richter und Fr. von Göttingen, Hr. P. Gentz, Hr. O.C.R. Günther, Hr. H.K.R. Kirms, Hr. G.R. Voigt. Abends im Theater.

10. Früh mit Hrn. Hofr. Blumenbach in der Gelmerodaer Schlucht.

12. Nach Jena.

14. An Mad. Unzelmann, Berlin.

15. Von Jena zurück.

16. Mittag an Hof, sodann bey Hrn. Geh.R. Voigt.

17. Vormittag Schloßbausession. Nach Jena. An Hrn. Brentano nach Marburg mit dem Lustspiel: Laßt es euch gefallen. Hrn. D'Acátz nach Augsburg mit einem Paß.

18. Wittenberger Jubiläum gefeyert.

19. Um 11 Uhr mit Hrn. Hofrath Voß spatzieren gefahren.

20. Um 11 Uhr mit Hrn. Prof. Schelling spatzieren gefahren. Nachmittags bey Griesbachs.

21. Früh mit Hofr. Voß spatzieren gefahren so[dann] in Lamprechts Garten.

22. Besuche bey den Grafen Reuß j.

23. Früh von Jena ab. Mittag Capellmeister Reichardt. Abends im Theater.

24. Früh im Palais, im Theater und bey Pr. Meyer, Mittags bey Hof. Abends Hr. Hofr. Schiller.

25. Hofk.R. Kirms. Mittag an Hof. Abends im Gartenhaus. Alexander VII. gelesen.

26. Probe von der Saalnixe.

27. Bey Hof. Abends im Theater.

28. Mittag bey Graf Morsky. Theater Probe. Abends bey Dem. Jagemann.

November.

3. An Hrn. Rath Rochlitz, Leipzig. Inlage an Breitkopf und Härtel. An Hrn. Joh. Rißler und Compagn. wegen der französischen Kunstannalen. An Hrn. Zelter. An Hrn. Schütz, Jena, Preisertheilung.

10. An Ramann 83 Thlr. 22 Sgr. An Hrn. Pr. Lenz mit den Galizynischen Briefen. An Hrn. Doctor Meyer, Bremen, Vorspiel. Beygelegte Briefe aus dem Haus.

11. Briefe. An Hrn. und Mad. Unzelmann, Berlin.

12. Briefe. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. An Hrn. Prof. Wolf, Halle. An Hrn. Prof. Niemeyer. Von sämmtlichen Concepte zurückbehalten.

15. Eugenie.

16. Cellini 1. Buch korr.

17. Cellini.

18. Cellini. Um 4 Uhr Probe v. Nathan.

19. Cellini. Mittag bey Sereniss. auf dem Zimmer gespeist. An Hrn. Cotta. 1. Buch von Cellini abgesendet, nebst Brief. An Hrn. Langer d. j. Concurrenzstück zurückgesendet.

25. Bey Graf Reuß zum Thee, vorher im Palais.

26. Mittag bey Hrn. Kanzler von Koppenfels.

27. Natürl. Tochter, so wie auch alle vorhergehende Tage. An Hrn. Major v. Hendrich, Jena, inliegend ein Billet an Hrn. Prof. Lenz, das Auspacken des Galizynischen Cabinets betreffend. An Hrn. Hofmaler Schillinger, Oehringen. An Hrn. Prof. Hoffmann, Göttingen.

28. An Hrn. Sander, Berlin. An Hrn. M. v. Knebel, Mahomet und Tancred übersendet.

30. Hrn. Secretair Thiele, Leipzig. An Hrn. Hofr. Voß, Jena, Mahomet und Tancred. Frau Prof. Batsch, Quittung.

December.

6. Conferenz mit Hofk. Kirms und Regr. Voigt in Theater Angelegenheiten. Hrn. Zelter, Berlin. Hochzeitlied. An Hrn. Rath Rochlitz, Leipzig, wegen Dr. Schwägrichen.

7. Früh bey Serenissimo. Galizinisch Cabinet pp. Geld Angelegenheiten von Cotta. 500 Thlr. Abends bey Gores.

8. Verschiedne Briefe und Geschäfte. An Hrn. M. v. Hendrich, Jena. 100 Thlr. zum Behuf der botanischen Anstalt übersendet. An Hrn. Hofr. Blumenbach, Göttingen. Nachricht wegen der abgeschickten Reisebeschreib.

13. Masken an Hrn. Doctor Meyer abgegangen. 1 Brief an ebendenselben. Nach Tournay.

24. An Hrn. Prof. Niemeyer nach Halle. Rocchegiani übersendet. An Hrn. Cotta, Tübingen. 2te Sendung von Cellini. An denselben Brief, reutende Post. An Fr. Räthin Goethe.

1803.

Januar.

1. Besuche. Probe von Paläophron. Mittag bey Hofe. Abends Vorstellung.
2. Eugenie. 4 Ackt.
3. alte Münzen. Hrn. Prof. Schelling. Hrn. Hofr. Blumenbach und Frau Räthin Goethe, beyde letztere von Augustchen.
4. Geh. Voigt.
7. An Hrn. Cotta, Tübingen. 3tes und 4tes Buch von Cellini übersendet, ein Brief an denselben durch die reitende Post.
9. Cellini betreffend.
10. Cellini betreffend. An Secret. Thiele, Leipzig.
11. Cellini betreffend. 5 Uhr Leseprobe von ...... An Hrn. Prof. Wolke, Altona, mit 2 Hrn. Reimbeck in Petersb. gehörigen Comödien.
12. Cellini beteffend. An Hrn. Schnorr, Leipzig.
13. An Fürst. Czartoryski nach Jaroslaw in Gallizien.
24. Hrn. G.R. v. Willemer, Frankf. a.M. Theatr. Stück zurück. Hrn. Secret. Thiele, Leipzig,

5 Ducaten. Hrn. Zelter, Berlin, wegen dessen Ankunft hierher.

26. Bißher zu Hause Morgens meist Cellinis Anhang. Chladni. Acustic.

31. Hrn. Zelter wegen Chladni. v. Humbold nach Rom. Conzept zurückbehalten.

Februar.

7. An Hrn. Doctor Nikolaus Meyer, Bremen. Inliegend den Ruf des Hrn. Doctor Roth in Vegesack nach Jena betreffend. An Hrn. Cotta, Tübingen. Ankunft der ersten neun Bogen Cellinis, besonders wegen der Druckfehler.

25. Hrn. Doctor Meyer, Bremen. Den Ruf des Hrn. Dr. Roth in Vegesack betreffend.

März.

4. Schluß von Cellini an Herrn Cotta abgesandt.

5. An Hrn. Cotta, Tübingen. Nachricht wegen des Abgangs der letzten Sendung von Cellini.

10. Hrn. Zelter nach Berlin. Hrn. Doctor Schelver, Halle.

14. An Madame Unzelmann, Berlin. An Hrn. v. Humboldt, Rom, zurückbehaltenes Concept.

20. Kam Durchl. der Prinz.

21. An Hrn. Hoffmann, Köln. An Hrn. Cotta, Tübingen.

31. Probe von Eugenie. An Secret. Thiele. Bestellung einiger Kupfer in der Dresdner Auction.

April.

1. Hauptprobe von Eugenie.
2. Vorstellung von Eugenie.
3. Hr. Meyer, ein junger Engländer.
4. An Mad. von Eybenberg, Wien. Fr. Räthin Goethe, Frankfurt. Hrn. v. Humboldt, Rom. An Hrn. Doctor N. Meyer. An Ramann, Erfurt.
6. An Mme Cray, Leipzig. An Hrn. Leg.Rath Gerning, Frankfurt.
11. An Ramann, Erfurt. 103 Thlr. 6 Sgr. An Hrn. Prof. Sartorius, Wien.
13. Hrn. Langer d. j., Düsseldorf. Zeichnung zurückgeschickt nebst Brief.
17. Früh nach Jena.
19. Voß. Sylbenmaße. Abends bey ...... An Durchl. die Herzogin (regierende). Die zwei letzten Acte von der natürl. Tochter. An Hrn. G.R. Voigt. Die Botanische Anstalt betreffend. An Dem. Vulpius vorhergehende eingeschlossen.
20. Miner. Cabinet. Schelvers Aufsatz. Mittag bey Loder dann bey Voß. Alte Geografie. Bey Frommanns. Viel von der natürlichen Tochter. Abend Schlözers Leben. Homerus Hesiodus. Anaximander Hecataeus (Errores Ius Onomacritus. Eudoxus. Dicaearch. Timosthenes.
21. Schlözers Leben geendigt. Secr. Vulpius wegen der Bibl. Bey Voß. Jambische Lehre. Mit

Schelling spazieren gefahren. Abends bey Frommann.

22. Botanica abgeschlossen. Calderon zwey Stücke. Mit Schelling spazieren gefahren. Bei Loders und Richters.

27. An Frau von Eybenberg, Wien, wegen der Münzsammlung.

Mai.

1. Bausession. Nach Tische nach Jena. Abends bey Hendrich dann bei Loder Docktor Eichhorn. Vorher Miner. Cabinet.

2. Früh mit Schelver. um 10 Uhr ab nach Naumburg böser Weg. Abends in dem Scheffel.

3. Nachmittag in Lauchstädt. Das Schauspielhaus durchgesehn und mich nach den Zuständen erkundigt.

4. Früh Fortsetzung des gestrigen Geschäftes Zu Mittag kam Hr. Hofk.R. Kirms. Punctweise die Sache durchgegangen. Resolutionen.

5. Hr. Hofkammerrath nach Allstädt zurück. Fuhr ich nach Giebichenstein. Abends Prof. Wolf.

6. Nach Halle. Bibliothek und Münzen. Fr. von Madeweiß bey Prof. Wolf zu Tische. Geh.R. Schmalz. Königsberger und andere Preuß. Anecdoten. Nach Giebichenstein zurück. Abends 1. Act der natürl. Tochter.

7. Nach Halle. Visiten bey Schmalz, Jakob, Reil, La Fontaine Abends Petersberg.

8. Nach Halle. Hrn. v. Leysers Mineralienkabinet. Mittag Gäste in Giebichenstein: Schmalz, Wolf. kamen Niemeyers nach Tische.

9. Nach Lauchstädt. Recapitulation des Geschäfts mit dem Zimmermann Maurer und Gärtner. Voss Prosodie. Titus Livius 1. Dec.

10. Nach Merseburg und Naumburg.

13. Hrn. Doct. Meyer, Bremen. Mit Übersendung der Rechnung.

14. Zu Tische. Hr. Bauinsp. Steffani nebst Sohn und dem Stiefsohn von Hrn. Zelter.

15. Mittag zu Tische: Hr. Hofr. Schiller, Hr. Prof. Schelling pp. Nach Jena.

16. Hr. Präs. v. Herder. An den Maler Laube nach Huits, Concurrenz zurück.

19. Farbenlehre. Abends bey Frommanns.

20. Schickt ich den Wagen nach Weimar. Abends Pr. Schelling.

Juni.

5. Großer Thee. Herzogin Amalia Durchl. pp.

7. Theegesellschaft. Durchl. die Reg. Herzogin und fürstl. Kinder pp.

8. Hrn. Hofrath Sömmering, Frankfurt a. M. Hrn. Unger, Berlin. Fr. Geh. R. v. Herda, Eisenach. Hrn. Doctor und Prof. Niemeyer,

Halle. Fr. Baronesse v. Eybenberg, Wien. 1. Austr. Natürl. Tochter. Hrn. Major v. Hendrich, Jena.

9. An Hrn. Frommann, 1. Act Natürl. Tochter.

16. An Hrn. Prof. Sartorius, Dresden poste restante.

20. An Herrn Rapp, Stuttgart. An Hrn. Zelter, Berlin retour.

27. An Hrn. Joseph Hoffmann, Köln. À Messieurs Piat le Febre et fils, Tournay.

Juli.

2. An Hrn. Frommann. Sammlung von Liedern übersendet. An Hrn. Hofr. Voß, in vorigem eingeschlossen. An Frau Räthin Goethe, Frankf. An Hrn. Prof. Sartorius, Berlin.

3. Den 3ten Juli nach Jena.

7. An Hrn. Genast, Lauchstädt. An Dem. Vulpius, in vorigen eingeschlossen.

8. An Hrn. Sömmering, Frankf.

22. Götz. Nach Tiefurt früh. Egloffst. Bey Hofe. Prinz v. Mecklenb. Schwerin. Prof Genz wegen dem bl. Zimmer Grüner und Geselle. Hofr v. Schiller spaziren. Anlage von Tell.

23. Im Schloß. Bey den Marmorschleifern. Götz. Bey Hofe. Prinz v. Schwerin. Schiller. Über Organisation. Dann über Götz. bes. d. 5ten Ackt.

24. Spaziren. Stichling. Wegen des Herdaischen Wechsels. Farbenlehre. Chemisch. Briefe aus

Italien durchgegangen. Grüner und Consort. Schiller. Constr. von Tell.

25. Früh an Zelter wegen des Chors der Tragödie. Mittag bey Hofe Prinz Christian. Grüner und Consort. aus dem Theater. An Grattenauer Nürnberg wegen der Münzen aus der Auction. Zugleich besonders 77 f an denselben abgeschickt.

26. Früh Zahlung an Häubl. Zahlung an Wirsing. Kamen die meinigen von Lauchstedt.

27. Früh im Schlosse. Bey Pr. Christian. Gräf. Egglofft. Güner und Consort. Abends mit H. Schiller spazieren. Viel von den Lauchstedter Abentheuern.

28. Briefe An Zelter mit 1 Stück über die griechischen Chöre. an Götz gedacht. Sömmerings Antwort. Mittag bey Hofe. Spaziren gefahren. Abends Schiller. spaziren. Über den Chor pp.

29. Früh im Schloß. Mit Egglofft. wegen Montag. Expeditionen. Escardini spanischer Reisender. Grüner und Consort. Abends im unteren Garten. Dann mit V. spazieren.

30. An Blumenbach. Reg.R. Lauhn. Fuhr August nach Puffart. Bey Hofe gespeißt. v. Gutschmidt. Hus. Off. Bey Fr. v. Stein. Nach dem Abendessen mit V. spazieren.

31. Bey Tische. R. Stichling K.K. Kirchner Haupt. Vent. G.R. Loder.

August.

1. Zog die Herrschaft in's Schloß. Mittags Tafel Abends Music der Bürger.
2. Mittag bey Hofe. Bey Dlle Jagemann. Abends Music der Gewercken.
3. Briefe und sonst expedirt. Nachmittags Emma auf dem Clavier gespielt. Cyclop von Würzburg. Abends Hr. Hofr. von Schiller.
4. Früh Briefe. An Mad. Unzelmann, Berlin. An Hrn. Secret. Thiele, Leipzig, nebst 4 rthlr. 16 gr. sächs. An Hrn. Zelter, Berlin. Mittag bey Hof.
5. Früh Briefe. Hrn. Kanzler v. Gutschmidt mit Zurücksendung des Graf Ostermannischen Briefes. À Messieurs Piat le Febre et fils à Tournay. Concept bey den Acten. Mittag bey Gore zu Tische.
6. Mittag bey Hof, sowie auch Abends daselbst zugebracht. An Hrn. Hofr. Blumenbach, Göttingen, zu gleicher Zeit ein Kästchen mit Mineralien.
7. Früh Rath Schultz. Prof. Gentz wegen des neuen Schießhaus-Plans. Nachmittag bey Geh.R. Voigt. Um 5 Uhr ans Hölzchen, sodann nach Jena gefahren.
8. Auf dem Museum, auf dem Loderschen Cabinet, nachher spatzieren gefahren mit Prof. Göttling.

Bey Mad. Brun. Bey Fr. G.R. Loder, bey Frommanns. Mad. Brun und Familie bey mir. Pallas 2te Reise durch Rußland.

9. Farbenlehre Chemische. Abend bey Voß.

10. Früh Griesbach. Farbenlehre Chemische Abends mit Fr. Geh. Loder in Drakendorf.

11. Früh von Jena ab. Zu Hause die Kupfermünzen angetroffen. Beschäftigung damit. Abends Hr. Hofr. v. Schiller. Über die jenaischen Veränderungen.

12. Früh chemische Farben. Mittag an Hof. Kamen die Schauspieler von Lauchstädt zurück.

13. Chemische Farbenlehre Graf Reden. Mittag bey Hofe. Abends im römischen Hause. An Hrn. Buchhändl. Frommann, Jena.

14. Chemische Farbenlehre Bey Gräfin Reden. Münzen geordnet. Graf Reden Grüner und Consort. Abends Schiller und Meyer.

15. Chemische Farben. Mittag bey Hof. Abends mit Rath Schultz auf dem neuen Schießhausplatz. Bergr. Reil Danck für sein Werck.

16. Briefe und Varia. An Hrn. Grattenauer, Buchhändler in Nürnberg. Dank für die übersendeten Münzen. Um 10 Uhr mit Hrn. Rath Schultz am Hölzchen. Gegen Abend mit Hrn. Hofr. v. Schiller spatzieren gefahren.

17. Früh vollendetes Abstecken und Abwiegen am Hölzchen. Anfang des Grundgrabens. Mittag

bey Hofe. Abends Tiefurt. An Hrn. Ramann, Erfurt, mit 20 Karol.

18. Früh Göz. 3. Act. Arnold von Strasburg Rath Krause. Mittag bey Hofe. Abends Ettersburg wegen der Signale auf dem Brocken.

19. Früh geritten. Am Schießhaus. Abends Theegesellschaft. Fr. Gräfinn Bernsdorf. Miss Gore. Fr. v. Schardt. Zu Tische Schiller und Meyer.

20. Mit August am Schießhaus. Grundgraben. Geh.R. Voigt. Mittag bey Hofe. Abends Thee bey der reg. Herzoginn.

21. Rath Schulze. Schlütter. Hofk. Kirms wegen Grüner und Wolfs. Mittag mit Eisert. Münzen. Prof. Meyer. Hofr. Schiller Köhlers Münzbelustigungen.

22. Früh am Schießhaus. Kam V. von Jena zurück.

23. Früh am Schießhaus. Mittag Bekenntnisse einer Giftmischerinn. Verschiedenes zum Botanischen Museum.

25. Mittag Kr.R. Madeweiß Voigt und Sohn. Thon.

26. Bey Serenissimo wegen Griesbachs Brief.

28. Hofr. Eichstedt wegen der Litteraturzeitung. Mittags Gäste. Abends spät Schiller. über jene Angelegenheit.

29. Briefe. Abends Schießhaus. Hofr. Schiller.

30. Mittag bey Hof, wo die königl. schwedische Familie zugegen waren. Abends im Wallenstein.

31. Früh Geschäfte bezüglich auf die Litterat. Zeitung. Mittag zu Hause. Nachmittag Thibaut, mit ihm spatzieren gefahren. Abends derselbe mit Schiller. Hrn. Hofr. Eichstädt. Wegen seines Kommens auf den Freytag. Hrn. Frommann. Wegen der Aushängebogen und des Ofenmodells. Hrn. Maj. v. Hendrich. Wegen academischen Sachen. Einschl. an Fräul. v. Ziegesar.

September.

1. Academische Händel. Bey Geh.R. Voigt daselbst Niethammer und Göpfert dann zu Schiller daselbst Niethammer. An Hrn. v. Leyser, Halle, mit Mineralien. An Hrn. Zelter, Berlin.
2. Bey Geh.R. Voigt. Nachher Eichstedt bey mir. Zu Tische mit ihm Reg.R. Voigt. Prof. Meyer. Spazieren gefahren. mit Cronen.
3. Früh Academica betreffend; mit Herrn Hofr. v. Schiller spatzieren, auf dem Theater mit den neuen Schauspielern. Mittag bey Hofe. Fernow v. Hendrich. An Hrn. Frommann, Jena. Wegen verschiedner Drucksachen.
4. Briefe wegen der Litt. Zeitung. Mittags Gäste: Fernow und Gesellschafter, v. Schiller, R. Kraus und Prof. Meyer. Abends Köhlerische Münzbelustigungen.
5. Litterat. Zeit. betreffend. Mittag bey Hofe. Nach Tafel bey Durchl. dem Herzog. Abends mit Fer=

now bey Hrn. Hofr. v. Schiller, nachher Münzbelustigung. An Hrn. Rath Schlegel, Berlin. An Hrn. Major v. Hendrich, Expresser retour.

6. Litterat. Zeitung. Spatzieren gefahren an das Schießhaus. Abends Hr. Falk, der von Wien und Dresden zurückkam.

7. Früh Litt. Zeitung. Hofkammerrath Kirms. Prof. Kästner. Hr. von Tettau aus Königsberg. Leg.R. Kirms. Herr Frommann, Wesselhöft und Riemer zu Tische. Abends in der Comödie bey Levi. An Hrn. Prof. Niethammer. Die Theilnahme der Litt. Zeit. betreffend. An Dr. Meyer.

8. À Mons. Philipp Hackert, Florence. An Hrn. Hofr. Stark, Jena.

9. Früh Eichstedt und Heum. Bey Geh. Voigt. Obige mit Fernow zu Tische.

10. Fr. R.R. Voigt Spazieren. Am Schießhaus. Mittag bey Hofe. Tiefurt. Abends Fernow.

11. Hr. Reg.R. Voigt, wegen der allgemeinen Litt. Zeitung. Prof. Gentz, Rahmen zur Ausstellung. Grimmer. Derselbe zu Mittag. Schlütter, wegen des Schießhauses. Grimmer, Grüner, Wolff zur dramatischen Übung. Falk. Derselbe zum Abendessen, über die Wiener Verhältnisse.

12. Mit Prof. Gentz am Schießhause, bey Hrn. Geh.R. Voigt wegen den Academicis. Mittag Ehlers und Schlütter. Letzterer wegen der Bauveränderung

im Hause. Die Gemälde des Pausanias. Prof. Meyer. Abends Ehlers und Silie.

13. Einfassung der Concurrenzstücke. Theater, Schießhauß. Nach Tische fernere Einfassung Gemälde des Polügnots nach Pausanias Abends Prof. Meyer ebenderselbe Gegenstand.

14. Transport des Münzkabinetts in die Silberkammer Gemälde des Polygnots. Zu Mittag die Wöchner. Abends Leseprobe von Julius Cäsar. Zu Schiller der nicht wohl war.

15. Nachricht von den Münzen. Mit Genz am Crater. Demselben die Zeichnungen. Nach Tisch Hof.k.Rath Abends sämmtl. Theater Ges. zum Thee. An Herrn Grattenauer, Nürnberg.

16. B. nach Rosla.

17. Dem. Jagemann Eichstedt und Heun R.R. Voigt. Mittag bey Hofe. Geh.R. Voigt. Johanna v. Orleans. Hrn. Hofr. Blumenbach. Brief von Augustchen an denselben eingeschlossen.

18. Früh Wolff. Grüner und Grimmer. Nachmittags der junge Schnauß. Hrn. Geh.Kr.R. Uhden, Berlin. Hrn. Postdirector Derling, Erfurt. Fr. Baronesse v. Eybenberg, Wien, durch Herrn Falk p. Add. Hrn. v. Retzer.

19. In Niederroßla, vorher bey Hrn. R.R. Voigt.

20. Früh Ausstellung vorbereitet, bey Hofr. v. Schiller. Nach Tische zur Ausstellung. Abends Probe von Julius Cäsar.

21. Litterat. Zeitung betreffend. In der Ausstellung. Hr. Hofk.R. Kirms. Mittag bey Hof, sodann im alten Garten. Abends Hr. P. Meyer. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena, Litterat. Zeit. betreffend.

22. Früh Ausstellung Zu Tafel Tiefurt. Herder Wieland. Abends Schiller. Probe Jul. Cäsar. Hrn. Kammerrath Frege, Leipzig. Avisbrief. An Hrn. Hofr. Eichstädt, mit einem Recensenten Verzeichniß.

24. Ausstellung geordnet. Mittag Secr. Vulpius Vorher Ulyss in Hades nach Pausanias Abends Graf Harrach.

25. Früh jüngere Schauspieler, Probe von Mahomet. Mittag dieselben zu Tische, auch Graf Harrach und Rentsecretär Wirsing.

26. Früh Ausstellung, meist geendigt. Mittag Graf Harrach zum Schießhause gefahren. Probe der drey letzten Acte vom Julius Cäsar.

27. Früh Ausstellung. Mittag Graf Harrach und Rath Falk. Probe 3 letzten Ackte Jul. Cäsar.

28. Mittag Graf Harrach und Hr. v. Herda. Probe von Julius Cäsar.

29. Spazieren. Zum Schießhaus. Abends 6 Uhr Probe von Julius Cäsar.

30. Mittag Graf Harrach. Abends Hauptprobe von Julius Cäsar.

October.

1. Mittag Graf Harrach. Abends Vorstellung von Julius Cäsar.
2. Früh Varia. Mittag Rath Stichling. Abends Concert auf dem Stadthaus.
3. Hrn. Rath Schlegel, Berlin.
5. Früh Mann von 50 Jahren durchgedacht. Ausstellung Bey Hofe. Abends Lästerschule. An die Gebr. Riepenhausen. Ausstellung betr.
6. Abends Probe von den 3 ersten Acten des Julius Cäsar. Hrn. Rath Schlegel, Berlin. Hrn. Doctor Steffens, in vorigen eingeschlossen.
7. Abends Probe von den 2 letzten Acten von Julius Cäsar. An Hrn. Hackert.
8. Vorstellung von Julius Cäsar. Herr Prof. Fernow und Hr. Hofr. Schiller Abends zu Tische.
9. Wohnte Hr. Prof. Fernov bey mir. Polügnot betreffend. Abends
10. Polügnot betr. Abends die Kleinstädter durchgesehen. An Hrn. Zelter, Berlin.
11. Beschäftigung mit denen jungen Schauspielern. Nachher zu Hrn. G.R. Voigt.
13. Abends privat Vorstellung von Mahomet.
15. Mit Sartorius. Geh. Voigt Abends bey Gore.
16. Mittag. Gesellschaft. v. Herda. Voigt. Reg.R. v. Grayen. Graf. Jahrmarckt Abends Jagemann mit Sartorius.
17. Mittag bey Hofe. Abends die Corsen.

18. Fr. Leseprobe von den deutschen Kleinstädtern Mittag v. Flotow. Nachm. zu Fr. v. Breitenbauch Abends Akademie. Sodann Hr. Geh. Rath Voigt wegen der Jenaischen Angel.

19. Früh bey Seren. Academica Die Grafen Pisari. Abends offne Fehde. Scherz und Ernst.

20. Früh ging Prof. Sartori fort. Mittag Doctor Schelver und Dr. Fuchs von Jena.

21. Varia. Herr Geh.R. Voigt. Abends Herr Hofr. v. Schiller.

22. Abends Titus.

23. Früh 3000 rthlr. an Hrn. Landkammerrath Ortmann als Anlehn bezahlt. Mittag Geh.R. Loder und Schausp. Cordemann zu Tische. Abends Hr. Falk. An Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena.

24. Briefe. An Hrn. Doctor Fischer, Giebichenstein. An Hrn. Dr. Nikolaus Meyer, Bremen. An Hrn. Leg.Rath Brinkmann, Berlin. An Hrn. Dr. N. Meyer, Bremen. 1 Kistchen besonders mit der fahrenden Post mit Bilderbüchern, Almanachen pp. Mittag bey Hof. Bey Graf Reuß, sodann im Theater. Bürgergeneral.

25. Schlözers Leben. Gegen Mittag mit Hofrath von Schiller spatzieren gefahren. Abends Academie.

26. Schlözers Biographie. Geh.R. Voigt, wegen der academischen Angelegenheiten. Mit Geh.AssistenzR. Thon spatzieren gefahren. Abends bey Gores. An Mad. Kestner, Wetzlar, durch Hrn. K.R.

Ridel. An Hrn. Prof. Sartorius, wegen des jungen Kestners.

27. Hr. Falk. Derselbe zu Mittag. Abends Probe von den französischen Kleinstädtern. Hrn. Rath Schlegel, Berlin. Julius Cäsar betreffend. Hrn. Doctor Fuchs, Jena.

28. Mittag bey Hofe. In den französischen Kleinstädtern, sodann bey Hrn. Hofr. v. Schiller zu Tische.

30. Früh bey Serenissimo. Mittag zu Tische die Herren Bode, Hain und Haide. Abends Gesellschaft besonders musikalische.

31. Bey Geh.R. Voigt wegen academischer Dinge. Fiorillo Kunstgeschichte von Franckreich. Abends bey Schiller Tell. Faust. Philosophica.

November.

1. Von Weimar ab. Französche Kunstgesch. v. Fiorillo Mit Hofr. Starcke Mit Pr. Lenz De Luc über Schmieder

2. Mit Hof. Eichstedt. Zu Voß. Mit Dr. Fuchs.

3. Vormittag mit Dr. Fuchs das Loderische Auditorium besehen. Bey Voß. Abends Hr. Bergrath Lenz.

4. An Hrn. Kammerherrn v. Seebach. Bitte um ein Reitpferd. An Dem. Chr. Vulpius. Vorigen Brief eingeschlossen.

5. Geh.Rath Loder kam zurück. Polygnotisches Gemälde. Spatzieren. Mittag Graf Beust d. j.

Nach Tische zu Eichstädt. Die merita causae der Zeitung durchgesprochen. Zu Voß. Über das Polygnotische Gemälde. Odysseus im Hades von Homer. Abends bey Frommanns, wo Thibaut, Fernow, Loder, Hufeland und Paulus waren.

6. Früh Supplemente zu den deutschen Kleinstädtern. Major von Knebel. Spatzieren. Gegen Abend bey Voß. Abends Dr. Fuchs. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, die deutschen Kleinstädter übersendet durch den rückkehrenden Expressen. An Dem. Vulpius, nebst einigen Trauben.

7. Maj. v. Knebel und Familie. Kleine Geschäfte. R.R. Voigt und H.K.R. Kirms. Dr. Paulus, Ritter B.R. Lenz.

8. Mit Conducteur Koch das Nöthige wegen der zunächst vorzunehmenden Arbeiten besprochen. Nachmittag Frommann und Schelver, sodann bey Justizrath Hufeland und Abends bey Voß. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. An Dem. Vulpius, vorigen dahin eingeschlossen.

9. Früh Homburg, Fuchs und Wagner. Nachmittag Herr Hofrath Stark Academica betreffend.

10. Varia. Nachm. Bey Frommanns. An Hrn. Kriegsrath v. Stein, Breslau.

12. Von Jena mit Hrn. Major v. Hendrich zurück. Derselbe Mittag zu Tische. Abends in Maria Stuart.

13. Früh bey Hrn. Geh.R. Voigt. Mittag einige Gäste: Hr. Hofk.R. Kirms, Hr. R.R. Voigt, Hr. Beschort, Hr. und Mad. Becker, Hr. Genast, Hr. P. Meyer. Abends bey Dem. Jagemann.

14. Früh Kunstausstellung. Mittag im Palais. Abends in der Schachmaschine.

15. Kunstausstellung Mittag Riemer Lexikon. Academie und Abend essen.

16. Kunstausstellung. Abends bey Hrn.Hofr.v.Schiller.

17. Verschiedenes die Kunstausstellung betreffend expedirt. Hackert, landschaftliche Umrisse 9 Blätter. Koch, landschaftliche Umrisse 6 Bl. Mittags die Herren Tieck und Runge. Hrn. Hofr. Eichstädt. Hrn. Major v. Hendrich.

18. Briefe die Kunstausstellung betreffend expedirt. Hrn. Wagner, Würzburg. An die Hrn. Riepenhausen, Göttingen. Mittags die Herren Tieck und Runge. Abends Münzbelustigung.

19. Kunstausstellung. Zu Hrn. Hofr. v. Schiller. Abends Saalnixe 2. Theil, sodann im Palais.

20. Früh bey Serenssimo, sodann Kunstausstellung. Mittag Schauspieler Hr. Becker. Abends Punschgesellschaft: Hr. Hofr. v. Schiller, Hr. Falk, Hr. P. Meyer, Hr. und Dem. Brandt, Demois. Silie, Hr. Grüner, Hr. Wolff, Hr. Ehlers, Hr. Destouches pp

21. Varia. Mittag Hr. Grüner. Abends bey Gore. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. An

Hrn. Buchhändler Grattenauer 28 fl. gesandt. An Hrn. Maler Koch, Vallendar. An Fr. Räthin Goethe, Frankf. An Hrn. Langer d. j., Düsseldorf. An Hrn. Peter Cornelius, Düsseldorf. An Hrn. Primavesi, Heidelberg.

22. War Prof. Eichstädt von Jena hier wegen des preußischen Ministerialschreibens. Abends Academie im Schauspielhause.

23. Morgens Varia. Mittag Dem. Brand. Abends die Höhen. An Hrn. Stadtschultheiß Moors, Frankfurt. An Hrn. Ramann, Erfurt, 10 Karol. übersendet.

24. Früh mit Hrn. Geh.Rath Voigt die Expedition nach Berlin. Nach dem neuen Schießhaus und sodann nach Jena gefahren, verschiedenes geordnet und begonnen.

25. Früh Promemoria an Potocki wegen der Professuren zu Charkow. Hofr. Eichstädt, wegen der Litteraturzeitung. Expedition nach Weimar. An Hrn. Becker. Rollen von Don Ranudo. Hrn. G.R. Voigt. Hrn. H.K.R. Kirms, wegen des Lüsters. Hrn. S. Vulpius, wegen einer Recension des Nestors. Hrn. Riemer wegen der Polygnotischen Tabellen. Hrn. P. Meyer, wegen des Hoffmannischen Bildes. Alles eingeschlossen an Dem. Vulpius.

26. Köhlers Münzbelustigung. Varia. Gegen Abend Dr. Hegel, Prof. Schelver, Hofr. Stark, Prof. Fernow.

27. Verschiedene Expeditionen. Dr. Fuchs. Dr. Schad. Nachmittag weitere Expeditionen. Hrn. Hofk.R. Kirms, mit Hugo Grotius vorläufig wegen Mad. Beck. Hrn. R.R. Voigt, wegen Befragung der Postämter. Brief an Gr. Severin Potocki eingeschlossen an Fürst Czartorysky. Alles eingeschlossen an Hrn. G.R. Voigt, mit der Coburgischen Organisation und dem Verzeichniß der Landcharten zur Recension für Güssefeld.

28. Verschiedene Expeditionen an der Seite bemerkt. Serenissimo inwendig mit einem Brief an Pougens. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. Einiges wegen der Baulichkeiten mit Hrn. v. Hendrich.

29. Verschiedene Briefe. Hrn. Prof. Schelling, Expedition nach Weimar. ret. cop. Hrn. Rath Rochlitz, ret. cop. Expedition nach Weimar. An Hrn. Riemer 1 Packet von Hofr. Eichstädt. Hrn. G.R. Voigt. Hrn. Prof. Meyer. Hofr. Eichstädt. Abends bey Hrn. Hofr. Voß.

30. Programm. Abends Prof. Schelver.

December.

1. Programm. Abends Herr Prof. Fernow. An Hrn. Geh.Rath Voigt durch den Hofadvocat Hufeland.

2. Früh am Programm. Doctor Hegel, Nachmittags Hr. Regier.Rath Voigt nebst Frau und Hrn. Tieck. An Hrn. Hofr. v. Schiller, W.

3. Früh Programm. Abends Gesellschaft. Stark, Eichstädt, Schelver, Fernow, Gries, Hegel, Frommann, Hendrich, Thibaut, Seebeck, Niethammer, Lenz, Wesselhöft, Göttling, C.R. Vogel.

4. Programm. Besuch von Weimar. Abends bey Voß.

5. Prof. Lenz und Prof. Fischer bey Voß.

6. Expedition nach Weimar. Hrn. Geh. Rath Voigt. Hrn. Prof. Meyer. Hrn. Secret. Vulpius. An Dem. Vulpius voriges eingeschlossen. Varia. Abends bey Frommann.

7. Hr. Hofrath Eichstädt. Geschäft die mineralogische Societät betreffend. Hr. Hofr. Eichstädt. An Hrn. Geh.Rath. Voigt.

8. Programm. Abends Hr. Dr. Hegel. Hrn. Geh. Rath Voigt.

9. Programm. Nachmittag Hr. Prof. Meyer, Hr. Prof. Niethammer. Expedition nach Weimar. Hrn. Hofkammerrath Kirms, Trauerspiel von Jenisch zurück. Hrn. R.R. Voigt. An August mit dem Vogel und der Rose von Jericho. An Dem. Vulpius wegen der sonntägigen Gesellschaft.

10. Mit Hrn. Prof. Meyer das Programm der Preisausstellung. Abends Hr. Prof. Fernow. An Hrn. Peter Wagner, Würzburg, 60 Ducaten übersendet.

11. Früh Gesellschaft von Weimar, wobey aus Jena die Herren Fernow, Frommann, Thibaut, Seidler und die Familie des letzten war.

12. Früh am Programm. Mittag spatzieren. Abends mit Hrn. Prof. Meyer allein.

13. Mittag spatzieren. Expresser von Weimar Mad. de Stael angemeldet. Expedition nach Weimar. Hrn. Hofrath v. Schiller. Hrn. Geh.R. Voigt. Hrn. H.K.R. Kirms. An Dem. Christ. Vulpius.

14. Früh noch einiges am Programm. Abends Hr. Prof. Fernow.

15. Köhlers Münzbelustigung.

16. Expedition nach Weimar. Hrn. GehR. Voigt, Fr. Hofr. v. Schiller, durch einen Expressen. Hrn. Hofk.R. Kirms. Dem. Vulpius. Abends Theegesellschaft. Einzuladende: Stallmeister Seidler, G.J.R. Reichardt, H.R. Voigt, H.R. Schnaubert, Grunert C.R., Breyer, Prof. Succow, Metzel, Sup. Marezoll, H.R. Hennings, Fischer, Ritter, Dr. Genzler, Protonat. Kayser, Univ.Synd. Asverus, Böttger, Ulrich, H.R. Heinrich, Augusti.

17. Früh einiges am Programm. Köhlers Münzbelustigung.

18. Hr. Hofrath Stark und Dr. Fuchs wegen den Homburgischen Präparaten, sodann spatzieren. Abends bey Hrn. Hofr. Voß. An Gottfried Kiesling, Nürnberg, nebst Spiegelglas.

19. Früh Expedition nach Weimar. An Frau Hofr. Schiller. An Mad. de Stael, in vorigen ein-

geschlossen. An Hrn. Hofkammerrath Kirms. An den Schauspieler Hrn. Zimmermann, wegen seiner Entlassung. An Dem. Vulpius, vorstehende Briefe sämmtlich eingeschlossen. Ging Hr. Prof. Meyer von hier ab. Hr. Hofr. Eichstädt. Abends bey Frommanns.

20. Früh Programm. Expedition nach Weimar. Hrn. Hofk. R. Kirms. An Fr. Hofr. v. Schiller. An Demois. Vulpius, obiges mit eingeschlossen. Abends Hr. Prof. Fernow und Hr. Dr. Hegel.

21. Früh Programm, sodann spatzieren. Gegen Abend Hr. Frommann. Abends Hr. Hofrath Eichstädt und Hr. Prof. Fernow.

22. Programm, sodann mit Hrn. und Fr. Prof. Fernow und Hrn. Major v. Hendrich auf den Schlitten gefahren. Nachmittag Hr. und Frau R.R. Voigt und Hr. Tieck. Abends Hr. Prof. Fernow.

23. Früh verschiedne Briefe. Zum Thee: Hr. K.R. Vogel, Hr. Wesselhöft, Hr. Dr. Seebeck, Hr. P. Fernow, Hr. G.H.R. Gruner, Hr. Frommann, Hr. H.R. Eichstädt, Hr. H.R. Thibaut, Hr. H.R. Stark, Hr. H.R. Ulrich, Hr. P. Stark. Hr. P. Augusti, Hr. P. Froriep, Hr. Bürgermeister Paulsen, Hr. St.Synd. Schorcht.

24. Früh von Jena ab. Mittag Fr. v. Stael, Hr. und Fr. Hofr. v. Schiller und Hr. Hofr. Stark zu Tische, wozu Serenissimus kamen. Abends allein. An Hrn. Dr. Werneburg, Göttingen. An

Hrn. Loos, Medailleur, Berlin. An Hrn. Hofr. Schmidt, Wien.

25. Früh bey Serenissimo. Mittag Hr. Cordemann und Dem. Silie zu Tische. Abends bey Hrn. v. Schiller. Hrn. Hofr. Eichstädt.

26. Früh Hofk.R. Kirms. Ackermann v. Göttingen. Mittag Dem. Brand. Abends Wasserträger. Hrn. Hofr. Eichstädt, durch den Jenaischen Reitknecht Kirst. Hrn. Hofr. Wolf, Jena.

27. Früh bey Mad. de Stael, Mittag zu Hause, um 4 Uhr bey Hrn. G.R. Voigt, sodann im Palais, um 6 Uhr zum Thee bey Frau v. Stael. Abends zu Hause.

28. Kam Hr. Prof. Wolf.

29. Bey Dem. Jagemann, sodann zur Frau v. Stael. Mittag zu Hause. Abends Hr. Hofr. v. Schiller, Hr. Prof. Wolf, Hr. Prof. Fernow. An Hrn. Hofr. Eichstädt.

30. Hrn. Major v. Hendrich nebst einem Packet 30 rthlr. an Werth.

1804.

Januar.

1. Hr. Oberforstmeister v. Stein. Hr. Hofmarschall v. Egloffstein. Hr. R.Rath Voigt pp. gratulirten. Sodann mit August spatzieren gefahren. Mittag Hr. Hofr. Wolf. Abends derselbe mit Hrn. Fernow.
2. Um 11 Uhr zu Frau v. Stael. Mittag die Herren Wolf, Fernow, Bode. Abends allein.
3. Brachte ich den ganzen Tag im Bette zu. Abends Hr. Hofrath v. Schiller.
4. War ich auf meinem Wohnzimmer, wo mich Hr. Hofr. Wolf besuchte. An Hrn. Hofr. Stark, Jena. 2000 rthlr. an Hrn. L.K.R. Ortmann zu weiterer Besorgung nach Eisenach an Fr. G.R. v. Herda gezahlt, wogegen ein Postschein eingehändigt worden.
5. Wie gestern. Abends Hr. Prof. Meyer und Hr. Prof. Wolf.
6. Ging Hr. Prof. Wolf nach Halle von hier ab.
7. Depesche an Hrn. Hofrath Eichstädt nach Jena. Abends Besuch von Hrn. Hofr. Wieland und von Schiller.

8. War Hr. Hofr. Stark hier.

9. Meistens im Bette zugebracht. Gegen Abend besuchte mich Hr. Prof. Meyer.

10. Meistens im Bette zugebracht. Abends Hr. Prof. Meyer. Hrn. Hofr. Stark, Jena, Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena, durch einen Postillon.

11. Recensipn über Reichardts Briefe dictirt. Depesche nach Jena. An Hrn. Hofr. Eichstädt, Recension des Beckerischen Augusteums von Prof. Meyer; desgl. über Reichardts Briefe übersendet.

12. Früh verschiedene Briefe. Hrn. Rath Schlegel, Berlin. Hrn. Cotta, Tübingen. Hrn. Hofrath Eichstädt, Jena.

13. Kamen die Hackertschen Bilder an. War Herr Geh. Rath Voigt bey mir. Hrn. v. Lamezan, Mannheim, zurückbehalt. Concept.

14. Früh Bode. Abends Hr. Prof. Meyer. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena.

15. Abends Hr. Prof. Meyer und Hr. Hofr. v. Schiller. Münzwesen betrachtet.

16. An Fr. Baronesse v. Eybenberg, Wien. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. An Hrn. Grattenauer, Nürnberg. An Hrn. Hofrath Eichstädt. European Magaz. 5 Stück ans. 1803 pp.

17. Philostrat.

18. Briefe. Hrn. Hofr. Eichstädt einige Blätter von Hrn. Prof. Wolf von Halle.

19. Briefe. Voßens Gedichte. Concurrenz an Peter Wagner nach Würzburg zurück. Hrn. Prof. Wolf, Halle. Hrn. Doctor Meyer, Bremen. An Hrn. Philipp Hackert, Florenz. An Hrn. Grattenauer, Nürnberg.

20. Briefe. Recension über Voßens Gedichte.

21. Entwurf der Recension zu Voßens Gedichten. An Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena, wegen Voßens Anstellung zur Oberaufsicht über die Lehrer des hiesigen Gymnasii.

22. Voßische Gedichte. Abends Hr. Hofr. v. Müller aus Wien.

23. Gedichte von Voß. Gegen Mittag Fr. v. Stael, Hr. v. Constant und Hr. v. Mellish. An Hrn. Diakon. Roth, Nürnberg.

24. Gedichte von Voß. Frau v. Stein bey mir. Abends Hr. Hofr. v. Müller und vorher Herr Prof. Meyer.

25. Gedichte von Voß. Abends Hr. Hofr. v. Müller. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena. Hrn. Bergrath Lenz, Jena, nebst einem kleinen Schlüssel zum Steinschränkchen in meinem Zimmer.

26. Gedichte von Voß. Mittag spatzieren gefahren. Abends Fr. v. Stael mit Hrn. Hofr. v. Müller, wozu Serenissimus kamen. An Hrn. Frommann, Jena.

27. Früh Gedichte von Voß. Um 12 Uhr spatzieren gefahren. Nachmittag Sendung an Hrn. Hofr.

Eichstädt, Jena, vid. Act. Vol. III. Abends Constant, nachher Hr. Hofr. v. Schiller.

28. Früh Gedichte von Voß. Gegen Mittag spatzieren gefahren. Mittag Prof. Fernow. Abends Prof. Meyer.

29. Früh verschiedne Geschäfte. Abends Probe mit den Kindern vom Stammbaum, wozu Serenissimus und Hr. Hofr. v. Müller kamen. An Hrn. Hofr. Eichstädt. An Hrn. Major v. Hendrich.

30. Briefe. Hrn. Grafen v. Thürheim, Würzburg. Hrn. Rath Rochlitz, Leipzig, 1 Ducaten. Gegen Mittag Münzkasten mit Hrn. Riemer durchgegangen. Abends Hr. Prof. Meyer.

31. Briefe. An Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena. Abends Hrn. Hofr. v. Schiller.

Februar.

1. Hr. R.R. Voigt. Im Theater. Saalnixe 1. Theil. An Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena, Recension von .... zurück.

2. Mittag spatzieren gefahren. Abends Academie. Hrn. Hofr. Eichstädt. Revision der Recension des Hrn. Hofr. Sartorius von Göttingen zurück.

3. Mittag die Herren Geh.R. Voigt, R.R. Voigt, Hr. Hofr. v. Schiller, Hofr. v. Müller, G.Ass.R. Thon, Pr. Meyer. Gegen Abend Mad. de Stael. Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen, Bücher erbeten.

4. Varia. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena. Abends Brief dictirt an Hrn. v. Lamezan, Mannheim.

5. Mittags Hr. Becker. Abends Hr. Hofr. v. Schiller.

6. Abends Fr. v. Stael.

7. Winckelmanns Briefe. Hr. Geh.R. Voigt. Abends Hr. Grüner und Dem. Brand.

8. Expeditionen. An Hrn. Doctor Fuchs, Jena. An Hrn. Hofr. Voß, Jena. An Hrn. Freyherr v. Lamezan, Mannheim, wegen der zu Ehren des Hrn. Erzkanzlers Churf. G. zu prägenden Medaille.

9. Kam Hr. und Fr. Hofr. Voß von Jena, auch Hr. Hofrath Eichstädt. Dieselben Mittags nebst Hrn. Geh.Rath Voigt und Hrn. R.R. Voigt. Abends Hr. Hofrath v. Schiller.

10. Mittag mit Voßens allein. Abends kamen Hr. Geh.R. Voigt, Hr. Prof. Meyer, Hr. Ehlers.

11. Hr. Prof. Fernow. Ging Hofr. Voß und Frau nach Jena zurück. Abends Tarare. An Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena, durch Hrn. Hofr. Voß.

12. Mittag der junge Voß von Jena. Abends Thee und Abendessen: Dem. Silie, Hr. und Mad. Müller, Hr. Grüner, Hr. Wolff, Hr. Ehlers, Hr. Oels.

13. Abends Fr. v. Stael, sodann Hr. Hofkammerrath Kirms.

14. Varia. Abends Hr. Prof. Meyer.

15. Voß Mythologische Briefe. An Hrn. Hofr. Eichstädt, verschiedene Expeditionen.

16. Conducteur Koch, sodann Hr. Voß. Abends Mad. de Stael und Hr. von Constant.

18. Götz v. Berlichingen.

19. Götz v. Berlichingen. Mittags die Herren Frommann und Fernow. Abends Lesegesellschaft und Abendessen: Hr. und Dem. Brand, Dem. Silie, Dem. Maas, Dem. Baranius, Hr. Unzelmann, Hr. Grimmer, Hr. Bode, Hr. Hain, Hr. Voß.

20. Götz v. Berlichingen. Abends Mad. de Stael.

21. Götz von Berlichingen.

22. Verschiedenes die Academie Charkow betreffend. Expedition nach Jena. Hrn. Hofr. Eichstädt. Hrn. Dr. Schad, Hrn. Dr. Schnaubert, Hrn. P. Fischer, Jena. Hrn. Baumgärtner, Leipzig. Graf v. Oertzen. Sodann im Theater Revanche.

23. Götz v. Berlichingen. Abends Hr. G.R. Voigt.

24. Götz v. Berlichingen.

25. Götz v. Berlichingen. Gegen Abend Serenissimus, mit demselben im Theater, sodann bey Hrn. Hofr. v. Schiller.

26. Götz v. Berlichingen.

27. Briefe. Hrn. Zelter, Berlin. Hrn. Diacon Roth, Nürnberg, Münzen zurückgesendet nebst Brief. Hrn. Kupferstecher Küffner in Nürnberg, in vorigen mit eingeschlossen. Hrn. Grattenauer, Nürnberg, 2 Karol. gegen Postschein übersendet. Hrn. Gr. Severin Potocki, Lemberg. Gegen Mittag Hr. v. Constant.

28. Bey Frau v. Stael Abends zu Tische.

29. Götz v. Berlichingen. Abends bey Durchl. der Herzogin Amalia zu Tafel. An Hrn. Hofrath Eichstädt, Jena.

März.

1. Götz v. Berlichingen. Mittag mit Hrn. G.R. Voigt spatzieren gefahren. Nachmittag Probe von Wilhelm Tell.

2. Götz v. Berlichingen. Abends Prof. Meyer.

3. Götz von Berl. Abends Deserteur.

4. Brl. Prof. Fernow. Abends einige Theile von Tell.

5. Schlitten gefahren.

6. Schlitten gefahren.

7. Götz. Schlitten gefahren. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena. Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. Hrn. G.R. Schmalz, Halle.

8. Götz v. Berlichingen. Rehberg von Rom.

9. Götz v. Berlichingen.

10. Götz v. Berlichingen. Rehberg von Rom Mittag. Abends im Theater.

11. Götz v. Berlichingen. Spatzieren gefahren. Mittag Hr. L.Kammerrath Ortmann und Hr. Hauptmann Vent. Abends Hr. Hofr. v. Schiller.

14. Im Theater verschiednes arrangirt, sodann spatzieren gefahren.

15. Im Theater. Bey Hrn. G.R. Voigt, sodann mit



Hrn. v. Constant spatzieren gefahren. Nachmittag Probe von Tell.

16. Spatzieren. Nachmittag Hauptprobe von Tell.

17. Um 11 Uhr im Theater, sodann spatzieren. Abends Aufführung vom Tell. Vorher: Hr. Prof. Fernow, Hr. Voß, Hr. Prof. Schelver von Jena.

18. Früh Hr. v. Constant. Mittag Hr. Prof. Schelver.

19. Mittag Prof. Schelver. Gegen Abend Hr. Prof. Meyer.

20. Visite bey dem russischen Courier. Mittag Hr. P. Schelver. Abends bey Hrn. H. v. Schiller.

21. Nahm Hr. R.R. Voigt Abschied. Nachmittag Schlitten gefahren. Abends im Theater. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena.

22. Hr. Kammerrath v. Lyncker, sodann Schlitten gefahren. Gegen Abend Hr. P. Meyer.

23. Spatzieren gefahren.

24. Mittag Hr. Frommann von Jena. Weinhändler Ramann. Abends im Tell. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena.

25. Mit Hrn. Hofr. v. Schiller spatzieren gefahren. Abends bey Hrn. Hofr. v. Schiller.

26. Mit Hrn. Geh.R. Voigt spatzieren. Abends Hr. P. Meyer. Hrn. Langer, Düsseldorf. Hrn. Nahl, Cassel. Hrn. Hofr. Voß, Abdrücke der Kupferplatte.

27. Hofr. Eichstedt. Derselbige zu Tische.

28. Briefe. Expeditionen. Jena. An Dr. Schad und Schnaubert mit dem Zeugniß. Würzburg an Hofb. Wagner eingeschl. Empfehlungsblättchen für dessen Sohn in Paris.

29. Fr. v. Stein und Fr. v. Helvig. Kam Hr. Voß von Jena mit August. Zeichnungen in Rahmen. Zelter Berlin. Prof. Jacob Halle Dank wegen Herrmann und Dorothea.

30. Mit Voß. Kunstgeschichte. Geh.R. Voigt.

31. Recens. Voß Gedichte Mit Schiller spaziren gefahren. Mittag Voß.

April.

1. Voßischer Gedichte Recens. Prof. Meyer Medaillen durchgesehen. Mit Voß. Varia. Besonders genetische Behandlung der Natur und alles durch die Erfahrung gegebnen. Abends Venuti. Numism. Pont. Roman. An Koch, nach Vallendar bey Ehrenbreitstein mit 8 Lbthlr.

2. Voß Recens. Aufräumen besonders der Bücher. V. Flotow besah die antiken Medaillen. An Grattenauer Nürnberg mit 13 f.

3. Voß Rec. Bey Geh.R. Voigt. Mittag Günther Kestner Schulze Stichling Abends Schiller.

5. Briefe. Expeditionen. An Hrn. Richter nach Dresden wegen Schad und Schnaubert. Nach Tische Schießhaus.

6. Götz v. Berl. Abends Probe Mackb.

8. Ging der junge Voß weg. Götz. Abends Wolf wegen der Gefangnen.

11. Drey Gefangne. Voß Rec. Abgeschickt. Litteratur Zeitung.

14. An Raman Erfurt mit Aufträgen an Starcke und Stichling.

18. An Küffner Nürnb.

21. Weniges an Götz. Fernow. Abends die 3 Sultaninnen.

25. Göttingen Prof. Sartori. Ankunft der Würste und der Rec. wegen Harkof. Franckfurt Mutter. eingeschl. Cölln. Joseph Hofmann.

Mai.

4. Graf Zanobio.

5. Dem Gr. Zanobio die 50 Carol. restituirt.

6. Bey Hofe.

16. Hrn. Buchhändler Grattenauer, Nürnberg, vid. zurückbehaltnes Concept. Hrn. Hofr. Eichstädt, Jena. Hrn. Hofr. Schnaubert. Wegen dem Abgang seines Sohnes von Jena nach Charkow so wie des Dr. Schad angefragt.

Juni.

16. Ordnung in den Papieren und Acten. Die letzte Zeit Chromatica. Histoire de la societe royale de Londres par Thomas Sprat.

17. Geschichte der Londener Societät. Ackermann, Gabler, Fischer. Bey Hofe. Mit Geh.R. Voigt

spaziren dann mit Fr. v: Stein. Abends Schiller. War V. mit der Brand in Jena.

18. Gesch. der Londner Societät. Abschied einiger Schauspieler Bey Gräfinn Reus. Sprengels Kryptogamie Abends spazieren. Kam V. und Brand zurück. Mad. Unzelmann. wegen ihres Sohns. Hackert in Florenz Nachricht des abgegangnen Geldes wegen der Medaillen.

19. History of the royal society Schauspieler Besuche und Händel. Abends im Garten Mit Schiller spazieren. Bey Fr v. Wolzogen zum Abendessen.

20. Theater Händel mit Müllers Adv. Hesse.

21. Vivian aus Cornwallis. Stud in Freyberg Gesellschaft früh. Prinzeß. Chromatica Graeca geordnet.

22. Früh bey Ser. im römischen Hause Bibliotheck. Sachen in Ordnung. Abends nach Jena mit August.

23. Verschiedne Academische Geschäfte eingeleitet. Bey Frommanns. Johannis Feuer.

24. Academische Geschäfte Homburg. Bey Voß zu Mittag Einiges ausgepackt, von der Mineralien Samml. Bey Maj. v. Knebel.

25. Ausgepackt ein Theil der angelangten Mineralien. Hauy Mineralogie. Schmieders Lithurgick. Abend G.H.R. Starcke.

26. Ausgepackt. Briefe. An Geh.R. Voigt Prof.

Meyer wegen Majolica Eingeschlossen an V. Schmieder Abends bey Knebel.

27. Auspacken der Mineralien geendigt. v. Knebel Hofr Voß. Abends bey Hofr. Voß.

28. Recensionen und sonst gelesen.

29. Götz v. Berl. Einiges Mineralogische Hofr. Eichstedt. Abends bey Voß. Prof. Meyer. 3 Schalen Majolika. Syrus. Kirms wegen der Maas V.

30. Früh über Burgau und zurück. Götz. Nachmittag mit Aug. und dem Hrn. Maj. nach Ziegenhayn.

Juli.

1. Abends Hr. Geh.R. Voigt und Sohn. Später Serenissimus An Prof. Meyer wegen der Majolica. An Loos Berlin um eine bedeutende Medaille.

2. Aufenthalt Serenissimi. Abends Abreise.

3. Auf dem Landgrafen mit August.

4. Mit Ackermann die Präparate durchgesehen. Abends bey Voß. V. Rumar *Ακυανοβλεψια.*

5. Dr. Tralles.

6. Dr. Tralles. Abends bey Hrn. v. Knebel mit Seebeck.

7. Abends von Jena ab.

8. Früh bey Serenissimo. Verschiednes Geschäft. Abends Schiller.

9. Ex Director la Harpe. Dem. Blumau früh

10. Dem. Blumau. nach Tische.

11. An Wesselhoft Jena. Winckelmanns Briefe. An Wolf. Halle. Recension der nat. Tochter. An die Wöchner Lauchst. wegen Unzelmann. An Langer d j. Düsseld. Empfang des Moses. An Dr Meyer Bremen. Empfang der Austern. An Bergr. Lenz Abfindung und Pension.

13. An Hofr. Eichst. Jena v. Meyers Brief pp. Mutter Franckf. wegen Nicol. Schmidt. pp. Hofr. Heyne mit Büchern. Gött. Legationsr. Lombard Berlin wegen dem j. Schausp. Prof. Sprengel Halle Bot. Briefe Räthinn Goethe. Fr a M. von Lamezan Manheim. Conzept behalten. Prof. Meyer.

15. Mittag Voigt Junior.

16. Die vorhergehenden Tage meist am Götz. Mittag Seidel Hay Fisch Abends mit Schiller in Tifurt. Zelter Berlin. Aufsatz über die Musick. Brief von mir und Schiller. Gemsjägerlied. Grattenauer wegen der angebotnen Bley und Kupfer Med. Hofräthin Gröber Wilh. M. Übers.

18. Tieck an Vossens Portrait 1. Session.

19. Fr v Stein, Günther zu Tische.

20. Kestner zu Tische. Dr. Gmelin, v. Paris kommend. v. Diede Monument. Sartorius Göttingen. Harkof Bedingungen. v. Meyer Franckfurt. Antikritick.

21. Zusammenstellung des Götz.

22. Ging Voß weg.

23. Kam der Herzog von Eisenach wieder. Fierabras.

25. Nach Jena. v. Schiller mit der allgemeinen Zeitung. Eichstedt. Werneburgs Aufsatz. Lenz Dr. Meyers Brief. Diplom für die Herzogin. Lemberg Sever Potosky Bremen Dr Meyer. von August. Ankunft des Lachses. Manheim v. Lamezan. Franckfurt Mutter von August.

30. Zelter Berlin. Lieder zu Götz. Eichstedt Varia Programm. Welser Nürnberg Katalog. v. Humbold Rom nach den Concepten.

August.

5. An Schiller mit Zelters Briefen.

6. Gotha. Herzog Prinz August München. v. Mannlich. Concepte bei den Acten.

8. Zelter. Berlin. wegen Berlichingen pp Frommann Jena 2. und 3. Bogen Winckelm. Eichstedt Jena Platte Majolica.

9. Bethmann Schwarzkopf. Engländer zum Thee.

17. Wolfenbüttel Schmit Phiselbeck Coburg Herzog von Coburg Jena Schnaubert. Tagebuch des Sohnes. Göttingen Blumenbach mit Schachtel.

September.

10. Hrn. Zelter wegen der Symphonie zum Götz. Hrn. Wolf Halle Zelters Aufsatz Bestellung zur Auction.

26. Suckov Jena. Naturforsch Societät. Cotta Tübingen. Winckelmann pp

October.

10. Doctor Meyer, Bremen. Tell. Ausstellung. Frühere Quittungen wegen der Lotterie Auslagen pp. v. Mannlich nach München. Meyer der jüngere nach ..... Dank wegen des Lippischen Minerals.

14. An Hrn. H. W. Meyer nach Groß Bodungen im Schwarzburg Sondersh.

18. Hrn. Grattenauer mit 5 f 30 X.

28. An Hrn. Vincenz Grüner nach Wien. An Hrn. Hofrath Eichstädt nach Jena. An Hrn. Prof. Sartorius, Göttingen. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig Manuscript zurück gesendet.

November.

7. Hofr. Eichstedt phil. Recens pp Prinz August Entschuldig. Suckov Annahme der Praes. stelle.

19. In der Ausstellung mit Geh.R. Voigt und Sohn. Dr. Meyer Bremen. wegen mancherl. angekomm. Recktor Knithan Lüdenscheit Antwort. Mutter Franckf. wegen der Castanien und des heil. Christs. v. Mannlich München. Raphaels und Medaillen.

20. Erste Anlage zum geologischen Modell.

21. Philostrat. Abends Verzeichniß der Medaillen so nicht Päpste sind.

22. Früh Prinzeß und Damen. Abends Päpstl. Münzen Catalog.

23. Kunstgeschichte Schluß revidirt. Spaziren gefahren.

24. Kunstgeschichte Schluß. Bibliotheck. Hofr. Eichstedt. Jena.

25. Briefe. Dr. Schadenhausen Packet. Bergrath Reil Halle Rezension. Hofmedicus Windischmann wegen den Ideen zur Physick. Mittag C.R. Büttner LCR. Ortmann R. Stichling R. Schulze. Pr. Fernow. Pr. Voß.

26. Die Grosfürstinn in der Ausstellung. Le Neveu de Rameau.

December.

2. Iffland Berlin. Götz v. Berlichingen.

1805.

Januar.

1. Begrüßende. Riemer von Jena. krank. Abends mit den Meinigen. Varia. Prof. Voß. Othello.
2. Knebelio-Hendrichiana. Zu Mittag v. Seckendorf. v Gerning Abends bey Schiller 3 Ackte der Phädra. Eichstedt. Jena. Programm.
3. Früh Damen. Gallerie Luxenburg. Abend bey der Erbprinzeß Hoheit. Französche Lecktüre Texier
4. Früh. Rameaus Vetter. Abends bey der reg. Herz. d. Texier. Medecin malgre lui.
5. Rameaus Vetter Modell geologisches. Abends angekommne Bücher Deliles Milton Prof. Meyer
6. Marivaux Memoires. Mittag Dr Fries. Abends bey Sereniss. Texier. Brand bey Koppenfels.
7. Marmontel Memoires.
8. Abends bey Serenissima reg. Texier. Partie de Chasse Nachts Brand im Schießhaus
10. Früh Erbprinz und Erbprinzeß. Abends Dr Fries chemische Stücke.
11. Rameaus Vetter revidirt. geordnet. befand mich nicht wohl

12. Blieb im Bette. Französche Litteratur.

15. Mutter Frankfurt. mit Beschr. der Feyerlichk. Cotta Tübingen. wegen Venuti. Hoffmann. Cöln. wegen der Auction.

22. Bisher Kranckheit und Reconvalescenz Manches Litterarische. besonders Gallica.

24. Prof. Wolf Halle.

25. Abends Leseprobe der Laune des Verliebten

26. Hrn. Hofrath Eichstedt Jena. Rezensionen. Falcks Rec. der allem. Ged. Athenor Geburtstag. pp

Februar.

1. Revision des Mspts von Rameau. Hoffmann Cölln wegen der Auction. Riepenhausen Göttingen Zurücksendung ihrer Zeichnung.

20. An Fr. Räthinn G. Franckf. die Brochüre der Feyerl.

25. Rameaus Neffe. durch Hrn. Hofr. v. Schiller nach Leipzig Winckelm. Briefe pp an Hrn. Prof Wolf nach Halle.

April.

3. Reichart Gibichenstein Stoschens Briefe zurückgesandt. pp.

26. An den Galleriedirector von Mannlich. An die Baronesse von Eybenberg. An Frau Räthin Goethe.

Mai.

3. Hrn. v. Humbold nach Rom.

Juni.

13. Hrn. Göschen Quittung wegen Rameau.
14. Hrn. Hofrath Neu Aschaffenb. mit einigen Mineralien. Hrn. Cotta Tübingen wegen meiner Wercke.
20. Zelter Berlin Schachtel mit Spaniol.

September.

12. Geh Wolf Halle mit 20 rh.
13. Halberstadt Körte.

October.

10. Nach Jena mit August.
11. Versuch mit dem rothen Läppchen auf dem Hute.

1806.

Januar.

1. Programm der Kunstausstellung abgeschlossen. Einige Freunde. Bey Fr. v. Stein. Über Esprit de Corps und die Grade der Würden. Weiser zu Tische Schauspiel. das glückliche Misverständniß die Schatzgräber.

2. Wunderhorn. Hiller s. g. Naturdichter. Kam Riemer von Jena Berlin. Geh Rath von Müller Jena. Eichstedt Programm.

3. Physiologische Farben Schluss. Falks Elysium. Major v. Kleist zu Tische Plinius Farben und Mineralien Gautieri Chalcedone

4. Pathologische Farben abgeschlossen. 2ter Bogen des zweyten Theils abges. Hauschilds Medaillen Catalog Major v. Knoblauch v. Knebel Die Müllerinn

5. 3 Bogen 1. Theil Pathol. Farben Manuscr. abgesendet. Briefe. Frommann Jena Gehr. Wolf. Halle Zelter Berlin. Exped. an Fuchs wegen Verhältnisses des Anatomischen Museums. Hauschilds Münzkatalog Rückblick auf die sieben vergangnen Ausstellungen. Electricität.

6. Elegien I. Abends der Vermittler. Unfug des Preusischen Officiers. An Hofrath Fuchs.

7. Elegieen I durchgesehn. Briefe. Cap. Mstr Reichart Berlin. Promemoria pp Verschiednes wegen des militarischen Unfugs. Mittag v. Knebel und Familie Abends bey Fr. v. Stein. Ankunft Serenissimi.

8. Früh die Damen. Physiologische Farben. biß zur Harmonie. Abends Lodoiska.

9. Theaterwesen Bey Serenissimo. Mittag Ltnant v. Schak Abends Wunderhorn

10. Eleg. I mit Riemer. Theater unwesen wegen der Geburtstags Stücke Gedanken über Einrichtung der Academien der Wissensch. Abends Recension des Wunderhorns.

11. Elegien I Zu Weisern wegen des Herzog von Oels Büste Auf der Bibliothec. Recension des Wunderhorns.

12. Bey Dlle Jagemann Mittag Major v. Knoblauch, Major v. Kleist Leseprobe von Stella Hofr. Eichstedt Jena Recension des Wunderhorns.

13. Letzte Scenen von Stella Beym kleinen Prinzen und Frau v. Wedel. Zu Tische Dr. Stoll, Rittmstr. Jeseniz Stolls kleines Stück Tischbeins Thierstücke Fanchon

14. Elegieen II Theater Händel Griselda Bibliotheck Weiser fertig Model. Abends Probe Stella

15. Früh die Damen. Phyſ. Farben Schluſſ und Pathologiſche. Nachmittag Galvanismus vorgeſchafft. Abends Stella zum erſtenmale.

16. Elegien II. Bibliothec. Nach Tiſche mit Riemer manches, beſonders über den epiſchen Tell Ab. bey Herz. Amalie gegenw. Pr. Caroline, Frl. v. Knebel und die Haus und Hofgenoſſen.

17. Aufgeräumt. Hillers Gedichte. Expedit. wegen des Anatom. Muſeums. Mittag Hr. und Mad. Wolf. Abends Recenſion der Hilleriſchen Gedichte

18. Recenſion durchgeſehen. Farbenlehre Aushänge Bogen No. 2 des II Theils. Prof Fernow, einiges die Kunſt betreffendes und ſeine Arbeiten. Hillers Gedichte. Vorgeleſen von Riemer. Hofr. Fuchs, R.A.A. Bartholomae Jena

19. Galvaniſche Betrachtungen Farbenlehre 3ter Bogen des I Th. zur Reviſion. Doctor Seebeck Mineralogiſche und phyſiſche Unterhaltungen Leſeprobe von Cid Flögels Geſchichte der Hofnarren.

20. Schema zum Galvaniſchen Vortr. Hauptm. Götz vom Reg Zaſtrow. Prof. Meyer. Plinius.

21. Aphorismen über den Galvanism dictirt Uhlemann S. p. 35. Bibliothec Varia Reviſion der Rec. des Wunderhorns.

22. Die Damen. Galvanismus. theoretiſch und hiſtoriſch Mittag Prof Göttling Verſuche des gelb- und trüben Glaſes. Abends der Waſſerträger

23. Betrachtungen über die Newtonische und Eulerische Vorstellung vom Lichte Viel gegangen. Episteln durchgesehen An Humboldt.
24. Episteln corrigirt. Mittag Frommann Benzenberg Gesetze des Falls pp Abends Thüringische Bergschlösser. München Hrn. v. Mannlich mit der Recension Jena Hofr. Eichstedt Jena Maj. v. Hendrich
25. Entwurf einer Erzählung in einen tragischen Entwurf verwandelt. Kam der Herzog zurück Ab. Götz v. Berlichingen
26. Bey Serenissimo. Mit Geh. R. Voigt viel spazieren Graf Schwerin Mittag. Genast. Abends Knebelischer Lucrez I Buch mit Riemer
27. Viel spazieren. Bey Fr. v. Wolzogen. Schillers litterarische Verlassenschaft. Nachm. Galvanische Vorbereitung. Prof Meyer. Ab. Lucretz II. mit Riemer.
28. Volta's Säule Sämmtliche Versuche vorbereitet. Säule wieder aufgelöst
29. Physische Farben vorgenommen. Kein Vortrag Lied auf Morgen Verabredung mit Genast und Destouches. Abends Probe vom Cid und vom Prolog mit Trompeten
30. Physische Farben General Major v. Pellet. Abends Vorstellung vom Cid.
31. Die Damen Vortrag der Galvanischen Experimente Mittag. lustige Unterhaltung. Besonders

über Augusts Schul Verhältnisse Nachm. Adj. v. Kleist Abschied. Mit Riemer einiges wozu Salmasius Anlaß gab. Egypter, bes. Alexandriner

Februar.

1. Ging das Regiment Owstien ab Galvan. Apparat in Ordnung Dr. Kanne von Jena Mit Frau Gräfinn Henkel spazieren. Gros F. Constantin in Berlin pp. Exped. Briefe Jena Hofr. Eichstedt. Maj. v. Hendrich. Rückten Füsilier ein. Hauptmann Hering im Quartier. Tanzte Lepitre der Sohn im Theater
2. Bey Weiser wegen der Marmorbüste Schweizer von Solothurn. Obrist Graf Schwerin Abends Probe des Titus
3. Üble Nacht Verlohrner Tag
4. König Johann von Schäcspear. Übersetzung von Schlegel
5. Erster Band meiner neuen Ausgabe. Schillers Fiesco. Abends Plinius Kunstgeschichte mit Meyer. Berlin Fr v. Grothus. Leipzig Hrn. Schnorr Francf. A. B. poste restante
6. Behandlung des ersten Bandes meiner Werke mit Riemer Durchsicht des mehreren was im Manuscripte daliegt. Ab. Prof. Meyer und Riemer
7. Vortrag. Schluß des Galvanismus. Regiment York. Einquartiert. C. v. Budwitzky. Abends mit Riemer.

8. Episteln mit Riemer. Regiment Arnim Einquartiert Hauptm. Gualtieri. Abends Naturgesch. des Wallfisches.

9. v. Gualtieri ab. Physische Farben vorbereitet. Über die Mittel. Prof. Meyer Plinii Kunstgesch.

10. Epigramme mit Riemer. Dejeuné auf dem Hofamte Regim. Pirch Einmarsch Einquartiert Hauptm. Pferde verkauft. Abends Meyer. Hannöverische Recensionen.

11. Epigramme. Weissagungen des B. Über Organisation von unten herauf mit Riemer bey Gelegenheit von Blumenbachs Handb. der vergl. Anatomie Prof Meyer.

12. Vortrag Dioptrische Farben der ersten Klasse. Abends Lucrez III. Buch

13. Müllers Selbstbiographie Recension derselben

14. Achromasie. Deren Ableitung Elegien abermals mit Riemer. Recension von Müller wieder durchgesehen

15. Elegien I. berichtigt. Auf dem Hofamte

17. Mittag Dem. Bardois, Hauptm. Bent. Prof. Meyer.

18. Verschiedne Expeditionen Wenige Correctur der Elegien. Vorarbeit. Physische Farben Refraction. Nachmittag einiges geordnet. Abends Briefe.

19. Vortrag. Refraction Nach Mittage Ordnung der Physicalischen Geräthschaften mit August.

Müller, über den Untergang der Freyheit der Alten Völker. Vorlesung. Abends Prof. Meyer. Jena. Hofr. Eichstedt Rameaus Neffe pp Göttingen. H. Blumenbach Winkelm. Baukunst Hollmanns Göttingen pp

20. Brief von Müller. Betrachtungen über seine Rede Bey Herzoginn Amalia. Reconvalescenz Nach Tische manches in Ordnung. Flamminius Vacca von Entdeckung verschütteter Alterthümer pp zu seiner Zeit.

21. Erster Band meiner Werke mit Riemer absolvirt. Physische Farben Eingepackt verschiednes von der Ausstellung her.

22. Erster Band eingepakt. Mancherley besorgt geordnet und eingepakt. Sendung von Alexander Humbold. Von Dr Meyer für Frau v. Schiller. Macbeth.

23. An Alex. Humboldt. Physische Farben Kleine Gedichte LandKR. Bertuch manches über Wien. Nach Tische Fernow. Varia. Bezug auf seine Dresdner Reise. Abend Prof. Meyer. Mit Riemer kl. Gedichte.

24. Einige Briefe. Brief an Cotta Paquet an Cotta mit dem 1. Bande meiner W. Brief an Al. v. Humboldt n. B. Brief an Tischbein nach Hamb. Brief an v Humboldt Rom Den Inhalt der künftigen Bände durchgesehen und berechnet. Revolutions Stük Elpenor.

25. Müllerische Rec. Revid. Viel spazieren Einige körperl. Übel. Dioptr. Farben durchgedacht Manches geordnet. Pr. Meyer Brief von Rom Register der Autographen.

26. Fiumana. Grascia Grasce Kein Vortrag. Physische Farben Machiavell Tom. 3. Kleine Gedichte Nachlese

27. Puppenspiel pp mit Riemer. Dioptr. Farben Achromasie. Hyperchromasie. Tenorist Probe Gesang Eintretendes Übel.

28. Böse Nacht Meist verlohrner Tag

März.

1. IV. Band m. Werke mit R Dioptr Farben ferner durchgedacht. Meine früheren Beyträge vorgesucht. Abends Italiänische Miscellen.

2. Achromasie dictirt pp Kleine Gedichte des 1. Bandes. Geh.Hofr. Starke Theaterangelegenheiten Abends Die verschiednen Cottaischen Miscellen mit Meyer und Riemer.

3. Zweytes Stück der früheren Optischen Beyträge meist umdictirt. Mit R. über Faust und verwandt. Ab. Prof. Meyer Engl. Miscellen Eton das schwarze Meer betr.

4. Dioptr Farben der ersten Klasse revidirt. Mad Wolf. Corona Becker Pr. Meyer Merkelwürdigkeiten. Thaers Annalen 1806. Jan. Febr.

5. Dioptr. Farben der zweyten Classe fortgesetzt.

Portefeuilles durchsucht Einige Holzschnitte aufgezogen Sueton August. Don Carlos. Berlin Hrn. Zelter wegen August.

6. Prismatische subjective Versuche geendigt. Verschiedene Portefeuilles Zeichnungen Nach Tafel Serenissimus Machiavel Fragment de Polybe.

7. Fernere Durchsicht des Aufsatzes über die Dioptrischen Farben. Machiavell Elsermann Arthur Prof. Meyer Fragment de Polybe pp

8. Fernere Durchsicht mit Riemer Geh.R. Voigt.

9. Dioptrische Farben subj. Sendung Arnims. Nach Tafel Serenissimus Mit Riemer Romeo und Julie

10. Physisches im allgemeinern und besondererm Sinne Bey Fr. v. Stein Prof Meyer Arnims Brief und bes. Mosaique.

11. Farbige Bilder zur Refraction Apparat mit farbigen Gläsern. Walchisches Stammbuch mit Riemer.

12. Vortrag. Prismatische Erscheinungen. Sämmtliche Societät Monumenti inediti mit Riemer und Meyer.

13. Prismatische Erscheinungen objectiv. Recensionen meiner früheren Beyträge

14. Die objectiven geendigt. Glas Prisma mit Wasser.

15. Stelle wegen der Bilder und der verschiednen Art sie zu betrachten. Mit Riemer den Unsinn der

Newtonianer neuerer Zeit durchgegangen. De Bry Florida.

16. Noch einiges wegen Abschluß der bisherigen chromatischen Arbeiten Vorläufiges wegen des Paroptr.

17. Schema der Dioptrischen Farben.

18. Schema der ganzen Farbenlehre angefangen. König Johann. Leseprobe

19. Vortrag. Ableitung der Pr. Erscheinungen aus der Lehre vom Trüben und der Nebenbilder. Leben und Kunst in Paris von Helmina.

20. Auf der Bibl. nachgesehen Dr. Stoll über sein Stück und seine maximen Herr Geh.R. v. Wolzogen Hrn. v. Arnim nach Berlin Stammbuchs Blättchen pp

21. Faust angefangen durchzugehen mit Riemer. Das Chromatische Mspt an Boesemann. Aufgeräumt besonders Physica. Sehr schöner Tag.

22. Geh.R. Voigt.

23. Steigerung der Farben im Sonnenschein

24. Faust mit Riemer. Für mich letzte Scene. Objective Prismatische Versuche im Gartenzimmer Brief von Hackert Prof Meyer. Rec. Galls in der J. A.L.Z.

25. Faust mit Riemer. Graue und farbige Bilder auf morgen vorbereitet. Packete. Machiav. Principe.

26. Vortrag. Farbige Bilder. Die Zimmer ausgeräumt Machiavel. Principe. Notizen von

Franckr. u. Deutschl. Streit und Liebe v. Stoll Zelter Berlin Lenz Jena

28. Faust mit Riemer. Einiges Chromatische Bücher geordnet. Schöner Tag. Viel spazieren Hamans Schr. wiedergefunden Menagiana Hoffmann Cölln Peroux Lübeck Meyer Bremen v Kleist Stettin

29. Faust. Scenen vom Valentin pp Hamanns Schriften. Sehr schöner Claude von Gmelin. Templum Veneris. Camilla.

30. Bey Serenissimo.

31. Expeditionen. Maneuvre. Mit der Erbprinzess im römischen Hause den Morgen zugebracht. Prinzess Caroline. Gr. Henkel. Geh.Rath Sinclair von Homburg Kleine Baubesorgungen. Prof. Meyer. Riepenhausische Genoveva. Recensionen der J. A.L.Z.

April.

1. In der russischen Kirche Bey Fr. v. Stein. Faust mit Riemer Prinz August Portrait. Pr. Meyer. Gallerie der Hermitage

2. Vortrag. Achromasie. Tischbeins Fischer und Störche. Pr. Meyer. Englische Miscellen

3. Walpurgisnacht mit R. Zu Tisch Elsermann Rolle des Arthur.

4. Walpurgisnacht mit R. geendigt Briefe. Hackert Florenz Blumenbach Göttingen P. August

Gotha mit dem Stammbuch Bey Rath Krause wegen einiger Gemälde.

5. Einige Expeditionen nach Jena Bey Hrn. Geheimerath Voigt. Ordnung der kleineren Pastensammlung.

6. Chromatica mit R. Vorbereitung zu den Paroptischen Farben

7. Mit Riemer Chromatica revidirt. Auf dem Theater wegen Arthur. Mittag Frommans u. Günther. Insel Felsenburg. König Johann.

8. Schelver. Seebeck. Physica pp. Bekänntnisse von Buchholz

9. Krankheit des kl. Prinzen Halbvortrag Fr. v. Schard Frl. Göchhausen Objective Prism. Versuche Mit Riemer Doppelspat und dessen Eigenschaften Bekänntnisse von Buchholz Don Juan.

10. Bibliothec wegen Einrichtung in Abwesenheit des B. Vulp. ingl. dessen Jenaische Exped. Wilhelm Dumont. Starb der kleine Prinz Prof Meyer.

11. Chrom. mit R. Schluss der Prism. Versuche Auf dem Hofamte Medaillen Samml v. Schnetter Geschichte der Färberey.

12. Dioptrische Farben. Schluß und Übergang Bibl. Vulpius nach Jena Der Geisterseher Der kleine Prinz begraben Bergr Lenz. Hofr. Eichstedt mit dem Müllerischen Brief.

13. Schluß von Fausts 1. Theil Electroscope und Electrometers. Dirzka, Graff, Stromeyer zu Tische Eberl von Wien. Prof Meyer.

14. Briefe von Gleim, Heinse, Joh. Müller. 1. Theil.

15. Weitere Betrachtung des nächsten der Farbenlehre Bey Fr. v. Stein Von Dr Meyer Nachr. und Sendung Verschiedne Recens. mit Riemer gelesen.

16. Vortrag. Achromasie, Hyperchr., Electroscope und Meters. Vorschlag zu einer Grabtafel für den kl. Prinzen von Hrn. Geh.R. Voigt. Überlegung mit Meyer deshalb.

17. Übergang zu den Catoptr. und Paroptischen Farben Dejeuné. Frau und Fräulein aus dem Winkel. Dlle Bardois. Geh.R. v. Einsiedel. C. M. Eberl von Wien. Leg. Schmidt. Dirzka und Stromeyer. R.R. Voigt wegen des Monuments.

18. Impromtus für Tischbein Einrichtung der vordern Zimmer. Corona Becker zu Tische

19. Nebenverzeichnete Briefe. An Hofrath Eichstädt nach Jena mit ein paar Meyerschen Recensionen. Ferner Recension des Jenisch. Jacobischer Brief. An Bergrath Lenz nach Jena. Letten mit Metallglanzbeschlag. Aufsatz über den Vogtländschen Thonschiefer. An Zelter nach Berlin. Varia. Sendung von Tischbein die Schatzgräber. Prof Meyer bes. wegen des Monuments. Camilla

20. Bey Serenissimo. Bey Jagemann August nicht wohl. Prof. Meyer wegen des Monuments.

21. Faust mit Riemer letzte Revision Auf der Bibliothec Jagemann zu Tische Prof Fernow und Meyer

22. Faust nochmals für mich durchgegangen Major v. Hendrich zu Tische Graf Mannteufel

23. Vortrag Epoptische Farben Fernow. Promem. wegen Winkelm. Die Sieben vor Theben Danzens Übersetzung.

25. Faust letztes Arrangement zum Druck. Bey der Hoheit. Brief von Genz mit Adam Müllers Vorlesungen. Dr. Oelenschläger. Packet von Fichte. v. Knebel. Cotta. Müllers Vorlesungen mit R.

26. Expedition nach Jena Bey Geh.R. Voigt zu Tische Maj. v. Hendrich, Dr. Oelenschläger Fichtes Vorlesungen Prof. Fernow. Die Hochz. des Figaro

27. Briefe. Herrn Cotta. Leipzig wegen des Geldes. Herrn Ritter Genz Dresden. Antw. wegen der Sendung. Ritters Physic als Kunst. Nach Tische von Knebel Ab. die Perser v. Aeschylus.

28. Laune des Verliebten

29. Früh Laune des Verliebten mit R. Bey Prinzess Caroline Dr. Oelenschläger zu Tische Sein Trauerspiel vorgelesen

30. Vortrag Weis und Schwarz Mittag Versuche und Gespräch mit R. Prof Meyer. Abends cosi fan tutte

Mai.

1. Die Mitschuldigen Bey H. Amalia wegen der Tischb. Conzert von Eberl.
2. Briefe Gleims und Müllers Heinses an Jacobi. 2. Thl. Corona Rolle Cevennen Gentz Gleichgewicht. Weiser Schiller Schöner Tag. Viel spazieren Dr. Gruber
3. Mahomet. mit R. Bey dem Erbprinzen Herd. Cid Genz Gegengewichte Assignation von Cotta erhalten Fiesco.
4. Mahomet. Briefe nach Wien für Stoll Hr. Grund von Rom. Hr. Dreyer von Bremen Zu Mittag. Malcolmi Haide Oels.
5. Allgemeines der Farbenlehre Schöner Tag. viel spazieren Hr. Osborn mit Planen und andern Zeichnungen Nelson betr.
6. Mellinger Jahrmarkt.
7. Vortrag. Objective prismatische Farben. Gülichs Färbebuch gelbe Farben Prof Meyer
9. Sinnlich sittliche Wirkung der Farbe Probe von der Glocke Runges vier Umrisse
10. Früh bey der Erbprinzess Cid von Herder. Fortsetzung Farbinfusionen auf Vegetabilien. Runges Umrisse mit Meyer. Vorstellung von der Glocke

11. Chemische Farben Werner Deny Brand zu Tische Kosegartens Legenden

12. Chemische Farben. bes. Mittheilung Oelenschläger und Voß zu Mittage Aladdin vorgelesen Im unteren Garten

13. Correctur des 4. Bogens des 1. Th. Delaval Chemische Farben Prof Fernow. Voranstalten zum morgenden Vortrag Pr. Meyer

14. Vortrag. Chemische Farben Runges Blätter Einiges mit farbigen Liquören Palmira.

15. Chemische Farben Mittag Ortmann, Voigt, Stichling Bey Fr. v. Stein. Frl. v. Reizenstein

16. Manches in Ordnung Nach Jena Bey Frommanns Bey Hrn. v. Hendrich zum Abendessen

17. Mineralogisches Museum Anatomisches Museum Bey Hrn. v. Hendrich Kam Sereniss. der Erbprinz und Gemahlinn Unterhaltung auf den Museen und sonst.

18. Schlecht Wetter deshalb der Hof um 10 Uhr abfuhr Mit Hofr. Fuchs und Bartholomae Astrologische Präparate

19. Geschäfte die Museen betr. Schelver. Voigt iunior. Ins Batschische Museum Zu Fromans.

20. Einige Geschäfte Acten geschlossen Um 10 Uhr ab nach Weimar.

21. Vortrag. Chemische Farben Forts Dlle Bardois zu Tische.

22. Buchhändler Wittich von Berl. Kupfer der Theaterkostumes. Missions Bericht. 62. Stück China nach seinem Wasserlauf

23. Rabe von Berlin

24. Früh auf dem Schlosse Ein Theil vom Cid. Abends Stella

25. Üble Nacht Verlohrner Morgen Gauthiers Chroagenesie

26. Gauthier Schwungrad.

27. Auf dem Theater wegen Egmont. Verschiednes in Ordnung Abends bey Wolzogen

28. Vortrag Dr. Ratsky von Danzig Abends Wieland

29. Ordnung im Apparat. Abends Probe von Egmont

30. Auf der Bibliothec mit den Damen

31. Bey der Erbprinzeß Schluß des Cids. Frommanns und Oelenschläger Vorstellung von Egmont.

Juni.

1. Bey Jagemann Frommanns und Oelenschläger Prof Meyer. Augusteum.

2. Catoptrische Farben nach Jena. Gegenüberstehende Briefe. Herrn Zelter nach Berlin. Madam Bethmann nach Berlin. Herrn Runge nach Wollgast. Oelenschläger Aladdin 2ter 3ter Act

4. Vortrag Chem. Farben Mittheilung bis zu Ende.

5. Montucla Histoire des Mathematiques

6. Carstens Zeichnungen auf der Bibl. geordnet.

7. Mittag C.M. Reichart Troubadour Der Geheimnißkrämer.

8. Oelenschl. Aladdin 4 und 5ter Act.

9. Früh nach Jena Alte Capelle Zu Mittage Serenissimus.

10. Früh nach Weimar zurück.

11. Vortrag Farbenlehre geendigt. Gen.Ltnt Pistor Reichardt und Oelenschläger Aladdin 5. Act 1. Hälfte. Mit Falck im Park.

12. Vorbereitung zur Reise Bey Wolzogen

13. Verschiednes geordnet. Aladdin Schluß.

14. Reg.R. Voigt G.R. Voigt Oelenschläger Stammb. Prof Meyer

15. Früh nach Jena Einrichtung Frommanns auf der Zinne und dem Kabinet.

16. Oelsische Bibl. Naturforschende Gesellschaft Brief Mutter Expedition nach Weimar. Bekenntnisse einer Amazone Spazieren mit Knebel u. Hendr. Botanischer Garten Zoologie bes. Zahl der Zähne.

17. Hofr. Voigt u. Sohn wegen der Naturforschenden Gesellschaft. Dr. Seebeck. Dr. Oelenschläger Bekenntnisse der Amazone Briefe nach Weimar. Hrn. Geh.R. Voigt. Gehörwerkzeuge durch Fuchs.

18. Bey v. Hendrich mit dem Meining. v. Hendrich. dann v Backhof v Einsiedel. Oelenschl. Hakon 3ter Act Mit Riemer spazieren

19. Recens. der Bekenntnisse Mittag bey v. Hendrich mit dem Meinungisch und Hrn. v. Bachoff. bey Knebel. Oelenschläger sang. Sömmerings Gehörwerkzeuge

20. Schluß jener Recension Stäudlins Kirchliche Geographie und Statistic Hr. RegRath Voigt kam an Anatomisches Museum An Herrn Cotta in Tübingen, wegen der Druckmuster. An Herrn Ramann in Erfurt, wegen eines halben Eimer Weins.

21. Mit Hrn. Reg.Rath Voigt den Tag zugebracht indem derselbe durch die Museen die Bibliothec und andre Anstalten geführt wurde. Ging derselbe gegen Abend wieder ab. Mittags Consistorialr. Steffany von Castell.

22. Die Besitzungen der Naturforschenden Gesellschaft in das Batschische Auditorium geräumt. Bey Hofr. Voigt wegen des physischen Apparates Bey Frommans. Popowitsch vom Meere

23. Expeditionen in verschiednen Geschäften, bes. nach Weimar Prof Sartorius, Hofr. Blumenbach, Göttingen Im Batschischen Hause Ging Vulpius ab.

24. Recensionen der Romane Batschisches Haus mit Voigt iun. v Hendrich zu Mittag v. Ersa.



25. Recens der drey Romane geendigt. Mit v. Knebel und Dr. Voigt im Batschischen Hause Bey Frommans. Niebelungen

26. Studien von Daub und Kreuzer Fuchs des Ohres Beschluß

27. Nebenstehende Briefe An von Mannlich nach München, wegen der neu angekommnen Medaillen. Hrn. Geh. Rath Voigt, Dank wegen Hegel u. s. w. An Kammerrath Kirms, wegen des Singmeisters, eingeschlossen. An Demois. Vulpius nach Lauchstädt, an August mit 2 Conventionsthalern, eingeschlossen. An Uhlemann wegen Mannlichs Bezahlung, ingl. An Bibliothekar Vulpius wegen der Vasengemählde von Frankfurt. An Zelter. v. Knebel Dr Hegel Dr. Seebeck. Die Niebelungen v. Knebel. Griechische Farbenlehre

28. Briefe Serenissimo Prof Kreuzer nach Heidelberg Prof Meyer Weimar. Vorbereitung zur Reise. Verschiedene Expeditionen Mit Knebel nach der Rasenmühle Mit Riemer zu Hause

29. Morgens zwischen 3 und 4 von Jena abgereist. In Podelwitz zu Mittag gegessen. Schrecklicher Weg einige Stunden vor Schleiz. Abend und Nacht in Schleiz in der Sonne.

30. Morgens zwischen 4 und 5 von Schleiz über Gefäll nach Hof. Mittag daselbst gegessen. Um 2 Uhr weggefahren über Ober-Schönbach (Dogane)

nach Asch. Postmeister. Daselbst übernachtet. Comödie: Die Hussiten vor Naumburg. Forellen.

Juli.

1. Morgens gegen 5 Uhr ausgefahren, über Franzensbrunn nach Eger. Umstände wegen der vergessenen Pässe. Nachmittags die Merkwürdigkeiten der Stadt besehen, im Schloß. Merkwürdiger alter Thurm, wahrscheinlich von Quarz. Was man für zwey Kirchen ausgibt, ist wahrscheinlich auf die Tempelherrn bezüglich. Saal wo Tertzky und Illo umgebracht worden. Auf dem Rathhause die Abbildungen von Wallensteins Tod, Tertzky und Illos Execution. Porträt von Wallenstein selbst, wahrscheinlich nicht, sonst vortrefflicher Kopf. In der Bibliothek des Rathhauses die Partisane, womit Wallenstein erstochen worden, und sein Schwert. Auf dem Bilde von Wallensteins Tod ist genannt: Hauptmann Walther de Ebron, Hauptmann Dionysius Magdaniel. Auf dem andern Bilde: Illo, Tertzky, Kinsky, Neumann Buttler, Gordon, Leslie, Geraldin.

2. Morgens um 5 Uhr von Eger auf Zwota gefahren, anfänglich gute Chaussee, hernach werdend, von Zwota aus aber stückweis durch Bauern entstehend, erst kurz vor Carlsbad ordentlich und

kaiserlich. Abends in Carlsbad angekommen. Noch einen Spaziergang nach der Papiermühle zu.

3. Zum erstenmal Sprudel getrunken, sodann spatzieren nach dem Posthause. Nachmittage nach der neuen Pragerstraße, die mit großen Substructionen aufgeführt wird. Wibeking hat den Entwurf dazu gemacht, auch die Ausführung angefangen. Brief an Demoiselle Vulpius nach Lauchstädt, eingeschlossen an Herrn Genast. Entwickelung des Phänomens der Blutflecken auf dem Teppich. Grüne Buchstaben. Gegensatz von der roth abklingenden Blendung.

4. Am Sprudel und Neubrunnen. Mehrere Bekanntschaften. Bey Steinschneider Müller die Carlsbader Suite angeschafft. Dieselbe zu Hause nach dem Catalog durchgegangen. Egmont erster Act. Nach Tische über den Hirschsprung. Abends mit Kaufmann Wieler von Magdeburg mit Familie.

5. Am Sprudel, bey Müllern. Spatzieren. Nach Tisch zu der Fürstin Solms, zum Generallieutenant Kleist. Auf der Wiese vor dem Concert spatzieren. Jude Baruch (aus russischem Pohlen) mit seinen beperlten Weibern. Graf Oertzen. Wielers.

Wie Fürst Putiattin versicherte, wenn er Gott wäre und er hätte voraussehen können, daß ein Stück wie Schillers Räuber sollte geschrieben

werden, so würde er die Welt nicht erschaffen haben.

Wie Böttiger in einem Clubb zu Dresden von Schriftstellern und ihrem Werthe und immer wieder von Schriftstellern spricht, und ein launiger Gast dem Kellner, der hinten an der Tafel steht und die Zechen macht, ein paarmal He! zuruft; da der aber gar nicht hören will, endlich laut aufschreit: „He! Schriftsteller! noch ein Nößel Wein!"

Tümplings Curmethode, auch Abends den Brunnen zu trinken.

Wie ein junger Mensch wollte Vergißmeinnicht krystallisirt haben und zwar in 24 Stunden.

6. Am Sprudel. Sehr schönes Wetter, den größten Theil des Morgens spatzieren gegangen. Mittags bey Graf Rzewusky, wo die Kurfürstl. Sächsischen Beichtväter, einige Engländer und andre waren. Nachher spatzieren. Sodann auf dem Ball, wo ziemlich viel Personen gegenwärtig waren, viel Tänzerinnen aber wenig Tänzer. Erneuerte Bekanntschaft des Grafen Mier, aus Galizien.

7. Früh am Sprudel. Regenwetter. Vorübergehend. Fürst Reuß XIII. General Richter, der mit in Ulm war. Vieles über Mack und die damaligen Begebenheiten. Am Neubrunnen Frau von Bodenhausen. Bey Graf Oertzen zum Mittag. Mit der Gesellschaft, die bey Rzewusky war. Ich

saß zwischen dem Abt Schneider und dem Engländer. Nachher gegen das Posthaus spatzieren. Mit der Fürstin Carl Lichtenstein zurück. Starker einfallender Regenguß. Morgens bey Müller. Interessante Stufen des Übergangsgebirges und anderes. An Demoiselle Vulpius nach Lauchstädt. An den Feldwebel Wächter nach Jena.

Gold u. Silber gegen Papier. Der Louisd. galt 13 f 20 Xr der Ducaten galt 7 f 20 Xr der Conv. Thlr. 3 f 12 Xr

8. Am Sprudel. Nachher am Neubrunnen mit der Hoheit spatziert und der Fürstinn Reuß, auch Herrn von Zibet. Nach dem Frühstück bey dem Fürst Reuß Visite. Er las mir einen merkwürdigen Auszug aus einem Tagebuch vom 3. October an bis zur Übergabe von Ulm. Mit ihm in die Allee. Der Fürst Lubomirsky und Graf Potocky. Nachmittage mit dem Steinschneider Müller über den Schloßbrunn, Gartenbrunn, Neubrunn, die Gesteinarten besehen. Einfallendes Regenwetter. Abends auf das Posthaus, wo Lubomirsky eine Fête gab. Um 9 Uhr zurück. Bekanntschaft mit Graf Golowkin. Fürstin Lubomirska. Fürstin Dolgorucki.

Joseph Anton Schönbauers (med. Doct., ordentlicher Professor der speziellen Naturgeschichte und Therapie an der hohen Schule zu Pest) Neue

analytische Methode die Mineralien und ihre Bestandtheile richtig zu bestimmen. Ein Leitfaden zur Selbstübung und zum Selbstunterricht in der Mineralogie. Erster Theil. Wien bey Carl Schaumberg und Comp. 1805.

9. Am Sprudel. Zum Neubrunn. Mit Rzewusky und Fit nach dem Posthause zu spatzieren. Mittag bey der Hoheit. Außer der Familie niemand denn Graf Wartensleben und Graf Lepel. Gegen Abend mit dem Fürst Reuß in der Allee, nachher gegen das Posthaus. Mittags mit Graf Lepel über hiesige Mineralogie und Müller. Auch über Kunst, seine Sammlung, Runge u. s. w.

Bestandtheile des Sprudels.

Flüchtige	Stickgas Azote NB. Der aufsteigende Dampf ist nur Wasserdampf.
Flüssige	Wasser. Wahrscheinl. aus der Töpel
Fixe	Kalkerde Luftgesäuerte Mineralische Alcali. Dasselbe mit Schwefelsäure Glaubers Salz Eisen

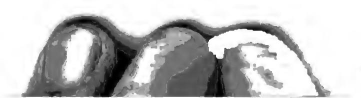
10. Am Sprudel. Dann am Neubrunn. Bey Müller, bey Oertzen, welcher recitirte. Bey Rzewusky, welcher nicht wohl war. Böhmische Übersetzung der Ilias. Karte von Böhmen. Lage von Carlsbad. Geheime Assistenzrath Thon. Angekommen waren von Bühler und Voght. Nachmittag sämmtl. mit Müller gegen die Eger. Erst Granit

worin die s. g. Piniten Quarz mit Holzspuren. Über die Eger zu den Basalten. Die Rolle hinauf zu den Feldern und der scheinbaren Lava. Auf Fischern. Forellen gegessen. Einen ruhigen schönen Abend zum Rückweg.

11. Nicht getrunken, dagegen gebadet. Einen Theil des Tasso durchgesehen. Bühlers. Bräuner. Dann bey Titius. Fürstin Lubomirska. Abends gegen das Posthaus. Abends bey Tische von Tümpling. Nachher spatzieren. Assistenzrath Thon. Bekenntnisse der schönen Seele wegen Rafaels Liederlichkeit. Guter Ruf wegen der Mineralogie und Chemie, besserer als wegen der Poesie. Krystalle aus venetianischer Seife zu schneiden. Titius Zusage wegen Mineralien.

12. Am Sprudel. Am Neubrunn. Fürst Carl von Hessen. Graf Bräuner. Briefe aus Lauchstädt vom 7ten. Bey Wielers. Mit Gurlitt. Nach Tische Tümpling. Geschichte seiner aufgenommenen Bettelkinder. Früh bey Müller wegen einiger von ihm verheimlichten Mineralien. Schöne Exemplare anderer. Completirung der Suiten. Madam Bethmann kam an. Promenade an die Eger über Trabiz und den Galgenberg nach Hause. Abends Tümpling. Apologie der Esel.

13. Am Sprudel, Neubrunn. Gespräch mit Voght über die Zeitläufte. Wurden die bürgerlichen Tugenden angerühmt. Mineralien zum römi-



schen Kaiser. Berghauptmann von Gutschmidt. Gräfin Schimmelmann. Skizzen der gestrigen Gegend. Aß der Steinschneider Müller mit uns. Nachmittag. Aufwartung beym Prinz Carl von Hessen. Mit Madam Unzelmann spatzieren. Einige Skizzen landschaftlicher Motive aus der Imagination gezeichnet.

14. Am Sprudel und Neubrunn. Wenig getrunken. Mit Fürst Reuß, Voght von Hamburg, Gutschmidt von Freyberg, Graf Bräuner und andern. Ging Fürstin Lubomirska ab. Verschiedne Briefe. An Demoiselle Vulpius nach Lauchstädt, eingeschlossen an Hrn. Genast. An Serenissimum, eingeschlossen an Hof-Kammerrath Kirms nach Weimar. An Zelter nach Berlin. An Dr. Stoll nach Wien. Zu Mittag das Schauspiel: Wohin?

„Es ist keine Ruhe, es ist nur eine sitzende Ungeduld“ Graf Golowkin.

15. Am Sprudel und Neubrunn. Gebadet. Gezeichnet. Graf Rzewusky mit dem Stammbuch. Oertzen declamirte. Nach Tische gezeichnet. Abends die erste Comödie. Die Stricknadeln und der todte Neffe. Spatzieren mit Mad. Unzelmann nach dem Posthause.

Tümplings Bedienter, dem er die Nachtwächterstelle verspricht, damit der Kerl studiren soll die Uhr kennen zu lernen. Wahrscheinlich

ein Akyanobleps auf seinem Gute, weswegen wir ihm farbige Papiere mitgeben wollen.

16. Am Sprudel. Regnichter Morgen. Am Neubrunn. Nachher auf der Wiese mit Fürst Reuß, die neusten Politica. Mit Baron Voght von Hamburg, der mir von seiner ökonomischen Einrichtung in Flottbeck und von den Armenanstalten in Hamburg erzählte. Bey der letzteren haben sie gegenwärtig 3300 Kinder zu versorgen, welche stufenweise mehr oder weniger Unterstützung erhalten. Sie kosten des Jahrs 40 bis 50000 Thaler. Vorsteher sind 180, da Hamburg in 60 Quartiere eingetheilt ist, in jedem Quartier 3 und ein Ausschuß als Obercollegium von 20 Personen. Bey der Bewirthschaftung von Flottbeck ist das merkwürdigste, daß er keinen Viehstand hat, sondern den Mist von Hamburg zu Schiffe kommen läßt, auch die Reinigung der Stadt Altona übernommen hat.

Bonapartes Äußerungen in Wien gegen mehrere, als den Grafen Zinzendorf von Wrmb, gesammelt vom Fürsten von Ligne und mit Anmerkungen begleitet.

Fürstin Nariskin mit ihrem Gefolge. Fürst Nariskin ihr Vetter. Ein andres junges Frauenzimmer, das der Erbprinzeß Maria Paulowna gleicht. Bey Graf Lepel und Kupfer besehen. Beym Landgrafen von Hessen zu Tafel mit Mi=



nister Carlowiz, Graf Lepel, Kammerherr Tümpling u. s. w. Abends auf dem Posthofe gegessen mit Madam Unzelmann.

17. Nicht getrunken; gebadet, mich mit meinen Schriften beschäftigt, einiges gezeichnet und dergl. Copien des Costüms dänischer Mädchen und Frauen. Mad. Unzelmann hatte sich entschlossen nach Eger zu gehen. Liefen die nachgeschickten Pässe ein. Zu Hause gegessen. Gezeichnet. Abends nach dem Posthause mit Mad. Unzelmann. Bekanntschaft mit dem Grafen Salmur. Unterweges sahen wir die Fürstin Nariskin. Voghts Resumé von den Hamburger Armenanstalten.

18. Am Sprudel. Am Neubrunn, mit Fürst Reuß über Politica, besonders über die Ansichten des Landgrafen von Hessen. Gezeichnet. Nach Tische auf den Hammer gefahren mit Müller. Von da den Berg erstiegen, den Acker besucht, der aus aufgelöstem Granit besteht und wo die Zwillingskrystalle sich finden. Sodann weiter hinauf bis zur Marksäule Nr. 240 des Ellenbogner Kreises, die auf einem Basaltfelsen steht, der aus meist deutlichen 5, auch 6seitigen Säulen besteht. Zurück auf den Hammer und wieder nach Carlsbad gefahren. Die Aussicht auf gedachtem Acker ist sehr schön. Man sieht Engelhaus deutlich liegen, so wie nicht weit davon den Glasberg, welcher auch

Basalt ist. Übrigens viele Berge und Abhänge, die nach dem Tepelthal sich senken.

19. Weder getrunken noch gebadet. Bey Titius über medicinische und mineralogische Gegenstände. Bey Meyer von Wien mit Graf Lepel. Zu Tische Müller. Vorher über mineralogische Gegenstände. Nach Tische des Mannes Leben und Wirken näher betrachtet und aufgezeichnet. Vor Tische Besuch von Dr. Voigtel. Abends spatzieren über den Schloßbrunn, auf der Chotekischen Straße, nach Findlaters Tempel. Nach Tische gezeichnet. Kam der Brief von Meyer an.

20. Am Sprudel, am Neubrunn. Mit Fürst Reuß über die gegenwärtigen politischen Verhältnisse. Mit dem Landgrafen von Hessen über Urgeschichte und Gang der Menschheit. Mit Voght über die höheren Ansichten woraus sich das Einzelne herleitet. Der Fürstin Nariskin auf der Promenade vorgestellt. Regnichtes Wetter. Bey der Hoheit zur Tafel. Scherzhafter Ernst über Mineralogie und allerley Wissenschaftliches. Mit Graf Lepel und Voght spatzieren. Das Gespräch fort- und die Thesen heiter durchgesetzt. Visite bey der Feldmarschallin von Kalkstein. Kurze Promenade. Brief von Madame Bethmann.

21. Am Sprudel. Mit dem Landgraf von Hessen das gestrige Gespräch fortgesetzt, auch manches über Armenanstalten und ihr Bedenkliches. Lang-

sam getrunken, spät nach Hause. Dann gebadet, um 11 Uhr Graf Lepel mit Herrn von Struve. Mittags bey Baron Voght mit Fürst Reuß, Graf Corneillan, Tümpling, Fit u. s. w. Zuletzt kam General Einsiedel, mit dem wir bey Graf Corneillan dessen Portefeuille besahen, worin Guache-Zeichnungen von ihm und Professor Rösel in Berlin, skizzirte Gegenden in Tusche von Schneider und Zeichnungen von Ramberg. Nachher mit Tümpling spatzieren nach dem Posthofe. An Demoiselle Vulpius. An Frau von Stein.

22. Am Sprudel, am Neubrunn, mit Baron Voght; von Struve seiner Gemahlin präsentirt. Weniges mit dem Landgrafen von Hessen. Nach Tische mit Müller nach Engelhaus. Unterweges das Quarzgestein, jedoch nicht anstehend, sondern zusammengeschafft. Basalte vom Glasberge auf die schönangelegte Pragerstraße. Bey der Auffahrt von Engelhaus Granitübergänge mit Schörl, schillerndem Feldspath, abgesondertem Quarz und Schriftgranit. Schöne landschaftliche Gegenstände. Leineweber als Cicerone. Klingsteinfelsen. Ruinen. Einiges gezeichnet. Schöne Aussicht über böhmische Gegenden, die den eignen Charakter haben, daß sie weder Berge, noch Flächen, noch Thäler, sondern alles zugleich bedeutungslos darstellen. Der Fels von Engelhaus tritt deswegen besonders

merkwürdig hervor. Nach Hause gefahren. Einen Theil zu Fuß gemacht wegen des Granits, in dem sich Speckstein findet und eine Art Specksteinkrystallen. In einer Schlucht über dem Wirthshaus, der Hafer genannt.

23. Am Sprudel. Am Neubrunn. Gebadet. Bey Herrn von Struve, dessen Mineralien angesehen. Schönes Chromium. Siberit. Wernerit. Krystalle vom Gotthard mit eingeschlossenem Amiant. Stufen gestrickten Silbers aus Potosi. Massen von Zinngraupen, die sich nesterweis krystallisirt hatten, von Schlackenwalde. Mittag zu Hause. Nach Tische bey dem mit geschliffenen Steinen handelnden Juden. Große Theuerung der farbigen Steine. Ein paar artige Antiken von der leichten Sorte. Abends Engelhaus ausgezeichnet. Besuch von Tümpling. Späße von Tümpling. Das Scharlachfieber am Neujahrstage, um sich keine Hofuniform anzuschaffen. Warum es nicht räthlich sey, ihn zum Ober-Küchenmeister zu machen. Wenn er König würde, alljährliche Freude seiner Unterthanen über sein Wachsthum an Gewicht. Spatziergang des Abends mit Baron von Ende.

24. Am Sprudel. Rothe Kreuze auf den Strümpfen der Frauenzimmer (Billerbeck.), auf der Fußhöhe gleich über dem Schuh. Am Neubrunn. Hernach auf der Wiese. Aussichten von Schönhof und

aus Sachsen radirt und illuminirt vom Grafen Corneillan vorgewiesen. Beym geh. Assistenzrath Thon. Mittags bey Hrn. von Bühler gegessen mit Graf Lepel, Fräulein Stackelberg. Nach Tafel Gesangs- und Tanzexhibitionen. Bey Hrn. von Ende, ingleichen bey Hrn. von Lenthe. Mit Graf Lepel und Voght spatzieren bis gegen den Freundschaftssitz. Über ästhetische Umbildung von Gegenden. Tadel der Carlsbader neuen Anlagen im malerischen Sinne betrachtet. An Demoiselle Vulpius, an Frau von Stein obige Briefe fortgeschickt. An Madam Bethmann.

25. Früh um 5 Uhr ausgefahren gegen die Eger durch die Furth nach Wertitz, Dalwitz, Hohdorf und Lessau. Die Orte wo verschiedene Steinarten vorkommen. Über Lessau meistens am Weg nach Schlackenwörth magerer Thon, Chalcedone, Pflanzen in Quarz, Pflanzen in thonartigem Eisenstein, ehemals ein animalisches Fossil. Bey Hohdorf in den Steinbrüchen merkwürdige Übergänge des Quarzgesteins in scheinbare Breccia und dieser, indem sie sehr feinkörnig wird, in eine Thonart. Zwischen Lessau und Hohdorf die merkwürdigen pseudo-vulkanischen Producte. Die Porcellan-Jaspisse liegen auf den Feldern zerstreut. Das durch Feuer wahrscheinlich veränderte Quarzgestein und vielleicht Granit steht noch in Felsen an, wovon jedoch schon vieles

auf die Straße gefahren ist. Etwas höher oben das Stollenmundloch, wo sonst Steinkohlen gefördert wurden und der stängliche Quarz und die auf beyden Enden zugespitzten Krystalle waren. Von da auf Dalwitz in die Porcellanfabrik, wo der Feldspath, der in der Nähe in großen Felsen mit Quarz ansteht, und manche andre Thonart der Nachbarschaft benutzt wird. Gegen 12 Uhr zurück. Bey Frau Gräfin Schimmelmann zu Mittage, mit Fürst Reuß, dem Obersten und Major von seinem Regimente und Baron Voght. Nach Tische besuchte mich Graf Lepel. Den Abend zu Hause zugebracht, mit den eingebrachten Mineralien beschäftigt. Beym Abendessen von Tümpling, der den Organisationsplan seines Volksaufstandes sehr lebhaft und leidenschaftlich vortrug.

26. Früh nichts getrunken. Das Einpacken der Steine angefangen. Kurze Zeit spatzieren mit dem Fürsten Reuß und Graf Lepel. Wegen Regens und Nässe wieder nach Hause. Nach Tische Hr. von Ende. Graf Hakon. Um 4 Uhr in das Schauspiel. Ward Pinto aufgeführt. Abends war von Tümpling da. Frage über den grünen Stein in der Halskette. Einen Brief von Lauchstädt. vom 22ten.

27. Früh am Sprudel. Mit dem Landgrafen von Hessen, seiner Symbolisirung der Geburt des Harlekins, wie sie aus dem Ei in der Pantomime vorgestellt wird. Dessen richtige Ansicht dieses

Characters. Übrigens besondre ahndungsvolle Vermuthung von den mysteriis iniquitatis, welche in den katholischen Klöstern besonders den italiänischen vorgehen sollen. Auch war der bayerische protestantische Dechant zu Zirndorf, Pabst, bey mir und erzählte von der französischen Einquartirung, besonders aber, wie von Paris aus Männer geschickt werden, welche Vorlesungen halten, wobey besonders auf Bildung der Unterofficiere gerechnet wird. Er sucht sich einen großen Saal oder sonstigen Raum aus, setzt sich an einen Tisch. Die Soldaten stehn im Kreise um ihn her und er trägt seine Lehren nach einer bestimmten Form vor, wornach er auch in der Folge examinirt und die Leute gewissermaßen katechisirt. Dieser Unterricht, welcher von Paris geleitet wird, soll durch die ganze Armee conform seyn und sich auf höhere und niedere Tactik sowohl als auf Gesinnung und Betragen beziehen. Frau v. Brösigke und Frau von Levetzow (Pandora). Spatzieren, mit Fürst Reuß Politica. Über die östreichische Staatsschuld. Bemerkung über die unglückliche Vermischung dreyer ganz separat zu haltender Capitel. 1. Staatsschuld. 2. Deficit der Einnahme gegen die Ausgabe. 3. Papiergeld als currentes Geld oder Scheidemünze im Großen angesehen. Besuch von Hrn. von Struve. Über verschiednes Mineralogisches. Auch über den

grünen Stein, welcher für Chrysopras erkannt wurde. Zu Mittag bey Baron Voght zu Tische im Sächsischen Hause mit von Tümpling. Schatzgräbergeschichten. Das schwarze Eichhörnchen. Die Teufel mit bepichten brennenden Besemen, worüber die Beschwörer aus dem Kreise von Laubthalern herausfliehen. Nach Tische gegen das Posthaus zu spatzieren.

28. Nicht getrunken; aber an beyden Brunnen mit Berghauptmann von Gutschmidt über die Freyberger persönlichen Verhältnisse. Über Trebra, Charpentier, Werner, besonders über die Bedenklichkeit und Unentschlossenheit des letztern, sowie über das Retardiren seiner Vorlesungen. Am Neubrunn den Landgrafen von Hessen angetroffen. Mittags im sächsischen Saale gegessen mit Gesellschaft: Frau von Brösigke, von Levetzow ꝛc ꝛc. Eingefallener Regen. Bey Meyer im Laden, mit General Einsiedel über Stutereyen, Graf Lepel. Nachher zur Gräfin Schimmelmann, welche Whist spielte. Abends zu Hause. *An Demoiselle Vulpius* nach Lauchstädt.

29. Weder getrunken noch gebadet, also mit Correctur der Schriften den Morgen zugebracht. Zu Mittage bey der Fürstin Lubomirska. Speisten daselbst die Prinzeß Solms, Fräulein L'Estocq, Fürst Reuß und Sohn (dessen Manier Krebse zu essen), Graf Golowkin, Mr. Agram, Baron Voght,

Fräulein Potocky vom Hause. Nach Tische lange Conversationen. Auf der Wiese spazieren, mit einem Theil dieser Gesellschaft. Abends zu Hause.

Meyer, Kaufmann von Wien, verkauft der Fürstin Nariskin mehrere Waaren und richtet seine Forderung darauf ein, daß er die Zahlung in Papiergeld erwartet. Sie zahlt ihm halb in Gold, halb in Silber, nach dem alten Fuß, entschuldigt sich, daß sie nicht ganz in Gold zahle und bekomplimentirt sich mit ihm über die Wohlfeilheit seiner Preise.

30. Weder getrunken noch gebadet. An dem Neubrunnen; mit Baron Voght seinen Weg. Über den Findlaterschen Weg nach Hause. Geh. Assistenzrath Thon. Bey der Fürstin Solms. Zu Tische zurück. War Geh. Assistenzrath Thon unser Gast. Mineralien von Hrn. von Struve, theils von Lessau, theils von Joachimsthal. Im Schauspiel. Ward aufgeführt Axur. Columbine (Demoiselle Hof). Später mit Hrn. Agram spazieren nach dem Posthause: über Gasthöfe, Shakespeare, Racine, Reisebeschreibungen, Engländer in Weimar, englische Chemiker und Physiker. Abends zusammen.

31. Nicht getrunken, aber gebadet. Vorher am Neubrunnen. Mit Voght über verschiedene Ansichten der Naturgegenstände. Einige Beschäftigung mit Revision meiner Schriften. Ordnung der Mineralien besonders der von Hrn. von Struve mit-

getheilten pseudo-vulkanischen Producte. Mittags zu Hause. Über Tisch Decoration zum ersten Acte des Hakon. Überlegung dieses Actes und vorbereitete Redaction desselben. Nach Tische gegen Abend spazieren, gegen die Papiermühle zu bis an den Untergang des Voghtischen Weges. Abends einfallender Regen. Nach Tische gezeichnet. In Sandstein gehauene Gebäude in Indien. Brief von Madam Bethmann.

Ein Etagen-Stock des Grafen Nariskin, entsprungen aus den Flötenstocken, dessen Etagen als Etuits gebraucht werden.

Flucht der Pandora.

August.

1. Weder getrunken noch gebadet. Am Neubrunnen. Unterhaltung mit von Voght. Über höhere Ansichten des Reiches der Natur und der Freyheit. Mittag beym Landgrafen von Hessen. Zugegen waren der Kreisdirector von Schiller, Baron Voght und einige andre. Nach Tische Visite bey Bühlers, gegen Abend Voght. Fortsetzung des früheren Gespräches. Sodann von Struve, der einen idealen Durchschnitt des Lessauer und Hohdorfer Gebirges brachte. Einiges an Hakon. Zeitig zu Bette. Briefe von Lauchstädt und Weimar.
2. Einige Briefe. Einpacken der Mineralien und Ordnung der Papiere und andrer Dinge. Vor-

bereitung zur Abreise. Besuch vom Fürsten Reuß. Verwirrung wegen des Wegfahrens. Abends durch Regen vereitelter Spaziergang. Abends nicht gegessen, sondern nach Tümplings Curmethode Sprudel getrunken und nachher Skizzen in Rücksicht auf Licht- und Schattenmassen erfunden.

Eigene Nachfrage des jungen Grafen Rzewusky nach der Wahrheit des Wertherschen Romans, wobey man sich der Variante zu der Elegie „Fraget wen ihr auch wollt“ erinnerte und solche wieder aufzusuchen gedachte.

3. Weder gebadet noch getrunken. Mit Einpacken beschäftigt. An einigen Orten persönlich Abschied genommen. Berg-Commissionsrath von Herder. Mit demselben über verschiedene geologische Gegenstände. Blieb derselbe zu Tisch, wo das Gespräch fortgesetzt wurde. Einiges über das Blau-Farbenwerk, über die Münze und andre Einrichtungen. Vor Tische Hr. Bergrath Werner. Dessen Vorstellung von der Entstehung des Sprudels und der übrigen hiesigen mineralischen Quellen. Er legt ein Steinkohlenflötz zum Grunde, das er auf die wunderlichste Weise operiren läßt. Nach Tische mit Müllern den Schloßberg bestiegen und die verschiedenen Quellen besehen. Nachrichten von den verschiedenen Ausbrüchen des Sprudels und andrer Quellen. Blick in die ver-

gangene Zeit, theils historisch, theils hypothetisch. Besuch von Hrn. Baron von Voght. Dann besuchten wir Herders in der goldenen Krone, trafen Werner auf der Wiese und nahmen so Abschied. Nachher mit Packen und Vorbereitung auf die Reise beschäftigt. Briefe an Serenissimum nach Teplitz, an Demoiselle Vulpius nach Lauchstädt.

4. Früh um 5 Uhr von Carlsbad ab, bey bedecktem Himmel. Wir vermieden Zwota wegen theurer Bewirthung, rasteten in Maria-Kulm, wo wir die Kapelle des Wunderbildes, die Kirche, die Hallen und die Galerien durchliefen. Es ist noch ein Probst und drey Capitularen daselbst, welche Kreuzherren vom rothen Sterne (militarischen Ordens) sind. Sehr flüchtige und ungeschickte Art, Chausseen anzulegen. Sie sind sehr schmal, und in den kleinsten Theilen ist keine Linie beobachtet. Bauern machen sie zur Frohne, welche sich sehr darüber beklagen, weil sie schon seit 12 Jahren eine Steuer zum vorseyenden Straßenbau erlegten. Abends um 6 Uhr in Eger angekommen. Vorzüglich gute Musik beym Zapfenstreich. Maëstro und Primo-Hautboist ist ein gewisser Radeck.

5. Früh nach 7 Uhr ging der Wagen ab, Mad. Unzelmann abzuholen. Wir gingen zum Scharfrichter, Huß genannt, welcher eine schöne Münz-

sammlung besitzt, welche sich besonders über alle moderne europäische Reiche und Provinzen erstreckt. Auch von antiken Münzen ist gutes dabey, obgleich wenig. Er hat sie erstlich nach dem Range der Staaten und dann nach der Zeit geordnet. Sie sind sehr sauber aufbewahrt und gehalten. Außerdem hat er sich mit Abschriften von Documenten, die sich auf Eger und Egrische Familien beziehen, viele Mühe gegeben. Auch besitzt er allerley andre Dinge, besonders Waffen, aus der mittleren Zeit. Unter mancherley Gefäßen zeichnet sich ein krystallnes, sehr sauber geschnittnes und ein etwa 15 Zoll hohes Fayence-Gefäß aus, das mit erhabenen Figuren gearbeitet und mit bunten Glasuren gemalt ist. Einige gute Dinge von gebranntem Thon, die er durch einen Geistlichen aus Rom erhalten hat. Worunter besonders eine einen Zoll große tragische Maske, die einem Jupiter ähnlich sieht, eine Menge andrer Curiosa, auch einige Mineralien. Kam Mad. Unzelmann von Franzensbad, die bey uns zu Mittag aß, worauf wir sie auf das Rathhaus und auf das alte Schloß führten. Abends kehrte sie wieder zurück.

6. Früh gegen 6 Uhr aus Eger abgefahren. Trübes Wetter. Über Franzensbad u. s. w. nach Asch, das wir schmutzig fanden, wie das erstemal, den Gasthof höchst schlecht bestellt, wo wir Mittag

auf der Straße hielten, da der Postmeister über Feld gegangen war. Der Pfarrer mit den vielen Kindern und Zwillingen. Politische Neugier des Mautners. Einfallender Regen. Schwarze Chaussee mit Kieselschiefer überschüttet. Abends um 7 Uhr in Hof. Nachricht von der Erklärung des rheinischen Bundes und dem Protectorat. Reflexionen und Discussionen. Gutes Abendessen. Nachricht von einem Balle den nächsten Sonnabend, zu Ehren des Tauenzienschen Regiments, das durch Hof u. s. w. nach Hannover marschirt. In Asch fanden wir eine Hökin, welche kleine Birnen 6 für einen Kreuzer verkaufte. Sie holen diese, so wie ihr übriges frisches und getrocknetes Obst, Gemüse und andres Gartenwerk, auch Grütze und dergl. von Bamberg herauf, wie wir denn schon von Carlsbad her kaum einen Obstbaum antrafen, woraus man die Höhe und das Winterhafte dieser Gegend erkennen kann. Auch schon in Hof wurde uns gesagt, daß sie ihr Obst und Gemüse, besonders Blumenkohl, aus Nürnberg mit dem Postwagen kommen lassen, weshalb sie im Gasthof einen ordentlichen Accord haben.

7. Von Hof gegen 6 Uhr, nach eingenommenem guten Caffe, ausgefahren. Marmorbruch gleich vor der Stadt, von weitem Umfang. Der Stein wird zum Bauen und Kalkbrennen, nach seinen

verschiedenen Eigenschaften gebraucht. Auch sind schon größere Blöcke zu Säulen und andern architektonischen Gliedern angewendet worden. Nicht weniger wurde davon nach Bayreuth geschickt, der daselbst besonders zu Tischplatten verarbeitet wird. Ich sah die Bausteine aus den großen Massen durch Schießen gewinnen. An der einen Seite war ein sehr schönes Motiv zu einer landschaftlichen Parthie. — Bey dem Gute Zettwitz des Hrn. von Plots vorbey, welches schöne Gebäude und Anlagen hat. Abwechselnd Wetter, so wie abwechselnde Chaussee, doch sowohl im Preußischen als Sächsischen und Reußischen durchaus Anfänge dazu, wobey der härtere Thonschiefer, so wie das einbrechende Quarzgestein vortheilhaft benutzt wird. Zwiespalt des Bedienten und Kutschers auf dem Bocke, welcher uns mehr in Leidenschaft versetzte als die Spaltung des römischen Reichs. In Gefäll den Pferden etwas Heu gegeben. Waren auch nicht einmal Eier zu finden. Mittags in Schleiz, im Gasthof zur Sonne gutes Essen und guter Wein. Viele Wappen am Landschaftshause gegenüber, die auf einen sehr ausgebreiteten Lehnhof deuten. Schrecklicher Weg gleich vor der Stadt, und überhaupt übler Weg auf dieser Station. Nach Sonnenuntergang in Podelwitz. Vorher schöner Regenbogen und besondre strahlende und farbige Phä-

nomene in Westen. Uneigennütziger Mann der uns von Podelwitz einen schlechten Weg nach Pösneck wies. Kleiner muntrer Betteljunge, der vom Terminischen kam und uns den Fußpfad nach dem Städtchen führte. Nachtquartier in Pösneck, im goldnen Löwen, einem wohleingerichteten Gasthofe. Zwischen Schleiz und Buch (vor Podelwitz) trafen wir im Hohlwege mehrere Bäume mit sonderbaren horizontalen Wurzeln an.

8. Rechnung auf einem in Kupfer gestochenen Schema. Um 6 Uhr abgefahren. Unterwegs politisirt und neue Titel Napoleons ersonnen. Spaß von subjectiven Prinzen. Ferner Fichtes Lehre in Napoleons Thaten und Verfahren wiedergefunden. Nach Kahla zu Mittag. Spaziergang über die Brücke bis gegen den Erdfall. Sehr angenehme Gegend, mit mancherley malerischen Parthien. Zurück in den Gasthof vom goldenen Stern. Leidlich gegessen. Um 2 Uhr abgefahren, Abends um 6 Uhr nach Jena angekommen. Carl auf die Hauptwache. Briefe von Weimar. Dieselben durch die Boten beantwortet. Ausgepackt, eingerichtet. Mit Major von Hendrich zu Abend gegessen.

9. Ausgepackt. Manches geordnet. Das indeß angekommene durchgesehen. Litteraturzeitung gelesen. Bey Lenz im Cabinette, wo alles in der besten Ordnung gefunden wurde. Spazieren.

Major von Knebel angetroffen, der in Weimar gewesen war und verschiednes erzählte. Bey Major von Hendrich gegessen. Geheime Hofrath Stark. Abends bey Frommann. Vorher Prof. Fuchs. Abends Ständchen der Studenten wegen der Prorectorwahl.

10. Anstalten zur Abreise. Einiges zur Geschichte der Farbenlehre griechischer Epoche. R.A.A. Bartholomä. Polizeysecretär, welcher die Sachen von Carln in Empfang nahm. Hierauf Hr. Geheimerath Hufeland von Berlin, Hr. Dr. und Prorector Gabler. Die Abgeordneten von den Studirenden, wegen der gestrigen Nachtmusik. Dr. Seebeck, welcher von seinen Versuchen über die Oxydation und Desoxydation, über mehr und weniger Erwärmung durch gefärbtes Licht Nachricht ertheilte. Ins anatomische Museum, wo alles ganz ordentlich, aber wegen Ausbleibung der Gläser keine Vermehrung sichtbar war. Nachmittag und Abends bey Major von Knebel, wo Geh. Rath Hufeland und Professor Luden zu Nacht speisten.

11. Früh eingepackt und nach Weimar, woselbst ich Dr. Meyern und seine Frau fand. Auspacken und Einrichtung.

12. Früh verschiedenes geordnet. Auf dem Hofamte mit Hofkammerrath Kirms und von Pappenheim. Bey der regierenden Herzogin. Nach Tische Ordnung der angekommenen Medaillen. Bey Frau

von Stein. Abends an den Reisezeichnungen einiges weitergeführt.

13. Früh verschiedenes theils abgethan, theils vorbereitet. Mit Hofkammerrath Kirms Theatersachen behandelt. Graf und Gräfin von Voß aus Berlin nebst Fräulein von Göchhausen. Zu Tische Oberconsistorialrath Lenz und Prof. Fernow. Nach Tische mit Meyers nach Tiefurt. Zeitig zurück und zu Gores, woselbst die regierende Herzogin mit ihren Damen, die Gräfin Backhof und der russische General Metsch zum Thee waren.

14. Egerwasser getrunken. Expedition in der Genslerischen Sache. Bey Hrn. Geh. Rath Voigt. Zu Tische Meyers von Bremen und Professor Meyer. Fernere Ordnung der Medaillensammlung. Abends mit Frau von Stein spatzieren. Nachts Verkleidung der Dr. Meyern in einen Knaben.

15. Geordnet und eingepackt. Nach Jena. Schöner Morgen. Um 11 Uhr angekommen. Einrichtungen gemacht, und was zu thun sey, schematisirt. Nach Tische Dr. Voigt, wegen der Angelegenheiten der naturforschenden Gesellschaft. Buchbinder Wilhelmi, dem das Auftragen der Zeichnungen übergeben wurde. Gegenüberstehende Briefe. An Graf Stolberg, wegen der Galizynschen Gemmensammlung. An Zelter mit dem Ringe. An Blumenbach, Ankündigung der Carlsbader

Mineralien. An von Mannlich, Dank für die letzte Medaillensammlung. Bestellung einer neuen. Abends zu Major von Knebel, aus den Fenstern etwas gezeichnet. Zum Nachtessen geblieben.

16. Verschiedene von den Reise-Zeichnungsentwürfen weiter ausgeführt. Kam Dr. Meyer mit seiner Frau, welche das mineralogische und naturhistorische Cabinet besahen. Hofrath Voigt und nachher Eichstädt. Über verschiednes neues Litterarisches und einige Recensionen. Er theilte mehrere Bücher mit, die Briefe von Gleim, Müller und Heinse, Jacobi's Schrift dagegen, Steffens Grundzüge der philosophischen Naturwissenschaft. Mittags mit Meyers bey Hrn. von Hendrich. Nach Tische vorstehende Bücher durchgesehen. Abends spazieren mit Meyers, welche nachher mit ins Schloß gingen und bis gegen neun Uhr blieben. Abschied, indem sie den andern Morgen verreisen wollten. Brief vom Geh. Rath Voigt. Donarien von Meyer.

17. Morgens einiges gezeichnet. Die Geschwister durchgegangen. Kam Dr. Seebeck, mit selbigem einige Versuche in der *camera obscura* besonders Oxydation und das Entgegengesetzte durch die prismatischen Farben. Mittags bey Hrn. von Hendrich mit Hofrath Volker. Nach Tische einige Zeichnungen aufgetragen, die Angelegenheiten der Mu-

seen weiter überlegt. Kam Major von Knebel, mit dem ich später noch spatzieren ging.

18. Gezeichnet. Expedition nach Weimar wegen der Theatersachen. Brief an Cotta. Waren die Carlsbader Mineralien von Hrn. von Struve angekommen. Machte Dr. Seebeck die Versuche, wegen der Wärme verschiedener Farben. Zu Tische bey Major von Hendrich. Tragische Nachricht von Haugwitzens Entleibung und Hinrichtung. Auf's Cabinet, mit Lenz die neue Einrichtung des Wurm- und Insectenzimmers beredet. Prof. Schelver. Nachher mit Dr. Voigt und Knebel auf dem Museum der naturforschenden Gesellschaft. Abends zu Hause.

19. Egerwasser getrunken. Expeditionen nach Weimar und sonst. Wurden abgesandt: An Zelter mit dem Ring. An Cotta, wegen Absendung des 4. Bandes. An Stolberg, wegen der Galizynischen Gemmensammlung. An Mannlich, Dank für die letzte Medaillensammlung. Bestellung einer neuen. An Blumenbach, Ankündigung der Carlsbader Mineralien. Nach Weimar: An Hofkammerrath Kirms, Engagementssache der Reinholds. An Prof. Meyer, Amsterdamer Rathhaus &c. An GeneralPolizeyDirector wegen Gensler. An Geh.Rath Voigt. Alles eingeschlossen an Dem. Vulpius mit einer Bestellung, optische Dinge herüberzusenden. Besuch

von Prof. Luden. Einige Revision, den vierten Theil meiner Schriften betreffend. Dr. Seebeck gegen Mittag. Versuch wegen der verschieden erwärmenden Eigenschaft der Farben. Bey Major von Hendrich zu Tische. Preußische Fortification von Erfurt. Erinnerung an Akyanoblepsie, von Bibra in Meiningen, Ritter und von Tümplingischer Alumnus. Abends mit Major von Knebel spatzieren, dann bey ihm zum Abendessen. Von der Schädlichkeit der Kartoffeln. „Phädrus Anecdote von Tiberius in Atriensem, so wohlfeil verkaufe er seine Ohrfeigen nicht." Abends spät das Leben der Kaiser Caracallus und Geta von Lampridius. Dessen Ausführung eines Volksglaubens, „daß die Völker, die einen Gott Lunus haben, ihre Weiber regieren, hingegen die eine Göttin Luna haben, von ihren Weibern regiert würden."

20. Nicht getrunken. Gezeichnet. Den vierten Band noch völlig revidirt und abgeschickt. Sowie nebenstehende Briefe. Testimonium für Schnetter. Dr. Heiligenstät, wegen der Batschischen Abfindung. Dr. Hegel; Dr. Seebeck in der camera obscura. Versuche wegen der mehr oder weniger wärmenden Kraft der gefärbten Lichter. Bey Major von Hendrich zu Tische, Frau Hauptmann von Griesheim aus Hessen. Romanhafte Begebenheiten ihres Lebens. „Außer Stand geheirathet." Nach Tische Zeichnungen aufgeklebt.

Älius Lampridius. Der Name Antonin war auf dem Wege ein Kaisernamen zu werden, wie Napoleon und andere. Äußere Kennzeichen der Mineralien, besonders die Farben.

21. Früh an den Landschaften, ihrem Aufziehen und Ajustiren beschäftigt. Hugo Grotius von Luden. Hadrianus von Älius Spartianus. Den vierten Bogen des historischen Theils der Farbenlehre ajustirt und in die Druckerey geschafft. Von Hövel, Geognostische Bemerkungen über die Gebirge in der Grafschaft Mark. Zu Tische bey Major von Hendrich. Neues Arrangement seiner Thalersammlung. Einiges gezeichnet. In den botanischen Garten. Mit dem Gärtner, mit Prof. Schelvern. Cleome pentaphylla. Betrachtungen über das neue Werk von Steffens.

22. Egerwasser getrunken. Brief an von Humboldt nach Rom (Mein Befinden, Dank für sein Gedicht über Steffens und dessen neuste Production). Runges Brief und Aufsatz über die Farben nochmals durchgegangen. Antwort an denselben nach Wolgast. An von Uslar nach Rehburg, wegen Goldschmith. Veränderung im Museum, wodurch die Marina in Ein Zimmer gebracht wurden. Sonstige Anstalten deshalb. Major von Knebel kam mit seinem Sohne, denen ich die Carlsbader Suite, in Bezug auf das noch Erwartete, vorzeigte. Abends Thüringer Chronik.

Sehr genaue Nachricht in derselben von einem vom Himmel gefallenen Stein.

Am Napoleonsfest in Frankfurt am Main verhüllte sich beym Feuerwerk zuletzt der Name des Kaisers in einer Rauchwolke, daß er nicht sichtbar war; welches von der Menge als ein Omen aufgenommen wurde.

23. An den Landschaften gearbeitet. Werners geognostische Hefte. Fernere Einrichtung des naturhistorischen Cabinetts. Spatzieren im Paradies. Gegen Abend bey Hofrath Eichstädt. Abends Sendung von Weimar. An Demoiselle Vulpius mit einer Anweisung an Ortmann. An Hrn. Geh.R. Voigt die Copien der Catalogen.

24. Früh spatzieren nach dem Philosophengange. Schöner Morgen. Wernerische Geognosie. Schema zu einem geognostischen Vortrag. Dr. Voigt wegen der nächsten Angelegenheiten der naturforschenden Gesellschaft. Buchbinder Wilhelmi, ihm die Skizzen übergeben. Nachmittag nach Dornburg. Gezeichnet. Abends zurück. Schönes Wetter und angenehme Fahrt. Umstehende Briefe an Humboldt, Runge, Uslar abgesandt. An Magister Stimmel nach Leipzig.

25. Früh spatzieren nach der Schwedenschanze zu. Gezeichnet. Spät nach Hause gekommen. Naturhistorisches Museum und dessen Neu-Arrangement. Wernerische Geognosie. Major von Knebel und

Dr. Seebeck. Optische Versuche, besonders die paroptischen Farben betreffend. Sächsische Suite durchgesehen. Abends zu Knebel. Gezeichnet. Dr. Voigt und Prof. Luden kamen hin. Neuer Katechismus für die sämmtlichen französischen Christen. Dort gegessen. Den Inhalt der Niebelungen erzählt.

C reatus
A d
N ullum
O fficium
N isi
I n
C uram
V entris
S ui.

(Aus einem Makulaturblatt von Wismayrschen Notizen von Italien, pag. 210.)

„Den besten Buhlen, den ich hab' (han)
liegt
Der wohnt bey mir im Keller;
Er hat ein graues Röcklein an
Und heißt der Muscateller." Simon Dach.

An Wolf nach Halle.

26. Eger Wasser getrunken. Die Geldsachen der Museen durchgedacht und berichtigt. Bibliothekar Vulpius angekommen, brachte einen Bedienten auf die Probe mit. An Geheimerath von Voigt,

Martensische Sachen, rückständige Bauzettel, eingeschlossen an Demoiselle Vulpius.

27. Früh im botanischen Garten. Mit Schelvern pathologische Fälle. Elpenor Anfang. Prof. Hegel, hernach Knebel, Mineralogie und Geologie von Carlsbad. Mineralogisches Cabinet. Bey Seebeck in der camera obscura. Nach Tische vierter Bogen vom 2ten Theil der Farbenlehre. Dr. Voß aus Koppenhagen, mit etwas barscher Voßität. Abends Gäste: Major von Knebel, von Hendrich, Hofrath Voigt, Dr. Voigt, Prof. Göttling. Hofrath Voigt als Clubbcommissarius hat Roth, dem Wirth auf der Rose begreiflich zu machen, daß in ein gekniffenes Maß weniger geht als in ein ordentliches polizeygemäßes, bis er es ihm durch die Papiertüten, die der Materialist vorher aufbläst, ehe er den Taback oder Caffe hineinthut, anschaulich macht. Hinterlistiges Setzen der Holzklaftern auf abhängigem Boden. Gehn an eine runde oder eckige Tafel mehr Gäste? Obiter die Consequenz des reflectirten Lichtes und als wirklich an dem blauen Kronleuchter wahrgenommen!

28. Früh am Elpenor fortgefahren. Hernach Dr. Seebeck und Hofrath Eichstädt. Major von Knebel und Sohn. Mittags bey Hrn. Major von Hendrich, mit Vulpius. Darstellende Erzählung vom Hofapotheker beym weimarischen Vogelschießen. Das Lager von Mühlberg tritt ein. Diadoche der

Grobheit von Bode, Buchholz, Brunnquell und Stephani. Kegelschiebende Harmonie. Bonifacius Tausema. Question über die Temperatur der Erde. Bonifacius Briefe. Medaille von Ariost. Nachher geognostische Bücher, besonders Agricola De ortu et causis subterraneorum. Abends bey Frommanns, mit Prof. Hegel.

29. Carlsbader Zeichnungen ajustirt. Um zwölf Uhr mit Prof. Hegel über Steffens neuestes Werk. Um 6 Uhr zu Knebel. Altdeutsche Übersetzung des Petrarchischen Werks über das menschliche Leben mit Holzschnitten. Warme Nacht und vollkommen schöner Mondschein. Von Knebels nach Hause begleitet.

30. Carlsbader Zeichnungen ins Portefeuille gebracht. Verschiednes im Cabinet geordnet. Zu Mittag Versuche mit Dr. Seebeck in der camera obscura, die mehr oder weniger erwärmende Eigenschaft der Farben betreffend. Beym Major von Hendrich zu Tische. Neue Münzcatalogen. Nachmittag große Carte botanique d'après Ventenat. Abends in den Doubletten des Mineraliencabinetts verschiednes ausgesucht, besunders Strontiane herausgefunden. Abends Briefe von Weimar. An Werneburg mit Zusendung seines Aufsatzes über Rousseau.

31. Früh Egerwasser getrunken. Verschiednes zum Schlusse besorgt. Was zunächst zu thun sey,



notirt. Papiere und andres eingepackt. Gegen Mittag Major von Knebel und Dr. Seebeck. Über die optischen Dinge, sowie über manches Mineralogische. Briefe, nebenstehende. Briefe: An Wolf nach Halle, ein Wort über Steffens. An Herrn Pierseme (bey den Herren Pfad und Wunderlich) nach Hanau. Abgeschlagenes Theatergesuch. An Hofrath Orlay nach Dresden. Antwort auf seinen lateinischen Brief aus Eger. Zu zwey gegessen, weil Hr. Major von Hendrich weggereist war, um seine Haushälterin zu holen. Nach Tische in dem Instrumentenzimmer herausgenommen, beobachtet u. s. w. Verzeichniß der Münzsammlung, welche den 17. September in Dresden verkauft werden soll. Camera obscura. Nach 5 Uhr zu Dr. Seebeck in Garten. Preisschrift von Weiß. Verschiednes die Farbenexperimente betreffend. Abends zu Hause. Horatii ars poëtica von Schelle. Neue Erklärung der Stelle: Vos exemplaria graeca etc. Kam Hr. Major von Hendrich zurück mit der Nachricht, daß sich die Tümplingsche Familie hier festsetzen werde.

September.

1. Gegen 8 Uhr von Jena weggefahren. Unterwegs Horazens ars poëtica. Einfallendes Regenwetter. Abends in der Comödie. Minna von Barnhelm.

Nach Tische das Portefeuille der italiänischen Zeichnungen besehen und verschiedenes in Erinnerung gebracht.

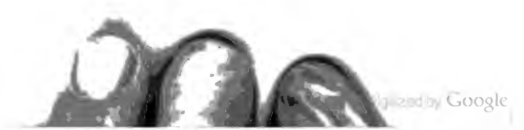
2. Verschiedenes geordnet. An meinen Schriften corrigirt. Landrath   von Wien. Abends die Epistel an die Pisonen in Wielands Übersetzung. Den Tag über manches geordnet und eingerichtet. Über Tisch die neuen französischen Andeutungen, daß die katholische Religion allgemein werden müsse.

3. Bey Durchlaucht dem Herzog im römischen Hause zum Geburtstag Glück zu wünschen, bis 10 Uhr geblieben. Herein mit Oberconsistorialrath Günther. Einige Studirende von Jena. Einige Schauspieler. Nach Tische zu Frau von Stein und Herrn Geh.Rath Voigt.

4. Zu Mittag Werneburg.

5. An der natürlichen Tochter corrigirt. Steffens Sendung. Zu Mittag Werneburg, Prof. Meyer und Corona Becker. Vorher in der Kunstausstellung bey Rath Kraus. Abends am Schießhaus beym Feuerwerk.

6. Früh Egerwasser getrunken. Schema zur Geognosie fortgesetzt. Auf der Bibliothek. Mittags verheirathete sich Hr. von Pappenheim mit Fräulein von Waldner. Mit Prof. Meyer im Schießhause. Nach der Rückkehr mit Frau von Stein spatzieren.



7. Früh Egerwasser getrunken. Mit Geognosie beschäftigt. Madam Reinhardt. Zu Mittag Regierungsrath Voigt, Müller und Werneburg. Nach Tische Hofrath Eichstädt. Abends nach dem Schießhause. Den Ball abgewartet bis 9 Uhr.

8. Nicht Wasser getrunken. Spatzieren gegangen. Um 10 Uhr auf die Ausstellung, wohin die sämmtlichen fürstlichen Damen kamen. Mittag allein. Nach Tische verschiednes Geologisches geordnet. Abends mit Prof. Meyer nach dem Schießhause.

9. Früh Egerwasser. Hofkammerrath Kirms Theaterangelegenheiten. Götz von Berlichingen. Paroptische Farbenversuche. Nach Tiefurt. Kam gegen Abend der Erbprinz mit seiner Gemahlin. Nach 8 Uhr hereingefahren. War von dem Ifflandischen Dr. Luther, und was sonst die Zeit mit sich bringt, viel die Rede.

10. Werther. Götz von Berlichingen, Eugenie. Gegen Mittag einige paroptische Versuche. Abends die Müllerin.

11. Egerwasser getrunken. Bey Serenissimo im römischen Hause. Nachher Eugenie. Gegen Mittag einige paroptische Versuche. Nach Tische gezeichnet. Abends die Geschwister. Die Schauspieler zum Abendessen.

12. Egerwasser getrunken. Bey Serenissimo im römischen Hause. Mit demselben durch die Felder

bis an die Krautländer. Verschiedenes in Ordnung gebracht. Grimaldi De lumine.

13. Egerwasser getrunken. Werther absolvirt und die Eugenie. Mittags der junge Boie und Gasse von Hamburg. Nach Tische die geognostische Sammlung. Abends im Tarare.

14. Götz absolvirt. Bey Herrn von Wolzogen die angekommenen französischen Gemälde gesehen. Nach Tische die geognostische Sammlung weiter arrangirt.

15. Egerwasser getrunken. Besonderes Interesse an den paroptischen Farben. Geognostisches Schema. Nach Tische gezeichnet. Abends Professor Meyer. Erinnerungen an Carlsbad.

16. Abends bey Sereniss. wegen einiger Besorgungen in dessen Abwesenheit.

17. Das Titelblatt zu den Carlsbader Scizzen. Bey Serenissimo zum Abschiede. Mittags Weiser. Abends bey Fr. v. Stein. War Fr. v. Seebach daselbst.

19. Bey Geh.R. Voigt wegen der Zeitumstände. Medaillen.

20. Cottas Naturbeobachtungen über das Wachsthum der Pflanzen pp. Nebst seinem Cabinet. Prof. Meyer Plinius von Farben und Mahlerey.

21. Mit der Erbprinzeß Hoh. spazieren. Capellmstr Himmel. und Ludw. Tieck Schönes Spiel des ersteren. Ab. Prof. Meyer.

22. Eger Wasser. Etwas Geognosie Paroptische Farben Adjutant v. Kleist.

23. Mittag. Capellmstr Himmel RegR. Voigt Concert bey Spiegels.

24. Einiges expedirt. Mittag in Niederroßla bey Serenissimo im Haupt Quartier. Abend auf dem Schloß. Conzert. Himmel spielte pp.

25. Mittags in Tiefurt. Himmel Musik. Minister v. Lenthe

26. Früh nach Jena mit Vulpius. Carlsbader Suite ausgepackt. Mittag bey Hrn. v Hendrich mit mehreren Officiren von Rudorf. Geh.R. Wolf mit dem ich mich auf dem Wege gekreutzt hatte. Abends bey Frommanns.

27. Geh.R. Wolf. Viel über Archäologie pp. Um 9 Uhr fuhr er weg nach Naumburg Lenz C. B. Suite.

28. Lenz Carlsb. Suite rangirt. Versuche mit Seebeck. Mit Hrn. v Hendrich und Vulpius zu Mittage. Bey Hrn. v. Tümpling zum Nachtessen.

29. Weiteres Ordnen und catalogiren der Carlsbader Suite. Ging Hr. v Hendrich nach Naumb. ins Hauptquartier. Renovanz Bergwercke am Altai. Demidov. Tzutschen Bey Knebel mit Voigt dem j. farbige Schatten. Osteologica.

30. Berg. R. Lenz beendigte den Catal. der Carlsb. Suite. Im Botanischen Garten mit Schelver

über Medizin Geschichte Praxis und Theorie. Versuche mit Seebeck. Besuch der v. Tümplingischen Familie Promenade nach der Höhe. Briefe nach Weimar Abends allein.

October.

1. Catalog der Carlsb. Suite für das Intelligenz Blat. Hegel über philosophische Gegenstände. Quartier verändert. Bey Hrn. v. Hendrich. Die ersten Lerchen. v Tümpling. Sendung von Weimar Elpenor Cottas Botanische Beobachtungen.
2. Catalog der C. B. Suite durchgesehen. Dem Setzer übergeben Erklärung von Schelling Gegenerklärung von Ths. Fürst Hohenlohe Zur Tafel. Einiges gezeichnet Bey Frommans Getuscht. v. Massebach Obrist v. Gravert Gen. Lieutenant.
3. Visiten Prinz Louis GenLtnant v. Graber Obr v. Massow Hptm. v Blumenstein Beym Fürsten Hohenlohe zur Tafel. Bey Maj. v. Knebel mit Seebeck und Hegel.
4. Correctur des Intelligenzblattes. Hauptm. v. Blumenstein v. Knebel und Dr Voigt Mit ihnen spazieren. Trafen Schnaubert. Bey Maj. von Knebel mit D. Voigt. Anatomia comparata.
5. Abschluß verschiedner Geschäfte Ging Maj. v. Hendrich ab. Abends bey Maj. v. Knebel.

6. Früh von Jena. mit Major von Knebel Speiste derselbe mit uns. Bey Fr. v Stein. Bey Wolzogen. war Fürst Piloselsky daselbst.

7. Hofk.R. Kirms. Bey der regierenden Herzoginn. Nach Tische gezeichnet Prinz Bernhard und Hr. v Hinzenst. Prof Meyer.

8. Die Damen Visiten Mit Pr. Meyer spazieren

9. Hofr. Eichstedt Jena. Note wegen Cottas Naturbeobachtungen. Stimmel Leipzig wegen der Cellinischen Medaille. Hofbuchb. Wilhelmi wegen des Folio Bandes. Bergr. Voigt Ilmenau Ankündigung des Mineralien Kastens. v. Knebel Jena. Osteologische Abhandl.

10. Genauere Nachrichten von der Affaire bey Saalburg Bewegung der Armee links Starcker Truppenmarsch durch die Stadt und die Gegend. Bey der Herzoginn Mutter zu Tafel Auf den Straßen umher. Abends allein.

Freytag um 9 Uhr früh das Treffen zwischen Saalfeld und Rudolstadt. Prinz Louis kam um.

11. Besucht ich die Freunde. Der König und die Königinn kamen um 10 Uhr. Die Erbprinzess ging ab.

12. Bey Luccesini und Haugwiz Affaire bey Kesen.

13. Ging ich mit Hrn. v. Hendrich das Lager zu sehn. König und Königin ab. Die Garde ab. Fanchon



14. Früh Kanonade bey Jena, darauf Schlacht bey Kötschau. Deroute der Preußen. Abends um 5 Uhr flogen die Kanonenkugeln durch die Dächer. Um 1/2 6 Einzug der Chasseurs. 7 Uhr Brand, Plünderung, schreckliche Nacht. Erhaltung unseres Hauses durch Standhaftigkeit und Glück. Lieutenant Noisin.

15. Marschall Lannes im Quartier und General Victor. Bey Hofe wegen Ankunft des Kaisers. Nach Hause. Beschäftigt mit Sicherung des Hauses und der Familie.

16. Lannes ab. Gleich drauf Marschall Augereau. In dem Intervall die größte Sorge. Bemühung um Sauvegarden u. s. w. bis endlich das Haus ganz voll Gäste war. Mit dem Marschall gespeist. Viele Bekanntschaften. Thätige Theilnehmung mancher Militärpersonen. Ankunft des Commandanten Dentzel.

17. Marschall Augereau ab. Der Kaiser ging ab. Zur Einquartierung den chef de bataillon Dupuis. Mittag bei Lauhns, wo Dentzel einquartiert war, zu Tische. Wieland war von der Gesellschaft. Nachher aufs Schloß, wo die Absendung nach allen Enden hin, zum Herzog und Erbprinzen geschah. Geheimnißvolle Unterhaltung mit dem Husarenofficier.

18. Denons Ankunft Bey Launs gespeist. Begräbniß des Gen. Schmettau Mit Denon bey der



Herzoginn Zu Hause Abends spät bey Hofe. Denon reiste Abends nach Erfurt.

19. Trauung. Denon kam zurück von Erfurt. Absendung eines Boten nach Jena. Zix zeichnete im Schloßhof und vor dem Frauenthore. Abends mit Denon bey Hofe bis 8 Uhr.

20. Mit Denon bis zu seiner Abreise. Demselben die Medaillen gezeigt. Er ließ mein Profil zeichnen durch Zix. Ankunft eines Boten von Jena, desgleichen kam Götze herüber. Den Tag bey Hofe. Abends bey Madam Schopenhauer. An Hrn. Cotta nach Tübingen. An Hofr. Blumenbach nach Göttingen. An Dr. Meyer nach Bremen. An Herrn Ramann nach Erfurt.

21. Zwei Boten nach Jena abgefertigt. Verschiedene Aufsätze geschrieben. Acten geheftet und sonst das nächste besorgt. Bey Geh.R. Voigt. Abends bey Hofe Einquartirung.

22. Bey Geh.R. Voigt. Abends bey Hof.

23. Absendung Dr Müllers nach Jena. Mittag Hauptm. zu Tische. Bey Gen. in Heldorfs Hause. Bey Hofe. Nachricht von der Herz Amalie durch Blumenbach.

24. Zauberflöte Fischerinn. Andres wegen der Wercke überlegt. Bey den französchen Ingenieurs. Mittags lange Unterhaltung mit Haupt-

mann Mähler (Capitaine Gautier. Abends bey Hofe. Müller Carlsbad. Cotta Tübingen.

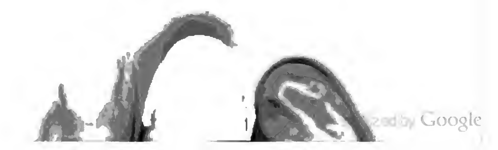
25. Elpenor und die Fischerin. Telliamed. Hauptmann Gautier, Zeichner, zu Tische. Unterhaltung über den Krieg, die Kunst und die politischen Lagen. Abends bey Hofe. Geheimerath von Wangenheim von Eisenach.

26. Briefe und Expeditionen. Letzte Redaction des Elpenors vor Absendung desselben. Ingleichen Zauberflöte und Fischerin. Einpacken der zweyten Lieferung. Abends bey Hofe. Apprehension wegen einer scheinbaren Kanonade in der Ferne, welches aber nichts als Wilddiebe und muthwilliges Abbrennen zerstreuter Patronen zu seyn schien.

27. Versuch etwas Chromatisches zu arbeiten. Verwirrung und Sorge wegen preußischer Gefangenen, die sich losgemacht haben sollten. Elpenor mit der reitenden Post abgeschickt. Abends bey Hofe. Verwirrung wegen des weilburgschen Unterofficiers, der sich des Nachts auf dem Lande Exactionen schuldig gemacht hatte.

28. Hauptmann Mähler, weilburgisch, ging ab. Paroptische und epoptische Farben einigermaßen redigirt. Mittag allein. Nach Tische Professor Meyer, wegen Einleitung der Zeichenschule. Abends bey Hofe. Reisebeschreibung von Della Valle.

29. Chemische Farben, einzelne Theile. Revision der paroptischen und epoptischen Farben. Demoiselle



Huber von Jena. Haarbauer kam von Erfurt. Ingleichen Dr. Müller von Jena. Ich ging nach dem römischen Hause spatzieren. Abends bey Hof. Die Fürsten Reuß von Köstritz. Dann Pietro della Valle.

30. Abschluß der paroptischen und epoptischen Farben. Litteratur der letzten Geschichte des orientalischen Kaiserthums. Würzburger Einquartierung. Zeitungen, die uns unser nächst Vergangnes brachten.

31. Abschluß der physischen Farben. Anfang der chemischen. Nebenstehende Briefe. An die Mutter Franckf. An Schelling München. Spatzieren in den untern Garten. Zu Mittag Graff. Einquartierung eines französischen Hauptmanns. Abends zur Herzogin Mutter, wohin mehrere Personen kamen, ihre Aufwartung zu machen; auch die französischen Ingenieurs. Burigny Histoire des Révolutions de l'Empire de Constantinople.

November.

1. Paroptische und epoptische Farben abgesendet. Spatzieren bey sehr schönem Wetter. Einquartierter Major zu Tische. Abends bey Mad. Schopenhauer.

2. Schemata zu den chemischen Farben. Bey der Herz Mutter Bey Fr. Schoppenhauer

3. Chemische Farben. Briefe Geh Wolf innl. Hofr. Hirt fern nach Giebichenstein an Cammer. Dörr in Leipzig Spaziren. Einquartier zu Tische. Ecole Veterinaire Homerische Stelle Abends bey Madam Schopenhauer mit dem hiesigen Commandanten und Falk.

4. Chemische Farben. Manches geordnet. Geschichte von Constantinopel. Abends bey der Herzogin Mutter, wo der junge Fürst Reuß hinkam. Nachmittag Luthers Verherrlichung von Hummel mit Meyer durchgegangen, und anderes auf Luthers Leben und Charakter bezügliches besprochen.

5. An Runge Danck für das Ausgeschnittne An Villers wegen der früheren Sendung Lübeck An Carli Augsb. wegen der Bronzen.

8. Morphologie. v. Knebels Ankunft. bey Herzoginn Amalia. Günstige Nachricht von Berlin Bey Wolzogen wo Voigt war.

9. Votum wegen Abreise des Prinzen. Brief an Denon. Nachricht wegen der Contribution Comparirte Anatomie v. Knebel und Sohn Dr. Voigt v. Jena zu Tische Rath Krausens Beerdigung Bey Dem. Jagemann Kielmeyers Rede.

10. Hexameter zur Morphologie. An der Einleitung einiges verändert. Die Hälfte der chemischen Farben paragraphirt. Zu dem Erbprinzen, wo ich Prof. Meyer fand. Zur Prinzeß. Mittag

Leg.Rath Bertuch und Familie, Major von Knebel und Familie, Mad. Schopenhauer, Dr. Müller, Dr. Voigt. Darmstädtscher Major zur Einquartierung. Abends zur Herzogin Mutter, wo der Prinz und Prinzessin waren.

11. Ging Dr. Voigt nach Jena. Darmstädtscher Major zu Tische.

12. Correctur des 10. Bogens der Farbenlehre. Kupferstecher Müller, Mustertafeln. Major von Knebel. Nach Tische Prof. Meyer. Amélie Mansfield von Mde Cottin 1. Band. Abends bey Mde Schopenhauer mit Fernow, Meyer, Riedel, Schütz. Später bey der Herzogin Mutter. Anfang der chemischen Farben zum Druck nach Jena geschickt.

15. Chemische Farben revidirt. Bey der Herzoginn Mutter war Mounier daselbst.

16. Mit Voigt wegen der eingegangnen Ordres und Befehle die neue Einrichtung betr. Der Blessirte Officier Abends zu Hause.

17. Chemischer Farben Abschluß. Major v. Hendrich kam von Magdeburg zurück. Abends Erzählung seiner Abentheuer

18. Chemischer Farben abschl. Dem. Huber von Jena Ging Maj. v. Hendrich ab Abends bey der Herz. Mutter. Astronomica zur Ableitung der Politicorum.

19. Abends Thee bey der Reg. Herzogin. Commissaire Villain und Mounier

20. Tafeln zur Farbenlehre Vorwärts.

21. Oberforstmstr v Fritsch Abends bey der Herzoginn Mutter Derselbige.

22. Zur Tabellarischen Übersicht des Landes. Correctur des 12 Bogens der Farbenlehre. Reg.R. Lauhn Prof Meyer wegen der Academie der Zeichnungen.

23. Mittag zu Tische: Dem. Hufeland, Bardua und Hr. Hasse. Abends bey Madam Schopenhauer.

24. Mittags bey der Herzogin Amalia. Abends General Borrel zur Einquartierung.

25. Fortgesetzte Arbeit an der Farbenlehre. Mittag Capitän Barcelle. Abends bey der Herzogin Mutter bey der Assemblee.

26. Das Manuscript der vierten und fünften Abtheilung der Farbenlehre abgeschickt. Abends bey der Herzogin Mutter.

27. Den 13. Correcturbogen zur Farbenlehre erhalten und abgeschickt. Medaillen angekommen von Augsburg. Abends bey Madam Schopenhauer.

28. Beystehende Briefe geschrieben. Briefe an Wolf Minchen nach Halle, an Fr. Rath Goethe nach Frankfurt, an Ramann nach Erfurt, an Zelter nach Berlin. Um 11 Uhr spatzieren. Nach Tisch Gores Prospecte, durch die camera obscura gezeichnet, besehen. Abends bey Herrn von Fritsch.

29. Früh Abends bey der Herzogin Mutter,

nachher bey Egloffstein. Der Hofmarschall war zurückgekommen.

30. Abends bey der Hofräthin Schopenhauer.

December.

1. Revision des Rungischen Briefes. Abends bey der Herzogin Mutter, wo Mounier war, Wieland. Französischer Cürassierofficier Namens Lacher.

2. Correctur des 14. Bogens der Farbenlehre.

3. Absendung des Schlusses der Farbenlehre mit dem Rungischen Brief.

4. Erwartung der Mareschalle Lannes Contributions Geschichten Abends bey M. Schoppenhauer

5. Erwartung der Dame Manches auf die nächsten Arbeiten bezügliches durchgedacht.

6. Einleitung zur Morphologie durchgegangen. Mit Regierungsrath Lauhn im Park spatzieren. Abends bey der Herzogin Mutter. Von meinen Gedichten vorgelesen.

7. Abends bey Mad. Schopenhauer. Ankunft der Marschallin Lannes.

8. Abreise der Marschallin Lannes. Um 11 spatzieren. Über die vorliegenden physischen und naturhistorischen Dinge, besonders Wachsthums des Holzes. Abends bey der Herzogin Mutter. An Cotta 2te Lieferung Tübingen An Müller Carlsbad die Mineralogische Anzeige

9. Newtonische Farbenlehre. Experimente ausgezogen. Ging der Capitän Barcelle ab. Abends bey Demoiselle Jagemann.

10. Newtons Optik. Theoreme ausgezogen und mit den Experimenten zusammengestellt. Correctur des 16. Bogens der Farbenlehre.

11. Zelters Geb. Tag. Optic N. 2tes Exper. Sonst verschiedenes geordnet Schreiber Berg Secr von Meiningen. Botanische Samml Wunderliche botanische Requisition Abends bey Mad. Schopenhauer.

12. Bey Mademoiselle Bardua, angefangenes Porträt. An Blumenbach nach Göttingen.

13. Den 17. Correcturbogen fortgeschickt. Abends bey der Herzogin Mutter. Schüttgen.

14. Zwiebelmarkt ohne Zwiebeln. Zu Tische Frommann und mehrere junge Leute (Schütz, Bardua) Weißer, Hufeland. Nachmittag kam Minchen ihren Pflegevater abzuholen. Abends bey Mad. Schopenhauer. Fernow las über den florentinischen und römischen Dialect.

15. Newtons Versuche. Polemik. Spatzieren. Abends Prof. Meyer. Hubers Lebensgeschichte. An Buchhändler Doll Wien die beyden Zeichnungen der Hrn. Liebe und Perger.

16. Optik. 6. Experiment des 1. Theiles. Spatzieren. Abends bey Demoiselle Jagemann.

17. Polemische Optik. Den 18. Correcturbogen fort-

geschickt. Abends bey der Herzogin Mutter. Wurst.

18. Polemische Optik. Vom 5.—7. Experiment des 1. Buches. Die Tabellen wegen der Zeichenschule sortirt. Abends bey der Schopenhauer.

19. Polemische Optik. Experiment mit der Reflexion. Bey Mamsell Bardua zweyte Sitzung. Mittags Hr. Ramann aus Erfurt zu Tische. Abends bey der Herzogin Mutter. Erbprinz, von Wolzogen, Mounier, Ziegesar, Frau Major von Knebel.

20. Den 19. Correcturbogen der Farbenlehre fortgeschickt. Hubers Leben und Briefe.

21. Abends bey Madam Schopenhauer. Fernow, über die italiänischen Dialecte.

22. Bey der Herzogin Mutter. Die Gesellschaft spielte, ich zeichnete.

23. Mittag Besuch von Knebel und nach Tische von Seebeck. Abends bey Demoiselle Jagemann mit Prof. Meyer wegen der Stickereyen.

24. Die Metamorphose der Pflanzen fortgeschickt. Schmidt von Wien in Theaterangelegenheiten. Nach Tische Waser, der Sohn, auf der Nachhausereise von Lübeck, wo er als preußischer Angestellter mit in das Unglück gekommen. Merkwürdige Physiognomie, die an den Charakter des Vaters erinnert. Abends bey der Herzogin Mutter, in Gesellschaft mit den fürstlichen Kindern und Herrn Mounier.

25. Newtons Optik 11. Experiment. General Matsch. Festspiel zu Augusts Geburtstag. Bey Madam Schopenhauer zum Thee. Zum Abendessen beym Intendant Villain auf dem Fürstenhause. An Cotta nach Tübingen, wegen der allgemeinen Zeitung. An Zelter nach Berlin. An Sartorius nach Göttingen. An Prof. Luden nach Jena mit dem Sidner. 125 rthlr. sächsisch nach Cassel an Kaufmann von Roden.

26. Schmidt von Wien zu Tische Erstes Schauspiel die Erben

27. Chromatische Polemic Opticees Exp. XI. Dr. Müller Prinz August von Preußen Proclamation des Friedens in dem Schausp. Hause. Nachtmusic.

28. Chromatische Polemik bis zur 6. Proposition. Abends bey Madam Schopenhauer.

29. Bericht ad Serenissimum d. Mittag die farbigen Bilder auf farbigem Grunde. Ifflands Theaterkalender. Abends die heimliche Heirath.

30. Einleitung zum polemischen Theil.

31. Abends bey Madam Schopenhauer.

1807.

Januar.

1. Mehrere Glückwünschende. Zu Mittag Professor Froriep von Halle. Abends bey Mde Schopenhauer. Las Fernow Schützens Lustspiel „Der Dichter und sein Vaterland" vor.

2. War der junge Schmidt von Wien zu Tische.

3. Legationsrath Bertuch und Dr. Haberle wegen des geologischen Modells. Abends die 3 Gefangenen.

4. Mittags Regierungsrath Voigt zu Tische. Vorher Geschäftssachen mit ihm. Abends bey Mde Schopenhauer. Nachher bey der Herzogin Mutter.

5. Müller und Steinert wegen der optischen Tafeln. Mittags Fernow zu Tische. Abends bey Frau von Stein. Nachher zu Hause. Rangirte Zeichnungen von Carstens. Leben des Petrarca von Fernow. Vorstellung von Stella.

6. Chromatische Polemik revidirt. Haüys Handbuch der Physik von Weiß. 21. Correcturbogen. Legationsrath Bertuch wegen der Rudolstädter Reise. Abends mit den jungen Schauspielern die Mitschuldigen gelesen. Briefe an *Madam Unzel-*

mann nach Berlin, an Magister Stimmel nach Leipzig, an Geh. Rath Lerning nach Homburg, an Fr. von Stein, das Schmettauische Monument betreffend.

7. Chromatische Polemik. Erster Bogen der Morphologie. Abends der Jurist und der Bauer; und die Unglücklichen.

8. Chromatische Polemik. Theaterbemerkungen. Abends bey Mde Schopenhauer.

9. Die zwey ersten Versuche der chromatischen Polemik nochmals durchgesehen. Nicht zum besten befunden, deswegen Nachmittags lavirt. Von Carstens kleineren Zeichnungen eingeklebt. Abends zeitig zu Bette.

10. Wegen üblen Befindens etwas länger im Bette. Zweyter Bogen der Morphologie. Abends Professor Meyer. Medaillenkunde des 15. und der ersten Hälfte des 16. Jahrhunderts.

11. Chromatische Tafeln. Einige Briefe. Taufactus. Zu Mittag Dr. Vulpius und Schnauß. Spaß über die königl. sächs. Tournire. Über Werneburgs Mondsystem, welches er auf Verlangen einschickte. Abends bey Mde Schopenhauer. Las Professor Froriep ein wunderliches Lustspiel mit Chören, Schachide, vor.

12. Chromatische Polemik. Revision des ersten und zweyten Versuchs. Um 12 Uhr spatzieren. Mittags ein Portefeuille antiquarischer Kupfer durch-

gesehen. Abends mit Prof. Meyer verschiednes die Zeichenschule betreffendes abgehandelt und in die letzten Acte von Rodogüne.

13. An der chromatischen Polemik nachgebessert. Kupferstecher Müller. Berichtigung einiger Tafeln. Abends Versuche zum 2. Experiment gehörig.

14. Chromatische Polemik. 20. und 21. Aushängebogen des Entwurfs angelangt. Einige Briefe, nach Jena. Abends Prof. Meyer. Humboldtisches Manuscript der Gemälde in Spanien. Liebhaber und Nebenbuhler in einer Person.

15. Inhalt der Farbenlehre. Steinert wegen einer chromatischen Tafel. Dr. Froriep. Mittags Dem. Elsermann zu Tische. Nach Tische Zeichnungen, besonders der Kniepischen Contoure besehen. Dem. Brand Guitarre und Gesang. Abends einige Expeditionen.

16. Chromatische Polemik. Erste Versuche. Nach Tische Tischbeinische Zeichnungen durchgesehen. Abends Prof. Meyer. Weniges gezeichnet. Demoiselle Bardua und Brand, Guitarre.

17. Newtonische Polemik. Einige Blätter eingeschaltet. Nach Tische die Tischbeinischen Zeichnungen und altdeutschen Holzschnitte. Abends Prof. Meyer, Demoiselle Brand. Einiges gezeichnet. Dedication des Stammbuchs in Knittelversen.

18. Cammercalculator Kühn von Jena. Berichtigung der Museumsrechnung und Anordnung dessen,

was sonst darauf bezüglich. Vor Tische bey der Herzogin Mutter und Fräulein Göchhausen. Nach Tische das Portefeuille, das sich auf menschliche Gestalt bezieht. Hr. v. Einsiedel, Voigt junior. Abends bey Mad. Schopenhauer. Éloge de Fréderic par Guibert.

19. Etwas zu den Jenaischen Acten. Legationsrath Bertuch. Éloge du Roi de Prusse von Guibert. Um 12 Uhr spatzieren. Nach Tische Prof. Froriep. Abends der Amerikaner. Capellmeister Himmel auf seiner Durchreise von Berlin nach Gotha. Briefe an Prof. Voß, an Prof. Schelver nach Heidelberg, an Dr. Meyer nach Bremen.

20. Polemische Optik. An den ersten Versuchen nachgearbeitet. Gegen Mittag spatzieren. Um 4 Uhr Leseprobe vom Tasso. Abendessen mit den jüngeren Schauspielern.

21. Verhältniß der Prismen zu den Linsen. Versuche hierüber bey hübschem Sonnenschein. Vor Tisch spatzieren und bey der Prinzeß Caroline. Nach Tische landschaftliche Skizzen besehn. Abends Prof. Meyer. Versuche mit den bunten Bildern durch die Linse. Pagenstreiche.

22. Verschiedene Briefe. Chromatische Polemik zweyter Versuch. Mittags Mlle Elsermann. Einquartierung von zwey französischen Officiers. Abends bey Mad. Schopenhauer. Versuche auf das 2. Newtonische Experiment bezüglich.

23. Absendung der gestrigen Briefe. Brief an Cotta nach Tübingen. Brief an Hrn. v. Mannlich nach München (im vorigen eingeschlossen). Bey Herrn GR. Voigt. Dann bey Gores. Zu Mittag einer der einquartierten Capitäns. Beschreibung von Ragusa und seiner Reise nach Dalmatien. Abends bey Frau von Wolzogen; dann bey Frau von Stein. Brief aus Breslau mit der Belagerungsnachricht. Zu Hause. Varia.

24. Ordnung gemacht in verschiedenem. Ferner Briefe. Brief an Cotta mit Einschluß eines Aufsatzes für die allgemeine Zeitung. Brief an Knebel mit dem französischen Gedichte. Auf dem Hofamte. Bey Dem. Jagemann. Mittags zu Hause. Schema der Seelenkräfte. Lustige Unterhaltung mit August. Formel für die Coquetten. Prof. Meyer. Abends Titus.

25. Theatersachen. Einiges am 2. Newtonischen Versuche. Spatzieren. Mittags Mlle Elsermann. Nach Tische Emilia Galotti. Sodann Legationsrath Bertuch. Prof. Meyer. Abends zu Hause, da ich mich nicht zum besten befand. Wielibald.

26. Newtons 2. Versuch. Abschrift der ersten polemischen Blätter durchgegangen. Mittags allein, gezeichnet. Abends Prof. Meyer. Um 9 Uhr Herrn Gores Beerdigung. Brief an Graf Stolberg nach Münster mit dem Programm.



Brief an DomVicar Körte. Notification des abzusendenden Lessings.

27. An der chromatischen Polemik weniges. Die vorstehenden Definitionen und Axiomen durchgebracht. Spatzieren. Dann bey der Prinzeß Caroline. Mittags kam der Wechsel von Berlin wegen des Schmettauischen Grabmals. Abends bey Mde Schopenhauer. Kleines Concert.

Bey der Illumination zum Krönungsfest in Dresden hatte einer das Motto:

Es lebe Friedrich August Rex!
Wer noch Geld hat, der versteck's!

28. Den dritten Aushängebogen der Morphologie erhalten. Abends Meyer. Litteraturzeitung. Nicht ganz wohl. Die Korsen.

29. Kam Durchlaucht der Herzog zurück. Abends Stella. Gezeichnet. Riemenlandschaft.

30. An die Herzogin geschrieben. Mittags Dem. Elsermann. Von Emilia Galotti Leseprobe mit ihr gehalten. Abends Redoute.

31. Früh beym Herzog, bey der Herzoginn, beym Erbprinzen zum Frühstück. Mittags speisten Frommann, Hegel und Seebeck mit uns. Abends Faniska.

Februar.

1. Letzter Bogen vom Entwurf. Mittags Herr von Hendrich zu Tische. Abends bey Mad. Schopenhauer.

2. Beym Herzog wegen Berichtigung der Landkarten. Bey der Fürstin Reuß. Mittags allein. Nach Tische die Journalisten, neues Stück von Dr. Schütz vorgelesen. Abends Eugenie.

3. Theaterbemerkungen. Genast. Gegen den Schwanensee zu spatzieren. Dann bey der Herzogin Mutter. Mittag allein. Abends die Mitschuldigen mit den jungen Schauspielern, Mde Schopenhauer und Dem. Bardua.

4. Das Manuscript von der chromatischen Polemik durchgegangen. Nachher auf dem Hofamt, bey Hrn. v. Wolzogen. Mittag allein. Nachmittag bey Frau v. Stein. In der Comödie: Der Fremde.

5. Polemik gegen des 1. Buches 2. Theil der Newtonischen Optik angefangen. Nachher bey Hrn. Geh.Rath Voigt. Mittags kam die kleine Teller. Abends bey Mde Schopenhauer Vorlesung von Hebelschen Gedichten. Nachher bey Dlle Jagemann.

6. An der Polemik gegen den 2. Theil fortgefahren. Mittags war die kleine Teller mit zu Tische. Bestimmung daß Durchlaucht der Herzog nach

Warschau abgehen wollte. Abends bey der Herzogin Mutter. Bey Hrn. Geh. Rath Voigt.

7. In Newtons Optik vorausgelesen. Bey Serenissimo bis zur Abreise. Nach Tische kam Fernow und brachte vier Porträte von Kügelgen, als: Seume, Oehlenschläger, Fernow, Müller. Abends Faniska.

8. In der Polemik gegen Newton fortgefahren. Mittags Dr. Schütz und Herr v. Jariges zu Tisch. Abends bey Mad. Schopenhauer.

9. In der Polemik 1. Buches 2. Theil 6. Experiment. Nachher kam Falk, der mit uns speiste. Viele Gespräche über Franzosen, französische Verhältnisse. Character des Lalance. Prof. Meyer über die Angelegenheiten der Zeichenschule und sonst. Abends in der Comödie: Es ist die rechte nicht und Adolph und Clara.

10. In der Polemik fortgefahren. Nachher bey Weißer wegen Gores Büste. Bey Dem. Jagemann. Mittags allein. Nachmittags bey Frau von Stein. Abends die Weihe der Kraft von Werner. Prof. Meyer.

11. Proposition vierte. Theorem drittes. Kam Joh. v. Müllers Rede in der Academie der Wissenschaften zum Andenken Friedrichs II. an. Mittags allein. Abends bey der Herzogin Mutter. In der Comödie ward Herr von Hopfenkeim gegeben.

12. Einiges an den Tafeln mit Müller. Mittags Demoiselle Elsermann. Abends bey Mad. Schopenhauer.

Factionäre von Napoleon, den der andre fragt, warum er ihnen nicht ein Kaiserchen machte, antwortet: C'est qu'il a les couilles dans la tête.

13. Morgens Polemik gegen Newton. Optik. Zu Mittag De la gloire de Fréderic durchgegangen. Cellinis Münze von Berlin angekommen. Abends Probe von Tasso im Theater. Darauf bey der Herzogin Mutter.

14. Nach Tische Besuch von Fernow. Abends der Wasserträger.

15. Heller Tag. Experimente mit dem Speichenrade und der Reflexion des Spectrums. Um 12 Uhr spatzieren. Zu Mittag Demoiselle Elsermann. Nach Tische Müllers Rede durchgegangen. Abends bey Mad. Schopenhauer, wohin Prof. Dominikus von Erfurt auf seiner Rückreise von Warschau kam.

16. Müllers Rede. In Ober Weimar gefrühstückt. Caspar Friedrich Wolfs Theorie der Generation von Halle empfangen. Abends Tasso. War der Geburtstag der Erbprinzeß. Nuguet, Système sur les couleurs im Journal von Trevoux und was sonst noch interessantes in den 2 letzten Bänden.

17. Die Müllersche Rede völlig ajustirt. Auf der Bibliothek. Kam der Herzog von Berlin zurück. Den 22sten Aushängebogen des Entwurfs erhalten. Abends bey Frau von Stein; und die

jungen Schauspieler zum Abendessen. Lortzings Zeichnungen und Papparbeiten.

18. An der Recension von Müllers Rede gearbeitet. Bey Durchlaucht dem Herzog. Bey Frau von Wolzogen. Abends bey Mad. Schopenhauer. Hr. v. Einsiedel las seine Übersetzung der Mostellaria vor.

19. An der Newtonischen Optik 13.—15. Experiment. Nach Tische die Abhandlung von Nuguet, Système sur les couleurs aus dem Journal de Trevoux zu übersetzen angefangen. Abends bey Mde Schopenhauer.

20. An der Newtonischen Optik. Versuch mit zwey auf einander geworfenen Spectris. Mittags speiste Falk und Sophie Teller mit. Nachher Prof. Meyer. Tacitus Leben des Agricola.

21. An der Newtonischen Optik. Mittags Mlle Elsermann zu Tische. Rolle aus den Organen des Gehirns. Prof. Meyer. Abends in der Comödie: Fanchon. Nachher bey Dem. Jagemann. Hauptmann Müffling. Brief an Dr. Vogt wegen der Professur. An Hofr. Eichstädt mit der Recension der Müllerschen Rede.

22. An der Newtonischen Optik 2. Theils 17. Experiment. Mittags allein. Abends bey Mde Schopenhauer. Falks Darstellung von Runge.

23. Mittags Hr. Mylius von Frankfurt und Dem. Elsermann zu Tische. Abends Comödie: die

Organe des Gehirns. Nachher kam Hr. von Dohm. Brief an Blumenbach nach Göttingen, wegen des Winckelmannischen Manuscripts.

24. Spatzieren. Verschiedene Versuche bezüglich auf Newtons 2. Experiment. Mittags Dem. Elsermann. Gegen Abend Hr. von Dohm.

25. Berichtigung des Hausgeschäftes und andrer Dinge. Mittags allein. Abends Besuch von Prof. Meyer, das Neueste von Plundersweilern vorgelesen und die Krausische Zeichnung dazugenommen. Einige ältere Gedichte niederschreiben lassen. An Hrn. von Knebel nach Jena. v Hendrich wegen Reparatur des Gartenhauses. Bergrath Lenz 6 rh 9 gl. für die Silberblicke.

26. Schema über die Linse dictirt. Mittags allein. Augusts Traum von goldenen Funken, die er mit der Hand auffing und zum Fenster hereinlangte. Ankunft eines Kästchens mit neuen Medaillen. Abends bey Mde Schopenhauer. Fernow gab einen Nachlaß von Carstenschen Contouren zu Moritz Götterlehre und gesammelter Kupferstiche älterer deutschen Meister. Meyers Gleichmuth, als Adele ihm seinen Rock zu verbrennen drohte: „Das will nicht viel heißen!"

27. Nach Tische die gestern eingegangenen Medaillen besehen. Darauf nach den überschwemmten Wiesen im Park gegangen; zu Weißer; zu Frau von Stein. War Prof. Meyer da, die Medaillen zu besehen.

Versuch mit den beleuchteten rothen und blauen Quadraten und ihrer Abbildung durch die Linse. Zum Souper bey Dem. Jagemann.

28. Briefe. An Hofrath Eichstädt, eine Antikritik von Wünsch und Antwort seines Recensenten zurückgesendet. Anfrage wegen des an Luden verliehenen französischen Romans. Bey der Prinzeß. Mittags allein. Abends Comödie: Baum der Diana.

März.

1. Die polemischen Blätter in der Reihe durchgelesen. Zum Dejeuner Mde Schopenhauer, Mlle Bardua, Fernow, Meyer. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer.

2. Vorbereitung zum Optischen. Cophta durchgegangen. Mittags allein. Abends zu Hause. Prof. Meyer, und die Aufsätze von Mannlich durchgegangen.

3. Das 2te Newtonische Experiment, nach den neuern Versuchen. Spatzieren im Park. Mittags allein. Spatzieren gegen Belvedere zu. Abends Regierungsrath Lauhn. Einige Gedichte abgeschrieben in die Paralipomena.

4. Briefe nach Jena. An Dr. Voigt nach Jena, wegen Coberg. An Hrn. v. Hendrich, wegen Reparatur des botanischen Gartenhauses. Mittags allein. Abends der Puls und die Comödie in der Comödie.

5. Bericht und Schreiben bezüglich auf die Zeichenschule, ad Serenissimum. Contract mit Dr. Voigt wegen der Aufsicht über den botanischen Garten. Mittags allein. Versuche zum 2. Newtonischen Experiment. Abends bey Mad. Schopenhauer. Tacitus Historiarum lib. 1.

6. Polemische Optik, am dritten Versuch umgeschrieben. Mittags Sophie Teller zu Tische. Abends bey der Herzogin Mutter.

7. Zwischenrede zur Polemik. Briefe. An Dr. Voigt nach Jena mit den 2 Exemplaren des Contracts. An Hofrath Eichstädt mit einem Schema der deutschen Academien. Spatzieren im Park. Mittags allein. Nach Tische Fernow wegen Winckelmanns Abends in der Comödie: Camilla.

8. Morgens bey Serenissimo. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Abends bey Madam Schopenhauer. Falks heitere Schilderung von Danzig.

9. Revision vom Anfang der Polemik. Mittags allerlerley Notamina. Abends in der Comödie: die heimliche Heyrath.

„Ja so sind die Herrn vom Stande
Ich bin auch zuweilen so!"

10. Revision des ersten Versuchs. Mittags allein. Nach Tische allerley Notamina. Briefe von Voß mit dem Heidelberger Lectionscatalog. Besuch von Osborne. Abends Dem. Bardua.

11. Revision des zweyten Versuchs. Mittags allein. Abends in der Comödie: die Hagestolzen. Brief an Hrn. v. Hendrich nach Jena. Brief an Prof. Voß nach Heidelberg.

12. Mittags Schauspieler Graff zu Tische. Abends bey Mde Schopenhauer. Vom standhaften Prinzen den 1. Act ausgelesen.

13. Den 9. Band meiner Schriften eingesiegelt. Bey Fräulein von Göchhausen. Mittags Sophie Teller zu Tische. Abends bey Hrn. Geh. Rath Voigt; dann bey der Herzogin Mutter. Ulphilas von Zahn herausgegeben. Kam der Marschall Augeraux und reiste den 14. wieder ab. Dr. Meyer Bremen. wegen angekommnen Weines der Rechnung pp.

14. Schriftproben zur Polemik von Frommann eingegangen. Briefe beystehende. An Hrn. von Knebel nach Jena. An Hrn. Brentano nach Frankfurt. An Prof. Luden nach Jena. An Major v. Hendrich nach Jena. Mittags allein. Abends das rothe Käppchen.

15. Das erste Manuscript zur Polemik nach Jena abgesandt, bis zum 2. Versuch inclus. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Leseprobe von der Rolle der Philematium. Abends bey Mad. Schopenhauer. Vom standhaften Prinzen die Hälfte des 2. Actes vorgelesen.

16. Revision der 2. Proposition u. s. w. Mittags

Elsermann und Deny zu Tische. Kam die erste Lieferung meiner Schriften von Tübingen an; ging der Brief an Brentano ab; mit v. Humboldts Ideen zu einer Geographie der Pflanzen. Abends in der Comödie: die Beichte und die blinde Liebe.

17. Von Humboldts Reise 1. Band. Mittags Elsermann. Nach Tische fortgefahren in Humboldts Reise. Nachher Hofrath Meyer. Recension von Schleiermachers Christabend. Landschaft mit dem Maßstabe der Berghöhen nach Humboldts Angabe.

18. Revision des Anfangs der 2. Proposition. Nach Tische in Humboldts Reise fortgefahren. Abends der Hausfriede. Brief an Cotta nach Tübingen. An Hrn. v. Hendrich.

19. Mittags allein. Nach Tische fortgefahren in der Humboldtschen Reise. Abends bey Mad. Schopenhauer. Den 2. Act vom standhaften Prinzen zu Ende gelesen; Anfang vom dritten.

20. Mittags Dem. Elsermann und Sophie Teller. Nach Tische fortgefahren in Humboldts Reise. Um 4 Uhr Probe von Tasso im Hause. Nachher zum Thee bey Hrn. Kammerherrn von Schardt. Harmonica.

21. Wegen der Extemporirgeschichte an Hrn. Regierungsrath Voigt consulirt. Kam der erste Bogen von der Polemik, Einleitung, zur Correctur.

Kam Demoiselle Huber von Jena und speiste. Nachmittags Dr. Seebeck und Frommann. Abends Torquato Tasso. Ich blieb zu Hause und ordnete manches. Professor Meyer: über die Mannlichschen Aufsätze und Noten dazu. Brief von Stolberg mit den Briefen an Hemsterhuis.

22. Wegen der Extemporirgeschichte. Einiges in der Newtonischen Sache für mich durchgenommen. Spatzieren. Bey Frau von Stein. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer den standhaften Prinzen durchgelesen. Abends die jungen Schauspieler zu Tische: Lortzing, Deny, Elsermann.

23. Reiste meine Frau nach Frankfurt ab und August begleitete sie zu Pferde bis Erfurt. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Abends bey der Herzogin Mutter.

24. Regierungsrath Voigt und Hr. von Knorring. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Abends Prof. Meyer. In Köhlers Münzbelustigungen gelesen.

25. 2. Correcturbogen der Polemik erhalten und expedirt. Einige Briefe geschrieben und Jenaische Geschäfte abgethan. Jena. Hofr. Fuchs Hofg. Wagner Hofr. Eichstedt Bergr. Lenz. Florenz Hackert. Wien. Schmidt. Spatzieren. Bey der Frau von Stein. Mittags Elsermann und Deny. Probe von der Rolle der Emilia

Galotti. Nach Tische Fernow. Abends das Leben von Aretino gelesen. Über den 6. Versuch optisirt.

26. Versuche zu dem Newtonischen 6. Experiment. Nachher spatzieren. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Nach Tische in den Treibhäusern. Abends bey Mad. Schopenhauer. Einsiedel las seine Übersetzung vom Schatz (Trinummus) des Plautus vor.

27. Die Bedingungen des 6. Versuchs durchgedacht. Bey Prof. Meyer und Dem. Bardua. Mittags Dem. Elsermann, Deny, Sophie Teller. Nach Tische in Reisebemerkungen von Reinbeck gelesen. Abends Prof. Meyer. Fortsetzung dieser Lectüre. Abends bey Dem. Jagemann mit Serenissimo und dem Hauptmann Müffling. Brief an Zelter.

28. 3. Correcturbogen der Polemik. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Die Humboldtische Reise durchdacht. Abends bey Frau von Stein. 4 Ducaten an die Gebrüder Schickler nach Berlin für Rechnung Hrn. Hackerts in Florenz. Meiner Wercke erste Sendung an Zelter. Beydes durch Hrn. Geh.R.R. Müller.

29. Den Vortrag auf Mittwoch durchgedacht. Den Apparat zum sechsten Versuch vorbereitet. Illuminirte indessen Hofrath Meyer die fingirte Landschaft zu Humboldts Reisen. Den 3. Correctur-

bogen abgeschickt. Mittags Elsermann und Deny. Nach Tische Reinbecks Reise. Abends bey Mde Schopenhauer Vorlesung von der Erzählung vom Schütz. Geographische Ephemeriden in Bezug auf Humboldts Reise durchgegangen.

30. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Abends in der Oper Helena. Geh. H. R. Starcke Jena. Fr. R. Goethe Franckf.

31. Fingirte Landschaft zu dem Humboldtischen 1. Theil bey Ermanglung seines Durchschnitts. Stellte Hr. Becker seine soeben angetraute Frau vor. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Kupfer von Piranesi die Pompejanischen Alterthümer betreffend. Kupfer der Dominichinoschen und Albanischen Bilder in Paris. Vorbereitung zur morgenden Vorlesung im großen Zimmer. Hauptsächlich Beschäftigung mit den Humboldtischen Reisen, Heften und Leistungen.

April.

1. Um 10 Uhr kamen die Damen. Mittags Dlle Elsermann und Deny. Nachmittags die Geschichte von Leo X. gelesen. Abends bey Dem. Jagemann zum Souper.

2. Einiges Geschäftliche. Leo der X. von Roscoe. Überlegung einer Biographie von Aretin. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Abends bey Mde Schopenhauer.

3. Mehrere Briefe. Spatzieren. Mittags Dem. Elsermann, Deny, Lortzing. Probe von der Emilia Galotti. Leben Leo X. ausgelesen. Abends bey Dem. Jagemann.

4. Experimentirt zu dem 6. Newtonischen Versuch. Spatzieren. Mittags Deny. Abends Vorstellung von Emilia Galotti. An Frau von Eybenberg. An Heinrich Schmidt mit einer Abschrift von Götz von Berlichingen. Beyde durch Dem. Jagemann, welche nach Wien ging. An Hrn. von Knebel mit dem Entwurf der Farbenlehre. An Hofgärtner Wagner wegen botanischer Lectionen.

5. Experimente zum 6. Versuch. Mittags Elsermann, Deny, Lortzing. Nach Tische mit Elsermann nach Belvedere spatzieren in die Treibhäuser. Abends bey Mad. Schopenhauer.

6. Experimentirt zu demselben Versuche. Färber von Jena kam, sich zu bedanken für den Schloßvoigt. Spatzieren. Mittags Elsermann und Deny. Spaß mit den Kanonen für August. Rolle der Philematium und des Grumio durchgegangen. Abends im Schauspiel: die Erben.

7. Vertraute Briefe über die inneren Verhältnisse am preußischen Hofe. Mittags Dem. Elsermann und Deny. Um 4 Uhr Leseprobe im Theater vom Gespenst. Beym Regierungsrath Voigt Abends. Sendung von Blumenbach.

8. Um 10 Uhr die Damen. Anfang der Geologie, nachher die erste Lection Pflanzen von Jena. Mittags Elsermann und Deny. Abends in der Comödie: die Wette und der Dorfbarbier.

9. Den 6. Versuch umgeschrieben. Bey Frau von Spiegel wegen ihrer Büste. Mittags Hr. v. Knebel und sein Carl, Elsermann und Deny. Allerley Erzählungen von Jenaischen Kriegsgeschichten. Abends bey Mad. Schopenhauer. Romanze von Hilla Lilla vorgelesen. Falk eine neue Übersetzung von Anacreon.

10. Den 7. Versuch durchgenommen. Brief an Humboldt umgeschrieben. An Stolberg. Brief von Dr. Meyer aus Bremen mit Seefisch. Mittags Elsermann, Deny und Sophie Teller. Starb Durchlaucht die Herzogin Mutter. Abends zu Hause. Nachher zur Prinzeß.

11. Verschiedenes zum siebenten Experiment Newtons, und Revision bis zum zehnten. Spatzieren. Kam Hr. von Knebel. Verschiedenes verhandelt. Mittags Knebel. Elsermann und Deny zu Tische. Hofrath Meyer. Abends zu Hause.

12. Optisches. Mittags Elsermann und Deny. Nach Tische den Aufsatz zu der Herzogin Mutter Abkündigung dictirt. Um 5 Uhr kam meine Frau von Frankfurt zurück. Gegen 7 Uhr kam Geheimerath Wolf.

13. Revision des Aufsatzes und Umschreibung. Mit=

tags Geheimer Rath Wolf. Abends Unterhaltung mit Handschriften des Walchischen Stammbuchs und Winckelmanns griechischen Schriftübungen. Brief und Packet an Stolberg nach Münster. Brief und Zeichnung an Alex. Humboldt nach Berlin.

14. Regierungsrath Müller. Mittags Wolf und Knebel zu Tische. Abends mit Geheimerath Wolf bey Durchlaucht dem Herzog zum Souper.

15. Um 10 Uhr die Damen. Gab Geh.Rath Wolf denselben einen kleinen Abriß von dem Alterthumsstudium. Mittags Wolf, Madeweiß, Keferstein und Hr. Landrath v. Wedel zu Tische. Abends bey Legationsrath Bertuch.

16. Reiste Geh. Rath Wolf ab. Die Correctur des Aufsatzes. Mittags allein. Gegen Abend unwohl und Anfall des alten Übels.

17. Verlorner Tag. Abends leidlich. Zwey Exemplare der ersten Lieferung meiner Schriften, auf Schreibpapier, an Madam Schlosser und Madam Stock nach Frankfurt.

18. An Hrn. von Hendrich und Major von Knebel ein Exemplar der Trauerrede abgeschickt. Hofrath Meyer.

19. Tausend und eine Nacht.

20. Die Erzählungen deutscher Ausgewanderten angefangen durchzugehn. Der Vendéekrieg.

21. Die Erzählungen deutscher Ausgewanderten durch-

gegangen bis zu Ende. Kriegsgeschichte der Vendée. Falk. Hofrath Meyer. Verschiedene Recensionen der Allgemeinen Litteratur Zeitung zusammen durchgelesen.

22. Am 6. Versuch umgeschrieben. Brief an Hofgärtner Wagner. Brief an Knebel. Brief an Frau Räthin Goethe.

23. Kamen die Medaillen von Geh.R. Wolf, worunter ein Cellini; clauduntur belli portae. Mamsell Brentano.

24. Spatzieren. Mittags Dem. Elsermann und Sophie Teller zu Tische.

25. Revision der optischen Sachen. Der Vendéekrieg von Comte Vauban. Spatzieren. Fernow über Winckelmanns Ausgabe, verschiedenes. Abends zu Hause. Hofrath Meyer. (Im Theater ward zum erstenmal wieder gespielt; nämlich Don Carlos.)

26. Tausend und Eine Nacht, in der Ausgabe von Galland. Mittags Dem. Elsermann zu Tische. Gegen Abend kam Hofrath Meyer.

27. Polemische Chromatik zum 6. Versuch. Abends die Verschleyerte.

28. Das abzusendende Manuscript zur Optik durchgegangen. Experiment zum 7. Versuch. Nachmittags um 4 Uhr im Theater bey der Probe vom Gespenst.

29. Einige Briefe: an Minchen Wolf nach Halle, an Dr. Meyer nach Bremen. Unten im Garten



gewesen. Mittags Dem. Elsermann zu Tische. Abends ward die Vorstellung vom Gespenst und dem Gefangenen gegeben.

30. Brief an Eichstädt. Mittags Professor Fernow zu Tische. Abends bey Madam Schopenhauer.

Mai.

1. Promemoria an Geh. Rath Voigt, Fernow betreffend. Wiederholung des Versuchs zum 7. Experiment. Mittags Sophie Teller zu Tische. Abends bey der regierenden Herzogin zum Thee.

2. Die Schweizerreise angefangen durchzugehen. Mittags Demoiselle Elsermann. Nach Tische die Rolle im Hahnenschlag durchgegangen. Abends bestrafte Eifersucht im Theater.

3. In der Schweizerreise fortgefahren. Nach Tische Prof. Fernow, Dr. Haberle. Abends Hofrath Meyer, Voigt und Frau, Falk zum Thee. Nachher Cent novelles nouvelles.

4. Beschluß der Schweizerreise. Beystehende Briefe. Drey Theaterstücke: Egmont, Stella, Räthsel an Hrn. Heinrich Schmidt nach Wien abgeschickt durch Hrn. Haide. An Dem. Wolf in Halle. An Dr. Niclas Meyer nach Bremen. An Zelter in Berlin. Abends der Hahnenschlag und die Mitschuldigen.

5. Die Auszüge aus dem italiänischen Reisejournal durchgegangen. Kamen chinesische Münzen und

russische Academie Jetons von Lodern an. Kam die Humboldtische Profilkarte der Berghöhen. Die Cent novelles nouvelles. Abends Hofrath Meyer.

6. Kam der Damenbesuch. Bezügl. auf Pflanzen, besonders aufs Keimen. Abends der Pfandbrief oder die Trauer und der kleine Matrose.

7. Das römische Carneval durchgesehen. Alles eingepackt zum 12. Bande. Mittags Hr. Uckert zu Tische, Hofmeister bey Frau v. Schiller. Abends Hofrath Meyer. Dritter Brief von Dandrée. Decameron des Boccaz. Brief an Zelter.

8. Briefe an Hrn. v. Manlich, an Zelter, an Blumenbach. Kam Hr. Cotta. Mittags Deny zu Tische. Bey der regierenden Herzogin zum Thee. Bericht eines Augenzeugen von dem Feldzuge des Fürsten Hohenlohe.

9. Brief an jungen Voß. Zincgrefs Apophthegmen. Den 27. Correcturbogen erhalten. Spazieren. Nach Tische nahm Prof. Reinbeck Abschied. Hofrath Meyer. Im Feldzug des Fürsten Hohenlohe weitergelesen. Im Theater das rothe Käppchen.

10. Den 27. Correcturbogen durchgegangen. Herzogl. Badenscher Regierungskanzley Sekretär Keller. Hr. von Müffling brachte die Recension von dem Hohenlohischen Feldzug, die ich durchsah. Mittags Rath Schulze zu Tische. Abends Leg.R. Falk mit Mr. Le Marquand von Erfurt, und Regierungsrath Voigt.

11. Prolog für Leipzig dictirt. Zincgref. Nach Tische Demoiselle Elsermann die Rolle aus den Journalisten überhört. Abends Iphigenie auf Tauris. Nach der Comödie kam Falk.

12. Der Prolog abgeschrieben. Brief an Eichstädt mit der Recension des Feldzugs des Fürsten Hohenlohe. Brief an Rochlitz wegen der Gesellschaft. Nach Tische Madam Wolff den Prolog gelehrt. Abends zu Hause. Hofrath Meyer.

13. Besuch von den Damen. Fortgesetzte botanische Vorträge. Nach Tische bey Mad. Schopenhauer und Geh.Rath Voigt. Abends die Journalisten und Unglücklichen.

14. Brief an Minchen Wolf. Einiges andre expedirt, wegen des Berliner Wechsels an Ortmann, wegen des Nachbars Haus an Rath Schulze. Mittags Demoiselle Elsermann. Rolle aus der Laune des Verliebten mit ihr durchgegangen. Nach Tische beym Herzog und Hrn. v. Wolzogen. Abends ward der Deserteur gegeben. Besuch von Hofrath Meyer.

15. Vorbereitungen zur Reise. Nach Tische Mad. Wolff. Wiederholung des Leipziger Prologs. Fernow. Legationsrath Bertuch. Abends Hofrath Meyer.

16. Um 9 Uhr nach Jena gefahren, wo wir um 12 Uhr ankamen. Bey Hrn. Major v. Hendrich zu Tische. Nach Tische Bergrath Lenz. Das

Cabinet besehen. Merkwürdige Suite vom Rhein, besonders Porphyrart mit großen Feldspathkrystallen. Nachher in den botanischen Garten und Hrn. v. Hendrichs Garten. Dann zu Frommanns, wo Geh.Räthin Loder und Fräulein Silvie und Hr. v. Ziegesar. Nachher um die Stadt. Zuletzt Hrn. v. Hendrichs Münzen besehen. Zincgrefs Apophthegmen.

17. Morgens um ½7 Uhr angefangen, von Wilhelm Meisters Wanderjahren das erste Capitel zu dictiren. Besuch von Dr. Voigt. Eichstädt und Seebeck nicht angetroffen, hinauf ins Cabinet. Nachher spatzieren ins Paradies, wo wir Hrn. v. Knebel fanden, mit demselben und Schnaubert eine kleine Tour gemacht. Mittags bey Hrn. Major von Hendrich. Aus Zincgref zum Nachtisch. Dann Seebeck und Eichstädt. Abends bey Frommanns; im Garten, wo der Commissär Vigot. Dann oben zum Abendessen. Mit Seebeck und Frommann über die Newtoniana gesprochen.

18. Um ½7 Uhr in den Wanderjahren fortgefahren mit dem 2. Capitel. Hierauf der Mechanikus Otteny. Sodann zum jungen Voigt, wohin der Hofrath Voigt und Hr. v. Knebel kamen. Hauptsächlich Osteologica und einiges Botanische. Mittags bey Hrn. v. Hendrich zu Tische. Nach Tische in Zincgref. Um 6 Uhr zum botanischen Wedel. Abends mit dem Hrn. Major v. Hendrich Thee

getrunken und verschiedene Geschichten des letzten preußischen Feldzugs recapitulirt.

19. Um 7 Uhr das dritte Capitel „Die Heimsuchung“ dictirt. Kam Kriegsrath von Stein von Weimar herüber. Mittags mit ihm, den beyden Voigt und Hendrich bey Major von Knebel. Abends ebendaselbst. Gespräch über die Kunst, insbesondre der Malerey. Warum es immer beym Dilettantismus bleibe. „Es fehlt an einer aufgestellten und approbirten Theorie, wie sie die Musik hat, in der keiner gegen den Generalbaß schlegeln darf, ohne daß die Meister es rügen, und unsere Ohren es mehr oder weniger empfinden ...“ — Auf Anlaß eines Porträt der Frau von Knebel von Roux. Über Meyers Lehrgabe.

20. Um 8 Uhr das vierte Capitel „Der Lilienstängel“. Um ½11 mit Knebel zum Mechanikus Otteny, wo Hofrath Voigt und Dr. Seebeck Versuche mit dessen für Reil in Halle verfertigten Electrisirmaschine anstellten. Um ½1 Uhr zu Hofrath Voigt zu Tische. Um 4 Uhr abermals zu Otteny die Versuche fortzusetzen. Nachher spatzieren. Abends zu Hause. Brief an Schmidt nach Wien, in der Beckischen Sache.

21. Um 7 Uhr „Die neue Melusine“ dictirt. Prof. Fuchs. Major von Knebel. Mittags bey Major von Hendrich. Abends um 6 Uhr bey Frommanns; Thee und Abendessen. Gegen das Auf-

mutzen der Eitelkeit disputirt, wie schon früher vor mehreren Jahren bey Loders auf dem Schabellchen.

22. Um 7 Uhr Fortsetzung des gestrigen Capitels. Brief von Wolf aus Berlin, von Geheimrath Voigt. Kam der junge Voigt zu Betrachtung der Metamorphose des Monoculus, und Hr. von Knebel wie auch Eichstädt. Vorher war Seebeck dagewesen. Mittags bey Major von Hendrich. Nach Tische Hofrath Seidensticker. Briefe nach Weimar. Früh die Museumsrechnungen mit Kühn. Bey Hofrath Stark, der aber nicht zu Hause. Bey Dr. Seebeck zum Thee und Abendessen. Genauer Electrometer. Chemische Farben.

23. Um 8 Uhr an Geh. Rath Voigt. Antwort auf einen Expressen. Mailändischer Medailleur Manfredini arbeitet die Medaille auf Bodoni. S. Intelligenzblatt der Jenaischen Allgemeinen Litteratur Zeitung Nr. 41 Jahrgang 1807. Wahrscheinlich ist es derselbe, der die Medaille auf die Schlacht bey Jena mit Kaiser Napoleons Bildniß, auf der Rückseite: Jupiter auf dem Adler, mit der Umschrift: Borussis devictis Saxonia liberata Jena verfertigt. Um 10 eine neue Erzählung angefangen zu dictiren. Major von Knebel. Dr. Voigt. Bey Major von Hendrich zu Tische. Nachher mit ihm und Knebel auf das Schlachtfeld gefahren. Abends zu Hause.

24. Morgens Brief an Schmidt umgeschrieben. Mu-

seenrechnungen mit Kühn. Rath Stark. Brief an Frau von Stein. Promemoria wegen des Schmettauischen Monuments. Bey Hofrath Seidensticker. Mittags bey Major von Hendrich. Nach Tische eingepackt. An meine Frau geschrieben, auch wegen Gilberts Annalen für Dr. Seebeck. Abends zu Hause bey Hrn. von Hendrich. Lieutenant Kühnemann von der Churf. Sächs. Armee, kam nach Jena das Schlachtfeld aufzunehmen und zu modeliren.

25. Nach 4 Uhr von Jena ausgefahren, um 11 Uhr in Podelwitz, daselbst geruht und gegessen bis 1 Uhr. Von hier nach Schleiz, daselbst um 5 Uhr angekommen. Gegessen. Fürst Reuß kam zweymal gefahren unter Ankündigung eines Postillions. Gespräche über mancherley Phänomene der neuren Zeit, was die Deutschen, besonders die nördlichen, waren und hatten; was sie zu verlieren in Gefahr sind, das zunächst eindroht. Betrachtungen über die neuen Staatsformen: Souveränität, Landstände, Conscription u. s. w. Einwirkung der Pfaffen und Juden. — Charaktere. Des Hrn. von W. in Weimar als Diplomatiker. Chromatische Betrachtung und Gleichnisse. Lieben und Hassen, Hoffen und Fürchten sind auch nur differente Zustände unsres trüben Inneren, durch welches der Geist entweder nach der Licht- oder Schattenseite hinsieht. Blicken wir durch diese

trübe organische Umgebung nach dem Lichte hin, so lieben und hoffen wir; blicken wir nach dem Finstern, so hassen und fürchten wir. Beyde Seiten haben ihr anziehendes und reizendes, für manche Menschen sogar die traurige mehr als die heitere. Man könnte diese Vergleichung auf eine anmuthige Weise noch viel weiter fortsetzen.

Klingers Willegis in Wappen.

Vortreffliches Wetter. In Schleiz stand das Barometer auf unveränderlich.

26. Um 5 Uhr von Schleiz abgefahren. Unterweges Motive zu den Wanderjahren. Erklärung des französischen Plünderungswesen coram Imperatore aus dem Aperçu, mit, in und durch seine Umgebung zu erscheinen und sich anzukündigen. Nach 11 Uhr in Hof eingetroffen. Besuch beym Hrn. Kreisdirector von Schütz. Ausfertigung eines Passes für Carl. Mittags gut gegessen. Guter Burgunder zu 1 Thaler preuß. Während dessen ging General Matthieu durch. Nach Tische im Zincgref. Drauf Absicht den Dr. Schneider zu besuchen, der aber nicht zu Hause. Spatzieren in den Steinbruch. Daselbst gezeichnet. Dann um die Stadt herum, an dem ehemaligen Graben und Mauer. Zu Hause. An Hofrath Meyer und Frau von Stein geschrieben wegen des Schmettauschen Monuments. Besuch von Hrn. von Schütz, Kreishauptmann.

Vortreffliches Wetter. Nachmittag umzogen. Abends klar.

27. Um 5 Uhr von Hof abgefahren; der Weg im Ganzen gut. In der Dogana zu Schönbach angehalten, die Pässe vorgezeigt und den Koffer plombirt. Verbot im Östreichischen von Politik zu reden. Durch Asch nur durchgefahren. Um 2 Uhr in Franzensbad angekommen. Gutes Essen; aber getaufter Wein. Nach Tische Motive aufgeschrieben. Über Sprache und veraltete Worte unterhalten. Nachher spatzieren am Brunnen und sonst bis gegen 8 Uhr. Allerley besprochen. 3 bis 4 Gläser Brunnen zwischendurch getrunken. Abendessen und bald nachher zu Bette.

„Der Hauptfehler in dem Motiv der Jungfrau von Orleans, wo sie von Lionel ihr Herz getroffen fühlt, ist, daß sie sich dessen bewußt ist, und ihr Vergehen ihr nicht aus einem Mißlingen oder sonst entgegen kommt. (Wie z. E. dem Weibe in dem indianischen Mährchen, in deren Hand sich das Wasser nicht mehr ballt.)"

„Palladio, sagten die Italiäner, baute bloß aus Haß gegen den Adel, um ihn zu ruiniren."

„Merkwürdig, daß die Pfaffen sich keines Gesundbrunnens und Bades bemächtigt und so diesen ungeheuren Besitz ganz aus den Händen gelassen."

Trüber und frischer Morgen; gegen Abend erst Sonnenschein.

28. Um halb 5 Uhr von Franzensbad ausgefahren nach Maria Culm, wo eben Anstalten zur Procession des Frohnleichnamsfestes gemacht wurden. Es wurde Calmus gestreut. Artiger Bauernknabe, der es dem Küster nachthun wollte, den Calmus schüttelte, aber die Hände nicht öffnete, daß er fallen konnte. Über Zwota auf verschlimmbesserten Wegen bis zur verlängerten Kaiserchaussee, die in den Gründen und Tiefen auf beyden Seiten von Mauern eingefaßt wird. Überall reinlich gekehrte Dörfer, des Festtags wegen. Um ½2 Uhr in Carlsbad. Freundlicher Empfang von unsern Wirthsleuten. Briefe an meine Frau und Hendrich dem rückkehrenden Kutscher mitgegeben. Einen kleinen Spaziergang. Früh zu Bette.

Schöner Morgen. Näher dem Gebirge bewölkt, weniger Regen. Abend in Carlsbad hell.

29. Um 5 Uhr aufgestanden; an den Strudel gegangen und 6 Becher getrunken. Dann zu Hrn. Müller. Verschiedene interessante Stücke der Carlsbader Suite, besonders aber Jungstein. Allein spatzieren, alsdann „Den neuen Raimond" angefangen. Etwas gezeichnet. Zum Nachtisch kam Müller. Unterhaltung über einige Publica. Besuch vom Residenten Reinhard, Schilderung von Jassy, der Lebensart, Bauart daselbst ꝛc. Dann zu Hrn. von Mitterbacher, der aber nicht

zu Hause. Dann zum neuen Hospital. Unterhaltung mit dem Baumeister. Einige Motive abgezeichnet.

Früh heiterer Tag. Gegen Abend starkes Gewitter.

30. Um 5 Uhr an den Brunnen. Gegen 7 mit Resident Reinhard am Neubrunnen auf und abgegangen. Dr. Mitterbacher. Über Hufnagels Zustand. Über Kreishauptmann von Schiller. Papiergeld. Neues Kupfergeld. Anlagen und anderes Carlsbad betreffende. Neuen Raimond dictirt. Vor Tische zum Residenten Reinhard, Besuch abgelegt. Nachher noch einmal die Wiese hinauf und hinab. Nach Tische ein wenig geruht. Um 5 Uhr mit Müller zum neuen Hospital. Einiges gezeichnet. Spatzieren auf der Wiese. Gewaltiger Regen und Gewitter.

Wolkicht und Regen drohend. Abends Gewitter und Platzregen.

31. Um 5 Uhr am Sprudel. Umher gegangen. Später mit Reinhard am Neubrunnen zusammengetroffen. Beschluß der Zwerggeschichte. Nachher spatzieren gegen den Posthof zu; einiges gezeichnet und botanisirt. Über Tisch Burgunder von Reinhard. Nach Tisch gezeichnet. Um 5 Uhr vor's Egerthor spatzieren. Die Capelle und den Felsen daneben skizzirt. Auf der Höhe an der Eger zurück. Ermüdet und vorgeruht.

Juni.

1. Um 5 Uhr am Sprudel. Bekanntschaft mit Herrn Bosi: über böhmische Landes- und Staatsökonomie. Venedig unter der Regierung von Östreich. Gedachter war Podestà in Padua gewesen. Nachher mit Advokat Meyer aus Dresden über verschiedene dortige Verhältnisse, den androhenden Katholicismus u. s. w. Alsdann mit Reinhard und seiner Frau über Jacobi und Körte und Heinsischen Briefe. Nachher mit dem Herrn Yacowleff: wie Reisende durch die gegenwärtigen Kriegsläufte hin und wider getrieben werden. „Die gefährliche Wette" dictirt. Nachher auf der Wiese spatzieren, bey den Glasmännern; einem alten Bekannten Perron wieder begegnet. Kinder die gar artig über Stricke springend liefen. Gräflich Bolzaschen Weine probirt. Nach Tische colorirt. Um 5 Uhr nach der Papiermühle; gezeichnet. Nachher auf die Pragerstraße. Um ½8 Uhr zurück.
2. Um 5 Uhr an den Sprudel. Mit Hrn. von Bosi. Böhmische Fabrication, besonders Steingut und Porzellan in der Nähe. Papiergeld, neues dem Papiergeld parallelisirtes Kupfergeld. Noch einiges über die Venetianischen Staaten. NB. Von dem älteren Kupfergeld ist unter dem jetzigen Kaiser Franz für 100 Millionen geschlagen worden. Der Bauer vergräbt gegenwärtig schon das Kupfer,

weil es immer besser als das Papier. Sehr viel Silbergeschirr auf dem Lande, besonders um die Hauptstädte herum. Nachher mit Reinhard und seiner Frau über verschiedne litterarische Gegenstände, seinen Aufenthalt zu Florenz und dortige Vorfälle. Über einige östreichische Geschäftsleute und über den umständlichen Formalismus der Geschäfte, wodurch die Sache selbst erdrückt wird. Briefe von Rochlitz und Genast wegen der Aufnahme des Theaters in Leipzig. Dr. Mitterbacher: über die Effecte des hiesigen Brunnens, des Teplitzer, des Badischen bey Wien u. s. w. Varia über die neusten Begebenheiten. Er ist den 14. October auf dem Gränzgebürg gegen Waldmünchen gewesen und hat daselbst nebst einigen Freunden die Kanonade von Jena gehört. Auf der Wiese spatzieren. Ausgestellter todter Knabe, der nach Mittag gegen 4 Uhr beerdigt wurde, unter großem Regen. Einen Augenblick mit Perron und dem Russen. Geld gewechselt. Nach Tische etwas Mineralogie gelesen. Um 4 Uhr bey starkem Regen Begräbniß des Kindes (von Mad. Puppe). Nach 7 Uhr zu Reinhards. Seine Medaillen besehen und Geschichten aus der Revolution.

Erasmi Rotterod. purgatio adversus Epistolam non sobriam Mart. Lutheri. Bas. 1534.

Sturzens Schriften: Reise nach dem Deister.

3. Früh um 5 Uhr an den Sprudel. Mit von Bosi Bohemica. Mit Reinhard Fortsetzung des gestrigen Gesprächs. Mit Meyer über Dresdner Verhältnisse: Müller, Bötticher u. s. w. Dictirt „Holzsurrogat und Mann von 50 Jahren". Nachher spazieren auf der Wiese. Nach Tische ein wenig illuminirt. Brief vom Herzog durch den Mundkoch. Arrangement wegen Haus und Stall. Nachher Resident Reinhard, mit ihm nach Hause. Die Humboldtschen Durchschnitte aufgenagelt. Allein spazieren über den Schloßberg, den Neubrunnen u. s. w. Abends zusammen spazieren. Dann zu Hause. An meine Frau nach Weimar. Tagebuch der Reinhardischen Gefangenschaft.

4. Früh um 5 Uhr an den Sprudel; mit der gewöhnlichen Gesellschaft. Verschiedene Quartiere besehen. Das bey Amtmann Gerber gemiethet. Spazieren. Glasgranaten gehandelt. Chocolade im böhmischen Saal getrunken. Nach Tische illuminirt. Beschluß des Reinhardischen Tagebuchs. Gegen Abend geschlafen. Mirabeaus Schutzrede für sich selbst.

5. Früh am Sprudel. Vorzüglich mit Reinhard. Spitzen gehandelt. Auf der Wiese spazieren. Nach Tische kam Geh. Secretär Vogel. Einführung desselben in das Quartier. Sendung von Weimar. Verschiedene Briefe. Nachricht von Hackerts Tod,

nebst Biographie desselben. Abends bey Reinhard vorzüglich über Farbenlehre.

Ein Deutscher, der sich über das Übergewicht des N. dadurch tröstete, daß doch das Genie auch nicht unsterblich sey.

6. Nicht getrunken. Am Neubrunnen der Gesellschaft wegen. Erneute Bekanntschaft mit dem Grafen von Grünne, welchen ich vor 20 Jahren hier gesehen. Bekanntschaft mit der Gräfin von Loß und dem Kammerherrn Leontieff. Nachher mit Yacowleff auf der Wiese spatzieren. Gegen Mittag kam der Herzog von Weimar an. Vor Tische noch eine Tour das Brunnenlocal zu besehen. Zu dreyen gespeist. Gegen Abend spatzieren bis zur neuen Prager Straße. Abends zusammen bis gegen 10 Uhr.

7. Am Sprudel und Neubrunn. Die Bekannten an den Herzog präsentirt. Hauptmann Blumenstein. Aufzug der Schützengesellschaft vor des Herzogs Quartier; zweymalige Salve. Mittagsessen an der Table d'Hote des Grafen Bolza. Abend im böhmischen Saal. In den Zwischenstunden die Hackertsche Biographie und Anecdoten. Brief von Schmidt aus Wien. Brief an Rath Rochlitz, eingeschlossen in einen an Genast.

8. Am Sprudel und Neubrunnen. Nachher Fortsetzung von Hackerts Biographie. Der Steinschleiferin aus Turnau einige Granaten abgekauft.

Zur Tafel beym Herzog, wo sich Prochazka, Mitterbacher ꝛc. befanden. Vorher bey Reinhards wegen der Copie der Mad. Reinhard, nach meiner Gebirgszeichnung.

9. Um 6 Uhr am Sprudel; nachher am Neubrunn. Canicoff ehemaliger russischer Gesandter zu Dresden. Zum Juwelier Knoll, dessen Arbeit angesehen. Hackerts Leben für das Morgenblatt abgekürzt. Beym Herzog zur Tafel, wo Präsident Reinhard und Graf Grünne waren. Mit Oberforstmeister von Fritsch auf dem Schützenhause, um ihre Anstalten und die Scheiben zu besehen. Gegenüberstehendes französisches Werk. Philosophie de l'univers par Dupont de Nemours. À Paris chez Gonjon fils, imprimeur-libraire, rue Taranne N⁰ 737. Fructidor an. VII. Troisième édition. Enthält zwar anthropomorphistische aber artige Bemerkungen über das gesellige Leben der Thiere, der Wölfe, Füchse, Hunde — der Bienen, Ameisen ꝛc. Vorher früh am Brunnen bey Gelegenheit dieses Werks über den Zusammenhang aller Erscheinungen und über die Hauptmaximen der Natur. Expedition eines Packets, das durch einen Boten nach Weimar gehen sollte. Einige Stücke Spitzen, die Haarnadeln für die Prinzessin. Brief an Geh. Rath Voigt. Abends nach der Carlsbrücke mit Oberforstmeister von Fritsch und zurück. Hübsches Brunnenmotiv

bey der Brauerey. Unterwegs Fritschens Reisegeschichte.

10. Nicht getrunken. Mit dem Auszug aus Hackerts Biographie beschäftigt. Brief an Cotta, ihn anzukündigen. Kam Serenissimus und Hr. von Fritsch; worauf ich badete. Beym Herzog zur Tafel, Reinhard und Graf Grünne. Nach Tische Entwurf zu der Zeichnung auf die Scheibe zum nächsten Freischießen. Um 6 Uhr zum Grafen Bolza zu Thee und Spiel. Zeitig entfernt und zu Reinhard. Thee getrunken.

11. Am Brunnen wenig getrunken. Besuch von Hrn. von Fritsch. Dictirt am „Mann von 50 Jahren". Gegen 11 Uhr ins Bad. Nur kurz darin geblieben. Mittags verfehltes Gastmahl und dafür an der Table d'Hote gegessen. Nach Tische zum Goldschmied Knoll; den Lapislazuli zum Fassen gegeben. Hierauf den Maler besucht und ihm eine zweyte Zeichnung zur Glückscheibe gebracht. Hernach zu Hause. Von neuem ausgegangen und gezeichnet. Um 8 Uhr nochmals weggegangen. Mit der Gräfin Loß und den Russen über den Posthof und zurück.

12. Um 6 Uhr am Brunnen. Mit Mineralien beschäftigt. Nachher dictirt am „Mann von 50 Jahren". Dann zu Reinhard. Medaillen ausgesucht, trübe Gläser behandelt. Beym Herzog zu Tafel. General Richter und von Seckendorf. Vogel-

schießen mit Pistolen hinter dem böhmischen Saal. Spazieren gegen die Carlsbrücke, kamen Augustrofsky und Piatti und Kayer, welcher blieb. Allerley Späße. Auf dem Rückweg Fritsch Geschichte: wie Kayer für einen Polen gehalten mit der polnischen Sprache übel bestand. Nach Tische noch zum Herzog hinüber.

13. Wenig getrunken und zu Hause. Spät aufgestanden. Spazieren allein. Nachher dictirt am „Mann von 50 Jahren". Nachher gezeichnet. Um 2 Uhr zum Herzog zur Tafel, mit Kayer. Unterhaltung, erst ernsthaft über die Zeitläufte, dann lustige über vergangene désappointements. Zuletzt ein bischen gezeichnet. Gegen 7 Uhr spazieren nach der Carlsbrücke und wieder zurück. Einige Motive abgezeichnet. Abends: Erinnerungen an das Jugendleben in Wetzlar, Goué, Gotter, v. Braun ꝛc.

14. Am Brunnen. Wenig getrunken. Alsdann spazieren. Etwas gezeichnet. Nach Hause. Beystehende Briefe und Packete expedirt. An Frau von Stein nach Weimar. An Hrn. Cotta nach Tübingen mit dem Auszug aus Hackerts Leben und einem Brief an den Maler Titel in Florenz beygeschlossen. Um 10 Uhr Resident Reinhard. Nach 12 Uhr zogen die Schützen auf. Mittags beym Herzog, in Gesellschaft der Russen, Graf Grünne und Kayer. Nach dem Schießhause gegangen.

Bis gegen 8 Uhr bey Reinhards. Abends gezeichnet.

15. Wenig getrunken. Bey Müller. Demselben assistirt bey Anordnung der neuen Sammlungseinrichtung. Nachher zu Hause, an eben diesen Mineralien weiter fortgefahren. Mittags beym Herzog zu Tafel, wo General Einsiedel und Dr. Kappe von Leipzig. Nach 5 Uhr mit Müller an die Eger und die Quarzformation daselbst durchgeklopft. Nach Hause. Eichstädtisches Programm auf den Tod der Herzogin Mutter, und Brief von Geh.R. Voigt. Gezeichnet.

Schönes Wetter und klarer Himmel.

16. Wenig getrunken; bey Müllern, die zur Sammlung fehlenden Mineralien aufzusuchen. Nachher zu Hause weiter geordnet was gestern und heute eingekommen. Besuch von Dr. Kappe. Brief von Genast.

Sehr schöner Morgen.

17. Am Sprudel und Schloßbrunnen; angefangen mit Milch ihn zu trinken. Nachher bey Müllern, zu Completierung der geognostischen Sammlung. Nachher Dr. Kappe. Besuch von Hrn. von Schiller. Mittags bey Durchlaucht dem Herzog, wo die von Alvensleben und von Holleben und Herda. Vor Tische von Herda, mit demselben die geognostische Sammlung durchgegangen. Brief von Oehlenschläger aus Paris durch Hrn. von Herda

mitgebracht. Des Nachmittags zu Hause. Gegen Abend geschlafen.

18. Am Sprudel und Schloßbrunnen. Nachher Dr. Kappe und Dr. Mitterbacher. Nachher bey Reinhards. Beystehende Briefe dictirt. Brief an meine Frau, an Geh.Rath Voigt. Zu Tafel beym Herzog mit Hrn. von Ompteda und beyden Grafen Solms. Nachher ging Hr. von Herda mit hieher und wir handelten allerley Mineralogisches ab. Abends zu Reinhards, wo einige Gedichte von Mad. Reimarus und Hrn. Reinhard gelesen wurden.

19. Früh am Schloßbrunnen. Bekanntschaft mit Oberhofprediger Reinhard. Mit von Ompteda und Auditeur Cramer auf- und abgegangen. („Schreibt auch besser als er denkt.") Spatzieren. Zur Tafel beym Herzog, mit Kreishauptmann von Schiller, Kreiscommissär Prochazka, Hauptmann von Pfisterer. Nach Tische in die Comödie. Ward Camilla gegeben. Nach Hause. Ein bischen getuscht. Besuch von Cramer. Chénier épître à Voltaire. Etiquette du palais impériale.

20. Am Schloßbrunnen; mit Oberhofprediger Reinhard; mit Ferber. Nachher bey Müller mit Herda. Nachher bey Dr. Kappe. Zu Hause einiges illuminirt. Nachher bey Resident Reinhard. Mittags beym Herzog mit Dr. Kappe und Mitterbacher. Nach Tische kam von Bech-

tolsheim. Zu Hause illuminirte Kupfer von Corneillan. Abends nach der Carlsbrücke spatzieren.

Ein Jude wünscht, daß Gott die Waden vorn hingesetzt hätte, weil man sich so oft an die Schienbeine stoße, und hinten keine Gefahr sey.

21. Früh am Schloßbrunnen. Mit Hofrath Ferber über Adam Müller. Zum Herzog vor dem Frühstück. Zu Hause gefrühstückt und nachher illuminirt. Dann Dr. Kappe über die geographischen Durchschnitte. Kam Resident Reinhard, der die Farbenlehre mitbrachte und über verschiedenes anfragte. Ich gab ihm ein Prisma und die schwarzweißen Kärtchen. Mittags beym Herzog, wo Hr. von Hopfgarten, Fritschens Schwager, und der sächsische Oberstlieutenant   Erzählungen dieses Mannes vom 14. October und folgenden Tagen, besonders von dem Moment, da die sächsische Cavallerie Pferde abgeben mußte. Nachher ins Schauspiel: die unruhige Nachbarschaft, ein Stück, das uns sehr belustigte und im einzelnen gut gegeben wurde. Abends zu Hause; bald zu Bette.

Abwechselnder Tag.

22. Auf dem Schloßbrunnen; mit Oberhofprediger Reinhard; besonders über die Aussichten des Protestantismus und der Litteratur: über das Katholischwerden der Protestanten und die Erklärung des Königs von Sachsen an die Stände, daß er das Land von Napoleon als pays

conquis empfangen habe. Nachher mit Hrn. von Ompteda, besonders über England, englisch Ministerium, Katholiken in Irland u. s. w. Zuletzt mit Resident Reinhard über Physisches, nachher Ästhetisches, besonders über die Fabel, insofern sie bedeutend ist und einem Gedicht zum Grunde liegt. Nachher beym Herzog, der Kaminfeuer hatte machen lassen. Mittag im goldenen Schilde zum Picknick, große Gesellschaft von Damen und Herren, besonders Franzosen und Russen, die Rohans, Yacowleffs. Früh fortgefahren zu illuminiren. Kam auch Kayer und holte einen Zirkel. Abends bey Resident Reinhard, wo Hr. von Peiron und Familie, Dr. Kappe und Mitterbacher, beyde mit ihren Frauen, sich befanden.

Trüber und kalter Tag.

23. Früh Regenwetter, demungeachtet am Schloßbrunn, mit Oberhofprediger Reinhard, Ompteda, Bechtolsheim. Nachher zu Müllern, sodann zu Durchlaucht dem Herzog, mit demselben in verschiedene Läden, zu Zöldner von Prag, geschliffene Steine zu sehen. Bey Meyern. Abschied von Cramer aus Quedlinburg genommen. Mittags beym Herzog zur Tafel und allein. Nachher illuminirt. Nachher spatzieren — schöner Abend nach einem regnichten Tage — bis zur Carlsbrücke. Nachher bey Reinhard, der mir ältere

Papiere und Handschriften aus der Revolutionszeit wies.

Früh Regenwetter, hernach Wind, gegen Mittag fing es an hell zu werden.

24. Früh nicht getrunken, illuminirt. Bey dem Herzog, wo der in Prag sich aufhaltende Rühler mit den Tabackspfeifenköpfen auslegte. Bey Meyer, wo über den Spaß mit der falschen Affiche sehr gelacht wurde. Zu Hause nebenstehende Briefe. An meine Frau nach Weimar. An Hrn. Genast nach Leipzig. An Frau Rath Goethe nach Frankfurt. Mittags beym Herzog, allein. Der Herzog ritt nach Schlackenwerth. Nachher bey dem Hrn. v. Nitschwitz, beym Oberhofprediger Reinhard, bey Knoll, wegen des Geldes von Leipzig, beim Steinhändler   im Maltheserkreuz. Spatzieren mit Hrn. v. Seckendorf. Abends im Concert, das Dem. Mager auf der Violine gab. Zu Hause Sammlung von Schriften über das Carlsbad.

25. Früh am Schloßbrunnen. Verhandlung mit Kaufmann Knoll, wegen der Assignation von 200 rthlr. nach Leipzig. Einiges gekauft und bestellt. Mittags beym Herzog, allein. Abends mit Reinhard spatzieren. Den Tag viel auf der Wiese, in mancherley Gesellschaft. Brief an Kammerrath Frege nach Leipzig, an Hrn. Genast.

26. Am Schloßbrunnen. Anfangs Regenwetter. Mit Oberhofprediger Reinhard. Über die Vorstellungen, das Natürliche einem bösen Geiste zuzuschreiben, wie Luther solche gehabt. Geschichte der Hexenprozesse u. s. w. Bey Müller, der nun bald mit den geologischen Sammlungen in Ordnung ist. Viel auf der Wiese. Yacowleffs Dose und auf Chalcedon eingelegte Arbeit. Feuerzeug durch einen Luftdruck. Mittags beym Herzog zu Tafel und die beyden Grafen Piatti. Nach Tische bey dem Steinhändler, um Shawls gefeilscht. In der Comödie, den ersten Act der Schwestern von Prag angesehen. Äußerst geist- und humorlose Repräsentation. Abends bey Reinhards. Verschiedenes über Theater: Schröder, Iffland. Mad. Reinhard recitirte einige Gedichte von Unzer, dem Manne von Schröders Schwester, der Demoiselle Ackermann. Sie zeigen kein dichterisch Talent, drücken aber eine gewisse mißmuthige Laune recht gut aus; auch sind die Verse gut. Überhaupt scheint das Subjectiv-lyrische, Hypochondrische, Moderne in Niedersachen recht obzuwalten, Männer und Frauen aber das Talent gereimter Verse recht gut zu besitzen.

27. Früh am Schloßbrunnen mit Bechtolsheim. Oberhofprediger Reinhard: über Göttingen, Heyne u. s. w., Bibliothek, Collectaneen, Gelehrsamkeit. Mit Prinz Rohan über seine Campagne in Italien,

äußerst beschwerlicher Staub auf dem Marsche, Vortheil des wohlfeilen Weines und sonstiger Lebensmittel. Höchst schlechte und niederträchtige Aufführung mehrer armer venetianischer Edelleute, die man engagirt hatte. Mit Resident Reinhard wechselseitig über unsern Aufenthalt in Italien. Er war nicht nach Rom gekommen, sondern hatte den Weg nach Neapel und zurück zu Schiffe über Livorno gemacht. Sonstige Epochen seines Lebens und seiner Bildung. Kamen viele Briefe von Weimar durch den rückkehrenden Courier des Herzogs. Kam auch Regierungsrath Voigt an. Ordnung gemacht und einiges vorbereitet. Mittags beym Herzog; speiste Reg.R. Voigt mit. Nach Tafel mit Serenissimo, Fritsch und Voigt successiv in den Läden auf der Wiese, in der Comödie u. s. w. Abends Voigt bey uns.

28. Nicht getrunken. Einige Zeichnungen ajustirt und abgeschnitten. Eine Tour an die Quelle gemacht; sodann verschiedene Briefe auf den Abgang des Reg.R. Voigt vorbereitet. Nachher kam Reinhard. Das Phänomen der epoptischen Farben vorgelegt. Einiges den Tag betreffendes und die Zeitgeschichte. Mittags beym Herzog, der etwas spät von der Promenade zurückkam. Kayer, der, als man die Zeitung, die zur Tafel gebracht wurde, nicht interessant finden wollte, einen Artikel von Constantinopel folgendermaßen las:

„Auch hat der neue Sultan Mustapha das ganze Serail seines Vorgängers Selim bey genauer Untersuchung als Jungfrau befunden." Nachher zu Reinhard, demselben den Krystall mit der Iris gezeigt. Zu Hause an meiner Landschaft illuminirt. Lebensbeschreibung des Joh. Albert Heinrich Reimarus von Dr. Veit gelesen. Später kam Regierungsrath Voigt vom Balle.

29. Früh am Schloßbrunnen, mit Oberhofprediger Reinhard: über Protestantismus, Katholicismus. Letzter Erlaß des Kaisers von Danzig aus, an die französischen Bischöfe, worin ein Dankfest verordnet wird, zugleich ein Gebet um Friede, damit er seine Plane, die Religion betreffend, ausführen könne. Nachher auf der Wiese spatzieren. Fürstin Bagration präsentirt. Beym Herzog zur Tafel; allein. In der Comödie: der Tyroler Wastel. Abends zu Hause mit Fritsch und Voigt.

30. Früh am Schloßbrunnen mit Bechtolsheim, dem Dresdner Reinhard und Resident Reinhard. Mit letzterem nach Hause, wo er mir den Brief an Villers vorlas. Nachricht von der Einnahme von Königsberg. Einge Briefe. An Hrn. Rath und Geh. Secretär Conta nach Wien. Mit Voigt ausgegangen und verschiedenes zusammengekauft, um es mit Voigt zu versenden. Mittags

bey Fritsch. Abends im Concert der Pixis. Nachher bey Reinhards. Einiges vorgelesen.

Juli.

1. Nicht am Brunnen. Das Kästchen für Weimar eingepackt. Dazu einige Packete. An Frau von Stein, Hofrath Meyer, Hofkammerrath Kirms nach Weimar. Mit Voigt spatzieren. Die Dose für ihn angeschafft. Mittags bey Fritsch gegessen. Um ½3 Uhr nach Ellbogen gefahren. Schöne Lage. Einiges gezeichnet. Discours mit der Wirthin im Rössel, welche mir erzählte, daß seit der Schlacht bey Jena 20608 Preußen durch Ellbogen durchgegangen, wie sie von demjenigen wisse, bey dem sie sich hätten melden müssen. Noch vor kurzem sey ein preußischer Commissär dagewesen, der sich 15 Tage bey ihr aufgehalten und viel Geld bey sich gehabt, um die Durchziehenden zu verpflegen und ihnen weiter fortzuhelfen. Er sey aber nunmehr vom Kreisamt weggewiesen worden. Vorsatz nach Ellbogen zurückzukehren und einige Tage dort zu verweilen. Rückfahrt bey schönem Wetter. Abends noch Briefe an Hrn. v. Knebel und Major v. Hendrich.

2. Am Brunnen wenig getrunken. Einiges gezeichnet. Nachher am Sprudel, wo das Bretterwerk geöffnet war und man die Röhren sehen konnte, woraus das Wasser zu verschiedenem Gebrauch

hervorquillt. Man reinigte diese und hatte indessen den Zapfen auf der Sprudeldecke gezogen. Gebadet. Buchhalter Gerle von Prag, ein unterrichteter Mann, von dem besten Willen. Mittags zu Hause gegessen. Nach Tische einiges gezeichnet. Dann spatzieren gegen die Carlsbrücke, wieder zurück, durch die Stadt nach dem Egerthore zu. Nachher kurze Zeit bey Meyer. Abends zu Hause. Mit verschiedenen Entwürfen beschäftigt.

3. Früh nicht am Brunnen. Illuminirt. Um 10 Uhr gebadet. Darauf kam Resident Reinhard und blieb bis gegen 1 Uhr. Gespräch über Hamburg überhaupt, besonders seinen litterarischen Zirkel. Reimarus, Klopstock, Lessing, Büsch, Ebeling u.s.w. Vorständige beschränkte Denkungsweise. Ferner über den Unterschied des Charakters der drey letzten Hansestädte. Über die Geschichte des Tages. Aussichten für Religion und Cultur im Norden. Zu Tische mit Fritsch allein. Kamen Briefe von Töplitz, ging ein Bote nach Gotha. Baggesens Palinodie. Zeichnungen aufgezogen. Einiges gezeichnet, auf der Wiese spatzieren.

4. Wenig getrunken. Illuminirt. Packet von Leipzig: v. Struve, Über die Carlsbader Fossilien. Gebadet. Mittag beym Herzog. Gegenwärtig Graf Salmour, Graf Loß, Dr. Kappe und Oberhofprediger Reinhard. Nach Tische zu Landkomthur v. Berlepsch. Abends gezeichnet und aus Bona-

venturas Mystischen Nächten von Feßler mit weniger Erbauung gelesen. Nachher spatzieren. Einen Augenblick in das Waldhornkonzert des Hrn. Bonsk. Die Badeliste nebst Brief an Hrn. von Hendrich abgesendet.

5. Ein paar Becher Sprudel getrunken. Nachher mit Resident Reinhard auf der Wiese spatzieren. Kam darauf Hr. von Wöllwarth. Nachher Dr. Kappe. Ferner Resident Reinhard. Einnahme von Lübeck und unglückliche Folgen daher. Leonhards mineralogisches Taschenbuch. Das Schema zu dem Aufsatz wegen der Carlsbader Mineralien durchgedacht. Zu Hause gegessen. Brief an August nach Weimar. Fortsetzung der heutigen geologischen Betrachtungen. Spatziergang gegen die Eger. Granit mit Almandinen aufgesucht aber nicht gefunden. Brief von Stoll aus Wien.

6. Am Schloßbrunnen mit Oberhofprediger Reinhard: über das deutsche Publikum und woran es denn eigentlich Interesse genommen u. s. w. Mit dem Herzog auf der Wiese spatzieren. Zu Hause gefrühstückt. Etwas illuminirt. Geognosie. Ließ Fürst Auersperg seine Pferde vorführen. Mittag mit Fritsch allein gegessen. Der Herzog machte eine Parthie nach Engelhaus. Husar der von Weimar kam und ein Packet mitbrachte mit der Nachricht von des Reg. Rath Voigts glücklicher Ankunft in Weimar. Bedingungen des

Waffenstillstandes. Nachher zu Resident Reinhard, wohin Herr und Frau von Wöllwarth kamen. Nach der Pragerstraße. Einiges gezeichnet.

7. Am Brunnen. Den Morgen mit Visiten zugebracht, bey Ompteda, Wöllwarth. Beym Herzog, während daß er badete. Zur Tafel mit Fritsch allein. Corinna von Frau von Stael 1. Theil angefangen. Abends Concert von Calmus auf dem Violoncell mit Flötenbegleitung.

8. Am Schloßbrunnen, mit Oberhofprediger und Dr. Sulzer. Etwas illuminirt, Straße nach Prag. Beym Herzog als er badete. Stammbuch der Fürstin Bagration. Mittag zu Hause gegessen. Corinna. Resident Reinhard. Versuch einer Übersetzung der Farbenlehre ins Französische. Mit Oberhofprediger Reinhard und Kappe bey dem Prager Steinhändler. Nachher bey Jacowleff. Merkwürdiger chinesischer Teppich mit Landschaften, Figuren und Blumen, wovon alle Theile einzeln gewoben oder gestrickt und wie Tarsia zusammengesetzt waren. Ich erinnerte mich ähnlicher uralter Teppiche in Magdeburg im Chor des Doms. Spatzieren nach der Capelle an dem Egerwege.

9. Am Brunnen, mit Resident Reinhard und Frau. Nachher allein. Auf der Wiese mit dem älteren Jacowleff. Corinna. Um 11 Uhr Resident Rein=

hard, den ich von der Geschichte der Farbenlehre unterhielt. Mittag zu Hause. Corinna. Besuch von Hrn. von Ompteda. Gegen Abend spazieren auf den Galgenberg. Am Fuß des ††† Berges zurück in die Druckerey, an der Kirche herunter. Zu Hause. Briefe von Meyer, August und Vulpius. Briefe an Hrn. Geh. Rath Voigt, an Hrn. Hofrath Meyer (durch den Husaren), an August.

10. Kurze Zeit am Brunnen, mit Dr. Sulzer. Hernach zum Herzog, wo Vorbereitungen zur heutigen Parthie nach Ellbogen gemacht wurden. Sodann mit demselben auf die Wiese. Kam der Herzog von Coburg. Schwarzes Wachs zu Gemmenabdrücken gekocht. Nachher Corinna. Nachher Dr. Florian, Gräflich Laczanskyscher Arzt in Manetin, Dr. Sulzer, Kappe und Mitterbacher. Etwas über Mineralogie von Böhmen. Mittag zu Hause. Nach Tische zu Resident Reinhard. Nachricht von den Friedenspräliminarien. Abends die Wachsfigur besehen. Spazieren auf der Wiese. Nach 8 Uhr kam die Parthie von Ellbogen zurück.

11. Am Schloßbrunnen. Mit Resident Reinhard den Weg hinter und über den Häusern der Wiese weg. In der Corinna. Kam Resident Reinhard. Über französische Revolution und Begebenheiten seines Lebens gesprochen. In der Zwischenzeit Fürst Ligne und Graf Salmour. Nachher auf

der Wiese mit dem Herzog und Fürst Ligne. Dann zur Fürstin Bagration zu Tafel. Außer obgenannten Graf Starhemberg, der russische Legationssecretär [v. Mohrenheim], Graf Corneillan, Herzog von Coburg. Graf Corneillan zeigte eigene und fremde Zeichnungen. NB. Aquarellist Hammer in Dresden. NB. Sollte man die Namen der Landschaftszeichner, Radirer und Illuminirer in Dresden sich bekannter machen. Abends auf die Pragerstraße zu zeichnen. Zu Nacht Corinna.

12. Früh gezeichnet. Nach Eins zu dem Herzog, der im Bade war. Mittags zur Tafel waren der General und Minister von Wöllwarth, letzterer mit zwey Söhnen, und Hr. von Hopfgarten. Nach Tische Hr. von Schwarzenfels, der von Töplitz gekommen war und mit Herrn von Hopfgarten einen Pferdehandel machte. Da denn auf der Wiese ein Vorreiten stattfand. Nachher nach der Capelle hinter der Harfe, um die Motive aufzusuchen; dann mit Hofrath Sulzer zu Dr. Kappe, ferner auf die Pragerstraße, den gestrigen Gegenstand weiter auszuzeichnen. Nach Hause. Brief vom Schauspieler Haide (mit Bernstorfischen Siegel).

13. Zu Hause einige Becher Brunnen. Die Kappisch-Mitterbachische Arzney fortgesetzt. Einiges illuminirt. Resident Reinhard. Wir gingen seine

Übersetzung einiger Stellen der Farbenlehre durch und beredeten uns über die Art und Weise, wie sie ad Gallos zu richten sey. Corinna zweyter Band. Mittags bey Reinhard zum Abschied gegessen. Nach Tische zu Hause und den 3. Theil der Corinna angefangen. Gegen Abend Hr. von Mohrenheim, russischer Legationssecretär, welcher mir den Amphitryon von Kleist, herausgegeben von Adam Müller, brachte. Ich las und verwunderte mich, als über das seltsamste Zeichen der Zeit. Abends sehr heftiges Gewitter, aber bald vorübergehend.

Der antike Sinn in Behandlung des Amphitryons ging auf Verwirrung der Sinne, auf den Zwiespalt der Sinne mit der Überzeugung. Wie im Miles gloriosus das eine Mädchen zwey Personen vorstellt, so stellen hier zwey Personen Eine dar. Es ist das Motiv der Menächmen, nur mit dem Bewußtseyn des einen Theils. Molière läßt den Unterschied zwischen Gemahl und Liebhaber vortreten, also eigentlich nur ein Gegenstand des Geistes, des Witzes und zarter Weltbemerkung. Wie es Falk genommen, wäre nachzusehen. Der gegenwärtige, Kleist, geht bey den Hauptpersonen auf die Verwirrung des Gefühls hinaus. Höchst wahrscheinlich ist bey den Alten keine Hauptscene zwischen Jupiter und Alkmene vorgekommen, sondern die Hauptmotive fielen zwischen die beyden Sosien und Amphi-

tryon. Die Situation zwischen Amphitryon und Alkmene enthält eigentlich auch kein dramatisches Motiv.

14. Wie gestern mineralisch Wasser und Arzney. Einiges illuminirt. Dr. Kappe und Dr. Mitterbacher. Brief von Lauchstädt; Brief von Jena mit der Recension der Corinna. Mittags zu Hause. Geschenk einer kleinen Reisebibliothek in einem schönen Kästchen von Reinhard. Nach Tische in den Contes von Lafontaine gelesen. Besonders artige Vorrede zum 2. Theil gegen die rhythmischen Rigoristen seiner Zeit. Mit Graf Corneillan lange auf der Wiese auf und abgegangen. Abends im Concert der Pixis Nachricht, daß der Herzog nach Dresden abgehen werde. Nach Hause. Einiges besorgt. Später zum Herzog. Auftrag wegen des Ringes an Dr. Kappe. Um 11 Uhr Abschied genommen.

15. Bey Reinhard Abschied genommen. Am Schloßbrunnen, mit Oberhofprediger Reinhard: über den neuen mystischen Amphitryon und dergleichen Zeichen der Zeit. Nach Hause. Schema zur geologischen Abhandlung. Vorher bey Müller. Einige gute Exemplare zur geognostischen Sammlung. Ausgegangen. Der Prinzessin Bagration das Stammbuch gebracht, die ich auf der Wiese sitzen fand. Bey ihr waren der Herzog von Coburg, Gentz, Narischkin, Kayer ꝛc. Dr. Kappe den

Ring gegeben. Mit Frau von Ompteda zu dem Prager Steinhändler. Mehrere Damen kamen dazu. Bey Franz Meyer wegen des Austausches der Broncen. Mittags zu Hause. Stafette von Dresden wegen der früheren Ankunft des Kaisers. Zu Hause gegessen. Corinna beschlossen. Nach Tische zu Franz Meyer über die Wiener Zustände zur Zeit der Franzosen. Zum Buchhändler Haaß. Transparente Visitenbillets. Sonst hie und da in den Läden. Nachher zu Hause, Geologische Betrachtungen. Starkes Gewitter; erst nahe, dann anhaltend in der Ferne.

16. Früh am Schloßbrunnen. Dann nach Hause. Über die Carlsbader Gebirgsarten, Granit ꝛc. bis zum Übergangsgebirge. Die Steine aufgeräumt und nach ihren verschiedenen Rubriken geordnet. Mittags zu Hause. Nach Tische Visite bey Graf Salmour; nachher bey Kreiscommissarius Prochazka wegen der Anstalt am Neubrunn. Nach Hause. Gegen 5 an den Neubrunnen, zum Hospital, den Berg hinauf bis gegen den Findlaterschen Obelisk. Zurück; an den Schloßbrunnen. Einen Becher getrunken. Nach Hause. Einiges Mineralogische und Geologische durchdacht. Contes de Lafontaine.

17. Früh am Schloßbrunn. Oberhofprediger Reinhard mit seiner Frau. Nachher an den Neubrunn, die architektonischen Vorschläge abermals durchgedacht. Zu Hause. Dictirt an den geo-

logischen Betrachtungen. Spatzieren. Nachmittag auf den Hammer gefahren. Hrn. Städel von Frankfurt angetroffen und als Landsmann begrüßt. Vom Zustand dieser Stadt, dem Character und Benehmen des Fürsten und seiner Minister. Frau von Werther und Hr. von Einsiedel. In dem Dorfe oberwärts gezeichnet. Bey der Zurückkunft fanden wir Hrn. Prof. Fernow und Dr. Schütze. Einlogirung derselben u. s. w. Nach Tische Besuch von beyden bis 10 Uhr. Brief von August.

18. Am Schloßbrunnen. Abschied vom Oberhofprediger und seiner Frau. Am Neubrunn mit Frau von Werther spatzieren. Zu Müller. Einpacken des Steinkästchens nach Jena. Brief an August und Geh. Rath Voigt. Bey Meyer, Thee- und Milchkanne gegen die Broncen umgetauscht. Nachher bey Dr. Sulzer; bey Fernow und Schütze. Dr. Sulzer erzählte von seiner Reise nach Töpel. Mit Dr. Kappe auf der Wiese spatzieren. Versteintes Holz von Joachimsthal und andere Bergarten, die er mir zukommen ließ. Mittag zu Hause gegessen. Nach Tische mit Müller und Schütze nach Dalwitz. Wegen der neuen Chaussee hinwärts unangenehmer Weg, und herwärts durch das Wasser noch schlechter. In Dalwitz die Fabrik besucht, den Vorsteher derselben, Hrn. Haßlacher, vom vorigen Jahr noch gefunden und

die Anstalt im Wachsen. Mit Hrn. von Schönau Bekanntschaft gemacht. (NB. Sie geben ein Service zu 12 Personen für 36 Gulden Papiergeld, welches jetzt ungefähr 2 Carolin macht.) Dann zu dem Feldspathbruche. Nach Hause gefahren.

19. Wenig zu Hause getrunken. Einiges Geognostische über die Carlsbader Sammlung dictirt. Contes de Lafontaine. 12. Satire des Boileau. Fernow und Schütze. Mittags zu Hause. Fortsetzung der französischen Lectüre. Abends mit Fernow und Schütze auf die Pragerstraße. Ich ging allein in die Schlucht, wo die Specksteinkrystalle zu finden, und suchte die in demselben Granit sich zeigenden Quarzkrystalle herauszuklopfen. Hernach zu Hause.

20. Am Schloßbrunnen. Unterhaltung mit Hrn. von Seckendorf. Nachher den geologischen Aufsatz durchgegangen und durchgedacht. Nach Tische zu Frau von der Recke, wo ich Herrn Tiedge fand. Zu Capellmeister Himmel. Abrocome und Anthia. Abends mit Müller auf den Galgenberg, wegen der Breccien und Conglomerate. Abends Nachbildung der Doppelkrystalle. Briefe an Frau Räthin Goethe mit Spitzen an Lieschen.

In Frankreich gibt es eine Familie Moneul. Eine schöne Frau, die diesen Namen führte, schrieb einem guten Freund, um ihn auf ihr Schloß einzuladen: Moneul n'est qu' un trou, mais les environs en sont charmants.

21. Am Schloßbrunnen. Mit Capellmeister Himmel. Zu Hause abermals an dem geologischen Aufsatz. Regoz mit Knoll. Besuch von Hrn. Städel von Frankfurt, von Hrn. Minister von Wöllwarth, Dr. Kappe, Capellmeister Himmel. Brief von meiner Frau von Lauchstädt und von Bibliothekar Vulpius von Jena. Mittags zu Hause. Nach Tische bey Prinz Friedrich von Gotha. Abends die große Tour, den Schloßberg hinauf, die Findlatersche Promenade. An Hrn. Kammerrath Frege nach Leipzig.

22. Nicht am Brunnen. Fortsetzung der Beschreibung der Carlsbader Mineralien. Daphnis und Chloe, in der Übersetzung von Amyot. Mittags zu Hause gegessen. Nach Tische Brief von Frau von Eybenberg durch Hrn. Geh.Rath von Faßbinder, dem ich die Visite machte, drauf zu Franz Meyer, zu Knoll, wegen des Halsbandes. Visite an Dr. Kappe. Abends Promenade in den Pottelschen Garten und gegen die Pragerstraße. — Bey Gelegenheit von Daphnis und Chloe ward bemerkt, daß der Autor einen großen Reichthum von Motiven der Pastoralwelt auf eine höchst geschickte Weise zusammengefunden und besonders das Hauptmotiv der Retardation in der größten Mannigfaltigkeit zu benutzen gewußt. Es ist doch wohl sonderbar, daß man die Schriftsteller späterer Zeit, aus Ursachen, die von der Sprache

und von der Technik hergenommen sind, gegen die früheren unbedingt zurücksetzt; da im 3. Jahrhundert so gut ein Genie geboren werden konnte als im ersten. So wie selbst eine glückliche neue Benutzung schon früher von andern gebrauchter Motive einen Schriftsteller keineswegs herabsetzt, sondern wenn er es recht macht, ihm zur Ehre gereicht. Wobey noch zu bemerken ist, daß die Schriftsteller späterer Zeit gegen die einer früheren in einem gewissen Vortheil stehen, da das Bedeutende des menschlichen Lebens und Treibens schon öfters vorgebracht und durchgearbeitet worden ist und daher eine bessere Auswahl und eine glücklichere Verbindung einem guten Kopf möglich wird.

„Wir bemerken nicht, daß oft, wenn wir richtig sprechen, wir doch was Falsches sagen.“

23. Früh am Schloßbrunnen. Kurze Zeit auf der Wiese. Zu Hause fortdictirt an dem geognostischen Aufsatz. Briefe *an meine Frau* und *Rochlitz* angefangen. Daphnis und Chloe geendigt. Psyche von Lafontaine angefangen. Besuch von Dr. Sulzer. Geologisches Gespräch: über die partielle Folge der Epochen, deren Entwicklung in und aus sich selbst, so wie ihr endliches Auslaufen. Nicht gleichzeitig aller Orten. Argumente gegen das öftere Wiederkehren der Wasser. Mittags zu Hause. Von Kayer auf einen Augen-

blick. Hr. von Ompteda. Langes und umständliches Gespräch über die gegenwärtige politische Lage. Abends zu Franz Meyer, Zeltner von Prag, beyden ihre Rechnung bezahlt. Spatzieren. Nachher mit Himmel bis zur Papiermühle gefahren. Nachher noch etwas in Psyche gelesen. Dilettant, der den Capellmeister mit der Violine accompagnirt und am Schlusse sagt: „Herr, bald wärt ihr aus dem Tacte gekommen!" Derselbe Dilettant und eine Dilettantin halten beyde keinen Tact. Der Capellmeister sagt am Ende: „Ihr habt beyde keinen Tact!" „C'est singulier, formalisiren sie, personne ne nousa dit ça!"

Seit mehreren Tagen anhaltendes schönes Wetter.

24. Früh am Schloßbrunnen, dann am Neubrunnen. Frau von Werther, Frau von Recke. Hr. von Nitschwitz, von Haack, Himmel, Pixis, Kayer. Himmels Entzückung über das Wiener Freudenmädchen. Zu Hause mit dem Architekten die neue Anlage am Neubrunn verhandelt. Nachher geognostische Betrachtungen. In Reußens Lehrbuch gelesen. Verschiedenes notirt, was die Hypothese begünstigt, daß die Formationen nicht allein dem Ort nach partiell waren, sondern auch der Zeit nach seyn konnten. Es ist diese Meinung sogar schon in dem ausgesprochen, was gegenwärtig gemeint wird und was man als Erfah-

rungen für die gegenwärtige Meinung anführt. Diese hat, um die unerklärbaren Brüche, die übrig bleiben, auszugleichen, ein paar unerträgliche Nothbehelfe: *das Zertrümmern* und *ein neues Wasserbedecken*. Nachher Geheimer Rath von Faßbinder. Abermalige Einladung nach Wien. Über die gegenwärtige Lage der Dinge. Argument derjenigen die eine bessere und höhere Bildung aversiren, „daß ja den Protestanten ihre Cultur ebenso wenig bey Jena als den Katholiken ihre Uncultur bey Austerlitz geholfen oder geschadet habe". Psyche von Lafontaine ausgelesen sowohl vor als nach Tische. Die Kette mit nachgeahmten Edelsteinen vom Goldschmied. Fortgesetzte geologische Betrachtungen. Kam Professor Fernow. Über verschiedene sich gegenwärtig hier befindende Badegäste: Dr. Schubert von Dresden, Bury von Wien u. s. w. Abends zu Hause.

Man erzählt, als Napoleon zum Herzog von Gotha gesagt habe: „Il est dommage, que Vous n'ayez un fils", habe dieser geantwortet: „Il ne dépend que de Votre Majesté, que ma fille soit un garçon."

25. Morgens am Schloßbrunnen, dann am Sprudel. Bekanntschaft mit Dr. Schubert von Dresden. Zu Hause fortgesetzter geologischer Aufsatz. Um 11 Uhr kam Dr. Schubert und trug mir seine

Theorie des Sonnensystems vor. Ich las nach Tische seine Abhandlung über die Verwesung. Ferner hatte ich in diesen Tagen Reußens Geognosie viel gelesen, um mir die Data zu vergegenwärtigen. Mittags zu Hause. Abends zu Meyer und dann kurze Promenade bis weniges hinter die Allee. Kam Himmel und sollte Abends unter den Bäumen musicirt werden, welches nachher im sächsischen Saale geschah.

26. Früh am Schloßbrunnen. Zu Hause den geologischen Aufsatz durchgegangen und die Nummern der Sammlung revidirt. Mittags zu Hause. Gegend Abend auf der Wiese vor dem Maltheserkreuz mit Fernow und Schütze, wozu Dr. Schubert kam. Bekanntschaft mit Superintendent Gönne, der durch Frau von Recke präsentirt wurde. Abends auf den Ball. Bekanntschaft mit Gräfin Chotek, Frau von Bissing etc. Gespräch mit Herrn von Seckendorf, der von Dresden kam. Nachher mit dem russischen Gesandten über französische Poesie.

27. Am Schloßbrunnen. Nachher wechselsweise an den sämmtlichen Quellen. Frau von Werther, von Recke, von Einsiedel, Fernow, Schubert, von Haack. Zu Hause nebenstehende Briefe. An Frau Geheimeräthin von Goethe nach Lauchstädt. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig. An Hrn. Zelter nach Berlin. Den geologischen Aufsatz

durchgegangen. Montesquieu, Sur les causes de la grandeur des Romains et de leur décadence. Mittags zu Hause. Nach Tische Besuch vom alten Müller. Nachher zu Meyer. Dann mit Fernow und Schütze nach der Carlsbrücke, wo Dr. Schubert mit Hrn. von Raumer aus Dessau, der in Freyberg studirt und der Gebirgskunde wegen reist, zu uns trafen. Dann zurück. Abends im Montesquieu weiter.

28. Des Morgens nicht beym Brunnen. Die erste Hälfte des geologischen Aufsatzes ins Reine dictirt. Auf der Wiese. Versuch Visiten zu machen bey Jacowleff und Corneillan, die beyde nicht zu Hause. Nach Hause im Montesquieu gelesen. Nach Tische Gentz. Gegen Abend zu Fernow und Schütze. Nachher ins Concert der Demoiselle Mager, wo, als Capellmeister Himmel zu spielen anfing, das fürchterliche epileptische Geschrey der Subow einfiel und die brillante Societät in nicht geringe Verwirrung setzte.

29. Früh am Schloßbrunnen. Versuch an der geologischen Suite zu arbeiten. Bechers Abhandlung über das Carlsbad besonders über den Sprudel. Prochazka der mir den Stahlischen Bericht über die Verbesserung des Carlsbades mitbrachte, den ich sogleich nachher las. Nach Tische Vorlesungen von Adam Müller im Manuscript. Abends auf der Wiese. Einen Augen-

blick auf dem Ball im sächsischen Saal. Spatzieren bis zum Posthof. Begegnete uns Himmel. Zu Hause nach Tische eine Vorlesung von Müller.

NB. Der Capellmeister der erst von Dilettanten durch ihr Vorspielen seckirt wird und hernach zu wohlthätigen Absichten um Gottes willen spielen muß.

30. Am Sprudel, am Neubrunn, bey Müller ferneres Arrangement der Steine. Kam Kayer, mit dem ich eine lange Unterhaltung hatte. Kam der Architekt mit dem Plane der neuen Anlagen am Neubrunn. Nachher kam Schubert. Fortsetzung seiner Darstellung des Planetensystems. Nach Tische Adam Müllers Vorlesung über das spanische Drama. Montesquieu, Sur la décadence des Romains. Spatzieren auf der Wiese mit Hrn. v. Haack gegen der Melone. Hr. von Seckendorf. Hinter den böhmischen Saal. Auf dem Rückweg Hofrath Titius, der sich über den Lärm und Unruhe bis spät in die Nacht auf der Wiese beschwerte.

„Was in der poetischen Production Spinozismus ist, wird in der kritischen Reflexion Machiavellismus."

Scherzhafter Unterschied, den man in der Societät hier zwischen Polon und Polonois macht.

31. An dem geologischen Aufsatze dictirt. Bey General Canicoff zum Frühstück, der seine sehr angenehmen französischen Gedichte vorlas. Es sind meist ge-

legentliche Envois über menschliche und gesellige Verhältnisse, Schicksale und Leidenschaften mit vielem Geschmack, Tact und Gewandtheit behandelt; und da es an lauter wirkliche Personen gerichtet ist, auch die einzelnen Fälle immer etwas pikantes haben, so kommen darunter sehr hübsche und brauchbare Motive vor. Vor Tische Dr. Mitterbacher. Über den Ball zum Besten des Hospitals. Bote von Weimar an den Prinzen Friedrich. Durch ihn nach Weimar geschrieben und ein paar gläserne Salzfässer mitgeschickt. Nach Tische Montesquieu, Sur la décadence pp geendigt. Nachher auf Gottels Garten, sodann über das Wirthshaus an der Pragerstraße an dem 3 Kreuzberg hin und an der Andreascapelle zurück. Betrachtungen über den neuzuführenden Weg — und über Adam Müllers letzte Vorlesungen.

August.

1. Früh am Brunnen. Unterhaltung mit Herrn von Haack: über die Rückreise Napoleons, die angekündigte Reise des östreichischen Kaisers und sonst. Nachher zu Hause an dem geologischen Aufsatz weiter redigirt, sowie die Musterstücke geordnet. Fernow der das Bouterwekische Buch über die französische Litteratur brachte. Lustiger Vorschlag dieses Kritikers, der eine Tra-

gödie will ausgearbeitet haben über das Sujet, daß man einer Dame das Herz ihres Geliebten zu essen gibt. Um 4 Uhr in das wohlthätige Concert. Mehrere Dilettanten spielten und sangen. Capellmeister Himmel schloß. Darauf war Ball im sächsischen Saale. Brief von Resident Reinhard von Dresden.

2. Früh nicht am Brunnen. Die Redaction des geologischen Aufsatzes geendigt und denselben an den Kreiscommissar geschickt. Zu einem Brief an Reinhard einiges dictirt. Fernow brachte einen Brief vom Danziger Tenoristen. Über Tische Bouterweks Vorschlag eines romantischen Trauerspiels, in welchem das Herz des Liebhabers gespeist wird. Scenario des Stücks entworfen. Abends beym Prinz Friedrich von Gotha, wo Himmel seine Composition eines Auszugs aus Tiedges Urania vortrug. Fürst Trautmannsdorf, Frau von Bissing, Graf Bouquoi und noch einen

3. An dem geologischen Aufsatz. Sprang der Sprudel sehr heftig. Man hatte die Keile des Zapfens gezogen. Wir beobachteten bey dieser Gelegenheit die aufsteigenden Blasen bis hinunter über den Neubrunn. Der Neubrunn und Bernhardsbrunn sprangen nicht lebhafter als sonst auch. Morgens war ich lange bey Gentz gewesen und hatte mit ihm erst einen politischen dann ästhetischen Discours geführt. Viel über Adam Müller

und dessen Art zu denken und zu arbeiten. Abends bis hinter den Posthof spatzieren. Nachher aus Bouterwek vorgelesen.

4. Nicht am Brunnen. Den Mann von 50 Jahren bis zu einer gewissen Epoche. Einleitung der Geschichte der Inen in Briefform. Ankunft von Nemnichs neuer Reise nach England und Schottland, aufgeschnitten und viel gelesen. Nach Tische Gilblas von Santillana. Abends auf den Ball, den eine Gesellschaft Herren und Damen gab. Hübsche Anstalt im sächsischen Saale, Illumination vor demselben. Unterhaltung mit mehrern Personen. Hr. von Struve etc. Um halb Elf nach Hause.

5. Früh am Schloßbrunnen. Bekanntschaften mit einigen neu angekommenen Frauenzimmern. Nachher zu Hause: Übersetzung der Folle en pélerinage. Prochazka brachte die Chronik von Carlsbad oder umständlichen Aufsatz darüber, den ich nach Tische und gegen Abend las. Dazwischen Gilblas von Santillana. Den geologischen Aufsatz an den Buchdrucker übergeben zum Überschlagen, wie viel es ausgibt.

6. Am Schloßbrunnen. Die romanenhaften Motive zu den Wanderjahren überdacht. Das Manuscript dem Buchdrucker übergeben. Kam Schubert. Über die neue Art von Behandlung der Naturlehre; über seine Bemühungen einzeln, wobey

besonders darauf appuyirt wurde, nicht zu geschwind zu verknüpfen, und daß man sich gewöhnen müsse die verschiedenen Theile der Naturlehre einzeln zu behandeln, um ihre künftige Verknüpfung vorzubereiten. Nach Tische kam Himmel. Spaßige Judengeschichte, besonders die von dem aus Potsdam nach Berlin reisen wollenden und nach den Meilen sich erkundigenden. „Ich bezahle euch 12 Pferde, so bin ich schon da." Nachher zu Franz Meyer; dann bis über den Posthof nach Antons Ruhe.

7. Nicht an den Brunnen. Zu Hause; abermals die verschiedenen Romanenmotive durchgedacht. Bouterweks französische Litteraturgeschichte. Nemnichs vergleichende Technologie; Gilblas von Santillana. Ritter Gentz nahm Abschied, der nach Prag ging. Kam Schubert, wurde der gestrige Discours fortgesetzt; dazu Kayer. Mancherley Chemisches und Naturhistorisches. Erwähnung eines indischen Gedichts Mahabared, wovon eine persische Übersetzung in Dresden. Ferner der Zahlen, womit die Indier ihre astronomischen Rechnungen vollenden: 432. Ferner der Mexikaner: 13. Ferner des Cid nach der alten Behandlung, herausgegeben von Schubert. Und Alexander, ein naturphilosophisches Gedicht der mittleren Zeit, spanisch; von Schubert herausgegeben in derselben Sammlung. Es ist Ale-

xander Magnus, der aber auf eine wunderbare Weise in den Himmel und in die Hölle geführt wird, um dort zu erfahren, wie es zugeht. Nach Tische im Gilblas fortgefahren. Gegen Abend nach der Egerbrücke spatzieren. Fernow gesellte sich zu uns.

8. Früh am Brunnen. Jeremiaden Einsiedels und des Grafen Apponyi über die gegenwärtigen Zustände. Nachher romantische Motive überdacht, die von Pyramus und Thisbe und von der Mystification. Brief von Weimar. Nach Tische Landrath von Haza, der mir ein Packet von Adam Müller brachte. Darauf las ich den zerbrochenen Krug. Nachher auf der Wiese und Allee, mit Yacowleff, Prinz von Gotha, Frau von Werther und dann in das Pixidische Concert.

Der heißeste Tag, nach der Angabe. 29 Grad Réaumur.

9. Nicht am Brunnen. Gilblas von Santillana 5. Band. Nachher die Glaswaaren einpacken lassen. Briefe welche die Weimarschen Frauenzimmer mitnehmen sollten. Schluß vom zerbrochenen Kruge. Kam Hr. von Faßbinder, uns in den sächsischen Saal abzuholen. Kleine Tafel, wobey Herr und Frau von Wöllwarth, Frau von Matt und Fräulein Tochter, Fräulein von Spielmann, Frau von Frank. Viel von Wien und dessen Vorzügen: Theater, Gegenden u. dergl. Von der

Schweizerfamilie Wyß, die sich bey Baden in Östreich ganz ins Enge gezogen und daselbst mit ganz besondrer Resignation lebt. Gegen Abend spatzieren auf den Terrassen des Neubrunnens. Beym Rückweg Himmeln vor der Thüre gefunden. Anekdote vom Juden, der mit offenen Beinkleidern vorüber geht und reprochirt antwortet: „Was gehts den Herren an! Ich schöpfe Luft!"

10. Zu Hause geblieben. Verschiedene romantische Sujets überlegt. Verwandlung der Achilleis in einen Roman. Nebenstehende Briefe expedirt. An Frau Oberstallmeister von Stein. An Hrn. Hofkammerrath Kirms. An Hrn. Major von Hendrich. An Herrn Frommann. Alle zusammen in einem Packet an meine Frau eingesiegelt. Gilblas von Santillana bis an den Defect. Nach Tische nahmen die Pixis Abschied, da sie nach Dresden gehn. Nach Tische gegen Abend kam Fernow. Vorher noch Saint-Reals Conjuration de Venise gelesen. Professor Dabelow und Auditeur Cramer kamen von Wien und brachten ein Packet mit, das Theaterstücke, meistens Opern enthielt. Die beyden Blinden von Toledo gelesen.

Bisher sehr heiße Tage. Abends starkes Gewitter.

11. Früh spatzieren nach der Carlsbrücke und zurück, und verfiel in chromatische Betrachtungen über

den Eingang und Anfang des Ganzen. Nachher zu Hause. Von den Wiener Comödien gelesen. Dann zu Dabelow und Cramer, die ich nicht antraf. Dann zu Hrn. von Haza. Auf der Wiese mit Prochazka. Vernahm den Tod des Oberhofpredigers Reinhard, welches ein falsches Gerücht war. Begegnete dem Hofrath Becker von Dresden, der sehr übel aussah. Nach Tische Mineralien eingepackt. Dann in die Comödie. Ward die unruhige Nachbarschaft gegeben zum Benefiz für Spitzeder. Bekanntschaft mit einem neuangekommenen hübschen Frauenzimmer. Abends zu Prinz Friedrich ins Concert. Einige neue Bekanntschaften.

12. Früh zu Hause. Zur Einleitung der Farbenlehre. Um 10 Uhr bey Frau von Ompteda, welche einige römische Kupfermünzen in Ellbogen von einem Bauer gekauft hatte; es war eine Faustina iunior, Marc Aurel und Commodus und gut erhalten. Gegen Abend zu Franz Meyer; dann mit Fernow und Schütze nach dem Posthofe. Ariosts Satiren. Auf dem Rückweg nach Sonnenuntergang Empfindung einer starken anwehenden Wärme an gewissen Stellen. Hofrath Becker begegnete uns vorher mit seiner Familie. Nachts sehr schöner Mondenschein. Überhaupt vortreffliches Wetter.

13. Am Schloßbrunnen mit Hofrath Becker, der von dem Unternehmen des Augusteums und von verschiedenen Medaillen-Cabinetten, auch von dem

vorgewesenen Handel, das Cabinet antiker Münzen in Smyrna betreffend, sprach. Nachher mit der Fürstin Solms, erst am Schloßbrunn, dann am Theresienbrunnen. Nachher zu Müller, der abermals schöne Blätterabdrücke oder Mumien in dem grauwackigen Gestein von Lessau mitgebracht. Zu Hause einiges zur Einleitung in die Farbenlehre. Besuch von Cramer: verschiedenes über Wien, das Wiener Theater und sonst dergl. Nach Tische zur Prinzeß Solms, die ich nicht fand, zu Hofrath Becker, dessen Frau ich fand, hernach zu Hause. Gegen Abend nach der Carlsbrücke und Antons-Ruhe. Die chromatischen Einleitungen durchgedacht.

14. Früh am Schloßbrunnen; mit Becker auf und ab. Über Medaillen alter und neuer Zeit. Am Neubrunn Frau von Werther, Graf Apponyi und Suite. Zu Hause an der Einleitung der Farbenlehre. Nach 12 Uhr zu dem Nürnberger der ausgeblasene Amphibien und Raupen, eingelegte Pflanzen und besonders Exemplare der natürlichen Forstbibliothek hatte. Hernach Kayer sive Blumenstein, der zu Fuß in Schlackenwald gewesen und dort eingefahren. Mittags bey der Prinzeß Solms zu Tafel. Abends spatzieren nach der Eger zu.

15. Früh zu Hause. Nachher an der Einleitung zur Farbenlehre den Morgen zugebracht. Mittags

über Tisch Besuch von Kayer. Gespräch über die geschnittenen Steine mit Accidens ꝛc. Gegen Abend Fernow, wo wir zusammen Ariostische Satiren und Sonette lasen. Briefe von Weimar, von meiner Frau, von August, und von Reinhard. Betrachtungen darüber.

16. Früh zu Hause. Nachher die Einleitung zur Farbenlehre umdictirt. Besuch von Tiedge und Generalsuperintendent Demme, welche bald abgehen wollen. Mittag bey Lord Findlater im sächsischen Saale, in Gesellschaft von Graf Langenau, Reichard von Gotha und Familie und anderen Fremden. Nachher zu Hause. Dann spatzieren hinter den böhmischen Saal. Hauptmann Blumenstein gesellte sich zu uns und wir gingen bis gegen den Posthof.

Franzosen und Spanier in Garnison (in Gibraltar) zusammen vertragen sich gut. Die Spanier sprechen in ihrer Sprache untereinander von Hüten. Ein Franzose, der es nicht versteht und dem es verdolmetscht wird: „Mais que c'est que ça leur coûteroit de dire chapeaux."

Parodirter Vers: „il faut périr; pérons." (Bey Begegnung von Peiron.)

Eine Dame steht vor dem Spiegel sich zu putzen und hat vorn ihre schönen Brüste bloß. Ein Gärtnerjunge mit Pfirsichen kommt und richtet sein Compliment gegen den gegenwärtigen

Ehemann folgendermaßen aus: Mr. le Président, j'ai l'honneur de lui porter de la part de mon père une corbeille de — tetons. Der Präsident fährt ihn an, der Junge erschrickt, gleitet aus, fällt rückwärts, seine Schürze schlägt zurück und der Präsidentin fällt seine Natur so auf wie ihm vorher die ihrige. Sie redet ihrem Mann zu und sagt: Ne grondez pas ce pauvre garçon. Un cheval bronche bien, quoiqu'il ait quatre — couilles. Vide Moyen de parvenir. Gezeichnet von Ramberg, beym Grafen Corneillan gesehen.

17. Früh am Schloßbrunnen, fand daselbst Reichards von Gotha, kam hernach die Prinzeß Solms, mit der ich auf und ab ging, sie an den Theresienbrunnen, in das Porzellangewölbe und nach Hause begleitete. Zu Hause die Einleitung zur Farbenlehre angesehen. Um 11 Uhr zu Graf Corneillan um seine Zeichnungen, Gouachen und Kupferstiche zu sehen. Einige Skizzen von ihm selbst. Zeichnungen von ihm, durch andre colorirt. Gouachen. Ein Portefeuille Zeichnungen, zur sächsischen Suite gehörig, wovon viele gestochen sind; von Friedrich, von Klotz, Vitzany ꝛc. Schöne Abdrücke von Morghens Stichen des Abendmahls von Leonardo da Vinci, der Madonna von Raphael von Dresden. Zeichnungen und illuminirte Radirungen von Ramberg. Große Gouachen von einem hannövrischen Maler. Zu Hause gegessen.

Nach Tische kam Blumenstein. Nachher Satiren des Ariost, gegen 7 Uhr spatzieren hinter den böhmischen Saal. Gesellte sich abermals Blumenstein zu uns. Abends zu Hause. Mondscheinschatten.

18. Früh zu Hause. Das Vorwort zur Farbenlehre ajustirt. Brief an den Herzog, den Blumenstein mitnehmen will. Ariosts Satiren und Elegien. Nach Tische der Mineralienhändler, einiges abgekauft. Nachher Hr. von Wöllwarth. Umständliches Gespräch über die verschiedene Behandlungsart der Vasallen in Baiern, Würtemberg und Würzburg. Klage über die Einrichtung des letztern Großherzogthums, welche sich von einem Geheimrath Seyffert herschreibt. Nachher Visiten bey Findlater, Frau von Recke, die ich sämmtlich nicht fand. Dann bey Herrn Reichard im Meerfräulein. Zu Hause. Fernow kam.

19. Früh zu Hause. Das Vorwort fertig geschrieben. Correctur des 1. Bogens vom geologischen Aufsatz. Comödien des Ariosts. Nach Tische die beyden Prologen zur Scolastica und Negromante gelesen. Correctur des 2. Bogens. Gegen Abend bey der Prinzeß Solms mit dem Prinzen von Gotha, wo gesungen wurde. Dann zu Hause. Nachher bey dem Prinzen von Gotha zum Thee; waren Reichards da, wurde aus der französischen Correspondenz gelesen. Der Klatsch von Paris

über die Reden und Gegenreden bey der Reception des Cardinals Mori ins Institut. Ferner über Leben und Tod des Mallet, der die dänische Geschichte geschrieben.

20. Revision des Vorworts und der Einleitung. Zu Mittag bey Lord Findlater zu Tische, wo Minister Graf Langenau, einige Polen, Kreishauptmann von Schiller und Dr. Mitterbacher. Ein Pole aus Gallizien klagte über die höchst willkürliche, mitunter absurde Behandlungsart, welche sie von den vorgesetzten Kreishauptleuten erduldeten, die vorzüglich daher komme, daß diese Männer die Sprache nicht verstehen und das Land nicht kennen. Es ist schon zum Sprüchwort geworden: im russischen Polen sey man im Himmel, im preußischen im Fegfeuer, im östreichischen in der Hölle. Nachmittag Einfall und Vorsatz an einem dramatischen Stücke zu arbeiten. Professor Fernow zeigte sein Ariostisches Manuscript vor. Verschiedenes über die Ariostischen kleineren Gedichte. Penna freggiata d'oro. Wir gingen zusammen spatzieren. St. Schütze gesellte sich zu uns und erzählte von der Parthenais und ihrer zweyten Edition. An der Carlsbrücke ruhten wir aus und gingen dann zurück. Vorher hatte Meyer der Meerjunker Abschied genommen und ein Kästchen an den Herzog abgegeben. Revision der ersten Hälfte des ersten Bogens.

21. Früh Revision des Vorworts und der Einleitung vorgenommen. Mittags bey der Prinzeß Solms zur Tafel. Nach Tische zu Hause. War Dr. Schütze da, der die Parthenais von Baggesen brachte. Abends mit der Hoheit, Kammerherrn von Haack, Graf Corneillan nach Friederikens-Ruhe. Nachher aus der Parthenais lassen vorlesen. Correctur des 1. Bogens des Commentars.

22. Kam der Buchdrucker und zeigte einige Mineralien vor. Parthenais gelesen. Correctur des zweyten Bogens. Nach Tische kam August, mit mehreren Briefen. Abends mit ihm und Fernow bis zur Carlsbrücke und wieder zurück.

23. Früh mit August an die sämmtlichen Brunnen gegangen. Nachher ein wenig geruht. Dann beystehende Briefe dictirt, die Prof. Fernow mitnehmen wollte. An Hrn. Geheimrath Voigt mit dem Manuscript des Commentars, an Hrn. Hofkammerrath Kirms, an Frau von Stein, an meine Frau nach Weimar. An Hrn. Major von Knebel (mit den Correcturbogen des Commentars). An Hrn. Major von Hendrich (Badeliste). An Hrn. Frommann. Ein Kästchen mit Brief an Durchlaucht den Herzog von Franz Meyer mitgegeben. Nach Tische mit August und Fernow nach dem Hammer gefahren. Dort Forellen gegessen und Melniker getrunken. Parodiren der spondäischen Aus-

gänge des Hexameters. Abends nach Hause. Kam Dr. Schütze und nahm Abschied.

24. Früh Egerwasser getrunken. Mit August allerley Unterredung gepflogen. Verschiedene Betrachtungen über das bisher Gearbeitete und was zunächst zu thun wäre. Dr. Mitterbacher. Perspectivische Verhandlung bey Gelegenheit von Augusts Zeichnungen. Nach Tische mit August, der gegen Abend in die Comödie ging, wo als letztes Stück die Versöhnung gegeben wurde; kam bald zurück. Dann mit ihm zum Schloßbrunn über die Häuser hinter der Wiese weg. Abends Schulgespräche: über die Art das Griechische und Lateinische zu tractiren.

25. Früh am Schloßbrunnen der Prinzeß Solms Gesellschaft geleistet. Nachher zu Hause kleine Gedichte von Ariost. Das Eichstädtsche Programm über das Herculanische Fragment des Catull. Mittags zu Hause. August war früh auf dem Hirschsprung gewesen. Gegen Abend spazieren. Fand ich die Prinzeß Solms in der Allee beym Thee. Graf Finkenstein. Ich ging mit dem Grafen Haack nach dem Posthofe, wohin die Prinzeß gefahren kam und wir zu Fuße hereingingen.

26. Früh nicht getrunken. Briefe geschrieben. Dr. Mitterbacher. Den zerbrochenen Krug nochmals durchgelesen. Zu Tische zusammen. Nachmittags

den Negromanten nochmals gelesen. August mit Riemer nach der Pragerstraße und dem Friederiken-Felsen. Starkes Gewitter, das mit merkwürdig abwechselnd gefärbten Wolken überhinzog, indem es von Westen kam und die untergehende Sonne im Rücken hatte.

27. Nicht am Brunnen. Briefe geschrieben. An Kammerrath Frege nach Leipzig durch Knoll. An Ehlers, an Haide nach Wien. An Hrn. Mylius nach Frankfurt, eingeschlossen in dem Brief an die Mutter. An Frau Baronesse von Eybenberg, an Graf Purgstall nach Wien. An Hrn. von Mannlich nach München. Geschäft mit Knoll wegen 200 Thalern von Leipzig. Dr. Mitterbacher. Hr. von Ompteda, artiges Geschenk eines Beutelchens mit 3 römischen Münzen, die bey Ellbogen gefunden worden. Abends zum Thee bey Frau von Ompteda auf der Bank über dem böhmischen Saal, mit der Hoheit und ihrer Suite. August und Riemer waren nach Engelhaus gefahren. War der Abdruck der geognostischen Abhandlung angekommen.

28. Briefe dictirt, gesiegelt, expedirt. An Frau von Schiller (mit Reinhards Brief an Villers und seiner Übersetzung des Entwurfs). An Resident Reinhard (eingeschlossen an Frommann). An meine Frau. An Hrn. von Hendrich. (Überall den geologischen Aufsatz

beygelegt.) An Adam Müller mit dem Hefte seiner Vorlesungen, an Hrn. von Haza abgegeben. Dr. Mitterbacher. Die Scolastica von Ariost wiederholt. Steinschneider Müller, vergnügt über Bestellung von zwey Sammlungen, welche der Fürst von Bernburg gemacht. Nach Tische zur Hoheit, kam Graf und Gräfin Corneillan und Graf Langenau. Abends mit August auf der Wiese spatzieren.

29. Mehrere Briefe dictirt und abgeschlossen. Packete gemacht, versendet und an Freunde abgegeben. Früh kam Hr. von Yacowleff, der von Franzensbrunn zurückgekehrt war. Ariosts Comödien. Gegen Abend zu Steinschneider Müller, um einige Sammlungen nach der neuen Einrichtung zu rangiren. Ausflüchte desselben, um den Ort, wo die Augiten gefunden werden, nicht anzugeben. Zuletzt sagte er gar: „Der Jäger selbst kann's nicht sagen." Augustens Freude darüber. War inzwischen Hofrath Becker bey mir gewesen und brachte Augustens Stammbuch.

30. Beystehende Briefe dictirt. An Hrn. Schauspieler und Sänger Ciliax nach Danzig. An Frau von Ahlefeld, geb. Seebach nach Sexdorf bey Eckernförde. An Hrn. Doctor Stoll nach Wien. An Hrn. Cotta nach Tübingen. An Hrn. Zelter nach Berlin. Nachher Besuch von Herrn von Struve, der von Braunschweig, Hrn.

Brückmann und Hausmann daselbst sprach. Der letztere ist ein junger Mineralog von etwa 25 Jahren, vom Harz, der sich viele Mühe gegeben und neuerlich in Norwegen gewesen ist, auch von daher schöne Sachen mitgebracht. Das berühmte Mantuanische Gefäß hat der Prinz Wilhelm von Braunschweig mitgenommen. Nach Tische zur Hoheit, wo ich den Grafen Miaszinsky und Corneillan fand. Der erstre hatte einen sehr schönen Solitär und auch einen großen Opal. Ärgerliches Lied auf Fräulein von Langot, von Hrn. Cramer und componirt von Himmel. Nach Hause. Fing endlich an zu regnen. Spatzieren hinter den böhmischen Saal, wo sich Lord Findlater zu uns gesellte. Kam August mit zerbrochnem Hammer von Ellbogen zurück.

31. Brief an Herzog geschrieben. Ging die Hoheit nach Franzensbad. Fingen wir an aufzuräumen und besonders die Steine wegzuschaffen. Bey Jacowleff dessen geschnittene Steine durchgesehen. Gegen Abend zu Müllern und die Sammlung für Sulzer in Ordnung gebracht.

Une providence pour chaqun
Sorte de liberté

Vis pour Rome pp
Consoles Vous Madame il y en aura pour tout le monde.

September.

1. Fortgesetztes Einpacken und Wegschaffen der Steine. Überlegung verschiedener Dinge, die noch zu thun und zu schreiben sind. Nach Tische Besuch von Hofrath Becker. Gegen Abend von Bergrath Werner, der eben angekommen war. Zuerst Gespräch über geologische Gegenstände und Disputation über den Sandstein am Egerflusse, inwiefern er chemischen oder mechanischen Ursprungs sey. Mehrere geognostische Puncte theils mit Dissens theils mit Assens durchgesprochen. Dann über Wien, Sammlungen, geschnittene Steine, über Jacquin und Sonnenfels, über die Epoche Joseph des Zweiten, über Männer und Frauen in Wien u. s. w. August war nach dem Hammer geritten. Abends Geschichte seiner astronomischen Unterhaltung mit dem Kutscher auf dem Herwege: Schuberts Sonnen- und Planetenmuster vorgewiesen.

NB. Bey der Rückkunft einen Versuch zu machen, ob man nachstehendes Mineral erhalten kann: dattelförmig körniger Quarz oder Sandstein von Prieborn in Schlesien.

2. Erst etwas eingepackt, hernach mit Bergrath Werner bey Müller. Zu Mittag über die letzteren geologischen Interessen. Nach Tische zu Müller, um die Sulzerische und fürstl. Bern-

burgsche Sammlung fortzuschaffen. Abends zum Thee bey Corneillau, wo man die Hoheit vergebens erwartete, die krank von Franzensbad zurückkam. Dann bey Bolza mit Jacowleff, wo ich die Frau von Matt, ihre Tochter und Frau Spielmann und andre antraf.

3. Die Zeichnungen aufgerollt. Dann zu Bergrath Werner: über die pseudovulkanischen und vulkanischen Erscheinungen, sodann über die warmen Quellen. Seine Erklärung des Carlsbader Sprudels im Gefolg alles obigen. Zu Graf Langenau. Geschichte mit Fräulein L'Estocq wegen Augusts Ähnlichkeit mit ihrem jüngeren Bruder. Vorher mit Himmeln den 3 Rosen gegenüber gesessen. In der Melone eine Reitpeitsche gekauft. Hernach bey Graf Haack. Über Tische politisches Lebensgespräch. Nach Tische zu Müllern, um an den Sammlungen fort zu ordnen und zu packen. Riemer zeichnete den Friederikenfelsen.

4. Verschiedenes geordnet und gepackt. Nachher zu Bergrath Werner. Unterhaltung über den Schloßberg und seinen Einfluß auf die Quellen. Geognostische Formationen überhaupt, besonders über die letzte Porphyr- und Trappformation, nicht weniger über die verschiedentliche Rückkehr des Wassers über den Erdboden. Nachher mit ihm zum Sprudel, welcher unterwärts ausgebrochen war. Bretterbrücke, worauf man bis gegen die

Fleischerbrücke gehen konnte und an vielen Orten die Luftblasen gewaltsam aufstreben sah. Nachher zum Neubrunn, dann zu Hause. Über Tisch Recapitulation des vorhergehenden. Nach Tische mit August zu Müller, welcher schon den ganzen Tag aus war. Die von August geschickt geordneten Suiten revidirt und richtig befunden. Nachher zum Sprudel und die Blasen heraufwärts bis unter die Johannisbrücke beobachtet. Dann spazieren auf der Wiese. Graf Haack begegnet, am sächsischen Saal gestanden. Mädchen mit schwarzen Augen und schönen Zähnen. Nach Hause.

5. Des Morgens etwas gepackt und geordnet. Zu Mittag Bergrath Werner und Hr. von Struve zu Tische. Über Sprachen und deren Verwandtschaft. Geologisches, Politisches u. s. w. Gegen Abend mit August und Riemer am Sprudel, wo die Dämmung ziemlich zu Stande war, aber noch Blasen lebhaft aufstiegen. Spazieren bis gegen die Carlsbrücke. Abends im Zincgref und Räthsel aufgelöst. (Zauberformel im Reineke Fuchs.)

6. Früh eingepackt. Bergrath Werner auf kurze Zeit. Alles zur Abreise vorbereitet, Rechnungen bezahlt, Spitzen gekauft. Kam der alte Müller, nahm Abschied und erzählte von seinen Studien auf dem Galgenberg. Hofrath Becker. Dr. Mitterbacher: über der Frau von Recke Befinden in

Franzensbad und über die Wahrscheinlichkeit, daß die Brunnen überhaupt und diese besonders variiren. Gegen Abend Bergrath Werner, der seine Sprachforschungsmanuscripte mitbrachte. Billet von der Hoheit und Antwort. Mittags die Kinder mit Harfe, Flöte und Gesang. Abends Augustens Händel mit den Polen.

7. Früh nach 4 Uhr von Carlsbad ausgefahren. Vergessener Ring, den Nanny nachbrachte, und Hammer, der aber beym Schmied zurückblieb. — Über geologische Sachen. Verfahren bey irgend einer Darstellung; gleich voraus nur irgend eine Wasserbedeckung angenommen und Hypothesen zu ihrer Erklärung aufzusuchen. Über die Differenz der katholischen und protestantischen Religion.

Es kommt darauf an, daß der Mensch immerfort an seine drey idealen Forderungen: Gott, Unsterblichkeit, Tugend erinnert und sie ihm möglichst garantirt werden. Der Protestantismus hält sich an die moralische Ausbildung des Individuums, also ist Tugend sein erstes und letztes, das auch in das irdische bürgerliche Leben eingreift. Gott tritt in den Hintergrund zurück, der Himmel ist leer, und von Unsterblichkeit ist bloß problematisch die Rede.

Der Katholicismus hat zum Hauptaugenmerk, dem Menschen seine Unsterblichkeit zuzusichern, und zwar dem Guten eine glückliche. Dem

Rechtgläubigen ist sie ganz gewiß, und wegen gewisser kleinerer oder größerer Differenzien setzt er noch einen Mittelzustand, das Fegefeuer, in den wir von der Erde aus durch fromme und gute Handlungen einwirken können. Ihr Gott steht auch im Hintergrunde, aber als Glorie von gleichen, ähnlichen und subordinirten Göttern, so daß ihr Himmel ganz reich und voll ist. Da an eine sittliche Selbstbildung nicht gedacht, oder vielmehr in früheren roheren Zeiten nicht daran geglaubt worden, so ist statt derselben die Specialbeichte eingeführt, da denn niemand sich mit sich selbst herumzuschlagen braucht, eine empfundene Entzweyung nicht selbst zu vereinen und in's Ganze herzustellen aufgefordert ist, sondern darüber einen Mann von Metier zu Rathe zieht.

Um 10 Uhr in Maria Culm. Gegessen. Augusts getäuschte Erwartung wegen der Bratwürste. Um 1 Uhr weitergefahren und gegen halb 3 Uhr in Eger. Riemer und August gingen aufs Rathhaus und Schloß, dann zusammen zu dem Scharfrichter Huß, um seine Münzen zu besehen, und brachten von dem Gestein des alten Römerthurms ein Stück mit. Um 7 Uhr nach Hause und gegessen.

8. Früh um 5 Uhr von Eger über Franzensbrunn, wo das Wasser salziger zu schmecken schien als sonst. Vorwaltendes Quarzgestein auf der näch-

sten Höhe und weiterhin. Schöner Quarzfelsen am Eingang eines Waldes, neben der Chaussee. Asch, so schmutzig und abscheulich wie jemals. Wahrscheinlich neuer Gasthof, der angelegt ward. Neuer Mauthner an der Mauth. Glatt und dicht abgeschorne Wiesen. In Neuhaus zu Mittag gegessen. Um 1 Uhr abgefahren durch den Reauer Wald. Alles Thonschiefer, weniger Kieselschiefer, jedoch die Chaussee ganz davon. Um 5 Uhr in Hof angekommen. Verschiedene Unterhaltung und gutes Abendessen. Schema zu einem Trauerspiel weiter ausgeführt.

Die vorige Nacht starker Regen, den Tag über wolkiges Wetter, sehr wenig Strichregen.

9. Um 7 Uhr von Hof abgefahren, über Gefäll nach Schleiz. Merkwürdige Stelle auf der Höhe, etwa eine halbe Stunde von Schleiz gleich an der Chaussee. Urgrünstein Säulen. Durch die Haupt- und Nebenklüfte des Basaltes zieht sich Asbest, der in Amiant übergeht. Der Basalt geht unmittelbar in den Thonschiefer über und der Asbest setzt durch die Klüfte des Thonschiefers fort. In der Nähe muß auch Serpentin brechen, indem die Chaussee mit dieser Gesteinart überschüttet ist. In Schleiz zu Mittag und Abend gegessen. Disputat mit August und Riemer über die katholische Religion, insonderheit den Bilderdienst und Ohrenbeichte betreffend.

10. Um 4 Uhr von Schleiz weggefahren. Wassergalle von weitem in die wir hineinkamen vor Podelwitz. Um 9 Uhr daselbst. In dem Gasthofe Bilder auf die Königswürde des Churfürsten von Sachsen. Zu Mittag dort gegessen. Vorher und nachher Augustens und Riemers Späße mit der Bildung von lauter collectiven Substantivwörtern mit der Vorschlagssylbe ge, als: Geöchs, Gekälb, Gebäuch, Gehühn rc. Um 11 Uhr weggefahren. Nachmittags in Kahla. „August schlug die Fliegen im Wagen todt; mehrere aber waren nur angetödtet.“ Unter Regen in Jena eingetroffen. Bey Hrn. von Knebel abgestiegen, während August und Riemer in den Bären fuhren. Zu Major von Hendrich und Frommanns. Bey ersterem übernachtet.

11. Gegen 7 Uhr das mineralogische Cabinet besehen und mit Lenz über die getroffenen Einrichtungen gesprochen. Um 8 Uhr von Jena ausgefahren und gegen ½11 Uhr in Weimar eingetroffen, wo die ganze Stadt mit den Anstalten zum Empfang der Erbprinzessin beschäftigt war. Ausgepackt. Mittags Sophie Teller zu Tische. Wurde einiges mitgebrachte vorgewiesen. Gegen Abend ein Gang durch die Stadt um die Empfangsanstalten zu besehen.

12. Bey Durchlaucht der Herzogin. Überlegung wegen des Vorspiels. Mittags Genast zu Tische. Gleich

nach Tisch strömte alles der Großfürstin entgegen, die nach 3 Uhr ankam. Gegen Abend Hofrath Meyer.

13. Bey Durchlaucht dem Herzog, der gestern auch angekommen war. Mit Hrn. Geh.R. Voigt über die bisherigen Begebenheiten. Mittags Herr Becker zu Tische. Regierungsrath Voigt. Abends Hofrath Meyer. Die Riesengeschichte.

14. Anfang des Vorspiels. Besorgung der nöthigen Zeichnungen und Anstalten dazu. Mittags die Herren Heß und Morhard zu Tische. Nach Tische Musik; besonders die vierstimmigen von Zelter erhaltenen Sachen. Abends Hofrath Meyer. Die sieben weisen Meister.

15. Fortsetzung des Vorspiels. Demoiselle Silie wegen des Anfangs ihrer Rolle. Bey Madame Schopenhauer. Bey Heideloff wegen der Decoration. Zu Mittag Malcolmi. Nach Tische verschiedene Expeditionen zum morgenden Botentag. Abends bey der regierenden Herzogin zum Thee, wo Minister von Stein sich befand.

16. Fortsetzung des Vorspiels. Um 11 Uhr Demoiselle Silie wegen ihrer Rolle. Mittags Graff und Strobe zu Tische. Nach Tische spielte Strobe einige Lieder von Strobe und Zelter. Ging ich ins Theater, um die Vorbereitungen von Heideloff zu sehen. Expedition von Briefen. An Hrn. von Hendrich mit 2 ℔ Chocolade und einem

Päckchen an Dem. Huber. An Hrn. Frommann mit Amphitryo und 29 Thalern Fuhrlohn für Tümler, von Carlsbad her. Packet für Minchen. An Hrn. Hofrath Eichstädt mit der Jacobischen Rede und dem Erschischen Brief. An Zelter, Dank für die Musikstücke, neues Ersuchen. An Stegmayer in Wien, Bestellung verschiedener Schauspiele und Opern. Ferner an Geheimerath Jacobi nach München, Dank für seine Rede. An Hrn. Cordemann, Ablehnung seines angebotenen Engagements. An Hrn. Prof. Schelver nach Heidelberg, abschlägig wegen des nachverlangten Osterquartals.

17. Fortsetzung des Vorspiels. Um 11 Uhr Probe mit den Frauenzimmern. Bestellung der Decorationen bey Meyer und Heideloff. Abends bey der regierenden Herzogin zum Thee, wo Minister von Stein war, der nach Preußen zurückging. Mittags die Wolffischen Eheleute und Silie zu Tische. Abends bey der Hoheit zum Thee.

18. Fortsetzung des Vorspiels. Um 11 Uhr Probe mit den Frauenzimmern. Besuch bey der Gräfin Henkel. Mittags die Beck mit ihrer Tochter, Dirzka und Sophie Teller zu Tische. Abends Probe von dem Vorspiel. Nachher auf dem Stadthause, auf dem Ball, welchen die Hoheit den Frauenzimmern gab, die ihr entgegengegangen waren.

19. Früh einige Briefe dictirt. Abschluß des Vorspiels. Um 11 Uhr Probe desselben. Mittags allein mit der Familie. Nach Tische Medaillen durchgesehen. Bald auf das Theater der Arrangements wegen. Sodann Vorstellung des Vorspiels. Hernach Scherz und Ernst und das Geständniß.

20. Früh Briefe dictirt. Sonstige Beschäftigung mit allerley Anordnung und Zurechtelegung. Um 11 Uhr Gesang der jungen Schauspieler unter Anleitung Heßens. Kam Herr von Seebach. Mittags Demoiselle Engels, Deny und Lortzing zu Tische. Nachmittag zu Frau von Stein, wo ich die ältere Frau von Seebach und die jüngere von Stein antraf. Abends zu Mad. Schopenhauer.

21. Verschiednes geordnet, durchgedacht und ausgefertigt. Nebenstehende Briefe abgesendet. An Hrn. Rath Rochlitz nach Leipzig (wegen der Theatersache). An Prof. Voß nach Heidelberg (den Lectionscatalog und Fierabras erbeten). An Dr. Cotta nach Tübingen (wegen Hackerts Porträt, Brief von und an Titel nach Florenz beygelegt). An Hrn. Hofrath Sulzer nach Ronneburg (mit einigen Variolithen); erst den 28. abgeschickt. Die Achilleis angefangen durchzugehen. Zu Mittag allein. Abends in der Comödie: der Wasserträger. Spielte Heß und

Morhard zum erstenmal. Hofrath Meyer, der mit mir nach Hause ging. Geschichte der florentinischen Kunst, besonders der Gießerey von Johann von Bologna an.

22. Achilleis erst allein, nachher zusammen durchgesehen. War Demoiselle Jagemann da, wegen ihrer Abreise nach Leipzig. Betrachtungen über das Mittelalter und der wissenschaftlichen Tendenzen in demselben. Mittag allein. Nachmittag geistlicher Rath Oberthür. Über Münzsammlungen und andres dergl. Merkwürdige problematische Zeichnung auf blau Papier von Köstritz gesendet. Matthesii Sarepta zweyte Predigt.

23. Einiges nach Jena. An Hofrath Eichstädt. Quittung wegen des Honorars der Litteraturzeitung von 1806; rückgesendeter Brief von Schlegel. Roger Bacon Specula mathematica und perspectiva. Mittag Prof. Bredow und Frau und Weißer und Hofrath Meyer. Der erste erzählte viel von Paris, den Litteratoren, Anstalten und sonst. Abends Temperlein und Adolph und Clara.

24. Roger Bacon. Über die Geschichte der Wissenschaften, besonders der Farbenlehre nachgedacht und einiges notirt. Auf der Bibliothek. Die neuen Acquisitionen besehen. Kam Hr. Geh. Rath Voigt dazu. Über gegenwärtige öffentliche Angelegenheiten. Ging bis gegen 1 Uhr spatzieren.

Vorher auf der Ausstellung gewesen. Mittags allein. Fortsetzung der Morgenbeschäftigung. Abends Hofrath Meyer.

25. Roger Bacon und sonstige Philosophie des Mittelalters. Bey Frau von Stein. Breslauer Liqueure. Mittags Mad. Teller und Sophie, Spengler und Öls zu Tische. Abends bey Durchlaucht dem Herzog, welcher nicht wohl war. Gegenwärtig war die regierende Herzogin. Später kam die Erbprinzeß und die Prinzeß Caroline.

26. Früh Albertus Magnus Naturgeschichte der Thiere. Buhle Einleitung in die Geschichte der Philosophie. Mittags allein. Nach Tische Fortsetzung der morgendlichen Studien. Bey Hofrath Wieland. Abends bey Durchlaucht dem Herzog, der sich besser befand. Allein. Die Damen waren in der Repräsentation des Tasso. Später kamen von Seebach und Ziegesar, welche die Vorstellung und besonders Wolffens Spiel sehr lobten.

27. Geschichte der Philosophie aus Buhle und sonst. Deny mit der Rolle aus Pinto. Heß mit den jungen Leuten zur Gesangsübung. Mittags Hofkammerrath Kirms und Stallmeister Böhme. Abends zu Durchlaucht dem Herzog. Nach 10 Uhr nach Hause.

28. Geschichte der Philosophie von Buhle. Gegenüberstehende Briefe. An Frau Räthin Goethe nach Frankfurt. An Hrn. Resident Rein-

hard durch Hrn. G.R. Voigt. Assessor Leonhard Hanau. v. Rumohr Trenthorst bey Lübeck. Cavalier Biondi Firenze Zelter Berlin. Mittag allein. Abends die Erben, welche ich nicht sah, weil ich bey Durchlaucht dem Herzog war. Die Herzogin und Hr. von Einsiedel waren zugegen.

29. Geschichte der Philosophie von Buhle. Morgens Wolff wegen einiger Theaterangelegenheiten, welcher die Beurtheilung der Weimarischen Hofschauspieler in Dycks Bibliothek der redenden und bildenden Künste 4. Bandes 1. Stück mitbrachte. Bey der Prinzeß Caroline. Frau von Stein und Rath Oberthür waren zugegen. Auf die Bibliothek. Mittags Demoiselle Elsermann. Nach Tische Prof. Fernow, die verschiedenen Bearbeitungen von Hans Carvels Ring bringend. Ingleichen eine unbekannte Comödie von Gozzi, Amore assottiglia il cervello. Abends bey Durchlaucht dem Herzog; gegenwärtig die regierende Herzogin, die Erbprinzeß, die Prinzeß Caroline und Gräfin Henkel.

30. Einiges zur Farbengeschichte der mittlern Zeit, besonders Roger Bacon betreffend, dictirt. Besuch von Herrn von Türkheim. Mittags allein. Abends der Prolog und die Jugend Heinrich des V. Ich war bey Durchlaucht dem Herzog, wo die drey fürstlichen Damen und Gräfin Henkel zugegen waren.

October.

1. Geschichte der Philosophie besonders in Rücksicht auf Naturwissenschaft. Mittags allein. Abends Thee und Souper, wozu Hofräthin Schopenhauer und Prof. Fernow. Regierungsrath Voigt und seine Frau, Hofrath Meyer, ingleichen die jungen Sänger vom Theater, Hr. Heß, Morhard, Deny, Strobe, Dem. Engels und Elsermann. Wurden einige vierstimmige Sachen, als Canons und dergleichen gesungen.

2. Mittags Sophie Teller zu Tische. Abends bey der regierenden Herzogin, wo der Herzog und die Frau von Stein gegenwärtig.

3. Geschichte der Philosophie. Allgemeines Schema der Farbenlehre durchs 15. Jahrhundert. Einiges im Scaliger De subtilitate. Einiges im Aquilonius. Auf der Ausstellung, auf der Bibliothek. Mittags allein. Nach Tische Hofrath Meyer: über das Colorit der Griechen. Im Schauspiel einen Theil von Lilla gesehen. Zu Durchlaucht dem Herzog: über den von der bayerischen Academie vor kurzem ausgesetzten Preis auf eine deutsche Sprachlehre und sonstiges die Sprache betreffend.

4. Hypothetische Geschichte des Colorits nach Plinius. Um 11 Uhr die Sänger. Zu Tische Legationsrath Schmidt und Rath Völkel. Manches

von Petersburg, der dortigen Rangordnung und sonstigen Verhältnissen. Gegen Abend zu der Hofräthin Schopenhauer, Passow und seine Braut und die gewöhnlichen. Feuerwerk auf dem Exercierplatze. Von da wieder zur Schopenhauer. Zu Hause Poggiana.

5. An Meyers hypothetischer Geschichte des Colorits dictirt. Mittags allein. Nach Tische einiges geordnet. Abends Hofrath Meyer: die Jenaische Litteraturzeitung der vorigen Woche und einen Gesang der Parthenais gelesen. Nachher Bertholleta Geschichte der Färberey.

6. Über die Verdienste der Alten im Naturwissenschaftlichen überhaupt, besonders in der Farbenlehre. Nachher auf der Bibliothek wegen Litteratur dieser Geschichte. Mittags allein. Nachmittags und Abends zu Hause. Verschiednes geordnet. Journal des Savants wegen Nuguet. Bey dieser Gelegenheit verschiednes andre gelesen. Fabeln der Rabbinen bey Auslegung mehrerer biblischen Stellen, besonders über den Wagen Ezechiels.

7. Verschiedene Briefe. An Doctor Nicolaus Meyer nach Bremen. (Gratulation wegen seiner Familienvermehrung. Nachricht vom angekommenen Service.) An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen (mit dem Vorspiel, fürs Morgenblatt). An Hrn. Major von Knebel nach Jena (mit dem Vorspiel). An Rentamtsadministrator

Kühn (wegen 55 Thaler Vorschuß für Prosector Homburg).

8. Geschichte der Wissenschaften. Mittags Demoiselle Elsermann; nach Tische ihre Rolle in Rettung für Rettung vorlesen lassen. Abends die Sänger, wo ich aber nicht dabey war.

9. Baco von Verulam. Mittags Stromeyer und Sophie Teller zu Tische. Abends Hofrath Meyer: Litteraturzeitung. Probe von Pinto.

10. Brief von Knebel. Verschiedene Anordnungen. Die gedruckten Bogen der Farbenlehre des 1. und 2. Theils berichtigt. Nicht weniger das sich anschließende Manuscript. Überlegung der nächsten Arbeit zur Fortsetzung. Mittag allein. Morgenblatt vom April an. Besuch von Dr. Voigt aus Jena. Abends in der Vorstellung von Pinto. Nachher das Morgenblatt weiter durchgesehen.

11. Aufgeräumt. Baron Voght von Hamburg, welcher über Leipzig, um den französischen Gesandten Baurienne zu sehen, nach Paris geht und im Vorbeygehen einspricht. Gesang. Die ersten vierstimmigen Gesänge; Arien und Duette von Paer und Himmels Lieder. Mittags allein: über Baco von Verulam und Geschichte der Wissenschaften gesprochen. Abends Ball im Hause für die jungen Leute. Bey Egloffsteins, wo Frau von Beaulieu, Fräulein Waldner, Generalin Wangenheim und der junge Herr von Beaulieu zugegen waren.

12. Baco von Verulam. Nachher Herr von Beaulieu: über Heidelberg und die dortige Art zu leben und zu studiren. Baron Voght, der mir verschiedene Autographa verehrte. Zu Mittage allein. Nachmittage Professor Fernow, der seinen Dante überbrachte. Strobe wegen der Rolle in der Camilla. Abends im Theater: die barmherzigen Brüder und die Jugend Heinrich des V. An Frau Räthin Goethe nach Frankfurt. An Hrn. Assessor Leonhard nach Hanau. Ankunft einer Sendung Kupfermünzen von Rom über München.

13. Früh im Baco gelesen. Etwas über ihn dictirt. Hofkammerrath lange wegen Theaterangelegenheiten. Demoiselle Häßler mit Destouches und Aulhorn; sang eine Scene von Beethoven und einiges andre. Zu Mittag Herr v. Beaulieu, der von Heidelberg kam und nach Hannover geht. Viel über Heidelberg und die dortigen Zustände. Abends bey der Hoheit, wo die Frau Erbstatthalterin, Erbprinzeß von Braunschweig und der regierende Hof war. Ankunft einer Cottaischen Sendung als: vier Velin-Exemplare der vier ersten Bände Morgenblatt bis August incl. nebst einigen andern Dingen. Packet von Zelter mit den Berliner Comödienzetteln.

14. Baco von Verulam. Berliner Bildhauer, der in Paris sich 5 Jahre aufgehalten hatte und

nach London geht. Mittags allein. Abends im Theater: Rettung für Rettung. Nachher bey Hofräthin Schopenhauer zum Thee und Souper. Brief an Hrn. von Hendrich nach Jena. — Besonderes Luftphänomen an der Nordwestseite, da sich aus weißen Nebelwolken, welche den Horizont bedeckten, weiße concentrische Streifen nach den Seiten und gegen den Zenith erstreckten, sich immer fort veränderten, breiter, schmäler und kürzer wurden. Der Mond schien dabey helle, und die Erscheinung dauerte fast eine Stunde. Man ward sie gewahr, als man nach dem Kometen suchte, welcher gerade an dieser Stelle hätte stehen müssen. Es war ohngefähr Abends 8 Uhr. Der Komet war nicht zu sehen.

15. Baco von Verulam. Spatzieren, wo ich Durchlaucht die regierende Herzogin antraf und mit ihr eine Weile ging. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Abends Hofrath Meyer: Rom und London oder über die Beschaffenheit der nächsten Universalmonarchie.

16. Geschichte der Wissenschaften. Um 10 Uhr Dr. Stieglitz von Leipzig und Rath Beyer von Eisenach mit ihren Frauen und dem Schwiegervater des ersten, Pfarrer von Stettfeld. Nachher Dr. Gall und Sporzheim. Zu Tische Deny und Sophie Teller. Dr. Gall kam nach Tische wieder, wo wir über seine Lehre bis gegen Abend

sprachen; da ich mich für ihn abgießen ließ. Kleines Concert. Nachher allein und las in der Schrift Rom und London weiter.

17. Über Galls Erzählungen und Vorträge nachgedacht. Alsdann einige Briefe. An Hrn. Kriegsrath Reichard nach Gotha. An Hrn. Major von Hendrich nach Jena, mit zwey Schachteln. Mittag allein. Geschichte der Wissenschaften. Abends Rom und London oder die neuste Universalmonarchie. Im Theater ward Don Carlos gegeben.

18. Briefe geschrieben. Um 11 Uhr die Sänger. Zu Mittag Dr. Stieglitz und Frau und Schwiegervater. Varia. Nachher bey Mad. Schopenhauer mit Fernow und Hofrath Meyer über italiänische Litteratur, Sonette von Berni.

19. Überlegung der bevorstehenden Arbeiten. Den polemischen Theil der Farbenlehre angefangen zu lesen. Auf der Bibliothek. Das alte Gemälde von Erfurt und die Manuscripte besehen. Mittags Dem. Elsermann zu Tische. Um 4 Uhr zu Weißer. Abends im Theater: der Fähndrich und die Geschwister. Im Zwischenact sang Mademoiselle Häßler. An Hrn. von Mannlich mit den Intelligenzblättern der Litteraturzeitung. An Hrn. von Hagen nach Berlin. Dank wegen der Nibelungen. An Hrn. Prof. Luden nach Jena, Dank für Ortis und Einladung.

20. Überlegung des achten Versuches von Newton. Kam Herr von Müffling, mit demselben über die Dresdner litterarischen und philosophischen Verhältnisse: über Gentz, Adam Müller, Schubert, von Kleist rc. Mittag Madam und Demoiselle Häßler zu Tische und Demoiselle Elsermann. Abends bey der Hoheit, wo Spohr und seine Frau von Gotha, er auf der Violine, sie auf der Harfe sich hören ließen. Adresse an Madam Reinhard Nicolaus de Tonger in Cöln.

21. Fortsetzung an den nächsten Versuchen zur Polemik. Mittags allein. Nach Tische Prof. Kästner wegen einer Mineraliensammlung für die Schule. Nachmittag bey Weißern wegen der Büste. Abends im Theater: die französischen Kleinstädter. Betrachtung des erscheinenden Kometen. Fabel von Fierabras.

22. An der polemischen Farbenlehre fortgefahren. Bey Weißern wegen der Büste. Spatzieren im Park. Mittags Demoiselle Elsermann. Nach Tische Eitle Mühe der Verliebten mit ihr durchgegangen. Artikel von den Kometen in Fischers physikalischem Lexikon. Nachher die Sänger angehört.

23. Polemik, achter Versuch. Verschiedene Vorrichtungen dazu und zu verwandten Experimenten. Zu Mittag Dr. Stoll, viel über Wien und das dortige Theater. Oberforstmeister von Fritsch.

Nach Tische Dr. Seebeck. Nachricht von seinen Versuchen über den Einfluß der specificirten Farben auf das Thermometer und Hornsilber. Abends Fierabras. Hanau. Assessor Leonhard mit dem v. Struvischen Manuscript.

24. Fortsetzung am 8. Versuch und neue Vorrichtungen dazu. Briefe. An Bergrath Lenz, wegen Gneuß. An Hofrath Eichstädt, wegen Leonhard. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Maler Kaaz aus Dresden mit Hofrath Meyer. Nachher bey Weißern. Abends im Theater: Gulistan oder der Hulla von Samarkand, Operette. Abends Fierabras.

25. Chromatische Experimente zum 8. Versuch. Verschiedenes andere darauf bezügliche. Attila von Werner, durch Täsche, Schauspieler von Wien, überbracht. Mittags Landschaftmaler Kaaz von Dresden mit seiner Frau, geborne Graff, zu Tische. Nach Tische Herr Leo von Seckendorf, der mit Dr. Stoll von Wien gekommen war. Über das neue Journal, das sie herausgeben wollen. Abends bey Madam Schopenhauer, die gewöhnliche Gesellschaft und die genannten Fremden. Abends die Claude Lorrains und Poussins, in England gestochen, besehen. Sie sind meist von Vivares in den vierziger Jahren radirt; von Mason und andern später radirt und gestochen, wie es scheint einzeln und ohne Zusammenhang

untereinander; zuletzt in London 1801, wahrscheinlich von einem speculirenden Kunsthändler zusammengebracht und mit einem gedruckten Verzeichniß versehen und geheftet worden: ein für das landschaftliche Fach höchst schätzbares Werk.

26. Vollständigeres Schema zum 8. Versuch. Brief von Reinhard. Schellings Rede. Spazieren und bey Frau von Stein. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Nach Tische im Garten. Betrachtungen über den Pariser Zustand. Hofrath Meyer; über antikes Colorit, Aldobrandinische Hochzeit. Abends Liebesnetze zum erstenmal. Nachher Machtspruch von Ziegler zu Hause gelesen.

27. Einiges geordnet. Sodann auf die Kirchweih nach Rossel, wo außer den Kriegsbegebenheiten des vorigen Jahres und den speziellen Unheilsgeschichten wenig Unterhaltung war. Am bedeutendsten fand ich, was der Postmeister von Auerstedt erzählte. Es wäre der Mühe werth, ihn zu einem naiven persönlichen Aufsatze zu veranlassen. Abends zurück. Die Berliner Comödienzettel mit Mamsell Elsermann durchgesehen. Nicomed von Corneille, die zwey ersten Acte.

28. Achter Versuch niedergeschrieben. Brief an Reinhard bedacht. Weniges spatzieren. Auf der Bibliothek. Bestellung wegen der Werke Roger Bacons.

Mittags Leo von Seckendorf und Dr. Stoll zu Tische. Des letzteren fantastisches Drama. Über Wien: dortige Lebensart, Verhältnisse, Theater, Kunst: Wachsbüsten und Statuen. Abends Egmont. War ich mit Hofrath Meyer zu Hause. Er las die neuesten Litteraturzeitungen und das Morgenblatt vor.

29. Am 8. Versuch mit dem was dazu gehört. Uckert brachte ein Manuscript von Kant „Zum ewigen Frieden", woran entsetzlich corrigirt war. Mittags allein. Abends bey der Prinzeß von Oranien. Die Cassaria von Ariost gelesen.

30. Ganz früh die Cassaria ausgelesen. Newtons 10. Experiment durchgegangen sowie sein Resumé nach demselben. Verschiedene Besuche: Herr von Göchhausen, von Seckendorf und Stoll. Mittags allein. Nach Tische bey Frau von Stein, wo ich Herrn von Einsiedel fand. Abends Probe von Zwey Worte. In den Ariostischen Lustspielen, Vergleichung der prosaischen Cassaria mit der in Versen.

31. Einige Expeditionen. An Hofrath Eichstädt mit Reußens Geologie, mit Rücksendung des Müllerschen und Schubertschen Briefes. An Hrn. Carl Friedrich Löbbeke nach Braunschweig, Manuscript der Sophonisbe. Hofkammerrath und Genast wegen Theatergeschäften. Kam Berger von Halle und speiste mit uns. Nach

Tische zu Hause und verschiedenes überlegt; unter andern die Wünsche der Wiener betreffend. Abends Hofrath Meyer. Decoration zu der Oper die Liebe auf dem Dache. Im Theater ward Iphigenie gegeben.

November.

1. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen. An Hrn. Mylius nach Frankfurt mit 80 fl. für den Burgunder. An Hrn. Bergrath Voigt nach Ilmenau. Um 11 Uhr Gesang, wozu Herr Hauptmann von Müffling kam. Mittags Herr Graff und Berger zu Tische. Nach Tische kamen die Demoiselles Brentano. Abends bey Mad. Schopenhauer.

2. Nebenstehenden Brief. An Hrn. Criminalrath Schmaling in Halberstadt. Professor Vater, welcher die Büttnerschen Manuscripte durchsah. Johannes von Müller auf der Durchreise. Mittags die Demoiselles Brentano zu Tische. Kam ein Packet von München mit academischen Schriften. Abends in der Comödie: die deutschen Kleinstädter.

3. Newtons Resumé nach dem 10. Versuch. Waren Savignys angekommen und brachten ein Packet von Jacobi, worin der Satyros befindlich. Besuchte ich dieselben und ging nachher zu der Prinzeß Caroline, wo Frau von Stein gegenwärtig war.

Ich unterhielt sie mit dem Schema der Gemüthskräfte und der daraus zu ziehenden Horoskopen. Mittags Savignys und die beyden Brentanos. Viel über München und die dortigen Verhältnisse. Um 5 Uhr Probe von der Nacht im Walde. Nach 7 zu Savignys zum Thee, wo die drey Schwestern viel von ihren Reisen erzählten.

4. Briefe. An Doctor Meyer nach Bremen. An Hofrath Eichstädt mit den Münchner Reden der ersten Academiesitzung und Aretins Wünschelruthe. Hofkammerrath wegen Theaterangelegenheiten. Newtonsche Controvers durchgedacht. Spatzieren. Nachher auf die Bibliothek, wo die Fremden waren. Zu Tische Herr und Frau von Savigny und die beyden Demoiselles Brentano. Abends die Mitschuldigen und Pfandbrief. Hofrath Meyer; Rom und London weiter gelesen.

5. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Stegmeyer nach Wien. An Hrn. Runge nach Hamburg. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Nachher die Rolle in Eitle Mühe der Verliebten mit ihr durchgegangen. Abends Probe im Theater von Zwey Worte. Nachher bey Mad. Schopenhauer mit Brentanos und Savignys.

6. Snitger Tragödie. Falk der von Berlin kam. Mittags Sophie Teller. Abends bey der regierenden Herzogin. Vorlesung eines Theils von Faust. Zugegen waren der Herzog, die Frauen

von Henkel, Stein und Wedel. Nachher bey Dem. Jagemann zum Concert, wo Savignys waren, Müller von Leipzig, von Seckendorf, Stoll und andre.

7. Brief an Resident Reinhard dictirt. Mittags Bettine Brentano und Herr und Frau von Savigny. Abends im Theater: Eitle Mühe der Verliebten. Nachher Zwey Worte oder die Nacht im Walde.

8. Früh Anmerkungen zu dem geognostischen Aufsatz über Carlsbad dictirt. Ließ Reichardt von Giebichenstein und Arnim sich anmelden, wurden aber auf morgen eingeladen. Die Sänger, dazu Hr. von Müffling. Mittags allein, Demoiselle Engels mit zu Tisch. Nachher Bettine Brentano. Abends zu Falk zur Kindtaufe. Nachher zu Mad. Schopenhauer, wo die sämmtlichen Fremden und sonst viele Gesellschaft war, Reichardt und Arnim. Der erstere sang einige Lieder.

9. Früh Fortsetzung der Anmerkungen zu dem geognostischen Aufsatz. Mittags Savignys, zwey Demoiselles Brentanos, Reichardt, Arnim und Clemens Brentano. Komische Geschichten aus der Unglücksepoche des preußischen Staates. Abends Tasso, wovon ich einen Act sah. Nachher zu Hause, mit Hofrath Meyer.

10. Las Hofrath Meyer seinen Aufsatz über das Colorit der Alten vor. Zu Frau von Savigny.

Nachher Mittags Bettine Brentano und Elsermann. Familiengeschichten der ersten. Kam Arnim nach Tische. Abends bey der regierenden Herzogin einen Theil von Faust vorgelesen.

11. Verschiedenes eingerichtet und abgethan. Um 9 Uhr nach Jena gefahren. Erste Einrichtung. Nach Tische Dr. Voigt über Professor Okens Präoccupation der Wirbelbeins= und Schädellehre. Nachher Werneburg: über Maaß, Jahreseintheilung u. s. w. Sodann Bergrath Lenz, seine neuen Acquisitionen, Correspondenzen, Verhältnisse und Vorträge. Abends bey Frommanns: über Litteratur, Corinna, Buchhandel. Frommanns Gedanken, wie die Münchner Academie bezüglich auf eine Buchhandlung und eine Lesebibliothek verfahren sollte.

12. Die Polemik gegen Newton wieder aufgenommen. Auf dem Museum die neu angekommenen Mineralien, besonders die Suiten besehen. Spatzieren. Traf Hofrath Schnaubert. Über die Lage der Academie, über das Verhältniß des Schöppenstuhls nach außen. Es kommen doch noch immer Acten, doch freylich nicht mehr, als sogleich aufgearbeitet werden können. Gefehlt hat es noch nicht. Bey Major von Knebel: über Litteraria und Politica des Tages. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nach Tische die Belagerung von Danzig in den Feuerbränden. Abends daran fort=

gefahren. Thee mit Herrn von Hendrich. Laterna magica untersucht.

13. Revision an der Polemik. Briefe, Expeditionen, Gutachten nach Weimar. Roux Pastellgemälde und Porträte. Dr. Werneburg. Hernach Professor Oken. Mittags bey Herrn Major. Grundrisse von Danzig und andern Städten. Nach Tische Henry's Schrift über das Cölibat der katholischen Geistlichen französisch und deutsch. Gegen Abend zu Frommanns. Frau von Löbenicht und Hofräthin Seidensticker; dann Er und Prof. Oken. Vorlesung von Oehlenschlägers 4 Romanzen.

14. Verschiedenes imaginirt und vorbereitet. Bey Lenz auf dem Museum, wo die Mineralien vom Gotthard angekommen waren. Nachher durch die Stadt zu Pflug, den ich in seiner alten Art als Künstler, Techniker, Fabrikant und Handwerker antraf. Dr. Voigt. Bey Tische über die vergangenen Kriegsoperationen und gegenwärtigen Politica. Joh. Müller soll nach Paris berufen seyn. Henry's Abhandlung über das Cölibat der Geistlichen. Hofrath Eichstädt. Nachher zu Frommanns. Die laterna magica producirt. Abends Sendung durch die Weimarischen Boten. In der Nacht noch einen Expressen wegen des Auftretens der Madam Hendel (ol. Meyer).

Lustiges Experiment eines Engländers, der Pflanzen auf einem Rade, das sich immer herum-

drehte, keimen ließ, um zu beobachten, wohin sich die Wurzeln und Federchen ziehen würden. Es waren Bohnen. Die Wurzeln sollen alle nach außen und die Federchen nach innen gegangen seyn.

15. Früh den Boten nach Weimar abgefertigt. Einiges Polemisch-Chromatische. Überlegung des Nächstbevorstehenden. Besuch von Herrn Frommann und Professor Luden. Mittag bey Herrn Major von Knebel, mit Seebeck und Dr. Voigt. Abends bey Herrn von Hendrich zum Thee. Lazarethgeschichten und europäische Topographie in Kupfern.

16. Früh polemische Optik. Neunter Versuch. Brief an Reinhard. Nach 11 Uhr zu Knebel, mit ihm durch die Leutra spatzieren. Mittags bey Herrn von Hendrich. Herr von Knebel war zugegen. Nach Tische blieb der letzte bey mir. Kam Dr. Voigt dazu, wurde über Litterarisches und Politisches gekannegießert. Abends zu Frommanns. 24. Gesang von Griesens Ariost.

17. Früh Newtonische Recapitulation der ersten zehn Versuche. Dann die nebenstehenden Expeditionen, womit auch Nachmittags fortgefahren worden. An Hrn. Geheimen Rath Voigt, mit den Acten wegen der Schloß-Reparatur und mit dem Brief an Resident Reinhard. An August, mit Einlage an Steinert und Kirms nebst Anfragen. An Frau Räthin Goethe nach

Frankfurt. An Hrn. von Witzleben nach Göttingen, die Gedichte in Saffian. An Dr. Hofrath Schöne in Hildesheim das Trauerspiel Faust. An Goldarbeiter Czupick in Prag, mit Beryll und Bernstein. 10 Loth. Vor Tische bey Griesbach, den ich ganz munter fand. Auf dem Cabinet die Gotthardsche Suite. Bey Seidensticker, den ich nicht zu Hause traf. Zu Mittag die Verordnung wegen der Lichtzieher und Seifensieder. Gegen Abend Seckendorf und Stoll, zum Thee. Schlegels Vergleichung der Racinischen und Euripidischen Phädra und Hippolytos. Farbenlehre des Maler Klotz in München.

18. Newtonisches Resumé der zehn ersten Versuche abgefertigt. Das Wiener Sonntagsblatt. Einige mineralogische und geologische Aufsätze. Kam Knebel und Professor Voigt, mit ihnen in den botanischen Garten. Mittags bey Herrn Major von Hendrich. Graf Beust, Lichtenstein in Coburg. Ministerial-Siegel, Magdeburgensia. Abends bey Frommanns. Vorlesung der zwey ersten Acte vom Dominicaner, welcher dem Herrn von Kleist zugeschrieben wird.

19. Brief an Leonhard durchgesehen. Sodann an dem Vorspiel Pandorens Wiederkunft. Gegen Mittag spatzieren. Knebeln abgeholt, der von der Schlegelschen Schrift gegen Racine sehr entzündet war. Zu Mittag mit Major von Hendrich.

Vorher die Rühlesche Schrift über die Schlacht bey Jena. Einiges über diese Vorfälle. Correctur des 5. Bogens des 2. Theils der Farbenlehre. Besuch von Professor Voigt. Abends allein zu Hause.

20. Pandorens Wiederkunft. Nachher Expedition nach Weimar. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, wegen Zurücken der ausgetheilten Stücke und sonst. An Frau von Stein, Schlegels Werk über Euripides und Racine. Beygelegt ein Promemoria an Gräfin Henkel wegen Heideloff. An Hrn. Hofrath Meyer, wegen Manuscript und sonst. Rentamtsaccessist Müller von Roßla. Major v. Knebel. Sizilien. Taormina Theater daselbst. Mittag v. Hendrich. Abends bey Frommanns. Mad. Seidenſticker und Löwenicht. Ein Act vom Dominicaner.

21. Pandorens Wiederkunft. Phileros Betrachtung was in der polemischen Folge zu thun. Überlegung wegen der Einleitung pp Spaziergang nach dem Napoleonsberg bey der Papiermühle herunter. Bey Hrn. v. H. zu Tische. Fortgesetzte Betrachtungen des bevorstehenden. Bote von Weimar. Brief von Florenz.

22. Betrachtung des Nächstkünftigen in der Polemik. Spatzieren mit Knebel. Mittags bey Major von Hendrich. Gegen Abend zu Knebels, wo Dr. Wlokka und Professor Voigt waren. Kupfer

mit allegorischen und symbolischen Darstellungen. Abends Wolff von Weimar.

23. Pandorens Wiederkunft. Hierauf verschiednes auf Musik und Naturhistorie bezügliches. Hatte ich die Möbels nach Weimar geschickt. Ging ich spatzieren mit Schnaubert. Discours über den Code Napoléon; kamen dazu Knebel und Seebeck. Streitigkeit mit dem erstern über Schellings Rede. Kam August von Weimar. Mittags bey Hofrath Seidensticker mit Eichstädt, Luden, Frommanns, Frau von Löbenicht, Professor Voigt. Bis gegen Abend daselbst geblieben. Mit Seidensticker über den Code Napoléon und über die neuern Verhältnisse des Staatsrechts zum Civilrechte. Abends die von Hanau angekommnen Mineralien ausgepackt. Sehr schöne Halbopale und dergl. Früh morgens hatte ich noch die historischen Schemata zu der Geschichte der Farbenlehre zusammengeheftet und manches über diesen Gegenstand gedacht, der auch gestern bey Knebel zur Sprache gekommen war.

24. Brief an Leonhard als Supplement der Carlsbader Abhandlung. Alchymie aus dem Gothaischen Bande: Artis auriferae Vol. I. Dann auf dem Cabinet mit Voigt und den kleinen Löbenicht. Bergrath Lenz war beschäftigt die Freieslebische Sammlung in Ordnung zu bringen. Spatzieren mit Seebeck um die Stadt. Verschiedenes über

die Ritterischen-Campettischen Versuche. Nachricht von einem Wünschelruthengänger, der sich hier aufgehalten hatte. Verschiedenes über Seebecks eigene chromatische Versuche und über die Fortsetzung derselben im Frühjahr. Correctur des 29. Bogens des 1. Bandes. Mittags zu Hause.

25. Den Brief an Leonhard durchgesehen. Ferner das chromatische Wesen im Ganzen überdacht und was zunächst zu thun sey. Mit Major von Knebel spatzieren, im botanischen Garten. Bey Major von Hendrich zu Tische, wo der kleine Paulsen, der in Berka in Pension ist, sich sehen ließ; ein merkwürdiges Kind. Nach Tische Roger Bacon De mirabili potestate naturae et artis. Nachher die andern vorgedruckten alchymistischen Sachen. Abends mit Herrn von Hendrich Thee: über die Position bey Mittelpöllnitz. Briefe von Weimar.

26. Brief an Leonhard ins Reine dictirt. Sodann spatzieren gegangen und zu Knebel. Über die Stockholmer Freunde. Nachher kam Professor Voigt, der einen Brief an die naturforschende Gesellschaft aus Böhmen von Turnau her erhalten hatte. Zu Tische bey Herrn von Hendrich: über verschiedene Staats- und Dienstverhältnisse. Nach Tische Ludens kleine Aufsätze, historische Aufsätze über Venedig. Werther und Ortis. Bey Hrn.

v. Knebel. Alte Kupferstiche. Besonders aber Fischarts Schriften. Der Bienenkorb und die Übersetzung des Rabelais.

27. An Pandorens Wiederkunft. Sodann einiges die übrigen Geschäfte betreffend. Um 11 Uhr ins Paradies; dahin von Knebel und Seebeck kamen. Es war von einer Veränderung des Ministeriums in England die Rede. Darauf gingen wir in Diezels Garten, der seine Familiengeschichten vom 13. und 14. October erzählte. Mit Major von Hendrich zu Tische. Wiener Kochbuch und seltsame Worte darin. Nach Tische Lenzens angewandte Mineralogie bezüglich auf Technik und sonstigen Gebrauch. Briefe. An Hrn. Hofkammerrath Kirms, Besetzung von Gleiches mit Gleichem. An Hrn. Architekt Steinert, wegen des Monuments und 25 Thaler an Weißern. An Hrn. Hofrath Meyer, Dank für die Gemmenabdrücke. An meine Frau, Brief wegen Minchen Wolf.

28. Pandoras Wiederkunft. 30. Bogen der Polemik. Nachher ins Paradies. Mit Knebel einige Zeit spatzieren; dann in seine Wohnung. Mittag bey Herrn von Hendrich. Dankelmanns und seiner Frauen Ankunft in Jena. Nach Tische Lenzens technische Mineralogie. Abends bey Herrn von Knebel, besonders Fischarts Übersetzung des Rabelais. Briefe von Weimar und sonst. Brief an Leon=

hard mit den geologischen Anmerkungen zu dem Aufsatz über Carlsbad abgesandt.

29. Pandoras Wiederkunft. Sonnenfinsterniß, welche wegen des Nebels nicht gesehen wurde. Mittags bey Frommanns mit Knebel, Seebeck, Oken, Wesselhöft. Kam Legationsrath Bertuch. Abends Schattenspiel. Sodann nach Hause. Knebel begleitete mich.

30. Pandoras Wiederkunft. Spatzieren um die Stadt, mit Dr. Müller. Manches über seine Verhältnisse in Franken. Von dem veränderten Zustand jener Gegenden. Mittags bey Major von Hendrich. Nachmittags kam Professor Voigt, der den ersten Bogen seiner Druckschrift brachte. Knebels Geburtstag. Ich blieb Abends zum Thee bey Major von Hendrich, wo über Erfurt, besonders insofern es eine Fabrikstadt ist, und andre Fabrikstädte gesprochen wurde.

December.

1. Pandoras Wiederkunft. Gegen Mittag Major von Knebel und Professor Voigt. Mittags bey Major von Hendrich. Nach Tische Griesens Ariost. Schluß des dritten Bandes. Abends bey Frommanns. Kleines Lustspiel von Kind: die Wette. Nachts den Schluß von Rom und London. Expedition nach Weimar. An Geheime Rath

Voigt. An Hofrath Meyer. An meine Frau. An Frau von Stein.

2. Pandoras Wiederkunft. Kammersecretär Werner: über seine Reise, Wien, München u. s. w. Nachher zu Knebel, mit demselben spatzieren. Kamen die kranken Soldaten an, und ging das Depot von Weimar durch, nach Hof. Mittags aß Werner mit uns beym Herrn Major. Manches über Berliner Theater- und andere Verhältnisse. Abends mit Werner bey Herrn von Knebel, wo auch Dr. Seebeck war. Dessen Surrogat für das Newtonsche Schwungrad, in hölzernen Dorlen. Brief an Hofkammerrath und Absendung der Rollen von Irene, Gleiches mit Gleichem und dem zerbrochnen Krug, nebst den zwey Manuscripten von dem letzten.

3. Lange im Bette mit allerley Betrachtungen beschäftigt. Um 11 Uhr Werner. Las 3 Acte von Wanda. Mittags bey Major von Hendrich. Museum der Alterthumswissenschaft von Wolf und Buttmann. Gegen 5 Uhr Werner und Knebel. Mit beyden zu Frommanns, wo Werner verschiedene kleine Gedichte, Sonette u. s. w. vorlas.

4. Lange im Bette. Verschiedenes gelesen und nachgeholt. Um 11 Uhr Werner, der an seinem Stücke weiter las. Fehlte der Schluß. Mittags bey Herrn von Hendrich. Discours von seinen frühern Thätigkeiten. Nachmittags Herr Metzel

von hier □. Nachher Expedition nach Weimar. Abends zu Frommanns, wo Dr. Seebeck, Oken und die Demoiselles Seidlers waren. Etwas gespielt, gesungen und die laterna magica producirt.

5. Pandoras Wiederkunft. Mittags bey Herrn von Hendrich. Herr Lieutenant von Münch von Hildburghausen. Erzählung von den Fatis unsres Contingents bey Colberg und Swinemünde. Abends bey Frommanns mit Werner. Verschiedenes über Polen; dortige gesellige und andere Verhältnisse. Captiöse Frage über den Dosenverkauf. Nachdem ich weggegangen, sprach noch Werner über die Tendenz von seinem Kreuz an der Ostsee. Nach Hause.

6. Verschiedenes in Ordnung. Einiges bedacht und sonst. Mittags mit Major von Hendrich, wo dessen Lage zur Sprache kam. Nach Tische bey Frommanns, wo von der Wernerischen Unterhaltung von gestern Abend die Rede war. Nachher zu Knebeln, wo mit Seebeck manches über physische und andre Verhältnisse gesprochen wurde. Nachher kam Werner und Riemer von Clubb und Concert zum Abendessen. Unterhaltungen über verschiedene Personen, bedeutende Fälle und sonst.

7. Die epischen Gedichte durchgegangen. Spatzieren mit Knebeln. Vorher Werner und Geheimer

Hofrath Stark. Mittag bey Herrn von Hendrich mit Lieutenant   . Nach Tische fortgefahren an den epischen Gedichten, und verschiedenes besprochen. Gegen Abend zu Frommanns, wo der erste Act des Kreuzes an der Ostsee gelesen wurde. Traf das Weimarsche Bataillon ein, von der Ostsee über Hof und Saalfeld zurückkehrend.

8. Pandoras Wiederkunft. Ersten Abschnitt durchgegangen. Einiges an den epischen Gedichten arrangirt und diesen Band eingepackt. Ging das Bataillon nach Weimar. Abends bey Frommanns. Las Werner den zweyten und dritten Act vom Kreuz an der Ostsee. An Dr. Cotta nach Tübingen; Absendung des letzten Bandes.

9. Novellen zu Wilhelm Meisters Wanderjahren. Lange im Bette. Nachher Wanda von Werner, die ersten Acte. Mit Herrn von Hendrich zu Tische. Englisches Handelsverhältniß bezüglich auf Rom und London. Abends um 5 Uhr zu Knebel gefahren mit Werner, welcher den Prolog zur Friedensfeyer in Berlin las, projectirt, wie er wahrscheinlich nicht zur Ausführung kommt. Viel disputirt über Heidenthum, Protestantismus, Katholicismus u. s. w. Rector Danz war von der Gesellschaft. Nachher zu Frommann. Schlegelsche Sonette gelesen, vorzüglich die auf den Tod seiner Stieftochter.

10. Sonette. Lang im Bett geblieben. Kam Werner und brachte die Fortsetzung von Wanda. Mittag mit Herrn von Hendrich allerley politische und mercantilische Betrachtungen. Nach Tische Hofrath Eichstädt über verschiedene litterarische Gegenstände. Abends Thee mit Herrn von Hendrich. Vorschlag zu einer epischen Behandlung des Octobers 1806. Dann bey Frommanns, wo Schlegelsche Sonette und „Der Bund der Kirche mit den Künsten" gelesen wurde.

11. Verschiedenes durchgedacht. Wiederkunft der Pandora. Das Sonetten Wesen. Novellen und Romane. Zu Mittage mit Major von Hendrich. Nach Tische Expedition nach Weimar. An Hrn. Hoffkammerrath Kirms. An Hrn. Hofrath Meyer. An meine Frau. An August. Um 5 Uhr zu Knebel: erstens über die Wernerischen katholisch-mystischen Tendenzen; dann über der Herzogin Mutter Testament und andre politisch-ökonomische Dinge. Abends zu Frommanns. Sonette von Gries und Klinger. Dessen neuster Brief aus Paris und Vorschlag zu einer Zeitschrift über Paris, erstes und letztes Stück.

12. Überlegung verschiedener zunächst zu fördernder Dinge. Landkammerrath Bertuch. Zu Mittag bey Herrn von Hendrich: über die Einwirkung Werners. Dann Luftschlösser mit Erfurtischen. Abends um 5 Uhr zu Frommanns, wo Werner

den 2. Theil des Kreuzes an der Ostsee vorlas.

13. Mit kleinen poetischen Dingen und sonstigen Betrachtungen beschäftigt. Rath Conta von Weimar. Dr. Seebeck. Mittag bey Major von Knebel mit Major von Hendrich und Werner und Frommann. Um 5 Uhr mit letzterem nach Hause. Viel über frühere Zustände und Charaktere, auch über Seebeck, Feßler; dieses letzteren Jugendgeschichte bis zu seiner Therese und zu seinen Vorsätzen zu voluminosen Schriften. Abends auf dem Ball. Frau von Löbenicht, Frau Professor Augusti. Dem. Stark. Roux u. s. w.

14. Briefe geschrieben. Um 11 Uhr kam August von Weimar geritten mich zu besuchen mit Bartholomäi. Mittags bey Herrn Major von Hendrich mit den jungen Leuten, die gleich nach Tische wieder nach Hause ritten. Nach Tische Prof. Voigt. Verschiedenes über die Farbenlehre. Um 6 zu Frommanns, mit Werner. War auch Prof. Oken da. Las Werner sein Vorspiel zum Frieden, für das Berliner Theater bestimmt, vor; das Sonett auf den Heidelberger Pfalzgrafen und einiges zu einem Declamatorio der Mad. Unzelmann zu Schillers Andenken. Ich zeichnete die Wartburg.

15. Ausräumung der Zimmer wegen Ankunft Durchlaucht des Herzogs. Einiges Sonettische. Kam

Oberforstmeister von Lyncker. Durchlaucht der Herzog spät von Hummelshain von der Schweinsjagd in Begleitung des Erbprinzen, des Stallmeister von Seebach, Kammerherr von Spiegel, von Egloffstein und Hauptmann von Müffling. Abends bey Frommanns, wo Gedichte aus Seckendorfs Almanach, nachher aber Briefe von der Reinhard vorgelesen wurden. War Seebeck gegenwärtig. Knebel mit Werner war bey Ulrichs.

16. Briefe, nebenstehende. An Mad. Bethmann nach Berlin. An Herrn Zelter. An Herrn Geheimerath Wolf. An Herrn Cotta nach Tübingen. An Herrn Grafen Palffy, k. k. Kämmerer in Wien, einschließlich der Anfang der Pandoras Wiederkunft an die Redactoren des Prometheus. Mittags bey Herrn von Hendrich. Nach Tische über Werner verschiedene Bemerkungen. Um 5 Uhr zu Knebel. Sonette vorgelesen. Um 8 Uhr zu Frommanns, wo die Seidenstücker und Löbenicht, Asverus und Seebeck nebst ihm sich befanden. Werner hatte vorgelesen. Nachher allein Werners Charaden-Sonett auf Minchen Herzlieb.

17. Früh mit Einpacken und Ordnen und sonst beschäftigt. Kam Knebel Abschied zu nehmen und der junge Voigt. Mittag bey Herrn von Hendrich. Abends um 6 zu Frommann, wo Seebeck und sie war. Anfang der Pandora vorgelesen. Vom

Plan der Achilleis gesprochen und andern poetischen Fictionen.

18. Früh zusammengepackt und nach 8 Uhr von Jena ausgefahren. Um 12 Uhr in Weimar angekommen. Eingeräumt und eingerichtet. Mittags Dem. Elsermann und Sophie Teller zu Tische. Nach Tische und Abends zu Hause. Brachten die Sänger zu Nacht ein Ständchen.

19. Früh lang im Bette geblieben. Hofkammerrath Kirms wegen Theaterangelegenheiten. Verschiednes besorgt. Kam Werner an, aß mit uns, desgleichen Mademoiselle Elsermann. Nach Tische Abends die Wegelagerer, welche gut gegeben wurden.

20. Früh die Sänger. Kam der Erbprinz. Herr von Müffling und Werner waren zugegen. Mittags Hofrath Wieland, Rath Stichling und Werner zu Tische. Gegen Abend zu Mad. Schopenhauer.

21. Früh bey Durchlaucht der Herzogin und dem Erbprinzen. Mittags allein. Abends die Unglücklichen und Jery und Bätely.

22. Pandoras Wiederkunft. Bey Durchlaucht der Prinzeß: über Werner und seine Werke. Mittag bey Mad. Schopenhauer bis gegen Abend: mit Werner, Fernow, Meyer, Uckert, Conta, Dem. Elsermann. Nachher mit Dem. Elsermann ihre Rolle aus den Corsen.

23. Brief an Herrn von Hendrich. Um 10 Uhr

kamen Durchlaucht die Herzogin, die Hoheit und Prinzeß Caroline nebst den übrigen Damen. Wurde Werner präsentirt und las einige Sonette vor. Mittags Werner zu Tische. Abends in der Comödie: die Corsen.

24. Gegen Mittag mit Werner bey Durchlaucht dem Herzog. Mittags allein. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer.

25. Besuch vom Geheimen Regierungssecretär Müller. Mittags Herr Becker und seine Frau, Werner und Sophie Teller zu Tische. Abends Gesellschaft zu Augusts Geburtstag und kleine dramatische Unterhaltung von Dr. Vulpius, vorgestellt durch Dem. Elsermann, Engels, Häßler und Rinaldo.

26. Kam Herr Frommann von Jena und speiste zu Mittag bey uns. Abends in der Comödie: die Wegelagerer.

27. Kein Gesang wegen der Probe von Faniska. Mittags Frommann, Werner und Dem. Engels zu Tische, welche verschiedene Lieder sang. Abends bey Mad. Schopenhauer, wo Werner seine humoristischen Sonette recitirte, meist vor Mannspersonen.

28. Mittags Geh. Regierungsrath Müller, der viel von Paris erzählte, Frommann und Werner. Abends zu Hause um verschiedenes zu ordnen und zu überdenken.

29. Um 11 Uhr zur Prinzeß Caroline, wo Frau von Stein und die gewöhnliche Gesellschaft war. Zu Mittag Demoiselle Elsermann. Nach Tische die Rolle aus Tancred mit ihr durchgegangen. Commentarii de bello Germanico pars altera, auctore I. C. Serra. Parisiis 1807. Hofrath Meyer: über das vorseyende Programm. Kammersecretär Werner. Nachher Capellmeister Reichardt auf der Durchreise nach Cassel.

30. Früh die Damen. Werner las den Vorbericht und 1. Act des Kreuzes an der Ostsee vor. Mittags Herr von Knebel mit seinem Sohne, die Morgens von Jena gekommen waren; wo viel über Werner, sein Naturell und Talent gesprochen wurde. Abends nicht in der Comödie, sondern zu Hause. Il sacrificio, fabula boscareccia von Agostino Beccari. An Herrn von Hendrich 40 Stück Laubth.

31. Verschiedene Aufsätze: über die Jenaische Schloßreparatur, die dortigen Freymaurer und das hiesige Zeicheninstitut. Verschiedene Theatereinrichtungen. Abends bey Mad. Schopenhauer, wo Gesellschaft war und man mit Gesang Mitternacht abwartete.

1808.

Januar.

1. Die Sänger, Schauspieler und andre Personen zum Frühstück. Verschiedenes von den vierstimmigen Gesängen vorgetragen. Mittags Dem. Elsermann. Rolle aus dem Tancred. Abends allein. Fing ich an, den Aminta des Tasso zu lesen. An Adam Müller Dresden.
2. Architekt Steiner wegen des Brunnens in Belvedere. Mittags allein. Nach Tische Wolff wegen Repetition der Rolle Tancreds. Abends die Wegelagerer.
3. An Pandorens Wiederkunft geschrieben. Um 11 Uhr die Sänger. Kam die Schachtel von Bettina Brentano mit den Weihnachtsgeschenken. Mittags Deny zu Tische. Aminta von Tasso. Abends bey Mad. Schopenhauer, wo Fernow das Leben des Ariost vorlas. Seckendorfs Musenalmanach auf 1808. An Frau Räthinn Goethe mit Geld fürs Loos.
4. An Pandoras Wiederkunft. Abends ward im Theater der Hausfriede gegeben. An Hofrath Behrendt wegen der Hackertschen Papiere.

5. Mittags Dem. Elsermann und Werner zu Tische. Nachher Wolff und Deny wegen der Rollen im Tancred.

6. Früh die Damen. Werner las den 2. Act des Kreuzes an der Ostsee. Mittags allein. Über das Revolutionsstück. Abends Vorstellung von Tancred.

7. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer. Werner recitirte einige Sachen. Gezeichnet.

8. Wiederkunft der Pandora. Nachher Briefe geschrieben. Dem. Bettine Brentano Francfurt. Director Lenz wegen Herrn von Müfflings lateinischen Stunden. Mittags Sophie Teller zu Tische. Über Werners Liebeshypothesen und was dabey zu bedenken und zu erinnern. Abends mit August die Bremischen Münzen ausgepackt und die Sparbüchse geordnet.

9. Correctur der Vorrede zur Farbenlehre. Zu Herrn v. Zigesar, wo ich die beyden Jungen Ehleute, dann Gräfinn Beust, Frl v Reizenstein und Silvie fand. Mittag allein. Abends Tyroler Wastel.

10. Früh Hauptmann von Müffling wegen seiner lateinischen Stunden beym Director. Die Sänger. Mittags Wolffs und Werner zu Tische. Nachher Leseprobe von Wanda. Zu Frau Hofrath Schopenhauer. Wegen Unpäßlichkeit meiner Frau wieder nach Hause. Um 8 Uhr zu Demoiselle Jagemann

mit Werner. Durchlaucht der Herzog war daselbst. Werner trug seine Sonette vor.

11. Lange im Bette. Das nächste durchdacht. Briefe. Fr. v Türckheim Strasb. Geh. Jakobi München. Mittag Engels, war meine Frau besser. Von Zigesar einladend. Abends bey Ziegesar. Werner, Gräfin Beust, Fräulein Reizenstein und Fräulein Sylvie. Später kam die Frau Oberforstmeister von Ziegesar.

12. Mittags allein: über Werners christliche Symbolik.

13. Die Damen. Werner las den dritten Act des Kreuzes an der Ostsee. Abends Pinto.

14. Vorbereitungen zu Wanda. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Abends bey Mad Schoppenhauer gezeichnet.

15. Früh nach Jena Zu Frommans Mittag bey Hrn. v Hendrich Abends bey Fr. Faust gelesen. Nachts Reinbecks kleine Erzählungen.

16. Früh bey M. Mad Seidenstïcker und Löwenich. Mittag v. Hendrich. Nach Tische zu Hause. Zum Ball Bis zwölf.

17. Früh zu Hause. Mittag bey Knebel Abends bey Frommanns Hackerts Biographie

18. Nach Weimar War Picalillo von Zelter angekommen. Meine Frau unpaß.

19. Schlittenfahrt des Hofs Bey Fr. v. Stein Mittag Werner Destouches Chöre zu Wanda Werner über seine Schriften.

20. Die Damen. Die Hoheit über Werner. Sänger. Verschiednes Vierstimmiges und sonst. Nach Tische Schlittenfahrt August mit der Mutter, Elsermann und Engel. Hofr. Meyer. Römische Münzen.

21. Mittags Mad. Wolff und Dem. Elsermann zu Tische. Abends bey Durchlaucht dem Herzog und dem Erbprinzen.

22. Briefe. An Herrn Zelter nach Berlin. An Frau Räthin Goethe nach Frankfurt. Mittags Werner und Sophie Teller. Abends bey der regierenden Herzogin die Hackertschen Anekdoten.

23. Briefe. Vor Tische spatzieren mit Frau von Stein. Mittags Dem. Elsermann. Rolle der Babet durchgegangen. Abends zu Hause: mit Wolfs Museum der Alterthums-Wissenschaft.

24. Briefe. Nachher Hofkammerrath wegen Theaterangelegenheiten. Verschiedene Decorationen und sonstiges zu Wanda. Mittag Dem. Elsermann. Vorher bey Durchlaucht dem Herzog, der nicht ganz wohl war. Gegen Abend zu Mad. Schopenhauer. Mit Hofrath Meyer die Decorationen und Requisiten durchgearbeitet.

25. Briefe. An Dr. Cotta mit Wandas Gesängen. Mittags allein: über die Christianer. W. Sophtacismus, heimliche Lüsternheit der Herren. Im Theater der Wirrwarr.

26. Briefe und sonstiges. An Hrn. von Humboldt nach Rom. Mittags allein.
27. Wieland B. des Cicero. Die Damen Die Anbetung des Kreuzes. Mit Dlle Elserm. die Rolle der Ludm. Je toller Je besser.
28. Bey Pr. Caroline Die Blume und die Schärpe. Abends Vorprobe von Wanda
29. Vorbereitung zu Wanda. Mittags allein. Von 5 Uhr Probe von Wanda Zu Mad. Schoppenhauer. Wielands Ciceronianische Briefe
30. Noch einiges zu Wanda Mittags die Freunde von Jena Abends Vorstellung von Wanda Nachher bey Mad Schoppenhauer
31. Die Sänger. Kam dazu Herr von Müffling. Mittags Wolff und Frau nebst Werner zu Tische. Abends auf dem Stadthause. Nachher zu Hause allein. Verschiedenes durchgedacht.

Februar.

1. Briefe. Mittags allein. Über das Trauerspiel Numanzia. Über die Herren, die mich als eine Puissance ansehen und bef... Nach Tische Werner. Die Wette und der Schatzgräber.
2. Bey Pr. Caroline Blume und Schärpe 2ter Act. Demoiselle Elsermann zu Tische.
3. Niederkunft der Hoheit mit einer Prinzeß Werner zu Tische Wanda zum 2ten male Hrn. Reinhart nach Cölln Hofr. Eichstedt Jena.

Dr Meyer Bremen v. Kleist nach Dresden Kapellmstr Reichart Cassel

4. Mittag bey Wieland Leseprobe vom zerbrochnen Krug Bey Mad. Schoppenhauer

5. Mittags Sophie Teller. Über die Rollenbesetzung von der Weihe der Kraft. Bey Serenissimo. Über Werner dann die Weltaussichten. Gotthold Arnstadt. mit 2 rh. Dr Cotta Tübingen Nachricht wegen Wanda.

6. Mittags allein: über Wanda, Werner rc. Don Juan Großer Sturm die Nacht und folgenden Morgen.

7. Früh Musick. Werner Derselbe zu Tische nebst Silie und Unzelmann Abends bey Mad Schoppenhauer.

8. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Abends ward die Schachmaschine gegeben.

9. Mittags Dem. Ulrich zu Tische.

10. Briefe nach Jena. Die Damen. Las Werner Attila 1 und 2 Akt. Abends Wieland und Familie Music. Abendessen biß spät.

11. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Über Voßens Übersetzung des Agamemnon. Nach Tische Bibliothekar Vulpius: über Fürst Reuß. Abends zu Hause.

12. Mittags Sophie Teller zu Tische. Über Italien und meine dortige Art zu leben. Kam hernach Dem. Elsermann.

13. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Ich begab mich bald auf mein Zimmer. Abends ward Mahommed gegeben. Aus Josephus vorlesen lassen.

14. Mittags auf meinem Zimmer. Abends zu Hause. Josephus.

15. Pandorens Wiederkehr 2. Abtheilung für Wien. Major von Knebel. Ich aß auf meinem Zimmer. Abends Josephus jüdische Geschichte. Hofrath Meyer war krank. Wurde Wanda vorgestellt zum drittenmal. Die Gothaischen Herrschaften waren zur Comödie gekommen.

16. Pandorens Wiederkehr. Major von Knebel, welcher mit uns speiste. Wurde viel über Wanda und sonst gesprochen. Josephus vom jüdischen Krieg.

17. Briefe und Absendung des 2. Manuscripts von Pandoras Wiederkunft. *Geistinger* in Wien Pandoras 2. Sendung Mittags Major von Knebel zu Tische. Ward Agnes Sorel zum erstenmal gegeben.

18. Mittags Dem. Elsermann zu Tische. Getheilte Urtheile über die gestrige Oper.

19. Die ersten 3 Aushängebogen von Prometheus. Mittags Sophie Teller. Nach Tische Dem. Elsermann, mit ihr die Rolle im zerbrochnen Krug durchgegangen.

20. Mittags Hr. Frommann zu Tische: über Wanda. Abends ward Stella gegeben.

21. Mittags Dem. Elsermann und Herr Frommann zu Tische.

22. Mittags allein. Über das weitere von Pandoras Wiederkunft. Abends Rettung für Rettung.

23. Mittags Herr Landschaftssyndicus Schumann zu Tische.

24. Briefe. An Frommanns den Roman Sydner geschickt. Mittags allein. Abends Temperlein, Domestikenstreiche und Mitternacht im Walde.

25. Einiges zur chromatischen Polemik. Legationsrath Bertuch wegen verschiedener und auch der freymaurerischen Angelegenheiten. Mittags Dem. Elsermann. Nach Tische mit ihr die Rolle aus dem zerbrochnen Krug gelesen. Verschiedenes durchgedacht, besonders eine Antwort an Windischmann. Abends die Sänger.

26. Anordnung wegen des Theaters und der darauf zuzulassenden Personen. Mittags Sophie Teller zu Tische. Nach Tische Dem. Elsermann, mit ihr die Rolle aus dem zerbrochnen Krug durchgegangen. Nach Tische der Schwede Egmar. Abends zu Hause. August und erzählte allerley Jugendstreiche.

27. Fortsetzung der Theater-Anordnungen. Enthüllung des albernen Betragens des schwedischen Malers. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer. Die Lichtstrahlen zweites Heft, und Abdrücke geschnittener Steine. Im Theater Faniska.

28. Die vorläufige Anordnung wegen des Theaters, als Concept. Mittags Werner zu Tische. Abends Hofrath Meyer.

29. An der Newtonischen Polemik. Mittags Bildhauer Weißer und Dem. Ulrich zu Tische. Im Theater Alles aus Eigennutz. Lichtstrahlen zweytes Heft. Mit Meyern die Münchner lithographischen Abdrücke. Dem Bardoa Ballenst. Bettine Brentano Franckf.

März.

1. Die Astische Zeitschrift für Wissenschaft und Kunst, 1. Heft; ingl. Rottmann gegen Jacobi. Mittags allein. Abends bey Durchlaucht dem Herzog mit Hauptmann Müffling: über neuere und ältere Kriegsoperationen. Wirkung und Gegenwirkung der Strategie und Taktik, der Märsche und Schlachten. Kriegsabenteuer des französischen Krieges. Prinz Bernhard in Dresden, dortige Lage der Dinge überhaupt. Auch über das lithographische Wesen wie es jetzt in Dresden getrieben wird. Spät kam Durchlaucht der Erbprinz.

2. Galerie preußischer Charaktere. Die Damen. Werner las den 3. Act seines Attila. Mittags allein. Abends Hofrath Meyer. Im Theater der Gefangene und der zerbrochne Krug. Diese Tage über das 15. Newtonische Experiment gedacht bezüglich auf unsre 11. Tafel.

3. Newtonische Polemik. Mittags allein. Abends die Sänger. Hofrath Meyer. Mionnetsche Pasten.

4. Brief an Jacobi concipirt. Mittags Sophie Teller. Hofrath Meyer. Mionnetsche Pasten.

5. Newtonische Polemik. Mittags Demoiselle Ulrich und Elsermann. Nach Tische Demoiselle Genast. Rolle des Fischerknaben aus dem Tell mit ihr durchgegangen. Abends bey Geh.Rath Voigt. Nachher zu Hause die Mionnetschen Münzpasten angesehen.

6. Einiges die Polemik betreffend überlegt. Die Sänger. Confirma hoc deus von Jomelli zum erstenmal. Mittags Demoiselle Ulrich und Tischner. Abends zu Mad. Schopenhauer. Nachher auf den Ball im Comödienhause.

7. Briefe. Hrn. Geh.R. Jacobi München Dr. Seebeck Jena. Das Ritterische Memoire. v. Hendrich. Siegel Dresden Schloss Reparatur Chromatische Betrachtungen. Mittags aß Tischner mit. Kupfer der Reise nach den Südseeinseln. Nachmittag Falk, der von seiner Casseler Reise erzählte. Abends allein: preußische Chroniken.

8. Newtonische Polemik. Kam Hofkammerrath Kirms zum erstenmal nach seiner Krankheit. Mittags allein: über Cassel und Falks Ansichten von demselben. Kam ein Brief von Nicolaus Meyer. Abends Wolffs und Demoiselle Elsermann zum

Thee. Maskerade aus dem zerbrochnen Krug. Wolff las einiges aus dem standhaften Prinzen.

9. Besuch von den Damen. Werner las die zwey letzten Acte des Attila. Mittags allein. Nach Tische die Münchner Steindrücke der Albrecht Dürerischen Federzeichnungen besehen. Abends Hofrath Meyer: über die Recension der Steindrücke. Im Theater ward der Doctor und Apotheker gegeben.

10. Beystehende Briefe. An Hofrath Eichstädt nach Jena, mit der Recension des Münchner Steindrucks. An Herrn Geistinger in Wien, 3. Portiunkel von Pandoras Wiederkunft. Newtonische Polemik. Mittags allein. Nach Tische mit Demoiselle Genast die Rolle des Fischerknabens durchgegangen. Abends bey Mad. Schopenhauer.

11. Newtonische Polemik. Mittags Sophie Teller und Demoiselle Engels zu Tische. 69 große Kupferplatten. 71 große Zinckplatten. 9 Paar große Platten zusammenverbunden. 48 Paar kleine Platten 2 Schluß Platten. 5 Gläser.

12. Briefe. Mittags Major von Knebel und sein Carl zu Tische. Abends ins Theater: ward Tell gegeben, bey sehr vollem Hause; an 700 Menschen.

13. Mittags allein: über Werners Talent, seinen Attila und dergl. Abends bey Mad. Schopenhauer. Einige Lieder aus der Fortsetzung des Wunderhorns vorgelesen.

14. Mittags allein: Hof des Königs von Westphalen, alte Etiquette. Abends der Amerikaner.

15. Augusts Besorgniß wegen des Bandwurms glücklich gehoben. Mittags allein: Deutsche gehen nicht zu Grunde, wie die Juden, weil es lauter Individuen sind.

16. Die Damen. Calderon Ulyss und Circe. Mittags allein. GR. v Einsiedel. Abends Hofr. Meyer. Im Theater Clavigo.

17. Mit Hofrath Meyer nach Jena. Verschiedene Besuche bey Seebeck 2c. Mittags bey Herrn Major von Hendrich. Die Schloßbauangelegenheit. Abends bei Frommanns.

18. Schloßbau; botanischer Garten. Mittag bey Major von Hendrich. Abends bey Herrn von Knebel mit Seebeck, Voigt und Hendrich.

19. Früh bey Rath Wedel. Dann bey Knebel, der sich beym Stiefelanziehen verrenkte. Mittags bey Herrn von Hendrich. Verschiedene Besuche; auch bey Knebel, dem ich Pandorens Wiederkunft vorlas. Thee bey Hendrich.

20. Versuche bey Dr. Seebeck. Mittags dort zu Tische mit von Einsiedel, Göttling, Frommann, Oken. Abends bei Frommann.

21. Mit Hofrath Meyer herüber. Mittags der junge Tischner: über Seebecks galvanische Versuche. Abends ward Agnes Sorel gegeben, und die Hoheit zum erstenmal wieder im Theater.

22. Unterhaltung mit Wernern; nachher mit Hofkammerrath und Genast. Zu Serenissimo und zur Prinzeß. Mittags allein. Vorsätze nach Carlsbad zu gehen besprochen. Abends zur Fürstin Reuß; gegenwärtig Frau von Stein, Schiller, Gräfin Beust, Fräulein Reizenstein und Hofrath Meyer.

23. Besuch von den Damen. Schluß von Ulysses und Circe des Calderon vorgelesen. Mittags Werner zu Tische: über Heidenthum und Christenthum, Liebe und dergl. Abends zu Hause und bey Geh.R. Voigt. Im Theater der Taubstumme.

24. Briefe. An Hrn. Stegmaier nach Wien. An Hrn. Czupick nach Prag. Vorbereitung zu chromatischen Versuchen. Nachher bey Durchlaucht der Herzogin mit den Albrecht Dürerischen Zeichnungen. Dann bey Frau von Stein. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer; dann beym Erbprinzen im Concert; bey Zeiten wieder nach Hause. Siderismus von Ritter Ersten Bandes Erstes Stück.

25. Chromatische Versuche. Nachher auf der Bibliothek. Bey Fräulein Gore wegen der Biographie ihres Vaters. Bey Heideloff im Theater wegen der Saaldecoration. Mittags Sophie Teller. Nach Tische Werner. Abends Hofrath Meyer; besonders Siderismus von Ritter.

26. Auf der Bibliothek, wo von meteorologischen Anstalten die Rede war. Mittags allein. August war nach Jena geritten. Im Theater Macbeth. Zu Hause geblieben. Hofrath Meyer.

27. Die Sänger. Mittags Werner zu Tische: über Heidenthum und Christenthum. Abends bey Mad. Schopenhauer.

28. Mittags Werner zu Tische, der Abschied nahm. Abends zu Hause. Hofrath Meyer. Im Theater der Flüchtling oder der Flatterhafte von Herrn von Einsiedel nach dem Französischen.

29. Bey Serenissimo August präsentirt zur Beurlaubung. War gegenwärtig die Hoheit, der Erbprinz. Kam der Hofmarschall Egloffstein. Über die Verhältnisse in Franken. Nachher zur Prinzeß Caroline. Mittags Demoiselle Engels zu Tische. Rolle der Herzogin im Wallenstein. Geheimer Regierungsrath Müller. Abends zu Hause. Brief an Seebeck.

30. Die Damen. Der standhafte Prinz 1. Act. Einige vierstimmige Gesänge. Mittags Demoiselle Engels. Rolle der Herzogin in den Piccolominis. Im Theater ward Minna von Barnhelm gegeben. Abends zu Hause. Hofrath Meyer. Demselben die neue Melusine vorgelesen. An Hofrath Eichstädt, wegen der Ziegeln im botanischen Garten. An Bergrath Lenz, Abschrift des Rescripts an die Academie wegen der

Cameralschule. An Mad. Frommann, das Miniaturgemälde des russischen Kaisers.

31. Einige Briefe. Bey Weißern wegen des Schmettauischen Monuments. Mittags allein. Abends bey Frau Hofräthin Schopenhauer.

April.

1. Zeichnung in Augusts Stammbuch. Sendung von Frankfurt mit Druckschriften der Juden. Mittags Sophie Teller zu Tische. Abends bey Durchlaucht der Herzogin. Die drey letzten Acte des standhaften Prinzen vorgelesen.

2. Einige Briefe und andre Expeditionen. Mittags Demoiselle Elsermann und Ulrich und Professor Voigt von Jena zu Tische. Abends im Theater: die Wegelagerer.

3. Nebenstehende Briefe. An Bettina Brentano nach Frankfurt. An Hrn. Mylius nach Frankfurt. An Prof. Voß nach Heidelberg. An Hofrath Thibaut nach Heidelberg. An Major von Luck nach Mannheim. Um 11 Uhr die Sänger. Dazu kam Herr von Müffling mit seinem Schwager. Mittags allein. Bey Mad. Schopenhauer in kleiner Gesellschaft.

4. Ging August nach Heidelberg ab. Mittags allein. Nach Tische kam Dr. Seebeck. Abends mit ihm im Theater: der Flüchtling und Liebe und Geheimniß.

5. Mittags Dr. Seebeck. Über Siderismus, Wünschelruthe und anderes. Abends mit Dr. Seebeck bey der Fürstin Reuß.

6. Kamen die Damen. Mittags Dr. Seebeck. Über Galvanismus, Mysticismus und dergl. Abends kam Durchlaucht der Herzog mit Herrn von Müffling, Herrn von Lindenau, die galvanischen Versuche zu sehen. Bis um 10 Uhr geblieben.

7. Mittags Dr. Seebeck zu Tische. Gegen Abend Frau Hofräthin Schopenhauer und Hofrath Meyer, um die Versuche zu sehen. Hernach die Sänger, confirma hoc deus. Nach Tische einige Lieder von Schiller; einiges zur Guitarre mit Violinbegleitung.

8. Theaterverordnungen. Kam die Fürstin-Prinzessin Reuß, die galvanischen Versuche zu sehen. Mittags Dr. Seebeck. Abends Hofrath Meyer und Dr. Seebeck zum Thee. Herr und Mad. Wolff zum Abendessen und Demoiselle Engels.

9. Mittags Dr. Seebeck. Nach Tische kam seine Frau und 3 Kinder. Mit ihm ins Theater: Tyroler Wastel.

10. Reiste Dr. Seebeck wieder ab. Mittags auf meinem Zimmer. Leontine gelesen. Abends Hofrath Meyer.

11. An den kleinen Erzählungen schematisirt, besonders den Wahlverwandtschaften und dem Mann von 50 Jahren. Mittags allein. Abends

Hofrath Meyer. St. Joseph der Zweyte vorgelesen. Über die kleinen Erzählungen überhaupt gesprochen.

12. Wie gestern. Einrichtungen im Garten. Mittag allein. Abends Hofrath Meyer. Recension der Litteraturzeitung. Fortunatus.

13. Briefe. An Geistinger, mit den Wernerschen Sonetten, Hamburger Gedichten und ältern Balladen, und die kleinen Sonette auf Wanda. An Hrn. von Hendrich, wegen des Baues. An Prof. Voigt die Pariser Briefe. An Mamsell Bardua, mit einem Empfehlungsschreiben nach Dresden. An Hofrath Sartorius, Dank für den überschickten Spittler. Mittags allein. Nach Tische Demoiselle Elsermann. Abends die Sänger und Hofrath Meyer.

14. Mittags Demoiselle Elsermann zu Tische. Abends bey Mad. Schopenhauer. Nachher zu Hause, nicht wohl.

15. Mittags Sophie Teller zu Tische.

16. Professor Uckert und sein Bruder aus Gotha und Minden. Mittags allein.

17. Früh die Sänger. Hofrath Stark. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer. Diatribe gegen die neuen Dichterlinge.

18. Mittags die beyden Uckert, Demoiselle Elsermann und Ulrich zu Tische. Abends im Theater: Figaros Hochzeit. Heidelberger Annalen.

19. Heidelberger Annalen. Hofkommissionssecretär Witzel, seine Lage in Buttelstädt. Mittags Demoiselle Ulrich zu Tische. Kam ein Kleid von Bettina Brentano an mit verschiedenen Flugschriften. Gegenschrift gegen Jacobsen. Abends Hofrath Meyer. Museum der Alterthums-Wissenschaft 2. Heft. Über die Memoire encyklopädische Romane die Recension der Heidelberger Annalen u. s. w.

20. Verschiedenes Bevorstehendes durchgedacht. Hofkammerrath wegen Theaterangelegenheiten. Bibliothekar Vulpius. Angelegenheiten im Garten. Briefe. An Demoiselle Bettine Brentano, Dank für das Übersendete. An Zelter nach Berlin, mit Eberweins Compositionen.

21. Schönes Wetter. Viel im Garten. An die allgemeinen Ansichten der Geschichte der Wissenschaften gedacht. Br. von Arnim. Zeitung für Einsiedler. Abends Hofrath Meyer Über das Hirtische Pantheon

22. Wie gestern. Baron Peuz aus Liefland mit einem Briefe von Joh. Müller. Mittag Elsermann, S. Teller, C. Ulrich. Abends bey Durchl. der Herzoginn. gelesen. St. Joseph der zweyte. Der Mann von 50 Jahren.

23. Um 8 Uhr von Weimar mit Hofrath Meyer. Königliche und fürstliche Familien Gemälde. Über das Pantheon. Bey Hrn. v Hendrich frühstücken.

Bey demselben zu Mittag Zu Fromanns. Kamen die Zigesar ingl. Lichtenstein der Reisende Abends zu Knebel. Prof. Voigt. Hofr. Meyer. Africanische Zustände. Politica.

24. Früh erwacht. Pandoras Wiederkunft. Um 10 Uhr Lichtenstein. Capisches. Mit Knebel und Meyer spazieren. Bot. Garten. Bey v. Hendr. gegessen mit Rath Wedel. N. T. zu Seebeck. zu Pflug. Zu Harras. Ins Paradies mit Meyer. Pandorisches und andres. Knebel lange spazieren. Abends der Vater von ohngefähr.

25. Pandora. Kamen Serenissimus mit Herrn v. Müffling. Im Paradiese. Zu Harras. Fuhren Ser. in den Thalstein. Mittag bey Hrn. v Hendrich. nach Tafel Lichtenstein mit den Capischen Karten. Im Botanischen Garten. Bey Pflug. Im Zimmer.

26. Pandora. Briefe und Pflanzen nach Weimar. Mittags v. Hend. Nach Tische Champagner mit Meyer. Unterh. über Werner, die Schlegels, die Neusten. Spät zu From. Seebeck. Lichtenstein. Westphälisches Königr. betr. Capensia. Transparente Visiten Billets.

27. Werners Brief mitgetheilt. Pandora. Mittag bey v. Hendr. Nach Tische mit Meyer. Ausbildung, Gewahrwerden verschiedner Motive und ihrer Behandlung. Boten von Weimar. Kobels Landschaft. Abends Werners Sonette.

Regen

28. Pandora. Andre Schemata. Früh das große Wasser angesehen Mit Knebel zur Rasenmühle Bey Otteny vorher Zu Hause gegessen. Um drey Uhr in den Botanischen, dann in Rostumpels Garten. Dürrbaum. Abends bey Knebel. St Joseph II. Die neue Melusine.

Leidlich Wetter

29. Pandora. Mittag zu Hause Die Motive der Pandora durchgesprochen Frommann der nach W. ging

Feucht und kalt.

30. Früh nach dem Landgrafen zu. Mittag zu Hause. Mit Hofr. Meyer über die Vorgänge. Abends zusammen gegen Lichtenhayn. Zu Knebel. Abends Anstalt zur Abreise.

Schön Wetter

Mai.

1. Gegen 8 Uhr von Jena weggefahren. Schöne Witterung. Hofrath Meyern die erste Hälfte der Wahlverwandtschaften erzählt. Mittags allein. Nach Tische wegen der Freymäurerey Promemoria an Herrn Geh. R. Voigt. Abends Hofrath Meyer. Nachher Dem. Engels und Elsermann, Lortzing und Deny. Dem. Engels sang zur Guitarre.

2. Briefe. An August nach Heidelberg. Hofkammerrath wegen Theaterangelegenheiten. Der neue Bassist Röpke. Mittags Dr. Lichtenstein zu

Tische. Gegen Abend Hofrath Meyer, Legationsrath Falk und Bertuch. Letzter wegen der Freymäurerangelegenheiten. Falk wegen Le Marquaud und andrer französischen Persönlichkeiten.

3. Nebenstehende Briefe. An Hrn. von Humboldt nach Augsburg unter der Adresse von J. und G. W. von Halder. An Bettine Brentano nach Frankfurt. An Hrn. E. d'Alton zu Ober Auerach bey Bamberg (wegen seiner Anfrage über ein Bild von Correggio). An Rath Rochlitz nach Leipzig. An Kammersecretär Werner nach Berlin (beym G.R. Kunth, Wilhelmstraße Nr. 70). An Hrn. Zelter nach Berlin. Falk und Le Marquaud. Bey Durchlaucht der Prinzeß. Mittags allein. Brief von Reinhard. Hofrath Meyer. Ankunft Rungischer Zeichnungen.

4. Eingepackt und verschiedene Geschäfte abgethan. An Hrn. von Knebel nach Jena, die zwey ersten Stücke des Prometheus. An Otteny, die Lorgnette zum Tausch. Zu General Dentzel in's Fürstenhaus. Kam derselbe nachher zu mir. Mittags allein. Nach Tische die Rungischen Zeichnungen abermals durchgesehen. Mit Hofrath Meyer besonders über die Wahlverwandtschaften. Spatzierten wir im Park, wozu Fernow kam. Italiänische neuere Sonette.

5. Einige Expeditionen und Besorgungen wegen der Abreise. Professor Fernow. Zu Mittag Dr.

Schütz. Nach Tische Friedrich Schlegel, Geheimer Regierungsrath Müller. Abends die Sänger. Zum Nachtessen im Palais bey Villain mit Wieland und einer großen Männergesellschaft. Viel über seinen Aufenthalt in Cassel und die dortige Einrichtung der Conscription.

6. Briefe. Verschiedenes besorgt. Zu dem General Dentzel. Bekanntschaft mit dessen Familie. Mit ihnen auf die Bibliothek. Vorher Friedrich Schlegel. Mittags Sophie Teller. Abends bey Durchlaucht der Herzogin. Später Herr Dr. Cotta von Tübingen.

7. Briefe. An Bergrath Lenz nach Jena mit einem Kästchen Mineralien. An Dr. Seebeck mit den Prismen. An Prof. Voigt, Diplome der naturhistorischen Gesellschaft. Vorbereitung zur Abreise. Von Beulwitz und Bertuch wegen des ▭ Wesens. Mittags allein. Nach Tische General Dentzel mit Frau und Tochter, Prinz Bernhard und Major von Rühle. Abends bey Regierungsrath von Müller, wo von Beulwitz war nebst mehrerer Gesellschaft.

8. Verschiedenes Geschäft. Die Sänger. Regierungsrath Voigt und Frau Hofrath Schopenhauer. Rungische Zeichnungen. Mittags allein. Lortzing und Witzels Porträte. Nachmittag für mich. Abends mit Frau von Stein und Schiller im Park. Zum Abendessen die Schauspieler.

9. Früh Vorbereitungen zur Reise. Alsdann auf dem Schloß bey Durchlaucht dem Herzog, der Herzogin, dem Erbprinzen und Major von Rühle. Spät zu Tische. Abends Meyer und Falk: über französische Anmaßungen und Ungerechtigkeiten.

10. Wie gestern. Bey Prinzeß Caroline. Mittags allein. Abends ins Concert im Schießhause.

11. Briefe. Hernach Hofkammerrath Kirms, Geh. R. Voigt und Legationsrath Bertuch. Bey der Gräfin von Henkel Abschied genommen. Mittags Dem. Elsermann und Engels zu Tische. Nach Tische Wolff, der Abschied nahm, und Haide. Abends Hofrath Meyer. Brachten Eberwein, Dem. Engels, Häßler, Deny, Strobe und Morhard ein Ständchen.

12. Um 1/2 4 Uhr von Weimar weggefahren bey regnichtem Wetter. Zwischen 6 und 7 in Jena. Fing das Wetter sich an aufzuhellen bis Kahla, wo wir um 3/4 auf 10 eintrafen. Die Pferde gefüttert und geruht bis nach 12 Uhr. Während dessen starker Regen. Nachmittag schönes Wetter. Gegen 1/2 5 Uhr in Pößneck, wo 80 Mann französische reitende Artillerie mit schönen Pferden einquartiert. Im goldenen Löwen logirt. Die Scene zwischen Prometheus und Epimetheus, die Schilderung der Pandora, vollendet und vorgelesen.

13. Früh von Pößneck weggefahren. Schlechter Weg bis Schleiz. Gefrühstückt. Gegen Mittag weg-

gefahren. In Gefäll Vorspann genommen. Abends in Hof angelangt. Im Brandenburgschen Gasthofe. Zu Abend gegessen. Besuch vom Kreishauptmann von Schütz. Über die überstandenen Bedrückungen und Contributionen. Politische Abspecten. Unterweges de quorundam amicorum nostrorum perversa libidine. De rebus aestheticis et poeticis. De Vossii et Schlegeliorum meritis et praeiudiciis. De Fausti dramatis parte secunda et quae in ea continebuntur.

14. Gegen 7 Uhr aufgestanden. Um 8 Uhr weggefahren. Auf mitunter sehr schlechten Wegen über Asch, das noch so schmutzig wie sonst, nach Franzensbad, Abends dort angekommen. Den Brunnen besucht. Besonders Politica besprochen. 2 italiänische Sonette, eins gegen die Corilla, welche einen Juden apostrophirt hatte um ihn zu bekehren; eins von einem italiänischen Freygeist, gegen die Erlösung. Über Jean Pauls schriftstellerischen Charakter und Verdienst.

15. Gegen ½6 von Franzensbad weggefahren. Um 9 Uhr in Maria Culm. Festtag, wozu viel Landvolk der Gegend versammelt war. Die Männer meist sehr groß und langgespalten, die Weiber klein und von dumpfer Gesichtsbildung. Wallfahrterinnerung von Zwota. Schöne Lage von Ellbogen, dessen Schloß über die Landhöhe wegsieht. Neue Chaussee. Abends in Carlsbad.

Mitten in das Aufräumen gekommen. Einen Spaziergang nach der Carlsbrücke und von da zum Sprudel. Vorher Besuch von Müller. Vorsätze wegen der Farbenlehre und Hackerts Biographie besprochen. Werners Sonette. Unterweges de discrimine masculi et feminei amoris; ille ἐνθουσιάζων, hic plerumque officiosus esse solet. Exempla. Meine Sonette recitirt und ihre Intention angegeben.

16. Früh an den verschiedenen Brunnen, wo nur sehr wenige Gäste. Nachher Stecknadeln eingekauft und gepackt, und Briefe. An Frau von Stein nach Weimar nebst 1 ℔ Stecknadeln. An meine Frau nebst 1 ℔ Stecknadeln, 1 ℔ Chocolade und 400 Nähnadeln. An Hrn. von Hendrich eingeschlossen. An Stoll geschrieben und den Wernerschen Aufsatz durchgegangen. Mittags zu Hause gegessen. Nach Tische an Pandorens Wiederkunft. Bankzettel eingehandelt. Gegen Abend spazieren nach dem Posthofe zu. Nachher im Handbuch der städtischen Gewerbkunde.

17. Früh an den Schloßbrunn, dann an den Neubrunn, dann auf der Wiese. An Pandorens Wiederkunft. Mittags zu Hause. Nach Tische ein wenig geruht. Abends den Chotekschen Weg. Über Metamorphose und deren Sinn; Systole und Diastole des Weltgeistes, aus jener geht die Specification hervor, aus dieser das Fortgehn

in's Unendliche. Abends zu Hause. Die Choriamben und den Jonicus a minori besprochen.

18. Früh nicht am Brunnen, da es den ganzen Morgen stark regnete. An Pandorens Wiederkunft. Mittags zu Hause. Nach Tische Vorrede zu der Übersetzung der Ciceronianischen Briefe von Wieland. An der Pandora. Abends den Chotekschen Weg. Über Wielands Art den Cicero zu beurtheilen. „Es ist niemand seiner Zeit gewachsen." Abends nach Tische aus den Briefen vorgelesen. An Hrn. Stoll nach Wien, eingeschlossen der Aufsatz über die Wernerschen Dramen.

19. Früh am Brunnen. Nachher den Chotekschen Weg. Zu Hause an der Pandora. Vor Tische den Galgenberg, Prager Wirthshaus, Gottels Garten vorbey bey St. Florian herunter. Mittags zu Hause. Nach Tische Pandora. Im Casti gelesen. Gegen Abend nach der Wachsbleiche, bey das Schießhaus, auf dem gewöhnlichen Weg zurück, nach Hause. Gegen 7 Uhr nochmals den Chotekschen Weg. Bey Tische die italiänischen Sonette.

20. Früh am Schloßbrunnen. Hernach an der Pandora. Sodann den gestrigen Morgenweg. Mittags zu Hause. Nach Tische Pandora. Um 4 Uhr bey St. Florian zur Lorenz-Capelle. Gezeichnet. Hernach nach der Pragerstraße zum Friederiken-

platz. Zum Säuerling. Nach Hause. Briefe des Cicero nach Wielands Übersetzung. Stand des Silber 100 fl. Sächs. = 215. Ducaten = 9 fl. 49 Xr.

21. Früh am Schloßbrunnen. Pandora. Lange auf dem Spatziergang geblieben. In die 2. Etage gezogen. Nachmittag bald spatzieren, auf dem 4 Uhr Weg, bis zu Findlaters Tempel, von da zum Hirschsprung, Kreuz und Hüttchen daselbst. Einiges gezeichnet. Auf den Chotekschen Weg herunter und nach Hause. Abends Ciceronianische Briefe.

Wie die vergangenen Tage schön Wetter.

22. Am Schloßbrunnen. Chotekscher Weg. Pandora. Einiges gezeichnet. Nach Hause. Verschiedenes arrangirt und ajustirt. Rechnung voriger Woche. Ciceros Briefe geendigt. Zu Hause geblieben und einige Umrisse weiter ausgeführt.

☉ Abends Regen.

23. Wegen Regenwetters zu Hause. Pandorens Abschied. Nach Tische Schlegels Indica bis Abends. Früh Morgens war Procession nach der Lorenz-Capelle.

24. Am Schloßbrunnen. Procession den Schloßberg hinauf und zum Egerthor herein. Auf dem Chotekschen Weg. Verschiedenes durchgedacht besonders auch bevorstehende Briefe. Das gestrige Pensum von Pandora dictirt. Nach Tische in

Spittlers Staatengeschichte. Nachher mit der Gräfin Castell spatzieren gegangen. Alsdann allein den Chotekschen Weg. Abends gezeichnet. An den Schlegelschen Indicis Ärgerniß genommen.

25. Am Schloßbrunnen, auf dem Chotekschen Wege. Die neuen Scenen in der Pandora durchgegangen im Metrischen. Mittags zu Hause. Nach Tische die Spittlersche Staatengeschichte. Abends spatzieren auf den Chotekschen Weg. Brief von Frau von Stael und meiner Frau. Nach Tische die Spittlersche Staatengeschichte.

26. Früh am Schloßbrunnen. Auf den Chotekschen Weg. Pandorens Wiederkunft und einige gezeichnete landschaftliche Stellen überlegt. Hermanns Metrik. Nach Tische Staatengeschichte: Italien überhaupt und insbesondre. Wegen Gewitter Regenwetters zu Hause geblieben. Nebenstehende Briefe. An Frau von Stael nach Dresden. An Ehlers nach Wien wegen des rückständigen Postens für die Partituren. Medschnun und Leila.

27. Am Schloßbrunnen. Nach der oberen Capelle. Chotekscher Weg. Sehr schöner Anblick der sinkenden und steigenden Nebel. Abschluß des 1. Theils von Pandorens Wiederkunft. Verschiedenes Rhythmisches besprochen. Nach Tische eintretendes Gewitter und Regen. Zu Hause. Staatengeschichte: Neapel, Genua und Venedig u. s. w.

28. Am Schloßbrunnen. Auf dem Chotekschen Weg.

Vorzüglich noch Pandora. Das Gleiche noch zu Hause fortgesetzt. Nach Tische die Zimmer beym Amtmann besehen, gemalt von 2 Prager Malern. Die Arbeit hat die 6 Wintermonate gedauert. Beyde haben Freyquartier und Verköstigung gehabt. Amtmanns haben Farben und Pinsel angeschafft und die Farbenreiber bestellt und jedem der Maler täglich 1 Gulden Bank gegeben. Nachher zum Sprudel, welcher sehr schwach sprang, weil er an andern Orten sich Öffnungen gemacht. Über den Neubrunn den Chotekschen Weg nach Hause.

NB. Früh auf dem 3 Kreuzberg, auf dem ich seit 20 Jahren nicht gewesen.

29. Früh am Schloßbrunnen. Angefangen an den Wahlverwandtschaften zu schematisiren. An Pandorens Wiederkunft einiges rectificirt. Nach 12 Uhr zu Fürstbischof von Breslau, Hohenlohe, und der Gräfin Castell, seiner Begleiterin. Nach Tische Fortsetzung des Schemas von heute früh. Nachher allein auf dem Chotekschen Wege hin und wieder spatziert und mit einigen begegnenden Herren und Frauen unterhalten. Abends in Spittlers Staatengeschichte Ungarn zur Hälfte. An meine Frau; eingeschlossen an Hrn. Hofkammerrath Kirms wegen der Ehlersschen Sache.

Sehr schön Wetter. Klarer Himmel.

30. Das Schema zu den Wahlverwandtschaften fortgesetzt und umgeschrieben. Am Schloßbrunnen. Am Neubrunn lange mit der Gräfin Castell auf und ab gegangen. Warburton und seine Frau, die nicht ganz bey Trost ist und keine andre Sprache als englisch kann. Nach Tische bey Müller. Eine Sammlung revidirt. Nachher über den Neu-, Theresien- und Schloßbrunn auf den Chotekschen Weg, den Wahlverwandtschaften nachgedacht. Sächs. 100 f = 216 f Bancknote Duc. = 10 f Bancknote Carol. = 19 f 30 Xr.

31. Früh am Brunnen. Nachher zu Hause, besonders an den Wahlverwandtschaften schematisirt. Staatengeschichte: Ungarn geendigt, Polen durchgelesen. Nach Tische zu Müller, der aber nicht zu Hause, und auf den Theresienplatz. Machte mir der Fürstbischof von Breslau die Gegenvisite. Ging nach dem Egerthor zu, dann auf den Terrassen des Neubrunns. Die untergehende Sonne erleuchtete höchst schön die Parthien gegenüber.

Juni.

1. Die 2 ersten Capitel der Wahlverwandtschaften dictirt. Nachmittags zu Müller und eine Sammlung der Carlsbader Mineralien revidirt. Abends zu Hause und an den Wahlverwandtschaften schematisirt. Brief von Cotta. Staatengeschichte: Rußland zur Hälfte.

2. Das 3. und 4. Capitel der Wahlverwandtschaften dictirt. Vor und nach Tische das Schema von den folgenden Capiteln durchgedacht und umgeschrieben. Nach Tische Gewitter, starker Regen. Gegen Abend kühl. In der Staatengeschichte mit Rußland geschlossen.

3. Früh an den 3 Brunnen. Aufspürung der Leipziger. Einiges am Schema zu den Wahlverwandtschaften. Brief von August. Demselben geantwortet. An August nach Heidelberg. Staatengeschichte: Schweden und Dänemark. Von Reuterholm, Günstling des Herzogs von Südermannland, ob es der hier sich aufhaltende geheimnißvolle Schwede sey, von dem Fürst Hohenlohe gesprochen. Nach Tische in der Puppischen Allee; im goldenen Brunnen die angekündigten Toiletten zu sehen, wo ich aber nichts fand. Bey Mad. Pupp. Bey dem Kunsttischler über St. Florian. Bey dem Wiener Gemäldehändler.

4. Gestern Früh am Schloßbrunnen mit Mad. Limburger Eisenstuck und ihrer Familie gesprochen, ingleichen mit dem geheimnißvollen Schweden. An den Wahlverwandtschaften schematisirt. Nach Tische fortgefahren. In der Staatengeschichte Schweden wiederholt. Eine Stunde in der Puppischen Allee. Beym Zinngießer und Zinnasche brennen sehen. Handbuch der Technologie durch-

gesehen. Briefe von Herrn von Hendrich und Frau von Stein angekommen.

5. Früh am Brunnen. Die Leipziger Damen. Um 9 Uhr in die Kirche, dem Hochamt beygewohnt. Auf der Wiese auf und ab. Nach Tische wegen des Regens nicht ausgegangen. Des Sallusts Bellum Jugurthinum. Einiges schematisirt an den Wahlverwandschaften.

6. Die Wahlverwandtschaften 5. und 6. Capitel und Anfang des 7. dictirt. Den Schluß vom Jugurthinischen Kriege. Übrigens meist mit Schematisirung der Wahlverwandtschaften begriffen. Wegen Regenwetters zu Hause. Kam Kriegsrath   von Breslau mit einem Brief von dem Kriegsrath von Stein und einigen Gipsabgüssen Nürnbergischer Medaillen aus dem 16. Jahrhundert von sehr verdienstlicher Arbeit.

7. Das 7. Capitel der Wahlverwandtschaften sodann noch das 8. Brief von Bettine Brentano. Wielands Übersetzung der Briefe des Cicero. Nach Tische am Schema der Wahlverwandtschaften. Späterhin auf dem Chotekschen Weg. Mad. Limburger mit ihrem Schwager Jordan und der Familie angetroffen. Mit ihnen bis nach dem Posthofe und zurück. Auf dem Chotekschen Weg einiges gezeichnet.

8. Früh am Schloßbrunnen. Nachher mit den Nichten der Mad. Limburger den Findlaterschen

Weg gegangen. Nachher zu Hause, die Aussicht vom Chotekschen Weg umgezeichnet auf ein großes Blatt. Nach Tische es revidirt nach der Natur. Verschiedene andre Kleinigkeiten nachgezeichnet. Abends Briefe von Knebel, Hendrich, Vulpius durch Frau von Ziegesar erhalten. Nach Tische die kleinern Zeichnungen mit Biester angewaschen.

9. Früh am Schloßbrunn, nachher am Neubrunn, Herrn von Ziegesar und Fräulein Sylvie begegnet. Dann zu Frau von Ziegesar. Anfrage wegen des Lottospiels bey dem Einnehmer. Nach Tische einige Landschaften ausgezeichnet. Nachher Abends nach dem Posthause, wo ich Herrn von Ziegesar und Fräulein Sylvie antraf; mit letzterer den Schloßberg hinauf bis gegen Findlaters Monument. Schöner Sonnenuntergang. Über den Theresenplatz zurück. Nachher zu Hause. Nach Tische gezeichnet.

10. Am Schloßbrunnen. Nachher zu Ziegesars, dann Einsatz ins Lotto besorgt. Nach Hause und gezeichnet. Nach Tische gleichfalls. Besuch von Herrn Jordan von Lyon. Nachher zu Herrn Kreishauptmann von Schiller, den ich nicht zu Hause traf. Dann zu Ziegesars. Es hatte den Tag über sich das Gerücht verbreitet, die Franzosen seyen bey Gabel in Böhmen eingefallen, aber zurückgewiesen. Früh Briefe von der Mutter.

Regen.

11. Früh wegen Regenwetters nicht ausgegangen. Gezeichnet. Hernach Schema von den Wahlverwandtschaften fortgesetzt. Gegen 12 Uhr zu Ziegesars. Nach Tische auf dem Chotekschen Weg, wo die Reuter am böhmischen Saale zu sehen waren. Hernach Besuch von Herrn von Ziegesar. Nachher zu Ziegesars, wo der Kammerrath von Flanz aus Gera war. Nach dessen Weggehn war die Rede von Frau von Stael, Frau von Buchwald seel.; wie auch von mancherley Hof- und Familiengeschichten. Z. E. die Geschichte der heimlichen Heirath des Herrn von Ende, sowie die Geschichte von dem Capital, das Frau von Buchwald auf Leibrenten an das Waisenhaus in Gotha gegeben hatte, aber so lange lebte, daß nach ihrem Tode 6000 Thaler zu viel gezahlt worden, welche durch ein Codicill an das Institut zurückgezahlt wurden.

Den ganzen Tag Regen.

12. Früh am Brunnen. Gespräch mit Kaufmann Schrader von Dresden, der von einem Schauspiel forderte: *Vortreffliche Sprache, Witz und Geschichte.* Nachher mit den Limburgerschen Nichten. Am Neubrunnen mit Ziegesars. Durchgezeichnet kleine Landschaften. Nach Tische zu Limburgers und Jordans. Um 4 Uhr nach Hause. Die Landschaften aufgeklebt. Hernach bis zum Posthof spatzieren. Kästchen von Weimar

durch den russischen Diakonus überbracht. Abends zu Ziegesars. Briefe expedirt nach Weimar. An meine Frau, eingeschlossen die Eberweinischen Noten, Briefe von Ziegesars und einen an Frau von Stein. An Hrn. von Hendrich, die Badeliste; eingeschlossen Brief von Haarbauer mit einigen Broschüren von wegen dessen Aufnahme in die mineralogisch-naturforschende Gesellschaft.

13. Beschäftigung mit den gestern angekommenen Briefen und Broschüren. Die allgemeine Zeitung gelesen. Aretins Vorlesung über die Geschichte der Buchdruckerey. Abschluß der Pandora. Besuch von Tiedge. Gegen Abend zu Ziegesars. Einige Wernersche Sonette und andere kleine Gedichte vorgelesen.

14. An den Wahlverwandtschaften das 9. und 10. Capitel. Brief von Dem. Bardua. Nach Tische bey Herrn Franz Meyer, bey der Frau von Recke und Tiedge. Am Sprudel, wo eine Congregation der Ärzte und Beamten sich eingefunden, um über das anzubringende Sprudelmaß zu delibriren. Hinderniß seiner Bändigung ist die Anlegung eines festen Mühlwehrs unterhalb, ohne Schleuße, so daß man das Wasser nicht ablassen und nicht auf den Grund des Ausbruchs hinunterkommen kann. Zu Ziegesars, wo ich die Gräfin Apponyi mit ihren Töchtern

und Frau von Seckendorf mit Dem. Gotter fand. Mit letztern und Fräulein Sylvie spatzieren, zur Andreas-Capelle hinauf, weiter bis zur immaculata conceptio, dann den Weg über den Gärten und Feldern am Fuß des ††† Berges und durch den ehemaligen Becherschen Garten herunter. Die Frauenzimmer nach Hause gebracht. Im Journal de Francfort einige Nova und dann nach Hause.

15. Früh am Schloßbrunnen, wo sich die Gesellschaft vermehrt hatte. Frau von Seckendorf, Dem. Gotter und die bisherigen. An den Neubrunnen, Kammerrath von Flanz. Mit Frau von Ziegesar nach Hause, zur Amtmännin wegen dem Frohnleichnam. Mit den Damen auf der Wiese bis zur Harfe. Gräfin Apponyi und Töchter. Bey dem Bilderhändler eingetreten. Nach Hause. Steinschneider Müller, der Zeolithe von Aussig brachte. Briefe und Absendungen bereitet. An meine Frau nach Lauchstädt mit dem Auszug aus Zelters Briefe, für Eberwein. An Dr. Stoll nach Wien, Pandorens Wiederkunft bis zum Abschied der Eos. Zeitung für Einsiedler. Empire des Nairs. Nach Tische die Lectüre von früh fortgesetzt. Zu Frau von Seckendorf, zu Franz Meyer, auspacken helfen. Nach Hause. Sodann bey Ziegesars. Die Aretinische Schrift über die ersten Proben der Buchdruckerkunst. Albrecht Dürers Zeichnungen.

16. Frohnleichnam. Erst durch die Straßen um das Aufbauen der Altäre zu sehen; dann in die Kirche, wo unter dem Hochamt die Arie aus der Entführung aus dem Serail gesungen wurde: Ich baue ganz auf deine Stärke. Zu Ziegesars, mit ihnen ebenfalls durch die Straßen, dann in das Amtmännische Haus, wo wir die Procession ansahen. Nachher mit Fräulein Sylvie auf den Chotekschen Weg und gegen die Carlsbrücke. Nachher auf der Wiese auf und ab. Nach Tische Schema von den Wahlverwandtschaften. In der Kirche. Nach Hause. Kam Herr von Flanz und blieb lange bey mir. Gegen Abend zu Ziegesars. Erzählung von ihrer Fluchtreise vom 11. October an.

17. Früh an den Schloßbrunnen. Mit Frau von Seckendorf und Dem. Gotter. Hernach an den Neubrunnen mit Mad. Limburger. Jene beyden erstern nach Hause begleitet. Einiges vorgenommen. Zu Frau von Eybenberg. Über ihren Aufenthalt in Italien, über Wien, Frau von Stael etc. Nach 3 Uhr spatzieren bis zur Porzellanfabrik nach Dalwitz. Abends wieder zurück. Noch zu Ziegesars. Frau von Seckendorf und Mamsell Gotter waren da. Nachher Geschichten von Frau von der Recke. Wie sie in Altenburg in der Kirche zu Altenburg die Pröbstin des Fräuleinstifts für die Frau Generalsuperinten-

dentin hält und ihr die größten Elogen über die Predigt ihres Mannes macht; und anderes.

Allgemeine Weltkunde oder geographisch-statistisch-historische Übersichtsblätter aller Länder pp von J. G. A. Galletti. Ein Seitenstück zu: Vollständiges geographisches Taschenwörterbuch für Reisende von Galletti pp. Beydes Leipzig bey Joh. Friedr. Gleditsch 1807.

18. Früh das Gedicht auf Sylviens Geburtstag angefangen. Dann an den Neubrunn, mit Frau von Seckendorf und Dem. Gotter. Zu Hause am Gedicht fortgefahren. Nach Tische zu Frau von Eybenberg. Sodann mit Herrn und Fräulein von Ziegesar spatzieren, an der Wachsbleiche vorbey zum Schießhause; über den Schloßberg zurück. Abends zum Thee.

19. Am Gedicht fortgefahren. Am Schloßbrunnen. Dann mit Fräulein Sylvie, Frau von Seckendorf und Mamsell Gotter nach dem Posthofe. Zurück. Alsdann mit Sylvien eine große Tour bey der Kirche hinauf bis zur Lorenz-Capelle zum Prager Weg, Friederikenplatz, bis an den Säuerling, dann am Brauhause und Theater vorbey nach Hause. Nachmittag bey Frau von Eybenberg, ihre Antiken, Pasten und dergl. besehen. Einiges von ihr erhalten. Geschichten von Italien u. s. w. Abends bey Ziegesars zum Thee.

20. Früh einen Augenblick an beyden Brunnen. Mit Madam Limburger über die französischen Verhältnisse in Leipzig. Um 11 Uhr mit Fräulein Sylvie die Findlaterschen Wege. Alsdann die Festepistel auf morgen vollendet und abgeschrieben. Nach Tische bey Frau von Seckendorf. Mit Dem. Gotter nach der Carlsbrücke. Abends bey Ziegesars die neue Melusine u. s. w.

21. Sylviens Geburtstag. Früh zu Franz Meyer, ihm die italiänischen Dosen gebracht. Zu Frau von Eybenberg. Über Werner, Jean Paul und sonst. Nach Tische mit Ziegesars und Frau von Seckendorf nach Ellbogen. Schöner Tag und höchst interessante Gegend. Bey einbrechender Nacht nach Hause.

22. Früh zu Hause und verschiedene Briefe. An meine Mutter, eingeschlossen darin an Demoiselle Brentano. Hernach bey Frau von Eybenberg: über Frau von Stael Entrevue in Töplitz mit Gentz. Kam Methfessel, der sehr hübsch auf der Guitarre spielte. Nach Tische Schlegels Indische Weisheit. Abends zu Ziegesars. Geschichten besonders den Geheimen Rath Frankenberg betreffend. Über seine Art Geschäfte zu führen. Historie mit dem hessischen Löwenorden und dem Porträt des Landgrafen. Andre Geschichten bey Gelegenheit der Heirath des Herzogs.

23. Brief an Reinhard und Zelter. An letzteren besonders über die Streitfrage inwiefern die Molltonart natürlich sey. Zu Frau von Eybenberg. Mit derselben nach der Carlsbrücke spazieren. Wiener Personalitäten, besonders die französische Gesandtschaft betreffend. Andréossy. Dessen Abenteuer mit der Gräfin Palffy und sonst. Mittag Schlegels Übersetzung des Ramajan. Überzeugung, daß der Seher Valmīki bloß ein Epitomator sey. Lakonisch, trocken, inhaltsartig ist das Gedicht. Wenig Spur von Poesie. Darstellendes und Nahebringendes fast gar nichts. Vergleichung mit den Erinnerungen aus den Vedams. Gegen Abend zu Ziegesars. Frau von Seckendorf, Dem. Gotter. Erstere pfiff einige Liedchen sehr artig. Geschichte von der unglaublichen Unordnung, in welcher des Herzog Ernst von Gotha Privatnachlaß gefunden worden. Aufspeicherung aller, auch unnützer Papiere, Thorzettel, Rapporte, bezahlte Wochenzettel von etlichen 30 Jahren her, alles durcheinander, vermischt mit Briefschaften, Documenten, Kunstsachen, baarem Gelde u. s. w.

24. Früh zu Hause und am ferneren Schema der Wahlverwandtschaften. Brief an Zelter. An Madam Frommann nach Jena. Bey Frau von Eybenberg. Brief von Frau von Schiller. Auf dem Chotekschen Wege. Abends Concert des Herrn Methfessel. Hernach bey Ziegesars. Gothaischer

Calender und dessen Abänderung auf Geheiß Napoleons. Großer Schade deshalb für den Verleger.

Cours. 100 f Sächs. = 224 f Bancknoten 1 Carol = 20 f 1 Duc = 10 f 12 Xr 1 Louisd = 18 f 24 Xr

25. Schema der Wahlverwandtschaften. Nachher die pilgernde Thörin. Nachher bey Frau von Eybenberg. Sodann Verabredung wegen der Spazierfahrt Nachmittags. Bey Franz Meyer über den angekommnen verdächtigen Coblenzer. — Gegen 4 Uhr nach Daltwitz auf die Porzellanfabrik mit Frau von Seckendorf, Fräulein Sylvie und Dem. Gotter. Drohendes Gewitter an den Gebirgen, ohne daß der Regen bis zu uns gekommen wäre. Unterhaltung mit dem Factor über die gegenwärtige Lage der Fabrik im merkantilischen, technischen und chemischen Sinne. Bey gutem Wetter zurück. Bey Ziegesars. Über Thümmels Schriften und seinen heitern gleichgültigen Sinn, seine gute Aufnahme in Berlin. Geschichte wie er bey Hofe spielt, indessen sich sein Sohn duellirt. Anfang vom Faust vorgelesen. Früh Briefpacket von Weimar. Brief an Reinhard nach Köln, an Zelter nach Berlin.

26. Früh die pilgernde Thörin durchgesehen. Um ½ 10 Uhr mit Fräulein Sylvie über den Schloßberg nach der Findlaterschen Säule u. s. w. bis an den Voghtischen Weg; weil es anfing zu regnen, diesen Weg herunter, über den Chotekschen zu Frau

von Seckendorf. Nach Hause. L'empire des Nairs. Nachmittag diesen Roman ausgelesen. Um 7 Uhr zu Frau von Eybenberg. Pandorens Wiederkunft gelesen. Verschiedenes über deutsche Litteratur im allgemeinen. Die Schlegelsche Anwesenheit in Wien. Später über die politischen und Kriegsverhältnisse des Augenblicks. Über verschiedene Wiener Charaktere und Verhältnisse.

27. Früh an der pilgernden Thörin. Mit Fräulein Sylvie bey der Harfe hinauf, dann bis zu Findlaters Tempel. Rückwärts über den 4 Uhr Weg. Nach Tische bey Meyer mit Vicarius in Eger, einem sehr gescheidten, behaglichen alten Manne über die Lage der geistlichen Güter und Besitzungen gegen Baiern an der Gränze her. Er ist übrigens sehr in den Reisebeschreibungen bewandert, und hat daher eine recht hübsche Übersicht über die Welt. Abends bey Ziegesars im Faust gelesen.

Geschichte, wie Kaiser Joseph auf seiner Reise einen Burgemeister fragt, was er für Einkommen habe. Dieser antwortet: das fas wolle nicht viel bedeuten, aber das nefas sey beträchtlicher. Ferner wie sie dem Kaiser einen Fasan mit Sauerkraut vorsetzen und er sich äußert, daß er ihn so am liebsten esse, sagte einer der hinter ihm stehenden Beamten: „So ein Narr bin ich auch.“ NB. Es geschah dieß in dem Schlosse einer Fasanerie,

wo Fasanen auf vielerley Weise bereitet aufgetragen wurden.

28. Früh an der pilgernden Thörin. Brief von Voß. Nachher mit Fräulein Sylvie den 4 Uhr Weg zur Strohhütte. Manches über Familien- und Hofverhältnisse gesprochen. Nach Tische mit Frau von Seckendorf, Fräulein Sylvie und Gotter nach Engelhaus. Es regnete rings umher, wir hatten aber gut Wetter. Abends Faust.

29. Spät aufgestanden. Die pilgernde Thörin durchgesehen. Mit Fräulein Sylvie den gestrigen Weg. Nach Tische zu Frau von Eybenberg. Um 4 Uhr mit Ziegesars zu Demoiselle Kirchgessner, welche auf der Harmonika einiges vortrug. Bey Ziegesars war Frau von Lüttichau mit ihrer Tochter. Abends im Concert von Seidler. Später noch einige Scenen aus Faust gelesen. Cours. 100 fl. Sächs. = 230 fl. Banknoten. 1 Carol. = 22 fl. 1 Louisd'or = 19 fl. 30 Xr. 1 Ducat. = 11 fl. 30 Xr.

30. Regnichter Tag. Früh die pilgernde Thörin vorgelesen. Nachher kam Graf Borkowski, der von den meteorischen Steinen brachte, die am 12. Mai bey Stammern in Mähren, zwei Meilen von Iglau, gefallen sind. Der eine war zerbrochen und hatte inwendig völlig das Ansehen der französischen, auswendig zart wellenartig verglast, gestupfelt wie schwarzgrau Marmorpapier. Die Umstände, unter denen sie gefallen, gleichen auch

denen von Biot auseinandergesetzten. Nach Tische kam der Graf wieder und ließ mir die Steine da; erzählte manches von Wien, besonders auch von einem jungen Graf Kinsky, einem sonderbaren Charakter, der, durch Liebe und sonst andre Leidenschaften wunderlich gedrängt, sich in einen Teich stürzte und lange vermißt wurde, bis man den Teich abließ. Waren Ziegesars bey mir, um Abschied zu nehmen. Abends mit den Frauenzimmern zu Frau von Severin. Vorher bey Meyer und in manchen andern Läden. Abends nachher noch Faust.

Juli.

1. Früh bey Ziegesars, die nach Franzensbad gingen, da wir Abschied nahmen. Nachher mit Briefen beschäftigt. Kam Herr Kammerrath von Flanz von Gera, mit Dr. Jani und dessen Sohn. Es wurde besonders von der Geraischen Schaumerde gesprochen und ihrem Vorkommen bey Rupitz, nicht weit von Gera, ihrer Entdeckung durch einen Kaufmann, der zuerst die Decken seiner Zimmer damit abweißen lassen. Nach Tische geschlafen. Abends zu Frau von Eybenberg. Viel über ihre italiänische Reise und über viele Personen, womit sie Bekanntschaft gemacht. Cardinal Fesch. Österreicher, Polen. Ich las ihr die pilgernde Thörin und die neue Melusine.

Geschichte von einem höchst unwissenden Juden,

der, reich geworden, [sich?] in allerley Kenntnissen unterrichten ließ, von denen er die Namen hörte. Er fragte ihn einstmals, wie denn der Tisch auf Geographie hieße.

2. Früh Briefe und Expedition nach Weimar. An meine Frau und an den Bibliothekar Vulpius. Nach Mittage mit Frau von Seckendorf und Dem. Gotter nach dem Hammer, daselbst ausgestiegen und eine Promenade in's Gebirg gemacht, nach Kohlhaus zu. Abends bey den Damen Thee getrunken. Dann in's Concert von Schuppanzigh. Abends bey Frau von Eybenberg Sonette gelesen.

3. Früh am Schloßbrunnen. Bekanntschaft mit den beyden Töchtern der Herzogin von Curland, der Prinzeß von Hohenzollern, und der Herzogin von Acerenza. Nachher mit ihnen, mit Frau von Eybenberg und Graf Rasumofsky auf der Wiese. Zu Frau Generalin von Berg, welche angekommen war. Besorgung eines Boten nach Hummelshain. Briefe an Ziegesars. An Frau von Stein, mit Pandorens Wiederkunft; an Hrn. Geheimderath Voigt, verschiedene eingegangene Briefe; an Hrn. Hofkammerrath Kirms einige Theatersachen; an Major von Knebel, Briefe von Heidelberg; an Hofrath Meyer, Abdrücke; an Hrn. von Hendrich, Badeliste: in einem Packet durch Hrn. von Flanz bis nach Gera geschafft. Bey Graf Borkowski. Minera-

lien von Schlackenwald und sonst. Nach Tische geschlafen. Die Scholastica von Ariost, Juvenals erste Satire. Zu Frau von Eybenberg. Gentzische Schrift über das russische Manifest gegen England nach dem Frieden von Tilsit.

4. An den Wahlverwandtschaften das 11. Capitel. Graf Borkowski. Nach Tische am Schema der Wahlverwandtschaften weiter gedacht und dieses Abends auf der Promenade fortgesetzt. Ich ging den Chotekschen Weg hin, den Voghtischen hinauf, dann bis zum Findlaterschen Tempel mehrmals hin und her. Sodann auf die obersten Gipfel, wo ich noch nie gewesen und man das ganze Eger- und Töpelthal von Fischern bis nach der Papiermühle übersieht, woselbst ich einen Dresdner antraf. Abends zu Frau von Eybenberg.

5. Die Wahlverwandtschaften zwölftes Capitel. Nach Tische verschiedene Visiten ohne angenommen zu werden. Gegen Abend zu Frau von Eybenberg: über die Gentzische Schrift. Nachher über verschiedene italiänische und andere Lebensverhältnisse. St. Joseph den Zweyten vorgelesen. An Major von Knebel, an Bergrath Lenz, an Geheimen Regierungs Rath von Voigt durch Grafen Borkowski. An meine Frau nach Lauchstädt, wegen Dr. Kappe, mitgeschickt einen Brief von August.

6. Schema der Wahlverwandtschaften umgeschrieben

bis zu Ende. Allein spatzieren nach der Carls-brücke und über diese Dinge gedacht. Gegen Mittag zu Frau von Seckendorf. An Dem. Gotter die ersten Elemente der Pflanzenmetamorphose überliefert. Mit ihr spatzieren zum Säuerling und dann zurück. Nach Tische mit beyden Frauenzimmern nach Aich gefahren und etwas weiter. Dann ausgestiegen und zu Fuß in's Egerthal nach den Heilinger Felsen. Interessante riesige Felsenwand und Wasserparthie. Nach Aich zurück, daselbst Thee getrunken. Nach Hause. Schöner Abend. Mondenschein. Briefe von Herrn von Hendrich und Fräulein Sylvie.

7. An den Wahlverwandtschaften dictirt das 13. Capitel. Um 11 Uhr Dr. Emmerich von Straßburg. Nach Tische bey Frau von Matt. Abends mit Madam Limburger nach dem Friederikenfelsen und dann eine große weitere Tour gemacht. Dann bey Frau von Eybenberg, die von ihren frühern Berliner Bekanntschaften, Graf Bernstorf, Frau von Berg und sonst erzählte.

8. Am Schema der Wahlverwandtschaften. Zu Frau von Berg. Gegen Mittag bey Dem. Gotter. Botanische Gegenstände. Gegen Abend mit Frau von Seckendorf nach dem Hammer. Von da aus zur Porzellanfabrik und weiter. Bey Frau von Seckendorf zum Thee. Nachher bey Frau von Eybenberg: über die Wiener, ihr

Verhältniß zu Theater, Litteratur und Geschmack überhaupt.

9. Mit Frau Gen. v. Berg nach 9 Uhr abgefahren. Über Lifländische und Russische Verhältnisse. Gegen 1 Uhr in Zwota. Gegessen. Um 7 Uhr in Franzenbrunn. Die Zigesarische Familie getroffen. Spazieren. Nach dem Brunnen. Thee. Spazieren später. Zustand der Ungeselligkeit in Franzenbrunn.

10. Getruncken. Docktor Kappe consultirt. Bekanntschaft mit dessen Tochter. Anlage einer Anstalt das Kohlensaure Gas zu benutzen. Neuer Brunn zum Badewasser. Zu Hause. Schema der Wahlverwandtschaften. Mit der Familie gegessen. Spazieren im Parck. Auf den Ball. Hochzeit der Dem. Adler. Graf, Gräfin Bose. Kriegsr von Breslau. Ins Feld gegen Westen spaziert. Thee zusammen getruncken.

11. Zeitig getruncken. Dr. Kappe über verschiedene Wirckung der Mineralwasser, Metallkalke p. Graf Bose. Anlage zu Benutzung des Kohlensauren Gasses. Abschied der Fr. v Berg Hr. und Fr v Zigesar von Hummelshayn. Gebadet. Mittag mit der Z. Fam. Fr. v. Boseck geb. v Thümmel. Abend gegen Eger zu spaziert. Heisser nachher sehr angenehmer Abend.

12. Getruncken. Nachher spazieren auf der Esplanade des Parcks. Kapellmstr Himmel Mittags in

der Cammer einem im Wald gelegenen Traiteur Hause, sehr gut gegessen. So dann auf die Einsiedeley über Liebenstein. Sehr schöne Aussichten. Spät zurück. Die Partie ward mit Zigesars, Fr v. Bock und den Kindern gemacht. An Dr Riemer An Frau v. Eibenberg

13. Getruncken. Graf Lieven. Mit S. auf den Schneckenberg. Dann gebadet. Mad Limpurg begrüßt. Dr Kappe Consultation Nebenstehende Excursionen vorgeschlagen. Nebst den Kappischen. Schömberg im Sächsischen, eine Stunde der Capellenberg Seeberg eine Stunde die Schlucht und Drathmühle Meyerhof. St. Anne durch Eger ein und eine halbe Stunde. von da nach der Einsiedeley eine halbe Stunde. Alexanders Bad. 3–3½ Meilen Luisenburg pp Anderthalb Tage. Nach Tische nach Eger. Münz Kabinet bey Huß. Schloß Capelle, Säle, Thurn. Mit Sonnen Untergang zurück. Spazieren in s Bosket. Spät zum Thee. Nach Lauchstedt.

Heißer klarer Tag.

14. Getruncken. Mit S. ins Bosket. Zum Frühstück. Dr Kappe. Dessen Tochter nicht wohl. Kranckheiten im Hause. Gegen Abend mit v. Zigesar und Dr Kappe auf den Cammerberg. Schöne Aussicht und interessanter Vulkanismus

S. Abends kranck. Wirckung der Musick.

Gesch. der W. mit ihrem alten Manne. Re-

chenpfennige statt Dukaten. Mit Zucker gepudert. Billet an die Riedesel wegen der Schuld.

15. Getruncken. Schema des Cammerbergischen Wesens. Kam Oberf.mstr von Zigesar von Carlsbad. Briefe. Geschichte der Wette daß bey einem Diné nicht würde gelacht werden. Kästchen. Zu Fuß nach dem Cammerberg zu weiterer Untersuchung. S. Abends Kranck.

16. Getruncken. Bey Mad Limpurg zum Caffe. Kamen Fr v. Seckendorf und Dlle Gotter von Carlsbad. Verschiedentlich promeniren. Mittags alle zusammen gespeist. Nach Mittag vor der Thüre. Zu Himmel welcher köstlich spielte. Steine vom Cammerberg in Ordnung. Mit S. verschiedenes durch gesprochen. Schöne Nymphäen.

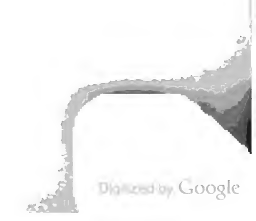
Abends Geschichten von Verbisdorf.

Motiv zu einer Erzählung Einer der durch Sparsamkeit (Knickerey) in grössere Ausgaben verfällt.

Verwechslung ausländischer Worte. Aus der Zeit da man so viel französche Worte in die deutsche Sprache mischte welche von denen nachgesprochen wurden die kein Französch kannten. Macarone, Macedone, Amazone.

Von einem Frauenzimmer das reitet.

17. Nicht getruncken. Gingen Fr. v. Seckendorf und D. Gotter fort. Ingl. Hr. Oberforstmstr v. Zig. Badete. Allein im Bosket. Gräfinn Apponi,



Töchter und v Lieven beym Frühstück getroffen. Auf den Cammerberg mit S. und Fr v Bock. Herrlicher Abend. Weitere Untersuchung des Gesteins. Sonnen Untergang sehr schön. Nachts ins Bosket. Geschichte von Frau von Wangenheim ihren Heyrathen und Schicksalen. Frau v. Eibenberg. C. B.

18. Getruncken. Wegen des Music Effects bald vom Brunnen. Mit S. hinter den Häusern spazieren. Elemente der Farbenlehre. Spazieren nach Lohma. Feuerwerck das wir nicht sahen.

Gesch. Wie hies er doch! die letzte Sylbe ist Mann, die erste ist ein Gewürz. „Nicht Ingwer? nicht Zimmt?“ Nein! Nein! — Hafermann!

19. Getruncken. Mit der Fürstinn Schönburg. Briefe von Carlsbad und Packet durch Graf Dietrichstein. Ansicht des Kammerbergs für Pr. Julie v. Schönburg Sammlung dazu. Abends nach St. Annen Herrliche Aussicht. Man sieht Engelhaus.

20. Getrunken. Graf Dietrichstein, Vizekanzler. Fürstinn Schönburg. Verlosung von Bildern. Ging Dr. Kappe fort Samml. Kammerberger Min. für Kriegsr. Clausen Bey Fürstinn Schönburg. Ihr Bruder Fürst Reus. Fürstinn v. Leiningen. Sang. Schöne Stimme. Abends noch lange spazieren. Nachts die Geheimnisse vorgelesen.

21. Weder getruncken noch gebadet. Eingepackt bes. die Suite vom Cammerberg. Einige Suiten zu-

sammen gelegt. Silvien aus dem Tasso vorgelesen. Nach Tische Gräfinn Bose, Fürstinn von Leiningen. Ich ging zu den Schönburgischen. zu Apponys. Mit S. und Fr. v. Schwarzenfels spazieren auf dem Ried. Kästchen eingepackt. Vorher! Abschiede. Um 9 Uhr abgefahren. Nach Lauchstedt mit einer Assignation von 200 rh. s. Nach Lauchst. eine Schachtel mit einem Häubchen.

22. Die schöne Nacht bey gutem Wege durchgefahren. Früh 6 Uhr in Carlsbad. Exped. nach Frbrunn durch den rückkehrenden Wagen. Ordnung Sonstiges indessen vorgegangnes. Abends bey Fr. v Eibenberg mit Riemer dazu kam v Wirtby Schlechtes Benehmen der Russen bey Austerliz. Studentenstreich Alexanders und Friedr. Wilh. gegen die feindl. Vorposten.

23. Wahlverwandschaften. Briefe. An Runge. An Czupic. Nach Tische Müller. Überraschung durch Burys Ankunft. Zu Frau von Eibenberg.

24. Wahlverwandtschaften. Rechnungen Bathyani. Mittags Bury. Über Berlin Dresden. Kunst und Leben. Mit Fr v. Eibenberg ausgefahren Vorgelesen. Wahlverwandsch. Kam Frau von Bock an. Brief von Fr. Brunn. Letzte Tage. Cammer. Cammerb. mit den Damen. An Czupic die Steine abgesendet.

25. Die Wahlverwandtschaften. Cap. 17. 18. Bury portraitirte Von seinem Leben, Ereignissen,

Arbeiten, Gesinnungen, Meynungen, Überzeugungen. Zusammen gegessen. Zu Fr. v. Berg, von Bock, v. Seebach. Mit Fr. v. Eibenb. spazieren nach dem Hammer und sodann zur Eger Brücke. Mad Waltron derselben die WV. bis zu Otiliens Brief an die Freunde.

NB. Il Cortigiano von Castiglione

26. Früh die Stanzen für B. Rechnungen und Acten besorgt. Bury portraitirte. Kam Graf Finckenstein. Mittags Bury. Mit Fr. v. Eibenberg spazieren nach dem Hammer. Abends gelesen. Prinzessin von Curland. Gräfin Czernin. An Dr. Cotta. Die pilgernde Thörinn. Einiges für Werner.

27. Bury zeichnete. Stanzen für die Pr. v. Hessen. Inventionen zum Rahmen. Einiges getuscht. Mittags zusammen. Von Mecklenburg. Den dortigen Gutsbes. Bury nahm Abschied. Landsch. aufgez. Zu Dem. Stock. Über Dresden, Müller, Rühl, Kleist, Hartm. v. Hasa, dessen Scheidung. Körners. Dem poetischen Talent des Sohnes. Mit Fr. v Eibenb. nach dem Hammer. Abends Farbenlehre.

28. Die Wahlverwandsch. bis zu Ende schematisirt. Vorarbeiten zu völliger Durcharbeit. Visiten. Mad. Basenge. Hofr Titius. Gr. Czernin. Graf Bose. Hofr. Becker. Graf Lieven wo ich die Herzoginn von Würtenberg und Gen. Benckendorf fand. Nach Tische zu Dem. Kirchgessner.

Geschlafen. Zu F. v. Eibenberg. Faust. Was in Spanien passirt u. s. w.

Regen.

29. Schema des Schlusses der Wahlverwandtschaften. Briefe von Meyer und Vulpius. Bergrath Werner, mit ihm über die Egerschen zweifelhaften vulcanischen Producte, über Arrangement eines mineralogischen Cabinetts, über verschiedene neu entdeckte Fossilien aus der Carlsbader Gegend. Nach Tische mit verschiedenen Personen auf der Wiese. Zu Frau Generalin von Berg, sie bis zur Comödie begleitet, zu Frau von Matt, über ihre astronomische Beschäftigung. Mit Frau von Eybenberg nach dem Hammer gefahren. Auf der Papiermühle für sie Papier gekauft. Graf Wrtby zu Pferde. Herzog von Gotha mit seinen bemäntelten Kutschern. Kurze Zeit zu Hause. Bey Frau von Eybenberg den Abend zugebracht. Schilderungen mehrerer Persönlichkeiten und Verhältnisse, besonders der neuen Kaiserin, ihrer Mutter, ihres Betragens und Umgebungen. Arrangement wegen der geschnittnen Steine.

30. Früh Schluß der Wahlverwandtschaften. Verschiedenes in Bezug auf die Abreise der Frau von Eybenberg. Früh bey Gräfin Loß. Geschichte der Farbenlehre vorgenommen. Abends mit Frau von Eybenberg auf dem Hammer und Krebse eingekauft. Nachher Bekanntschaft mit

Fräulein von Knabenau. Mit ihr, Dem. Stock und spatzieren gegangen. Nachher bey Frau von Eybenberg Forellen und Krebse gegessen.

31. Die Geschichte der Farbenlehre durchgedacht. Bey Dem. Stock, Fräulein Knabenau, wo der geistliche Herr aus Dresden war, Bergrath Werner, von Herda, Wangenheim. Nach Tische allerley Visiten. Gegen Abend mit Frau von Eybenberg auf dem Hammer, und nachher über der Egerbrücke gegen Fischern. Abends bey Frau von Eybenberg gegessen, Abschied genommen. Schöne Mondnacht. Noch Spatziergang auf der Wiese.

August.

1. Geschichte der Farbenlehre. Beabsichtigter Spatziergang mit den Curländischen Frauenzimmern, durch den Herzog von Gotha aufgefangen und aufgehalten. Ging die ganze Gesellschaft zusammen bis über den Posthof. Fräulein Dieskau und Fräulein v Gottesheim von Prag, Geh.R. Hardenberg. Mit letzterem Gespräch über die Ärzte, über Kappe und Dorl. Mit den Curländerinnen nach Hause. Wernersche Sonette. Professor Rösel mit seinen Zeichnungen von Schweden, Holstein, Löbichau, Carlsbad u. s. w. Mit Frl. v. Knabenau und Stock Abends im Nebel nach der Capelle, hinter der Harfe her-



unter. Mit ihnen nach Hause. Lebensweise in Löbichau. pp. Der Nachdrucker der seinen eignen broschirten Verlag unaufgeschnitten liest.

2. Geschichte der Farbenlehre. Vorn herein schematisirt. Um 10 Uhr zu den Curländerinnen. Pandorens Wiederkehr 1. Theil. Effeckte der einzelnen Stellen. Nach Tische Geschichte der Philosophie. Abends ins Conzert für die Armen. Pixis, Bär, Holbeins Deklamationen. Vorher bey der Herzoginn von Curland. Rösels Landsch. Landgr. v. Hessen.

3. Geschichte der Farbenlehre. Bes. Siebzehntes Jahrhundert. Zu Dem. Stock. Späße mit den Visitenkarten. Actio in distans. Sonette. Später Gespräch über Magnetismus und über die Ableitung des Wunderbarsten aus bekannten und verkannten, halb gekannten Erscheinungen. Brief von Silvie. Abends bey der Herzoginn von Curland.

4. Ging die Herzogin von Curland ab. Betrachtungen über die Farbenkenntnisse und Farbenlehre der Griechen und Römer. Das übrige Geschichtliche weiter durchgedacht. Auf der Wiese mit Werner, Kappe u. s. w. Machte Kaaz von Dresden seinen Besuch. Nach Tische zum Herzog von Gotha, wo Graf Moschynski [und] der französische Bergmann waren, der sehr angenehm auf dem Clavier spielte und einige französische und

italiänische Lieder sang. Abends spazieren, nach dem Kreuz über dem Hirschsprung, sodann den Obelisken vorbey die Findlaterschen Wege; war sehr schöner Mondenschein. Fr. Geh. Loder nach Jena.

5. Über die Kunst der Alten das Schema durchgearbeitet. Gegen 11 Uhr Maler Kaaz von Dresden; contourirte eine Landschaft und fing an sie zu coloriren. Zu Tafel bey dem Herzog von Gotha. Landjägermeister von Hardenberg aus Bayreuth, von Hoch, Polizeycommissär, und die Umgebung des Herzogs. Nach Tafel die Müllersche Sammlung. Ich ging nach Hause. Besuch von den Grafen Lieven und Einsiedel. Nachher spazieren mit Kammerherrn von Tümpling auf der Brücke beym Neubrunn. Über seine Curmethode, nochmals Abends Brunnen zu trinken. Ferner über Ackerbau. Landescultur, Ökonomie u. s. w. Ging ich bey der Kirche hinauf zur Lorenz-Capelle und bey Gottels Garten vorbey, am Prager Wirthshaus vorüber; über den Gärten und Feldgütern weg, bis zur Höhe über den Galgenberg, bey der Andreas-Capelle herunter. Sehr schöne Nacht und Mondschein.

6. Nacht und Morgen angefangen zur Farbenlehre. Um 11 Uhr kam Kaaz und fuhr an der Landschaft fort. Blieb zu Tische. Erzählung von den Dresdner Vorlesungen, den Böttigerschen,

Müllerschen, Schubertschen, besonders wie Böttiger sich über die Reinigungen der alten Religionen weitläufig herausgelassen und dadurch die Frauen verscheucht, sowie Schubert durch seine Sonnendurchmesser. Zu Müllern wegen der Sammlungen für den Herzog von Gotha, sodann die Töpel hinauf in den Promenaden bis zur Carlsbrücke. Zum Dorotheen-Tempel; zum Berghäuschen hinter dem Säuerling, an den zugestutzten Fichten vorbey, hinauf bis zur Pragerstraße, am Wirthshaus vorbei, den gestrigen Weg hinter den Gärten; alsdann auf den Bergrücken bis gegen den Einfluß der Töpel in die Eger. Auf den Höhen über der sächsischen Wiese zurück.

7. Zur Geschichte der Farbenlehre. Um 11 Uhr kam Kaaz und wurde an der zweyten Landschaft angefangen. Ich zeichnete unterdessen an der meinigen. Zu Tische allein. Nachher der alte Müller. Packet mit den zwey letzten Lieferungen meiner Werke. Brief und Aufsatz von München von Niethammer. Gedanken über Volksbücher überhaupt. Abends im Mondschein allein spatzieren gegangen. An Frau v. Eibenberg geschnittne Steine und Assignation auf 120 rh an Frege durch Gr. v. Einsiedel.

Besonders heißer Tag.

8. Gedanken über ein allgemeines deutsches Volksbuch schematisirt. Kaaz, Fortsetzung der gestrigen



Arbeiten. Aß derselbe Mittags mit uns. Über verschiedne Künstler und andre Verhältnisse in Dresden. Nach Tische fortgefahren zu zeichnen und zu malen. Die Materie von heute früh weiter durchgedacht. Abends auf dem Ball des Grafen und der Gräfin Lieven. Oberst von Brevern. Graf Neale. Bald nach Hause. Vorher im Mondschein spatzieren.

Auch noch. *)

9. Über eine lyrische Sammlung für die Deutschen nachgedacht. Jenes frühere allgemeine Schema in's Reine gebracht. Mit Landschaftsmaler Kaaz die Arbeiten fortgesetzt. Er blieb zu Tische. Über die Dresdner Vorlesungen, besonders die verunglückte von Wetzel über die Homerische Mythologie; der junge Körner und sein Talent. Nach Tische die Zeichnungen fortgesetzt. Abends zu Oberst von Brevern in das goldene Schild. Zu Frau von Berg, Thee mit ihr getrunken. Über die Wege die zu und aus Carlsbad führen.

10. Früh Schema zur Antwort nach München. Kaatz Arbeiten fortgesetzt. Gr. Neal. v. Herda. Wangenheim. Dr. Kappe. Mittag Kaatz. Notirt was wegen Farbematerial und Gebrauch bey der Mittelgonache zu bemercken. Zum Herzog v. Gotha Abschied. Über Fr. v. Reck und ihr Urani-

*) Im Anschluss an die Randnote zum 7., 369, 26.

sches Evangelium. Gesch. Wie Frau v. Reck einen Bedienten empfielt der einen kleinen körperlichen Fehler hätte; Nachdem man alles durchgerathen findet sich daß er keine Nase habe.

11. Den Aufsatz und Brief nach München. Über Farbenlehre und Farbenbehandl. der Griechen, revidirt. Mittags allein Mit Riemer. Über die Lyrische Sammlung für das teutsche Volck. Zu Fr. Meyer, Kappe, Fr v. Seebach, wo Frl. v Knebel hinkam. Spaziergang bis an die sächsische Wiese. Über die Brücke, am Kapellchen hinauf biß zum Schießhause, biß gegen den Schloßbrunnen. Chotekscher Weg am Böhmischen Saal zurück.

12. Roger Bacon. Steinsammlung vom Boden wieder durchgesehen. Kaas gegen eilf. Meine Landschafft durch ihn ausgeführt. Brief von und an Frau v. Eibenberg nach Töpliz. K. blieb zu Tische. Nach Tische Landschaften aufgeklebt. Es regnete. Zu Meyer. Der geistliche Herr mit der Madame in Email. Schöne Toilette. An die Buchdruckerey wegen der Aufsicht. Zu Fr v. Berg Abschied nehmen. Nach Hause. Was bevorsteht überlegt, geordnet. Einige Bister Landsch. weiter geführt.

13. Auszug aus Roger Bacon Steinsammlung geordnet und completirt. Mittags allein. Über die Lyrische Sammlung Bey Müller. Übergang

in den Porzellan Jaspis. Bey Mad Puppe wegen des Taffts. Graf Finckenstein. Abends mit Berg C.R. Herder spazieren, viel disserirt, auch über den Egerischen Cammerberg. Hornsteingänge hinter dem Säuerl. Nachts, nächstes durchdacht.

14. Roger Baco gelesen und durchgedacht. Steinsammlung eingepackt. Brief nach Töpliß Fr. v Eibenb. nach Töpliz Brief an Hofkammerrath und Frau von Schiller. Mittags bey Lord Findlater gespeist, woselbst Frau von Klöst, Gräfin Neale und Ritter von Aroisin. Nach Tische kam Graf Neale, der die Geschichte seines großen Verlustes mir erzählte. Nachher zu Hause. Einiges über Bacon, auch daraus übersetzt. Abends spatzieren den Schloßberg hinauf gegen das Findlatersche Monument zu. Nachts gezeichnet.

15. Landschaft auf blau Papier vorbereitet zur Mittelgouache. Roger Bacon. Einige Briefe. Brief an Frege nach Leipzig, wegen einer Assignation von 80 Thalern, die an Johann Knoll gegeben worden; dagegen Papier empfangen 276 fl. Zeichnungen in Sepia. Verschiedenes Gestein geordnet und bey Seite geschafft. An den Vorbereitungen zur Abreise. Mittag allein. Nach Tische kam Kaaz. Einiges gezeichnet. Über Kunst und Kunstsachen. Betrachtung warum der Maler eine höhere sittliche Cultur erreicht als

der Musikus. Gegen Abend zu Frau von Klöst zum Thee, woselbst Graf Neale und Tochter, Lord Findlater, Graf Moschynski, Loß und Gemalin, Corneillans. Man war in der kleinen Loggia im Hause vom goldnen Stuck versammelt.

16. Roger Bacon. Einige Briefe. An Fr. v Stein, an Fr. v Schiller, Hofk.r. Kirms Weimar Gezeichnet. Zu Mittag Kaaz, der nach Tische zeichnete und malte. Über die vorzüglichsten Landschaftsmaler gesprochen, über ihre Eigenschaften, Verdienste, Umgebungen, Originalität u. s. w. Abends Haberles Handbuch zur Gebirgkunde.

17. Nebenstehende Briefe. An August. An Legationsrath Bertuch. An Hofrath Meyer. An Frau von Eybenberg. Um 11 Uhr kam Kaaz und zeichnete. Mittags allein. Nach Tische auf die Wiese, zu Meyer und sonstige Besuche, zu dem Italiäner wegen der Carraccischen Landschaft. Kaaz ging wieder mit nach Hause und wurde verschiedenes über Kunst und Leben gesprochen.

18. Die angefangene Landschaft herausgetuscht. Nebenbey Geschichte der Farbenlehre. Den Erlaß nach München und sonstiges durchgedacht. Um 11 Uhr kam Kaaz, colorirte an der sogenannten Schweizer Landschaft, speiste mit uns. Über das unangenehme Verhältniß des Künstlers zum Publicum, indem in der neuern Zeit niemand will was gelten lassen, als was er sich zueignen kann.

Spaß mit dem geheimen Orden der Eudemischen und Misodemischen. Frau von Recke und Tiedges Verhältniß zur bildenden Kunst: auch nach obiger Art des Publicums ohne den mindesten Begriff, daß an der Kunst als Kunst etwas zu schätzen sey, so wie man an eine Kunst, als Kunst, Forderungen macht. Gegen Abend nach Dalwitz auf die Porzellanfabrik. Einiges gezeichnet. Auf dem Rückweg überfiel uns ein Regen, wir wurden tüchtig naß.

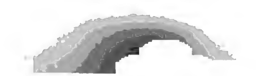
19. An der Landschaft angefangen zu coloriren. Den Aufsatz nach München expedirt. Einige Briefe. An Niethammer. Kam Kaas. Hatte Kopfweh und war auf eine Humoristische Weise verdrieslich. Zu Tische Gespräch über die Forderungen der Liebhaber an den Künstl. Blümeke ein Leipziger, der schöne Sachen besizt und wahre Liebe zur Kunst hegt. Nach Tische zu Müller. Dann zu Frau v. Reck. Mit ihr und Tiedge über verschiedne Charactere. Abends spazieren an dem Obelisk vorbey, die Promenaden durch den Tempel u. s. w. v Herder hatte Abschied genommen. Werner war frühe bey mir gewesen. Über Münzen.

20. An der Landschaft weiter colorirt. Briefe. An m. Frau nach Weimar An Frl. v Knabenau nach Löbichau. Zu Frau von der Reck. Fand Tiedgen daselbst. Über verschiedne Personen.

21. An der Zeichnung colorirt. Kam ein Brief von Fr v Zigesar geb. Berg wegen eines verlohrnen Briefs. Untersuchung deshalb. Antwort. Kaas zu Mittage. Er colorirte die schweizer Landschaft fertig. Über die reichen Hamburger und Leipziger. Abends mit Riemer spazieren, den Choteckschen Weg. Bald zu Bette.

22. Colorirt. Briefe. Frl. v. Gore nach Weimar. Fr. v Eibenb. nach Töpl. Mittag Erinnerung an verschiedene legendenartige Gegenstände, besonders vom heiligen Neri, wie er seine adlichen Jünger mit dem Fuchsschwanz durch Rom schickt und die Wunderthäterin prüft. Gegen Abend Besuch von Herrn Tiedge und Herrn von Valentini. Um 7 Uhr den Schloßberg hinauf, die Findlaterschen Wege, den vier Uhr Weg hinunter und nach Hause.

23. Früh colorirt. Die Hackertsche Biographie durchgedacht. Das epische Gedicht Psyche von Nauwerk aus Ratzeburg und dessen Eigenschaften. Nach Tische die wilde Federzeichnung nach Kaazischen Vorschriften getrübet und zum Theil colorirt. Abends den Chotekschen Weg bis zur Strohhütte; dann herunter, über die Wiese nach Hause. Über das Monument zwischen Trier und Luxemburg; andre dergl. Monumente und sonstige architektonisch-landschaftliche Gegenstände. Zwey Assignationen an Frege jede zu 100 rh. sächs.,





eine auf Joseph Moser in Lichtenstadt, die andre auf Joh. Knoll in Carlsbad. Hierzu zwey Avisbriefe.

24. Früh colorirt. Hernach das Schema zu Hackerts Biographie dictirt und deshalb die sämmtlichen Manuscripte durchgesehen und durchgedacht. Nach Tische Kaaz, der mir die Porträte von Silm und Stoll zeigte. Abends allein spatzieren, den Voghtischen Weg hinauf, zu Findlaters Obelisk u. s. w., den Schloßberg herein, über den Chotekschen Weg nach Hause.

25. Früh colorirt. Herr von Schütz, Kreishauptmann von Hof. Hernach zwey Kasten gepackt und auf die Post gegeben. Nebenstehende Briefe. An die Herrn Büttner und Sohn, angesehene Handelsleute nach Hof, mit zwei Kasten; inliegend einen Brief an Hrn. Geheimen Kammerrath Flanz in Gera, wohin diese beyden Kasten gelangen sollten. Nachher Kaaz: über die Manier zu coloriren. Er arbeitete die wilde Tintenskizze zu einer reinlichen Landschaft um. Mittags derselbe zu Tische. Nachher allein. Das Nächstbevorstehende durchdacht und ging über die Egerbrücke den Fußpfad nach Fischern, wo ich Kaaz mit den Herren Silm aus Hamburg und Stoll dem älteren aus Dresden begegnete und besonders mit Silm auf dem Rückweg mich unterhielt, der aus Furcht vor dem Stark-

werden viel zu Fuße geht. Hernach zeitig zu Bette.

26. Früh mit Roger Bacon beschäftigt und mit dem Übergang durch die sogenannte mittlere Zeit. Mittags allein. Die ersten Steinpilze gegessen. Nach Tische kam Kaaz und klebte zwey Landschaften auf. Die Zeichnung von der Capelle skizzirt. Besuch von Herrn von Valentini. Gegen 8 Uhr kam Kaaz und erzählte von den Mondscheinlandschaften die er gemacht; auch in Öl, das mit Mastixfirniß abgerieben, und einer blauen Tusche auf die Rückseite, um den kalten Duft zu erhalten.

27. An der Landschaft ein wenig retouchirt. Was bey dem hiesigen Aufenthalt geschehen und gearbeitet, überdacht; einiges eingepackt. Mittags allein. Vorher zeigte Kaaz das Porträt von der Doctor Mitterbacherin. Gegen 4 Uhr zu Lord Findlater, wo Graf Wallis und Chevalier Selby war. Nachher nach der Egerbrücke spatzieren. Von der Capelle über die Hügel in das kleine Thal, bey der Wachsbleiche über die Brücke. Kaaz begegnet, der sich über den zu porträtirenden Schweden beklagte, der außer den vielen Orden auf der Brust noch den Hirschensprung, drei † Berg und Sprudel im Rücken haben wollte. Auf der Wiese spatzieren.

28. Die Wahlverwandtschaften wieder vorgenommen

und sie in verschiedenen Beziehungen durchgedacht. Zur Abreise alles vorbereitet. Gezahlt und was sonst nothwendig seyn mochte. Einige Visiten gemacht. Bey Herrn von Hoch wegen der Pässe; von Schiller; von Mitterbacher auf der Straße Abschied genommen. Über die Kriegsbewegungen in der Nähe und das Lager bey Bamberg. Von Mellin besucht. Bey Tische über Naivetät gesprochen. Über den realen natürlichen Grund der alten Dichtung. Abends spazieren, den Schloßberg hinauf, am Schießhause vorbey, über die Höhen hinter demselben bis an die Capelle an der Hauptbrücke, alsdann den Fahrweg herein. An meine Frau nach Weimar.

29. Die Wahlverwandtschaften studirt. Brief an Frau von Eybenberg nach Töplitz. Besuch des General Wallis zum Entsetzen von Kaaz. Mittags allein. Nach Tische allerley Vorbereitungen zur Abreise. Nachher den vier Uhr Weg hinauf zu Findlaters Tempel und den Schloßberg herunter. Abend Kaaz, der die letzten Zeichnungen abschnitt und Abschied nahm. Einen Koffer nach Hof an die Herrn Büttner und Söhne zur weiteren Spedition über Gera nach Weimar.

30. Früh um 6 Uhr von Carlsbad weggefahren. Unterwegs über die Wahlverwandtschaften gesprochen und gedacht. Schöner Nebelmorgen. Über

landschaftliche Gründe und dergl. Mittags in Maria Culm. Über eine Geschichte im Castischen Styl und Sinne. Bey Zeiten in Franzensbrunn. Erst mit Stoll, dann mit Finkenstein, dann mit Frau von Seebach spatzieren.

31. Früh am Brunnen, mit Madame Eskeles und Flies. Graf Ignaz Potocki, Moschynski. Ewiges Schwanken der Nachrichten und des Interesses. Langweilige Erneuerung der Vorfälle in Spanien. Politischer Calcül der Polen, daß die neuen Zurüstungen Östreich gelten. Zu Hause gefrühstückt. Fichtens Machiavell. Dessen Vorlesungen. Mittag zu Hause gegessen. Nach Tische in der Brunnengalerie mit Oberst von Brevern wandern. Abends merkwürdiger Sonnenuntergang. Hernach zu Frau von Eskeles zum Thee. Finkenstein, Graf Moschynski, Vater und Sohn, Engländer Smith.

Sehr schöner heiterer Tag, nach einem Nebelmorgen. Schöner Sonnenuntergang.

September.

1. Regnichter Tag. Früh am Brunnen mit verschiedenen Gästen, Stoll, Frau von Eskeles und Flies, Frau von Seebach. Hernach zu Frau von Eskeles zum Dejeuné, wo der junge Graf Finkenstein und Frau. Als diese weg waren über Frau von Stael. Hernach Dr. Warburton und Graf

Finkenstein der Vater. Mittag zu Hause. Nach Tische nach dem Kammerberg. Abends bey Frau von Eskeles zum Thee und Abendessen.

2. Am Brunnen. Nachher zu Hause mit den Producten des Kammerberges beschäftigt. Mittags bey Frau von Eskeles mit Ignaz Potocki, Graf Moschynski, Obersten von Brevern und Fräulein Schumacher. Nach Tische Geschichten der zerstreuten Personen: eines jungen polnischen Frauenzimmers, in deren Gegenwart man die zweite Heirath ihres Vaters mißbilligt, die aber dieses Mannes Partei nimmt und ausruft: Ja wenn er noch Kinder hätte. Ferner eines Herrn von Seckendorf, der, indem seine Frau in den Wochen liegt, bey verschiedenen Freunden in der Reihe zu Gaste speist und einmal sich gegen die Gesellschaft, als sie aufstehen, entschuldigt, daß sie so schlecht gegessen haben, weil seine Frau in Wochen liegt. Gegen Mittag kam Graf Moschynski zu mir und unterhielt sich über mancherley Gegenstände. Alsdann zeigte er mir bey sich 5 große Edelsteine: Brillanten, Topas, Smaragd und orientalischen Rubin. Hübsche Einrichtung das Futteral in Form eines Buchs zu haben. Geschichte wie dadurch sein sämmtlicher Schmuck bey der Insurrection von Krakau gerettet worden. Nachher gebadet. Ein Italiäner, als man sich wundert, daß die neue Kaiserin sich so gut gegen

jedermann betrage, ob sie gleich sehr still erzogen worden, ruft aus: Eh, Signori, non contate per niente la gran fortuna, di non aver mai inteso una bestialità. Abends bey Frau von Eskeles zum Thee und Abendessen.

3. Früh nicht getrunken. Aufsatz über den Kammerbühl dictirt. Nachher verschiedenes, die Steine auf diese Gegend bezüglich rangirt. Mittag bey Frau von Eskeles mit Frau von Bibra, Herrn von Schönfeld dem jüngeren, Graf Finkenstein Vater, Sohn und Tochter. Nach Tische spatzieren. Die Frau von Seebach angetroffen. Nachher einige Besuche. Bey Frau von Matt, wo vieles über den Herzog von Gotha gesprochen wurde. Gegen 9 Uhr zu Frau von Eskeles. Allein. Kam Herr von Schönfeld, der die Händel des General Meyer mit dem Uhlanenofficier erzählte.

4. Die Zeichnung des Kammerbühls weiter geführt. Zum Brunnen ohne zu trinken. Mit Graf Moschynski dem jüngern über die Franzosen in Warschau. Mit Ignaz Potocki. Zuletzt las Graf Finkenstein einen artigen dramatischen Epilog von Tieck vor, geschrieben zur Aufführung eines Holbergischen Stückes. Mittag bey Frau von Eskeles, wo Fräulein von Matt und Frau von Bibra und Graf Finkenstein. Nach Tische Fahrt gegen Eger in rauhem und regnichtem Wetter. Abends in derselben Gesellschaft. Bey Gelegen-

heit der Händel des Uhlanenofficiers mit General Meyer kamen die Duelle zur Sprache.

5. Den Aufsatz über den Kammerberg durchgegangen. Das Kästchen Egerwasser mit 40 Flaschen besorgt. Flüchtige Geschichte der Theater in der Vorrede zu den Lustspielen von Steigentesch. Mittags bey Frau von Eskeles zu Tische mit Frau von Bibra. Graf Finkenstein kam verschiedene Male, Abschied zu nehmen. Nach Tische nach verschiedenen Hinderungen Lectüre von der pilgernden Thörin. Abends nach der Egerchaussee, wo sie mit Schlacken überschüttet ist. Bey schönem Mondschein zurück. Bey Frau von Eskeles, wo wir die Polen fanden, unter andern Fräulein Dembinska, die artig deutsch sprach. An Hrn. Geheimen Kammerrath von Flanz nach Gera, zu Begleitung des oben gemeldeten Kästchens.

6. Früh allein nach dem Kammerberg. Verschiedenes genauer beobachtet und einiges gezeichnet. Alsdann gebadet. Mittags zu Frau von Eskeles mit Herrn Silm von Hamburg und Rittmeister von Schilling. Des letztern Klage über den Mangel an Polizey und Sittlichkeit in Italien. Nachher kurze Zeit spatzieren; alsdann nach Hause. Verschiedenes den Kammerbühl betreffend nachgeholt und bezeichnet. Zeitig zu Bette.

7. Früh den Aufsatz über den Kammerberg. Die

Zeichnungen dazu arrangirt, die Producte desselben eingepackt. Nicht gebadet. Mittag bey Frau von Eskeles mit der polnischen Gesellschaft. Nach Tische zur Galanteriehändlerin, Mad. Ducas, ihre Waaren besehen. Abends zu Frau von Eskeles zum Thee. Viele Erzählungen von Ignaz Potocki mitgetheilt. Er assistirte beym Abendessen und fuhr mit Erzählen fort. Geschichte der Stieftochter des jungen Grafen Moschynski, die ein Packetchen von ihren Ohrringen und anderen kleinen Bijoux machte, um einen Gegner ihres Vaters zu bewegen, daß er in einer vorgefallenen Ehrensache Abbitte thun solle. Besuch der Fürstin Czartoryska bey dem Pascha von Chozim und den türkischen Gebräuchen.

8. Früh den Aufsatz über den Kammerberg umgeschrieben. Gebadet. Alsdann spatzieren gegangen. Zu Mittag bey Frau von Eskeles mit den Frauenzimmern von Eger und dem Major von Arnim und seiner Frau. Nach Tische durch Dresenhof links auf den Wiesen, dem Moor hin, sodann rechts nach der Egerstraße bis in das Dorf, wo die Schlackenchaussee anfängt, nachher auf den Kammerberg. Abends bey Frau von Eskeles zum Thee. Ward ein Feuerwerk gegeben. Nachher die neue Melusine und einige meiner Sonette vorgelesen.

9. Früh mit den Zeichnungen des Kammerbergs

beschäftigt. Mittags auf die Kammer gefahren. Dort in Gesellschaft gegessen, Frau von Alvensleben und Tochter, Geh. Rath preußischer Consul in Riga, von Arnim und Frau. Abends über den Kammerbühl nach Hause gegangen. Die Peripherie gemessen. Zu Frau von Eskeles, wo ich Graf Pergen traf. Später kamen die Moschynskis.

10. Früh am Brunnen. Nachher spatzieren gegen Ober-Lohma. Mittags bey Frau von Eskeles mit Graf Pergen. Nach Tische mit ihnen auf die Einsiedeley von Liebenstein. Zu Fuße in das Thal herunter. Alsdann über den Kammerberg nach Hause. Abends dieselbe Gesellschaft. St. Joseph den Zweyten vorgelesen. Viele Wiener und andre Weltgeschichten. Pater Fuhrmann Östreichische Chronik. Kasten mit Mineralien an den Brunneninspector übergeben zur Versendung nach Gera.

11. Eingepackt. Die Wahlverwandtschaften überlegt. Bey Graf Moschynski, dessen Ringe und geschnittene Steine gesehen, unter welchen letzteren ein antiker Faun sehr schön. Unter den erstern ein gelber und blaulicher Brillant, ein schöner Saphir und Smaragd, Rubin, Hyacinth, Opal u. s. w. Den Faun im Abdruck studirt. Mittags beym Graf zu Tafel, mit dessen Neveu und Familie, Graf Pergen, Frau von Eskeles und Frau von

Flies nebst andern. Viele Geschichten, besonders von nachgemachten Weinen, disträten Personen, Irrungen; letzteres bey Gelegenheit, daß der alte Graf Moschynski ein Frauenzimmer von hinten für seine Nièce angesehen und ihr mit dem Nagel über den Rücken gefahren und ihr das Kleid zerschnitten. Geschichte von dem Polen, der eine Dame, die er in seiner Frauen Zimmer antrifft, für seine Frau hält; die Dame, die ihn nicht kennt, hält ihn für närrisch, springt auf den Tisch; er wird's gewahr und fällt vor dem Tisch auf die Knie. Sie wird nur noch mehr in ihrem Wahne bestärkt. Abends bey Frau von Eskeles mit Graf Moschynski und Graf Pergen. Geschichte der Ermordung Paul I. und andre dergl.

12. Graf Moschynski nahm noch Abschied. Gegen 6 Uhr von Franzensbrunn abgefahren. Mittag gehalten in Reau. Erinnerung an die Anekdoten, die die Tage her erzählt worden. Nach 3 Uhr in Hof. Handwerksliedchen. Zu Büttner. Den Kreishauptmann von Schütz und Dr. Schneider nicht angetroffen. Spatzieren um die Stadt.

13. Um 6 Uhr von Hof weggefahren und gegen 11 Uhr in Schleiz angekommen. Über die Liederbibel. Über die Societät, in Franzensbrunn verlassen. Nach Tische weggefahren, in der Hohle gleich hinter Schleiz umgeworfen, gegen 6 Uhr

nach Neustadt, welches der Kutscher verkannte und vorüberfuhr. Geschickter Harfenspieler, der sich im Billardzimmer hören ließ.

14. Früh von Neustadt weggefahren über Hummelshain, wo wir die Ziegesarsche Familie nicht antrafen, auf Kahle und sodann weiter nach Jena herein. In der Sonne abgestiegen, zu Major von Knebel; nach Tische zu Major von Hendrich; in's Cabinet, wo die neue Ordnung sehr gefällig eingerichtet. Hernach zu Dr. Seebeck, zu Frommanns, vorher in dem botanischen Garten. Sodann zur Geheimräthin Loder. Unterwegs Frau Hofrath Seidensticker gesprochen. Abends zu Knebel. Über mancherley litterarische Neuigkeiten, Frau von Stael, Pandora, Sylbenmaße u. s. w.

15. Früh nach Drakendorf. Johannes Müllers Rede beym Schluß des westphälischen Landtags. Gerücht wegen Ankunft Napoleons. Gegen Abend herein. War meine Frau angekommen. Nachrichten von Weimar und sonst.

16. Früh die Cabinette. Überlegung wegen des naturhistorischen. Sodann zu Fuchs. Besichtigung des neu anzulegenden Saales. Botanischer Garten. Neues Glashaus. Mit Professor Voigt in das ehemalige Batschische Haus. Was er bisher geleistet, gesehen. Unterhaltung über diese Dinge. Zu Mittag mit Mad. Schopenhauer

gegessen. Nach Tische Seebecks; mit ihnen in's Cabinet. Zu Geh. Rath Loder. Abends bey Knebels.

17. Früh Rentamtsadministrator Kuhn wegen der Museumsrechnungen. Herüber gefahren um 9 Uhr. Gegen 1 Uhr angekommen. Theatralischer Aufputz des Hauses. Sonstiger Empfang. Mittags allein. Abends Comödie: die Jugend Heinrich IV. und die Liebe auf dem Dache. Hernach Ständchen.

18. Früh bey Durchlaucht dem Herzog, wo die Nachrichten von Ankunft des Erbprinzen so wie der beyden Kaiser sich bestätigten und näher bestimmten. Zu Durchlaucht der Prinzeß. Nachher zu Tische mit den jungen Schauspielern und dem Concertmeister. Gegen Abend zu Herrn von Wolzogen, dessen mitgebrachte Sachen besehen, an Münzen u. s. w. Abends Hofrath Meyer: über die geschnittenen Steine, über d'Alton, die Münchner Kunstacademie-Einrichtung u. s. w.

19. Früh nebenstehende Briefe. An Hrn. Zelter nach Berlin. An Hrn. Leonhard nach Hanau. An Hrn. Professor Voigt nach Jena. An Schöff Stock, an die beyden Schlosser, an Dr. Melber nach Frankfurt am Main. Besuche von verschiedenen Personen. Mittags allein.

20. Den Aufsatz über den Kammerberg berichtigt und an den Schreiber gegeben. Nachher zu Frau Gräfin Henkel, zu Hofrath Meyer, auf die Biblio-

thek. Vorher Legationsrath Bertuch. Mittag Legationsrath Falk. Er erzählte viele Geschichten von Berlin und sonstigen französischen Dingen. Blieb lange nach Tische. Abends zu Fräulein Gore. Alsdann nach dem römischen Hause und daselbst die Blumen besehen. Abends Hofrath Meyer. Über die Angelegenheiten der Zeichenschule, d'Alton und sonst.

21. Baggesens Gedichte. Matthisson Anthologie zweyter Theil. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Major von Hendrich nach Jena. An Hrn. Major von Rühle nach Dresden. An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen. Abends im Theater: die bestrafte Eifersucht und der Vater von ungefähr.

22. Hagedorn. Sodann Roger Baco und Geschichte der Farbenlehre. Besuch bey Frau von Schiller und Dem. Jagemann. Nachher auf der Bibliothek. Mittags Dem. Engels und Herr Unzelmann zu Tische. Abends Hofrath Meyer. Hagek Böhmische Chronik.

23. Roger Baco. Durchmarsch der Franzosen nach Erfurt wegen Ankunft des Kaisers. Bibliothek: die dem Aristoteles unterschobene Schrift de secretis ad Alexandrum, Gmelins Geschichte der Chemie, verschiedenes auf das Mittelalter sich Beziehendes, Boëtius de consolatione. Mittags Dem. Elsermann und Engels, Sophie Teller.

Nach Tische verschiedenes wegen der bevorstehenden Abreise meiner Frau nach Frankfurt. Briefe. An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen. An Hofrath Eichstädt nach Jena. An Hrn. Assessor Leonhard nach Hanau, mit dem Aufsatz über den Kammerbühl.

24. Kam Großfürst Constantin an. Zur Geschichte der Farbenlehre verschiedenes gelesen und durchgedacht. Mittags allein. Abends im Theater: die Müllerin.

25. Seneca naturales quaestiones. Mittags bey Hofe. Kam Kaiser Alexander zwischen 6 und 7. Gegenwärtig waren der Herzog von Oldenburg und der Prinz von Mecklenburg-Strelitz. Abends zu Hause.

26. Geschichte der Farbenlehre. Mittags bey Hofe. Große Tafel. Nachher durch den Erbprinzen dem Kaiser vorgestellt, der sich auf eine sehr freundliche Weise nach Wielanden erkundigte. Die Bekanntschaft von Graf Romanzow erneuert. Auch war der Bruder der Marschallin Lannes zugegen. Abends die Camilla. Kaiser und Großfürst waren nicht im Theater. An Frege nach Leipzig wegen Assign. von 1520 rh.

27. Früh nach 8 hörte man von Erfurt her schießen, worüber auch hier eine Bewegung entstand und es schien, als wenn sich der russische Kaiser zur Abfahrt bereite. Derselbe fuhr auch nach 1 Uhr

fort. Der französische Kaiser kam ihm bis Münchenholzen entgegen. Mittags bey Hofe, wo der Herzog von Oldenburg, die Prinzen von Mecklenburg-Schwerin und Strelitz gegenwärtig waren. Nachher zu Frau von Wolzogen und Frau von Stein. Abends auf dem Hofball. Merkwürdige Unterredung mit Herrn Grafen von Schlitz, der als Mecklenburgscher Gesandter in Paris gewesen war und eine vollkommen richtige Ansicht der Dinge gewonnen hatte. Bekanntschaft mit Herrn von Reck von Erfurt.

28. Nebenstehender Brief. Assessor Leonhard, Hanau mit der Zeichnung des Kammerberges. Mittags Mad. Wolff zu Tische. Abends ward im Theater der Lügner gegeben. Nicht darin.

29. Mittags allein. Gegen Abend nach Erfurt. Zum Schauspiel kam ich zu spät. Es war Andromache.

30. Früh bey Serenissimo. Herzog von Dessau. Derselbe zur Tafel, ingleichen Prinz Wilhelm von Preußen, Herzog von Oldenburg, Homburg und Suiten. Mein Nachbar war Herr von Golz. Über Paris. Britannicus. Nachher zu Frau von Reck. Minister Maret, Graf Schlitz u. s. w.

October.

1. Ging meine Frau durch Erfurt. Zu Serenissimo. Nahm der Herzog von Dessau Abschied, der bey

Napoleon gefrühstückt und dessen Unterredung mit Talma angehört hatte. Zu Tafel bey Champagny. Tischnachbar Bourgoing. Zaire. Gräfin Henkel zum Schauspiel.

2. Zum Lever. Nachher beym Kaiser. Tafel beym Herzog. Prinzessin von Taxis und Herzogin von Hildburghausen. Visiten. Mithridate. Zu Reck. Fand ich Hofrath Morgenstern.

3. Beym Lever. Beym Marschall Lannes zum Dejeuner. Im Geleitshause gegessen. Oedipe.

4. Früh die Angelegenheit wegen der Aufführung einer französischen Tragödie in Weimar. Bey Remusat. Um 2 Uhr nach Weimar und das Nothwendigste gleich besorgt.

5. Besorgung des Theaters. Worüber der ganze Tag hinging. Abends kam der Director des französischen Theaters Dazincourt, da dann alles weiter verabredet und verfügt wurde.

6. Große Jagd auf dem Ettersberg, der ich nicht beywohnte. Nach vielem Hin- und Wiedergehen in allerley Geschäften zu Tafel bey Hof. Abends Schauspiel: La mort de César. Die Secretärs vom Staatssecretär Maret, dann er selbst, die bey uns logirten.

7. Früh Besuch von Marschall Lannes. Mit demselben und Minister Maret verschiedenes. Nachher Graf Bose, sodann Gegenvisiten. Sprach den Fürst Primas bey Frau von Wolzogen.

Nach dessen Abreise zu Ziegesars. Nach Hause, mit den Secretärs zu Mittag gespeist. Nach dem Schlosse. Kam alles von den Jenaischen Bergen und der Apoldaischen Jagd zurück und fuhr gleich weiter. Secretär Le Lorgne blieb. Abends zu Frau von Stein.

8. Zu Durchlaucht dem Herzog. Auf der Bibliothek. Mittag Dr. Werneburg zu Tische. Nachher kam Hofrath Sartorius; mit demselben zu seiner Frau, mit denen ich in's Theater ging. Minna von Barnhelm. Nachher nach Hause gebracht in den Erbprinzen. An meine Frau nach Frankfurt.

9. Verschiedene Reflexionen. Einiges angeordnet. Hofrath Meyer. Einiges in Rahmen gebracht, Kupfer und Zeichnungen. Mittags allein. Nebenstehende Briefe. An Hrn. Sekretär Thiele nach Leipzig. An Frau von Eybenberg nach Dresden. Zu Frau von Wolzogen. Frau von Beaulieu und Nichte. Kartenschlagen. Zu Frau von Stein. Abends allein.

10. Aufsatz wegen des Nachdruckes und der Anonymität. Auf der Bibliothek. Ein wenig spatzieren. Mittags allein. Nach Tische nebenstehende Briefe. An Frau Geh. R. von Goethe nach Frankfurt am Mayn. An Theodor Hilgard nach Göttingen. An Hofgerichtsadvokat Müller nach Jena. Abends die Schachmaschine.

11. Früh Brief an Fräulein Knabenau. Auf der Bibliothek. Gassendis Epicur. Mittag Dr. Werneburg und dessen Clavier. Sophie Teller. Abends kam Frau Hofrath Sartorius an.

12. Hr. Hofrath Sartorius.

13. Mittag Sartorius und Frau Reg. v. Müller. F. Schoppenhauer. Blieb die Gesellschafft beysammen. Abends Concert und Soupé.

14. Orden der Ehrenlegion Gegen 2 bey Hofe wegen Ankunft des Russischen Kaysers dort verweilt. Abend 5 Uhr gespeist. Schauspiel Camilla verkürzt. Ball dem ich nicht beywohnte. Talma und Frau. Speisten Abends mit Sartorius und de Lorgne

15. Frühstück bey Leg. R. Bertuch Mittags Talma und Frau mit Sartorius. Annen Orden. Bey Hof gespeist. Unter dem Schauspiel beym Herzog. über das nächstvergangne. Ball bis 2 Uhr Nacht. Speransky und andre. Talma Abends bey uns.

16. Mit Aufsätzen und Briefen beschäftigt. Abreise Hr. de Lorgne Mittag Sartorius und Frau kamen Burgemeistern Hufland und Schmidt von Danzig Hr von der Lühe. Iphigenie von Gluck. Abends mit Sartorius. Rungische Ausschnitte. War Mittags de Lorgne abgegangen. Bey Mad Schoppenhauer nach dem Schauspiel.

17. Früh Sartorius nach Jena. Der alte Freund

Schönberg über dessen bisheriges Leben, Reisen. Gegenwärtige Lage. Mittag mit Werneburg allein dessen Lebensgeschichte. Bey Gräfinn Bernsdorf Bey GehR. Voigt Braut v Messina Abends Fr. Geh. Loder mit Sartorius.

18. Fr Geh. Loder ging ab. Schreiben an Maret.

19. Gingen Sartorius ab. Fuhr ich nach Jena. Die Museumsarbeiten besehn. Zu Geh. R. Loder. Abends bey Knebel Dalton.

20. Geschäfte Spazieren gefahren.

21. Aladdin. Abends la Fontaines Rebecca

22. Aladdin. Spazieren Protonotarius Kayser Abends la Fontaine Rebekka Ende. Einiges von Schiller.

23. Reinecke Fuchs.

24. Sehr schöner Morgen im Freyen. Vorsatz nach Weimar zur Loge zu fahren. Nachr. von Durchl. der Herzoginn Ankunft. Botanischer Garten. Bey Geh. Räthinn Loder. Mit v. Hendrich gegessen. Fr v. Berg. v. Bock. Kinder. Verkleidung des kleinen Allerley Zeichnung. Zu Knebels. Biß gegen 10 Uhr

25. Im Bot. Garten. Kam die Herzoginn in's Museum in den Bot. Garten Nachher spazieren Tafel Abreise der Herrschaft nach Tafel. Zu Geh. Räthinn Loder. Nachts zu Hause.

26. Auf den Napoleonsberg. Kleine Löwenichte mit dem pädagogischen Pfarrer Über die Papiermühle zurück. Aufs Museum. Graf Borkowsky Mr. Bonnard. Gebirgs arten. Mr. Bonnard. Bey Maj. v. Hendrich zu Tische. Böse Scene auf dem Marckte. Bey Knebel über Götzens Gedichte. Ramler pp.

27. Erbprinz und einige Gesellschaft von Weimar auf dem Napol. Berg. Nebenstehende Briefe abgeschlossen. An meine Frau nach Franckfurt am Mayn. Wegen dem Bürgerwerden. pp Eingeschlossen an Landrath Schlosser An Dr Cotta Tübingen wegen den fehlenden Velin Exemplaren. Mittags allein. Eichstedt, Seebecks, Frommanns besucht. Geh. R. Loder. Die Fremden. Ward gesungen. Zu Knebels. Mit den Fremden, Seebeck, Oken, Voigt.

28. Zu den Teufelslöchern. In die Camera obscura an der Brücke. Mittag allein. Abends Seiltänzer. Vorzügl. schön.

29. Nach Weimar mit Geh. R. v. Müller. Mittags derselbe. Dlle Elserm. Seebeck. Oken. Abends Sargino.

30. Gesang. Oberk. Rath Günther und Frau. Dlle Gotter von Gotha Graf Borkowski und Bonnard. Mittag bey Hofe. Abends Schoppenhauer.

31. Briefe. An meine Frau nach Franckfurt. Einige Geschäfte Allein mit Riemer zu Mit-

tage Tröst-Einsamkeit. Wunderhorn und Verwandts. Abends der Allgefällige, das Miniaturgemälde.

November.

1. Cardanus und Julius Cäsar Scaliger. Mittags allein. Gegen Abend Hofrath Meyer Zeichnungen.
2. Bericht ad Serenissimum wegen des Unfugs im Theater. Fortsetzung der chromatischen Studien. Durchlaucht die Herzogin und die Damen. Friedrichs Zeichnungen und Werneburgs Clavier. Mittags Dem. Elsermann. Nach Tische einige Expeditionen. Abends Alles aus Eigennutz.
3. Julius Cäsar Scaliger. Theatervorkommenheiten. Herr von Wolzogen wegen derselben. Mittags Falk. Geschichten und Charakteristik von Morgenstern; Construction desselben, besonders Historie von der Thränenweide in Danzig. Abends bey Mad. Schopenhauer. Zum erstenmal große Gesellschaft. An Mahler Kaaz mit 4 rh für Farben und Papier.
4. Cardanus und Julius Cäsar Scaliger. Bey Günther und Paulinchen Gotter. Bey Frau von Ziegesar. Mittags allein. Abends mit Hofrath Meyer Thee.
5. Cardanus und Julius Cäsar Scaliger. Briefe von Jena. Mittags allein. Nach Tische Dem.

Elsermann. Abends im Theater: Hochzeit des Figaro.

6. Wahlverwandtschaften und andre Romangegenstände. Sultan wider Willen. Um 11 Uhr die Sänger, Geheimer Regierungsrath von Müller und Frau; Dem. Gotter. Blieben zu Tische nebst Dem. Elsermann. Friedrichsche Zeichnungen. Abends zu Mad. Schopenhauer. Meistens Männer außer Dem. Gotter.

7. Nebenstehende Briefe. An Hofräthin Sartorius nach Göttingen. An Runge, nach Hamburg. An denselben durch Herrn Gleditsch zwey zurückgebliebene Zeichnungen. An Hrn. Zelter nach Berlin. An meine Frau nach Frankfurt. An August nach Heidelberg. An Resident Reinhard nach Falkenluft. Mittags allein. Abends im Theater: der Wildfang.

8. Einige Briefe. An Frau von Flies nach Wien, Oberbräunerstraße Nr. 1209 im 2. Stock. An Hrn. Leo von Seckendorf nach Wien, Vordere Schenkenstraße Nr. 23. Besuch des Herrn Geheimen Regierungsrath von Müller. Auf dem Spaziergang Frau von Stein und Gräfin Henkel angetroffen. Mittags Hofrath Wieland nebst Tochter und Enkelin. Unterhaltung mit verschiedenen Zeichnungen und andern Kunstwerken. Abends d'Alton und Hofrath Meyer. Alte Jenaische Geschichten, besonders Charakteristik von

Friedrich Schlegel. Dann allein. Litteraturzeitung und anderes.

9. Besuch von den Damen. Die Nibelungen von Anfang bis zum fünften Abenteuer. Mittags allein. Über d'Alton und seine Specialkenntniß von Friedrich Schlegel. Abends im Theater: Maske für Maske und der Deserteur von Kotzebue. War Paulinchen Gotter in der Loge; diese nach Hause gebracht.

10. Mittags allein. Nach Tische mit Dem. Elsermann in die camera obscura. Wolffen die Friedrichschen Zeichnungen sehen lassen. Abends bey Mad. Schopenhauer. Fräulein Reizenstein.

11. Geschichte der Wissenschaften. Auctorität. Anerkennung und Verläugnung derselben. Um 12 Uhr zu Mad. Schopenhauer, wo Herr Cabrun von Danzig seine Zeichnungsammlung vorzeigte. Zu Tisch geblieben mit Hofrath Meyer, Paulinchen Gotter, Fernow. Gegen Abend Dem. Gotter nach Hause gebracht. Abends allein.

12. Manuscript zum 2. Theil der Farbenlehre nach Jena gesendet. Nach 11 Uhr in der camera obscura. Mittags allein. Abends im Theater: Hieronymus Knicker.

13. Um 11 Uhr an Mad. Schopenhauer nebst Herrn Cabrun die Friedrichschen Zeichnungen nebst andren vorgewiesen. Mit Frau von Schiller

im Stern spatzieren. Mittags bey Hofe gespeist. Abends bey Mad. Schopenhauer. Aus dem Wunderhorn und der Hagenschen Liedersammlung vorgelesen.

14. Seneca naturales quaestiones. In der camera obscura mit Fräulein von Baumbach und Pauline Gotter. Mittag allein. Über die Nibelungen und deren Hyperpaganismus. An Hrn. Dr. Cotta nach Tübingen, mit einigen Worten über die Trauerspiele. An Hrn. Baron von Arnim nach Heidelberg, Dank für die übersendeten Theile des Wunderhorns. An Hrn. Stegmayer nach Wien.

15. Berichte in Sachen der Zeichenschule. Mittags allein. Nach Tische über Karstens mineralogische Tabellen. Hofrath Meyer. Abends beym Erbprinzen Concert.

16. Früh Besuch der Damen. Nibelungen. Landkammerrath Bertuch. Mittags allein. Betrachtungen über den Reflex von oben oder außen gegen das Untere und Innere der Dichtkunst, z. E. die Götter im Homer nur ein Reflex der Helden; so in den Religionen die anthropomorphistischen Reflexe auf unzählige Weise. Doppelte Welt, die daraus entsteht, die allein Lieblichkeit hat, wie denn auch die Liebe einen solchen Reflex bildet. Und die Nibelungen so furchtbar, weil es eine Dichtung ohne Reflex ist; und die Helden

wie eherne Wesen nur durch und für sich existiren. Abends zu Hause.

17. Früh Aladdin, das Märchen im Original gelesen und mit Oehlenschlägers Bearbeitung verglichen. Bey Geheimrath Voigt wegen Theaterangelegenheiten. Zu Wolzogens zu Mittag. Abends Thee und Abendessen, Herr und Frau von Reck, Herr von Humboldt, Herr und Frau von Wolzogen, Frau von Schiller, Herr und Frau von Müller, Hofrath Meyer.

18. Fortsetzung des Aladdin. Herr von Humboldt: über gegenwärtige deutsche Verhältnisse. Mittags Sophie Teller zu Tische. Kam hernach Dem. Elsermann. Beyde erzählten allerley Theaterspäße besonders von Mad. Beck. Abends bey Herrn von Wolzogen. Münzen und Pasten besehen, so wie andre Antiquitäten.

19. Briefe. Mittags Dr. Werneburg zu Tische. Über Musik hauptsächlich und Mathematik überhaupt. Abends Hofrath Meyer. Jenaische Literaturzeitung. Im Theater: Wanda.

20. Seneca. Um 11 Uhr die Sänger. Überlegung der Theaterangelegenheiten und einige Schemata deshalb. Mittag Dr. Werneburg: Fortsetzung des Gesprächs über Musik. Abends Hofrath Meyer. Jahresbericht der Münchner Academie. Bey Frau Hofrath Schopenhauer. Dr. Gries.

21. Theaterangelegenheiten. Seneca naturalium quae-

stionum. Briefe. An Hrn. Oberbergrath Reil nach Halle. Mittags Dr. Werneburg zu Tische. Über Musik und Mathematik. Dr. Schützens Arbeiten im Beckerschen Taschenbuch. Abends

22. Beym Geheimen Rath Voigt wegen Theaterangelegenheiten. Bey der Prinzeß. Mittags Dr. Werneburg: über Mathematik, Musik, Naturphilosophie und deren Bezug auf die Mathematik. Dr. Pryllus Beobachtung des Einflusses von dem verschiedenen Fleischgenuß auf nächtliche Träume. Stahls Aufsatz über Mathematik vorgelesen und commentirt. Abends allein. In den Nibelungen gelesen.

23. Besuch der Damen. Die Nibelungen bis zum 10. Abenteuer inclusive. Ankunft meiner Frau; mit Auspacken und Referiren ging der übrige Tag hin. Abends die Nibelungen. Karte dazu entworfen.

24. Besuch von Le Marquaud mit Falk. Gespräch über Faust und deutsche und französische Litteratur. Mittags Dem. Ulrich. Über Frankfurt. Auspacken der Frauen. Abends bey Mad. Schopenhauer große Gesellschaft. Brief an Hrn. Oberbergrath Karsten mit dem Aufsatz über den Kammerberg.

25. Nibelungen. Kam Legationsrath Bertuch. Mittags Dem. Ulrich und Sophie Teller zu Tische. Abends Mr. Le Marquaud und Legationsrath

Falk. Unterhaltung über Faust, von dem er sehr geistreich den Prolog vom Theater in's Französische übersetzte.

26. Beystehende Briefe. An Hrn. Major von Hendrich, an Hrn. Major von Knebel nach Jena. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Abends zu Hause. Mit den Nibelungen und alter Geographie beschäftigt.

27. Um 11 Uhr Gesang. Mittags Dr. Werneburg und Weißer zu Tische. Abends bey Mad. Schopenhauer. Discours mit Herrn Le Marquand und Falk über französische Litteratur, ihr Verhältniß zu sich selbst und zur deutschen.

28. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Briefe von Frau von Eybenberg und Frau von Flies. Ankunft der Wiener Pasten. Abends zu Hause. Nibelungen. La Fontainische Fabeln.

29. Brief an Cotta concipirt. Gegen 11 zu Prinzeß Caroline, wo von den La Fontainischen Fabeln vorgelesen wurde. Außerdem verschiedenes über Le Marquand und sonstiges Verhältniß der Franzosen zu den Deutschen. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Abends Geographie der Nibelungen. Besuch von Herrn Geheimen Regierungsrath von Müller.

30. Besuch der Damen. Die Nibelungen bis zum 15. Abenteuer inclusive. Mittags allein. Abends Besuch von Herrn Geheimen Rath von Wolzogen.

December.

1. Varia. Früh mit meiner Frau Besuche bey den Damen. Mittag Dem. Ulrich. Abends bey Mad. Schopenhauer. Zeichnung zum Zwecke der Halbgouache.

2. Briefe. An Hrn. Cotta nach Tübingen. An Hrn. Leonhard nach Hanau. An Hrn. Reinhard nach Cassel. Mittags Dem. Ulrich zu Tische. Nach Tische Briefe. Abends zur regierenden Herzogin. Einiges vorgelesen. Über die Fabel von Siegfried und ähnliche.

3. Neue Theatereinrichtung. Briefe nach Frankfurt. Kam Herr von Humboldt von Erfurt und logirte bey uns. Abends Wilhelm Tell.

4. Unterhaltung mit Herrn von Humboldt. Vergleichung des Textes der Nibelungen mit der Übersetzung im Teutschen Merkur. Mittags allein. Herr von Humboldt speiste bey Hofe. Fernow in der Nacht gestorben. Abends bey Herrn von Müller.

5. Früh Briefe. An Hrn. Reinhard nach Cassel. An Frau von Eybenberg nach Prag. An Hrn. Geheimen Rath Willemer nach Frankfurt. An Hrn. Landrath Schlosser nach Frankfurt. An August nach Heidelberg. An Hrn. General-Major von Klinger nach Petersburg. Carl Martelli, Arzt von Münster,

der nach Petersburg geht. Mittags Dem. Ulrich. Zu Hause allein. Aguilonius und Boyle.

6. Früh bey der Prinzeß, wo ein Versuch der Mittelgouache gemacht wurde. Mittags Dr. Meyer zu Tische. Gespräch über Bremen, den Handel daselbst u. s. w. Fortsetzung der obigen Lectüre.

7. Früh die Damen. Vorlesung der Nibelungen bis zu Ende der ersten Hauptabtheilung. Mittags Dr. Meyer zu Tische. Fortsetzung des gestrigen Gesprächs. Nach Tische Aufsatz über das Theater an Geh. Secretär Vogel dictirt. Abends Hofrath Meyer. Vorsatz zum Neujahrsprogramm. Einiges aus der Litteraturzeitung.

8. Früh Geh. Secretär Vogel wegen Theaterangelegenheiten, die ich ihm dictirte. Mittags Kügelgen, Falk, Dr. Nicolaus Meyer und Hofrath Meyer zu Tische. Über Schubert. Abends bey Frau von Stein.

9. Früh Theaterangelegenheiten dictirt. Fing Kügelgen mein Porträt an. Derselbe Mittags zu Tische. Nach Tische fortgefahren am Porträt. Abends zu Hause. Aguilonius und Boyle.

10. Manuscriptsendung nach Jena vorbereitet. Mittags auf meinem Zimmer allein. Abends Hofrath Meyer. Radirte Landschaften und Mariä Himmelfahrt von Guido. An Hrn. T. Hilgard nach Göttingen, nebst seinen Poesien. An Rath Rochlitz nach Leipzig.

11. Resumé der Verhandlungen wegen des Theaters. Geschichte der Farbenlehre. Nachtrag und Lücke. Promemoria wegen Dr. Meyers. Mittags allein. Abends bey Mad. Schopenhauer. Brief an Pfarrer Schlosser zu Drakendorf. Nebenstehendes Chromatische nach Jena.

12. Mittags Dr. Meyer und Dem. Elsermann zu Tische.

13. Malte Herr von Kügelgen an meinem Porträt und speiste mit uns. Abends

14. Früh Besuch von den Damen. Der Nibelungen 2. Abtheilung bis zum 22. Abenteuer inclusive. Mittags Dr. Meyer. Medaillen besehen. Abends Geheimer Regierungsrath von Müller. Nachher Hofrath Meyer.

15. Früh zur Geschichte der Farbenlehre was sich auf Überlieferung bezieht. Zu Frau von Stein. Mittags Dr. Werneburg. Nach Tische einige Expeditionen. An Hrn. Zelter nach Berlin, einige eigenhändige Lieder für einen Freund. An denselben ein Velin-Exemplar meiner Werke abgeschickt.

16. Früh zur Geschichte der Farbenlehre. Mittags Dr. Meyer zu Tische. Aventins Bayrische Chronik.

17. Früh Herr von Kügelgen, der an meinem Porträt malte. Mittags derselbe zu Tische. Abends allein. Aventins Bayrische Chronik und andres auf die Nibelungen und deren Alterthum bezüglich.

18. Verschiedene Billette. Farbengeschichte, 8. Bogen. Mittags Schillers und Wolzogens Kinder mit ihrem Hofmeister Herrn Abeken und Dr. Meyer. Abends zu Mad. Schopenhauer.

19. Geschichte der Farbenlehre. Bey Durchlaucht der Herzogin wegen der theatralischen Angelegenheiten. Mittags Herr von Arnim. Nachmittag und Abend die Arnimschen Kupfer.

20. Geschichte der Farbenlehre dritte Abtheilung. Mittags Herr von Arnim. Abends Thee, Kupfer des Herrn von Arnim und Liebesgeschichte aus Aeneas Sylvius von demselben übersetzt und redigirt. Frau von Stein, Herr und Frau von Wolzogen, Herr und Frau von Schardt, Frau von Schiller, Herr von Einsiedel, Hofmarschall von Egloffstein, junge Gräfin von Egloffstein, Generalin von Wangenheim, Geheimer Regierungsrath von Müller und Frau, Frau Hofräthin Schopenhauer, Hofrath Meyer, von Arnim und Kügelgen.

21. Besuch der Damen. Der Nibelungen Noth bis zur Ankunft an Etzels Hof. Mittags Werner zu Tische, der erst angekommen war. Antigone von Rochlitz. Abends bey Herrn von Wolzogen, besonders wegen des Jenaischen Auftrags und sodann zu Hause.

22. Geschichte der Farbenlehre. Mittags Werner, Kügelgen und Arnim zu Tische. Gegen Abend

kamen Seebeck und Frommann. Abends bey Mad. Schopenhauer, wo Herr von Sidow einiges von Wieland, Schiller, Baggesen und mir deklamirte, und Fräulein von Täubner die Glocke.

23. Geschichte der Farbenlehre. Mittags allein. Abends allein. Thylesius, Simon Portius und dergl.

24. Den Morgen in Betrachtung der Theaterangelegenheiten zugebracht. Mittags Herr von Kügelgen zu Tische. Beschauung der Medaillen in Bronce und Kupfer. Nachher Werner wegen seiner ersten Visiten und Arnim um Abschied zu nehmen.

25. Bey Durchlaucht dem Herzog wegen der Theaterangelegenheiten. Kam Geheimer Rath von Voigt. Kam Herr von Humboldt an von Erfurt, um bey uns zu logiren. Mittags mit demselben allein. Nachmittags allein in verschiedenen Arbeiten und Betrachtungen. Abends zu Mad. Schopenhauer. Vorher Herr von Thielemann, Major, bey mir. Nachher Herr von Humboldt bis in die Nacht. Hauptsächliches Gespräch über deutsche Litteratur, Schillers schriftstellerischen Charakter, die Datums meiner Arbeiten.

26. Absendung ferneren Manuscripts nach Jena. Mittags Herr von Humboldt, Hofrath Wieland mit seiner Tochter und Enkelin und Kammerrath Stichling zu Tische. Abends bey Wolzogen. Vorlesung von Pandorens Wiederkunft zur

Hälfte. Abends zu Tische daselbst, mit Herrn von Humboldt, Major von Thielemann, Hofrath Meyer.

27. Geschichte der Farbenlehre 3. Abtheilung. Mittags allein. Abends Telonisches Concert.

28. Die Damen. Vorlesung der Nibelungen bis zu dem großen Streit über Tafel. Machte Marschall Davoust bey Hof einen Besuch, speiste aber nicht hier, sondern ging gleich zurück. Poussinische Landschaften, Hofrath Meyer. Schubert von der Nachtseite. Borghesisches Museum. Jungfrau von Orleans. Nach derselben mit Herrn von Humboldt mancherley litterarische und politische Gespräche.

29. Geschichte der Farbenlehre. Simon Portius. Genast wegen der Theaterangelegenheiten. Mittags allein. Ging Herr von Humboldt an Hof. Nach Tische Genast, Entscheidung wegen Fortdauer der Regie. Gegen Abend zu Frau von Wolzogen, wo Frau von Schiller und Herr von Humboldt waren. Vorlesung des Satyros, kleiner Gedichte und Sonette.

30. Gegenüberstehende Briefe. An Hrn. von Reinhard nach Cassel durch Morhard. An Hrn. von Retzer nach Wien. An Hrn. von Erfa nach [blank]. Reiste Herr von Humboldt nach Rudolstadt. Malte Herr von Kügelgen an meinem Porträt. Mittags derselbe zu Tische. Nach Tische

einige Schubladen Medaillen beschaut. Abends Hofrath Meyer.

31. Correcturbogen Nr. 9 des zweyten Theils der Farbenlehre. Mittags Steffens und Frau, Frommann und Frau, Werner und Werneburg. Abends um 7 Uhr zu Frau von Stein, woselbst Prinzeß Caroline, Gräfin Henkel u. s. w. Mancherley Unterhaltungen und Scherze bis gegen Mitternacht.

Lesarten.

Die Ausführung des dritten Bandes der Tagebücher war in folgender Weise vertheilt. Die Jahre 1801—1804 sind von C. A. H. Burkhardt, die Jahre 1805—1808 von Julius Wahle bearbeitet, der auch den Apparat zum ganzen Bande geliefert hat. Gustav von Loeper hat sich an der Revision betheiligt und manches zur Sicherung des Textes beigetragen, auch zur sachlichen Erklärung schwieriger Stellen; der letzteren sind auch Beiträge von Burkhardt, Carl Ruland und besonders von Reinhold Köhler zu statten gekommen. Mit Dank ist ausserdem noch die Beihülfe zu erwähnen, welche Herrn Eduard Knoll, Oberbürgermeister von Karlsbad, durch freundliche Übermittlung der Curlisten 1806—1808 gewährt hat. Redactor des Bandes war Bernhard Suphan.

Es bedeutet *g* eigenhändig mit Tinte, g^1 eigenhändig mit Blei, g^3 eigenhändig mit rother Tinte Geschriebenes; *Cursivdruck* bezeichnet Lateinischgeschriebenes, Schwabacher Ausgestrichenes der Hs.

Agenda, Wirthschaftliches, Notizen.*)

1802.

Titelblatt von Januar, *g* (gehört zum 17. Januar):

Nach Jena mitgen.

8 Lbthlr. 5 Conv Thlr. 2 Ducaten. 20 rh Kopfstücke 10 rh Kopfstücke

*) Das unter dieser Überschrift in chronologischer Folge Vereinigte musste seiner Stellung und Bedeutung wegen aus dem Texte ausgeschlossen bleiben. Diese Notizen stehen meist auf Titel-, Deckel-, Durchschuss- und sonstigen undatirten Seiten. Weggelassen wurden einige ganz belanglose Aufzeichnungen.

1803.

Titelblatt von Mai, *g*:

Auf die Lauchſt. Reiſe.

6 Ducaten 5. *Carolin* in Lbthl. 7. Kleine Thaler. 20 rh *Courant* von Hrn. Hofk.R. K.*)

4½ Dresdner Scheffel (22 W. Metzen). zu 2 rh. 8 gl.	rh 11 : 20
4 *Centner* Heu zu 1 rh. 12	6 : —
12 Schütten Stroh das Schock zu 5 rh	1 : —
	rh 18 gl. 20

*) 20 — Hofk.R.K. der Tinte nach später als das Übrige. Hofk.R. K.: Hofkammerrath Kirms.

Letzte Seite Juni, Geist:

Den 3ten Jul nach Jena.

60 St. halbe Lbthlr. 8 St. Lbthlr. 1 Kronenthlr. 18 gl. Münze.

Titelblatt Juli, Geist:

An Auguſtchen 2 Lbthlr. 18 gl für Goldiz.

An Geiſt 4 —

Letzte Seite Juli, *g*:

Reg R. [über Aſſ.] Müller. v. Herda. Ortmann. Vent. 31 Jul. R. R. Voigt. 25 Aug. 2 Sept. Stichling 31 Jul. K. K. Kirchner 31 Jul. Grey. Steffany. Günther. Schulze. 28. Aug. Genz. Pr. Meyer 4 Aug. Bertbuch. Leg.R Schmidt. d. 28 Aug. Meiſel G. R. Voigt. 25. Aug AR. Thon 25. Aug*) Undeutſch. Rath Krauſe. d. 4. Aug Hof. K. Rath Kirms.

*) Durch Querstriche unter dem vorigen 25. Aug angedeutet.

Letzte Seite October, Geist:

Hr. Oels Ehlers Brand Grimmer Wolf Grüner Unzelmann Dem. Silie Brand Maas Baranius

Auf einem nach d. 21. 22. December eingeklebten Blatt,*) unbekannte Hand:

Berger Fischer Wlokke Völker Schmidt *Stark Prof. *Grüner Geh. Hofr. *Ulrich Hofr. *Augusti Professor Gruber Hellfeld. Cammer Rath Tennemann Gerstenberg Henry Walch Heiligenstedt *Froriep Professor Menzel *sen.*, Mirus *Diacones* *Paulsen. Bürgermeister *Schorcht. Stadtsyndicus Danz Rector Fuchs

*) Die Sternchen bezeichnen Querstriche g^1 links neben dem Namen. Die so bezeichneten kehren wieder in der Liste der am 23. Geladenen (92, 19—24). Das gesperrt Gedruckte ist g^1 zugesetzt.

1804.

22. Juni rechts, *g*:

27 St. Lbthl. 1 Conv. Thl. 3 rh 16 gl. Sächs.

(heisst: nach Jena mitgenommen, wohin an diesem Tage Goethe mit August fuhr.)

Letzte Seite Juni, *g*:

An Mad. Keil biß d. 7 Jul 18 halbe [halbe nach .... Lbthl]
dem Perrucken[?macher?] 2 halbe Lbthlr
dem Barb. [Barbier] 2 h. Laubth.
Trabizius 3⅓ Stücke Frau 2⅓ Stück Busch 1⅓ Stück Für einen Hut 3 rh. 16. Bedienten Hendr. [Heinr.? oder Hendr. = Hendrich?] 2⅓ St Köchinn. Heinr. [oder Hendr.]*) 1 h. Laubth.

*) Durch Querstrich unter dem vorigen.

19. August rechts, *g*:

6 Carolin nach Lauchst.

1806.

Rechte Seite zum 31. Januar (S. 35 des Calenders), *g* (vgl. 115, 23. 24. und zu dieser Stelle.):

500 rh Sächsisch von Cotta auf Frege durch Uhlemann.

			thlr.	gl.
Hrn. v Mannlich München f. 93. 46 kr.		rh 53. g 10		
Provision		12		
Porto		12		
23 Ducaten	à 3¼ rh	74 : 18		
	Carol. 6½ rh.	131 : 4	123	11
Baar			374	1
a. 99½ *pct*		rh	497	12

27. Februar rechts, *g*:

d. 11ten. 54 St. Conv. Thlr. von Steffani für die Pferde.

31. März rechts, *g*:

	thlr.	gl.
Interessen in Lbth *a* 1½ rh vom 1 April 1805 — 1806 von 2500 rh Capital *a* 4 *prcnt.* von fürstl. Stipendien Gelder für iunge Künstl. von Ostern 1805—1806	100 52	
Honorar von der ALZ	18	23
Progr	11 :	—
Von Serenissima Sachs.	12 :	

20. Mai rechts, *g*:

	Thlr	gl.	pf
Ausgegeben *incl* eine Fuhre	5	—	—
Zweyte Fuhre.	2	16	—
Carl Diäten			
Zum zweytenmale	3	3	
Fuhre	3	3	
Trinckgeld			
Fuhre herüber			

31. Mai rechts, *g*:

		thlr	gl
Für die Batarde von Rath Steffany	*Conv.*	250	—
d. 12 May von Ortmann Quittung über die Cottaischen	Sächs.	3000	—

Letztes Blatt Juni, *g*:

Spitzen Schwarze 12 Ellen 26 f
— Weiße 9 — 21

dafür 14 *Conv.* Thl. weniger 36 Xr.

1807.

Durchschuss zum 31. Mai, Riemer:

Medaillen-Sendung aus Rom, von Hrn. von Mannlich angekündigt.

1) *Peter Aretin* 2) *Pisanello* von ihm selbst 3. 4) *Sigismund Malatesta* groß von *Pisanello* 5) *Franciscus von Carraria* 6) *Elisabetha Gonzaga* Herzogin von Urbino 7) *Alfonso* Herzog von Calabrien 8) *Antoninus Pius*, Nachbildung 9) *Hippolytus Gonzaga* 10) *Sigismund* König von Polen 11) *Alexander Sforza*, Gf. *Const. Sforza* 12) *Sforz. Cesarini*, auf der Gegenseite einige Geyer 13) *Ludwig Ariost* 14) *Cosmus Medicis* Herzog 15) *Julian Medicis* 16) *Paul III* 17) *Damasus* 18. 19. 20) *Urban VIII* 21) *Alexander VIII* groß 22) *Paul III* 23) *Clemens VIII* 24) *Gregor XV* 25) *Innocent. IX* 26) *Innocent. X* 27) *Pius I* 28) *Gregor XIII* 29) *Pius II* 30) *Paul V* 31) *Didacus Cardinal Spinosa*

Basreliefe

32) Ein Reiter 33) Eine Schlacht 34) *Orpheus*
Darüber noch 144 weniger bedeutende Stücke.

Durchschuss zwischen den beiden letzten Blättern des Mai, Riemer:

Stallungs Unkosten.

Das Strich Haber zu	6	fl.	kr.
Das Strich Häckerling zu —	6	fl.	48
Den Zentner Heu zu 100 ℔	3	fl.	30
Den Bund Stroh zu	3	fl.	24
Stallgeld des Tages für Ein Pferd	3	fl.	4
Für das Zimmer mit 2 Betten für die Kutscher, die Woche	2	fl	„

Rückseite:

Dermahliger Badlegstatts Einnehmer nennt sich Joseph Körner.

Durchschuss nach dem letzten Blatt des Juli, 1. Seite, Riemer und *g*:

Structur der [aus des] Gebirgs Gesteine
Massen
Formationen
Lagerungen
[Structur — Lagerungen *g*]

2. Seite:

Agenda vor der Abreise

Briefe.*) An *Resident Reinhard an *Frau von Eybenberg an *Grafen Purgstall an *Haide an *Adam Müller an *Ehlers *Mylius *Mutter *Zelter Wolf Voss iun. *Fr. v. Schiller *Stoll *Frommann *v Mannlich [an Ehlers — Mannlich *g*]

Spitzen für Demoiselle Huber für Minchen

Glasleute kleine Reste zu bezahlen August Glas [Aug. Gl. *g*]

Dr. Mitterbacher

Müller Jungsteine Stecknadeln Strickbeutel [Müller — Strickb. *g*]

---

*) Die Sterne bedeuten Häkchen *g*, die offenbar die Erledigung der Briefe bezeichnen sollen.

Auf der Titelseite des August:

Künftig mitzunehmen

Schmirgel für den Glaser Bernstein für den Prager [?] Calzedon mit Lagen. Mineralien zum Tausch [Künftig — Tausch *g*]

Variolith für Sulzer
Le Genie du Christianisme par Chateaubriand.

Durchschussblatt zum 31. August, 2. Seite, *g*:

Es standen

Die Ducaten	am höchsten	am niedr.
	f 9:30	f 8:50
Die Carolin	f 18:20	17:36

Durchschussblatt zwischen den beiden letzten Seiten August, 1. Seite, Riemer:

Angenommener Monatsstein [mit Blei durchstrichen]

J. Hyacinth. F. Amethyst. M. Jaspis. Ap. Saphir. M. Smaragd. Jun. Chalcedon. Jul. Carneol. Aug. Onyx. Sept. Chrysolith. Octo. Aquamarin. Nov. Topas. D. (Chrysopras Türkis).

2. Seite, *g*:

Matthesius Sarepta [vgl. 278, 13]

Durchschussblatt zum 7. und 8. September, Rückseite, *g*:

Münz Graveurs	*Medaille*
Parisé	*von Carl Gustav*
T. v. B.	*Joseph II Huldigung zu Brüssel.*

Zum 7. rechte Calenderseite, *g*:

Ob der Nahme *Sigismund* heißen solle *Schweigemund.*

Zum 23. und 24. September rechts, Riemer:

An Interessen von 2500 Thaler Capital, in Laubthalern à 36 ggl. zu 4 Procent, aus Herzoglicher Ober-Cammerkasse vom 1. April bis dahin 1807 . . . . 100 Thlr

Den 24. September 1807.

Durchschuss nach der letzten Seite des October, Riemer:

An des Herrn Grafen Ferdinand von Palffy k. k. Kämmerer Hochgeboren.

An die Redaktion des Prometheus unter Einschluß An Buchhändler Kummer in Leipzig. (auf das Convert kommt der Beysatz: (*W. J. Pr.*) [vgl. 308, 13—16]

Durchschuss nach dem 31. December, Riemer:

Künftig auf Reisen nicht zu vergessen.

Ein vollständig Reißzeug. Wachspapier zum Durchzeichnen Das Büchschen mit schwarzem Wachs zum Abdruck der Gemmen.

1808.

Letzte Seite April, Riemer:

Inhalt des Ersten Kastens.

1. Schreibpapier

2. Farbenlehre, und zwar: a) Zwey gedruckte Hefte. b) Newtons Optik englisch. c) Manuscript von Meyern zum zweyten Band. d) Manuscript zu dem polemischen Ersten Theile. e) Drey englische Pappen mit der Geschichte. f) Ein Heft zur Geschichte der Farbenlehre, in Folio. g) Die Tafeln zur Farbenlehre.

3. Bücher. a) Spittlers Entwurf der Geschichte der europäischen Staaten. b) Wolfs Museum. c) Ritters Siderismus 1. Heft. d) Gebirgskunde von Haberle. e) System der Botanik. f) Stammbuch. g) Aphorismen des Hippocrates. h) Lucrez. i) Voßens Zeitmessung. k) Salluſt. l) Aeschylus. m) Juvenal. n) Properz. o) Hermann Metrik. p) Moriz Prosodie. q) Standhafte Prinz.

Carlsbader Acten.

Titelblatt Mai, *g*:

Einnahme

Drey Packete jedes zu 60 St. C. Th [Conventionsthaler] in den Coffre 100 rh Kopfſt [Kopfstücke] im Blechkasten. 50 Carolin. 3 Detto 14 Louisd. 21 Ducaten.

Ausgabe aus der Kasse Auf der Reise

Erste Woche 50 f Sächſ. = 107 f   Erste Woche [durch Strich unter vorigem angedeutet] 100 f S. = 215 f   Zweyte Woche 200 f S = 430.

Letzte Seite Juni, *g*:

Eine Kiste Egerwasser zu 40 halben Fl. 9 f 28
zu 20 ——— 4 f 57

---

1. Seite (Titelblatt) Juli, *g*:

Agenda

Zeichnungen. Pandora nach Weimar. Hackert Frage an Schnauß. Pilgernde Thörinn. Loeberische Oper.

Briefe.

v. Schiller. Seren. Voigt v. Wolfsk[ehl] Meyer. Knebel. Bardua v Stein v Stein Breslau Ztupic [Czupick] Seckend. Stoll. Retzer [*g*¹] Aretin. Hendr[ich] Liste. Vulpius Schnaus Cotta Schelling

---

Zum 31. Juli rechts, *g*:

Franzenbrunn.

Jul.		
10.	Entree zum Ball	1 f
11.	Curtaxe	2 „
12	Kleinigkeiten	2 „
—	Wagen nach Cammer pp	7 „
14.	Wagen nach C. Berg	5 „
		17 „

Letzte Seite Juli, *g*:

Propria sensibilia.

Visus

1 *Lux*   2 *Color*

Tactus

3. *Calidum*   4. *frigidum*   5. *humidum*   6. *Siccum*

Auditus
7 *Sonus*
Olfactus
8 *Odor*
Gustus
9. *Sapor*

XX alia Sensibilia

1. *Remotio* 2. *Situs* 3. *Corporeitas* 4. *Figura* 5. *Magnitudo continua* 6. *Identitus* 7. *Discretio vel separatio* 8. *Numerus* 9. *Motus* 10. *Quies* 11. *Asperitas* 12. *lenitas* 13. *Diaphaneitas* 14. *Spissitudo* 15. *Umbra* 16. *Obscuritas* 17. *pulchritudo* 18. *Similitudo et diversitas in omnibus his.*

Titelblatt August, *g*:
Landschafts Mahler in Wien
Molitor Schönberger Gauermann Schädelberger Wortky.
Geschnittne Steine
Werben Gewähren Eros Anteros Amor Psyche

Ein Adler Jüngl. [Jungl] Sie kommt nicht Lied des Harfenspielers. Brief an Dorr.

H. v. G. [Herzog v. Gotha?] Späse Pilz *De mon Berger volage* Mutterbeschwerden

Pearson binden.

Meine W. Kappe. Starke.
Charpentier Samml.

Letzte Seite September, *g*:

Sept.
Einnahme

Inter.halbj. von 2000 rh bey der Contr Casse zu 5 *pct.* S	50
Agio	
Von der Herzoginn S	12 [aus 13]
Agio [zwischen die Zeilen geschoben]	
Pacht vom Garten C.	75
Besoldung pp.	
Von Lubecus. S.	520

Auf der gegenüberstehenden Seite (Titelblatt von October), *g*:

	Ausgabe
In die Haush.	50 :
Agio	
Desgl.	12 [aus 13]
Agio	
An Geh Secr Vogel. S.	120
Meiner Fr. zur Reise	150
Carlen nach Erfurt	20
Deny Haushaltung	20
— —	20
— —	20

Lesarten.

1801.

Gothaischer verbesserter Schreib-Calender auf das Jahr 1801 ..... Gotha, bey Johann Christoph Reyhers Wittwe und Erben. Octav.

Die Eintragungen dieses Jahres sind, wo nichts anderes vermerkt ist, von der Hand des Schreibers Ludwig Geist.

Januar.

1, 7 Hofr.: Hofrath. 8 G.R.: Geheimer Rath. H.R.: Hofrath. 3, 1 G.Hofr.: Geheimer Hofrath. Starke, so Geist und auch Goethe (Starcke) statt Stark. 11. 12 Kapellmstr 12 Matizek 25 K.Hr.: Kammerherr. 4, 16 nach nach ab[ends?]

Februar.

4, 18 R.: Rath. L.R.: Legationsrath. Hofk.R.: Hofkammerrath. 19 R.C.: Rentcommissarius. 5, 14 Hofg.: Hofgärtner. 6, 8 Vorlesung — 11 *g* 13 dem] das 18. 19 *au Citoyen Hubert g* 23 Kaläophron 7, 6 Hofk.R.: Hofkammerrath. 9 H.: Hofrath. 15 Stadio 27 In nach Im Schau[spiel]

März.

8, 3. 4 Hr. Hamilton Irrländer *g* nach Gr. Zenobio 9, 21 Mittag [M aus m] nach Früh Faust 25 L.R. : Legationsrath. 27 Hr. nach Früh Faust 10, 1 *Robert* — Tressan *g* 9. 10 Verhandlungen — Gutsangelegenheit *g* 28 B.J. : Bauinspector. 11, 3 Mittag — Niederroßla *g* 5 *Murphys* — *Portugall g* 5. 6 Dieser Brief (vgl. Goethes Briefwechsel mit Rochlitz, herausg. von Biedermann. Leipzig 1887 S 10) sowie der vom 30. datirte an Frau von Türkheim — Lilli — (11, 16; vgl. Lillis Bild von Graf von Dürckheim. Nördlingen 1879 S 69 f.) sind von Weimar aus unterzeichnet, obwohl Goethe an diesen Tagen in Rossla weilte. 7—11 *g*

April.

11, 12—12, 19 Fischerinn *g* 11, 20 Holz — 23 auf der rechten Seite des Calenders eingetragen. 12, 8 Bauinspector Steffani. 10 und 14 sind die Aufzeichnungen vom 14. und 22. von Goethe falsch eingetragen, was bei (vielleicht nachträglicher) Notirung zwischen unausgefüllten Tagen (13., 15.—18., 20., 23.) leicht geschehen konnte. Nach Schillers Brief an Goethe vom 15. April und Goethes Antwort vom selben Tage kam Goethe am 15. nach Weimar zurück, nachdem er die kurze Fahrt gewiss am selben Tage zurückgelegt hatte. Ebenso zeigt Goethes Billet an Schiller vom 20. April, dass die Einzeichnungen vom 21. und 22. auf den 20. und 21. gehören. 26—28 *g*

Mai.

13, 1—12 *g* 22—24 *g* 24 Im Sommer (gewöhnlich vom 2. Pfingsttag bis Michaelis) fanden alle Sonntage von 4—10 Uhr Nachmittags im welschen Garten bei freiem Eintritt die Vauxhalls statt. 14, 4 Constantin Geisweiler, deutscher Verleger in London, und Lewis Bollmann, deutscher Kaufmann in Amerika, baten Goethe brieflich um die Erlaubniss ihm aufwarten zu dürfen. — Geisweiler kündigt im Juli durch gedrucktes Circular eine Ausgabe von Hermann und Dorothea mit englischer Übersetzung von Mellish und einer kritischen Vorrede von Goethe über die englischen, französischen und italienischen Übersetzungen des Gedichtes an. Eine Anzeige dieses Unternehmens im Neuen

teutschen Merkur 1801, 3, 65 (vgl. auch Briefwechsel zwischen Schiller und Cotta S 348); es war eine Concurrenzunternehmung gegen die schlechte Übersetzung von Holcroft (vgl. 11, 17. 14, 23. 24). 13 Dr Schlegel — 16 Weimar *g* 15, 1—5 *g*

15, 2—4 verweist (wie Bd. 2, 288, 17. 18) auf ein besonderes, die Reise-Acten enthaltendes Fascikel. Dasselbe (Grossfolio, 118 Blätter verschiedenen Formats, im Anfange die einzelnen Nummern g^1 gezählt, theils eigenhändig, theils von Geist geschrieben und von Goethe durchcorrigirt) trägt von Geists Hand die Aufschrift „Acta der Reise nach Pyrmont 1801", darunter von Eckermann mit Blei „Benutzt zu den Tages u. Jahresheften". Anlage und Einrichtung entsprechen ganz genau der des Leipziger Reise-Fascikels 1800 (vgl. Bd. 2, 355). Zwischen die halbbrüchig beschriebenen Blätter des Tagebuches sind eingeheftet: ein Verzeichniss der im Sommersemester 1801 angekündigten Vorlesungen der Universität Göttingen (ein Leipziger Verzeichniss findet sich ebenso im Fascikel von 1800), Nachrichten von der Verfassung und den Mitgliedern des Familienclubbs in Göttingen, die Hausgesetze der von Osiander geleiteten Entbindungsanstalt, für die sich Goethe sehr interessirte (vgl. 20, 16), die Vorschriften der von ihm sehr stark benutzten Universitätsbibliothek (vgl. 19, 21 ff.), der in den Annalen erwähnte Brief des Studenten Schumacher aus Holstein; ferner aus Pyrmont die Curlisten, polizeiliche Brunnen-Verordnungen, Adressen und Preiscourante auswärtiger Kaufleute, Feuerwerksprogramme, ein Brief von Lotte Kestners Sohn, dem Arzt und Privatdocenten Theodor Kestner (vgl. 19, 11. 12) nach Pyrmont mit der im Auftrage der Mutter gethanen Anfrage, ob Goethe auf der Rückreise über Hannover kommen werde, worauf der bisher noch unbekannte Brief Goethes an Kestner (Strehlke 1, 331) die Antwort gibt. Ferner auch ein Miethcontract für eine Wohnung in Göttingen bei Instrumentenmacher Krämer (vgl. Annalen) für die Zeit von Mitte Juli bis Mitte August. Ausserdem sind eingeheftet Theaterzettel aus Pyrmont und Kassel. Dazu hat sich Goethe ein Verzeichniss der in Pyrmont thätigen Schauspieler mit den von ihnen gespielten Rollen angelegt, in

der Absicht, bei jedem seine Beobachtungen in Form kurzer Kritik anzufügen; jedoch ist dies Vorhaben nicht ausgeführt. Er schreibt an Schiller 12. Juli: „Meine Acten sind übrigens sehr mager geblieben; die Badelisten und Komödienzettel machen den größten Theil davon aus.“ Über die Pyrmonter Truppe fällt er daselbst ein ähnliches Urtheil wie über das Leipziger Theater (2, 290; an Schiller 4. Mai 1800). Das von Geist geschriebene Verzeichniss der Schauspieler und ihrer Rollen lautet:

Herr La Roche Vater Welling : silberne Hochzeit [Schauspiel in fünf Aufzügen von Kotzebue] Kanzleidirector : Epigramm [Lustspiel in vier Aufzügen von Kotzebue].

Herr Gehlhaar Oberförster Bär : silberne Hochzeit Simon : Schreiner [Der Schreiner. Komische Oper in zwei Aufzügen; nach dem Lustspiele gleiches Namens bearbeitet von Kotzebue; Musik von Paul Wranitzky] Korporal Müller: Epigramm.

Madam Bißler Mutter Anne : silberne Hochzeit Frau Regine : Kram und Mädchen [Den ganzen Kram und das Mädchen dazu. Lustspiel in einem Aufzug vom Grafen von Brühl] Kanzleydirectorin : Epigramm.

Herr Grahn Fritz [Wellings Sohn] : silberne Hochzeit Eduard [Sohn des Kanzleidirectors] : Epigramm.

Madam Gehlhaar Pauline [Wellings Tochter] : silberne Hochzeit Lottchen [Reginens Tochter] : Kram und Mädchen Friederike [Räthin Warnings Tochter s. unten] : Epigramm.

Dem. Laubacher Rose [Wellings Tochter] : silberne Hochzeit Frau Judith [Simons Frau] : Schreiner Luise [Korporal Müllers Tochter] : Epigramm.

Herr Böttiger Ludwig [Wellings Pflegesohn] : silberne Hochzeit.

Herr Reinhard Adjunctus Rehberg : silberne Hochzeit Hauptmann Klinker : Epigramm.

Herr Lell [Amtsschreiber] Steckrübe : silberne Hochzeit [Kammerrath] Hippeldanz : Epigramm.

Herr Schwarz Graf von Lohrstein : silberne Hochzeit [Wachtmeister] Hörnchen [Evens Sohn s. unten] : Kram und Mädchen.

Herr Göhring Lieutenant von Brav : silberne Hochzeit Tob.

Albrecht : Kram und Mädchen Thomas [Simons Schwiegervater] : Schreiner Doctor Busch : Epigramm.
Herr Bißler Secretär Zahn : silberne Hochzeit.
Herr Köhl Jäger : silberne Hochzeit Nicodem [Tischlergesell] : Schreiner.
Herr Pause Reitknecht : silberne Hochzeit Schlossergesell : Schreiner.
Herr Walter v. Marsan [Arzt] : Schreiner.
Madam Walter v. Sternwald [reiche Witwe] : Schreiner.
Dem. Balesi Märtchen [Dienstmagd] : Schreiner.
Herr Santorini Schlossergesell : Schreiner Grundmann [Schwager Reginens, Lottchens Vormund] : Kram und Mädchen Jacob [Bedienter] : Epigramm.
Mad. Grahn Mutter Eva : Kram und Mädchen.
Mad. Gatto Räthin Warning : Epigramm.

15, 7 Tiefenthal 8 Witteroda] Wittern 9 Fahnern *g* aus Fahn 10 Nach *g* aus nach Gräfin Tonna 12 Gräfin Tonna 14 Langensalze 23 vor Rechts offene eckige Klammer *g*, wahrscheinlich neuen Absatz bedeutend. Thomasbrück 16, 1 Groß fehlt. 11 Die beiden für Goethe charakteristischen Kommata *g* 26 befand. Sobald *g* aus befand sobald wir über man ins Eichsfeldische aus im Eichsfeldischen 27 kamen] k aus f 17, 1 Dingelstadt 6 Geuzeber Geislingen 15 Mittag nach nördlich Mohren *g* aus Mohr 16 Bishagen 17 Bremeke 19 Sandfelsen. Man *g* aus Sandfelsen man 18, 7 an nach über 9 Heine, und so immer. 21 dessen *g* aus desen

18, 25 Hier anzureihen eine einzelne Notiz von Geists Hand: Die Schnur von Saamen und Fischknochen, welche ich von Knebeln erhielt, ist ein Halsband von den Freundschaftsinseln.

19, 3 Tuff *g* aR für Geists Duft 11 Kästner 25 Hoppenstädt 26 9 aus 4 20, 2 Stirn aR für Aug

20, 20 Hier anzuschliessen Notizen auf eingehefteten Blättern, von Geists Hand:

Lehmanns historischer Schauplatz der natürlichen Merkwürdigkeiten in dem meißnischen Erzgebürge 1699, ein Werk das zwischen Beobachtung und Imagination schwankt. [Von Goethe der Herzogl. Bibliothek entliehen April 1802.]

Die Stelle Theophrasts, wo er von dem feuchten Pflaster

spricht, das erst eine grüne, dann eine rothe, endlich eine schwarze Farbe annimmt, ist wahrscheinlich von einem *Byssus*, der dem *Iolithus* [*Byssus — Iolithus g*] gleicht, zu verstehen. *Micheli p.* 96.

Uselis Oriental Collections [*Uselis — Collections g*] wünscht Herr Hofr. Eichhorn von Herrn Präsident Herder für die Göttinger Bibliothek zurück.

Notanda

Nach der Rückkunft in Göttingen

Hoffmanns Kryptogamie [vgl. 29, 8]; Blumenbach Schedel; Grellmann Baurisse

Blumenbach versprochen: Lavaters Regeln*); Stück des Manebacher Rohrstamms; Bononischer Stein und Nachricht von seinem Vorkommen [vgl. 38, 10]; Armadillschädel.

Prof. Hofmann. Palmenentwicklung. Fuci. [Prof. — Fuci. *g*]

Adresse des Lohnbedienten. An Scherff, auf der Grohnder Straße in Göttingen.

20, 24 Rechts *g* aus rechts 23 Plesse] Ein Dorf Plesse gibt es nicht; das am Fusse der Plessenburg liegende Dorf heisst Eddigehausen. 21, 1 und 2 Hartenberg 7 Rhume] Hamm Verhört, verschrieben oder volksthümliche Benennung? 8 Holnstädt 10 Salzerhöll 11 Einbek 15 Aholzen 21 Eimen] Hain Kann verhört sein oder Verwechslung mit Hain (22, 13) auf der Karte. 23. 24 Brücken über *g* aR mittelst Hakens nach um gewiesen. 26 Eschenhausen Nach hatten ist daselbst zu ergänzen. 22, 1 Ramaschen 9 Aalendorf 13 Dulmissen 14 Gronde 23, 6 Clary 8 jährlich *g* aR mittelst Hakens herübergezogen. 16 Weinheim *g* in freigelassenem Raum. 17 erneuert. *g* 24, 3 Seifenblasen nach Frey 6 Bey — 17 21ten *g* 9 Lübe: Lügde. 11 besetzt] setzt über wohnt 24 Badete August *g* üdZ 26 Lübe (hier von der Hand des Schreibers, daher geändert) 25, 10 *Mdme Dangers* g^1 11 Freytag —

*) J. C. Lavaters vermischte physiognomische Regeln ein Manuscript für Freunde. Leipzig, bei Friedr. Gotth. Jacobäer, 1802. 84 Seiten 8°. (Aufgedruckt als Etikett: „100 Physigognomische Geheimregeln von Lavater“.)

20 *g* 15 Scholing] Scholin in den Annalen. Rathlef] Raleff in den Annalen. 20 gefunden nach schon 26, 4. 5 Bote von Weimar, mit dem Briefe des Herzogs vom 26. Juni, der seine Ankunft in Pyrmont für den 10. Juli meldet; ihm folgte am 2. Juli des Herzogs Kammerdiener mit einem Briefe vom 29. (vgl. Briefwechsel des Grossherzogs Carl August mit Goethe 1, 274 ff.) 7 und 19 sind Quartiere für den Herzog.

Nach 26,26 Notiz auf einem Briefblatt: Brauchbare Specialkarte, welche anzuschaffen wäre. Die Grafschaft Pyrmont mit den umliegenden Hannöverischen, Braunschweig und Lippischen, auch Paderbornischen Gränzländern von dem Herrn Hauptmann Overheide gezeichnet und herausgegeben von den Homanischen Erben 1752. *corrigé par l'Auteur l'an* 1753. [Diese Karte hatte Goethe aus der Herzoglichen Bibliothek entliehen.]

27, 2 Heine nach Sartorius 9—28, 16 *g* 27, 24 V.: Christiane Vulpius. 28, 2 Käftner] Abraham Gotthelf Kästner. 4 Ständlein: Stäudlin. 14 Hofmann: Hoffmann. 17 Bibliothek *g* 23 Sartorii 29, 3 Sartori, so scheint ihn Goethe genannt zu haben, da er ihn selbst so schreibt 29, 12. 13. 31, 15. 6 in nach und 8 Pr. — 14 *g* 15 lies Frisi 17. 18 Ein Fascikel „Schema der Farbenlehre. Göttingen 1801.“ enthält (zumeist von Geists Hand) Aufzeichnungen und die ersten Niederschriften zum didaktischen Theil der Farbenlehre, aber auch schon solche aus früherer Zeit (Jena 1799). 30, 9 Die — 10 *g* 12 mit nach und 31, 3 einige nach Nachmitta[g] 13—16 *g* 18 Sartori G.J.R.: Geheimer Justizrath. 19 Transfeld 23 Perlepsch 26 Nordheim 32, 3 Transfeld 10 die Meinigen: Christiane (vgl. 27, 24. 25) und Heinrich Meyer. 13 M.: Meyer. 16 Fragezeichen *g* nachträglich in den zur Ausfüllung freigelassenen Raum. 17 und 21 ist der freie Raum nach den Daten leer geblieben. 23 Hilfen 33, 1 Kappel 2. 3 Hoheneichen 3 Kreutzburg 5. 7 Kreutzburg 8 Mädelstein, so auch in den Annalen.

33, 21 Mittag nach Früh bey Serenissimo

September.

34, 2 R.: Rath. 7—13 *g* 24 lies Farbenlehre. 35, 3 *Thibaut*] lies *du Veau* (Geist schreibt *Du Vau*). Gemeint ist Herr

von Kalb. Vgl. Henriette von Knebel an ihren Bruder, vom 3. Oct. 1801 (Aus Knebels Briefwechsel mit seiner Schwester, herausg. von Düntzer. Jena 1858 S 110): „Vom guten du Veau (von Kalb) soll ich Dir tausend Liebes sagen.“ Der Jurist Thibaut kam erst 1802 nach Jena. Juli 1801 hatte ihn Goethe in Göttingen getroffen (28, 3). 36, 11 J.R.: Justizrath. 19 Kr.R.: Kriegsrath. 21 B.J.: Bauinspector.

October.

37, 10 Fragezeichen wie 33, 11. 26 Hanau über Darmstadt 38, 10 Der Brief an Blumenbach (Concept im Archiv) enthält Mittheilung von einem unbekannten Aufsatz Goethes über das geologische Vorkommen der Bologneser Spathes (vgl. 35, 20. 21. 37, 14. 15 und Lesarten zu 20, 20) und über einen merkwürdigen grossen Zahn (die in der Gelmerodaer Schlucht bei Weimar gefundene Versteinerung 37, 15 ff; vgl. auch 36, 22). 39, 2 G.H.: Geheimer Hofrath. 15 Pr.: Präsident. 17 Im — Abends und 18 mit Blei geschrieben.

November.

39, 25 K.R.: Kammerrath. 40, 1 Coll.R.: Collegienrath. 26. 27 Falmer-Schlosser *g* nach Falmer (vgl. Goethe an Jacobi 23. Nov., Briefwechsel zwischen Goethe und Jacobi, herausg. von Max Jacobi. Leipzig 1846 S 227: „Unsere Schlosser hat mir geschrieben, ich denke ihr in diesen Tagen zu antworten.“) 41, 9 spatzieren nach im P[ark] 23 Becker [*g*?] aus Decker 42, 4 Sartori 43, 2 *g*

December.

44, 14 Lbr.: Laubthaler. 26. 27 *g* rechts zum 23. eingetragen.

1802.

Calender wie 1801. Schreiber Geist, wo nichts anderes bemerkt ist.

Januar.

45, 1 *g* 46, 5 B.M.: Baumeister. 6 H.: Herr. A.C.: Amtscommisarius. 47, 6 Abends — 9 *g* 48, 10 lies abgegeben. 15 Weimar] W. 19 Göttling über Schelling

Februar.

49, 8 K.H.: Kammerherr. 15 Conf.R.: Consistorialrath. 17. 18 Juft.R. Hufeland über H. Loder 23 Hackerische: Hackertische. 50, 18 K.P.: Kammerpräsident. 51, 11 Prof. — 13 *g* 14 und 15 M.: Major. 20 bey nach an Hof

März.

52, 12 Hofkammerrath Kirms. 53, 16 Brauns 23—26 *g* 26 Falsch eingetragen? Nach dem Brief an Schiller vom 19. März beabsichtigte Goethe am 23. (Dienstag) nach Weimar zurückzukehren.

April.

Nach 54, 9 Eintrag am 7. Nach Roßla. 55, 1 Sartori, so immer. 9 P.: Professor. Krellmann 11 O.: Oberst.

Mai.

55, 17 R.: Rath. 18 M.: Madame. 56, 1 Antenor 56, 3 G.: General. 57, 3 und 5 Giebigenstein 7 P.: Professor. 12—19 *g*

Juni.

58, 6—8 *g* 12 C.R.: Consistorialrath. Pr.: Professor.

Juli.

59, 5 und 15 Starke vor 60, 24 auf der linken Seite des Calenders unter dem 23. Nachmittags Prof. Niemeyer. Abends mit demselben im Salon. vor 26 unter dem 24. Früh 5 Uhr v. Lauchstädt ab. In Hrn. Gosserstädt Mittag, in Buttstädt b. Hrn. Schwarz eingekehrt. Abends 9 Uhr in Weimar. 28. 61, 1 Hrn. Gosserstädt Buttst. Letzteres ist auch die im Dialect heute noch übliche Benennung. 61, 12 J. R.: J. (?) Robert.

August.

61, 25—62, 3 *g* 61, 25 ist das zweite Schellings durch Querstrich unter dem ersten angedeutet. 62, 5 In—8 war. *g* 7 Raum für den Namen unausgefüllt. 12 P.: Professor. 18 Starke 27 G.K.R.: Geheimer Kirchenrath. 28—63, 13 *g*

September.

64, 4. 5 *g* 13 *g*

October.

65, 14 Fr.: Frau. 66, 6 *g* nach grossem Spatium. 7 *g* j.] lies pp.

November.

67, 7. 8 *g* 24 M. : Major.

December.

68, 1. 2 — Angelegenheiten *g* 5—8 Geschäfte *g* 14 Nach Tournay d. i. Brief an Messieurs Le Fèbre.

1803.

Calender wie 1801, 1802. Schreiber Geist, wo nichts anderes bemerkt ist.

Januar.

69, 1—4 Münzen *g* 7 *g* Geh. : Geheimer Rath. 13 nach von unausgefülltes Spatium. 17 lies Fürst 70, 3—6 *g*

April.

71, 15—bey *g* nach bey unausgefülltes Spatium. 16 (regierende) nach Amalia 20—72, 5 *g* 71, 27 Bibl. : Bibliothek.

Mai.

72, 8—18 *g* 73, 1—9 *g* 18—20 *g*

Juni.

74, 9. 10 Geist mit Bleistift.

Juli.

74, 19—75, 27 *g* 74, 21 bl. : blauen. 75, 8 Häubl.: Häublein. Zahlung an Wirsing] Zahlung an durch Striche unter dem ersten Zahlung an wiederholt. 21 und 25 V.: Christiane Vulpius. 22 Reg.R. : Regierungsrath. 23 Pufsart volksthümliche Aussprache von Buchfart. 24 Hus. Off.: Husarenofficier. 26 K.K.: Kammerkonsulent. Haupt.: Hauptmann.

August.

76, 1—4 *g* 77, 4—6 *g* 6 Geh.: Geheimer Rath. 13. 14—Hause *g* 21 Bergr.—Werck *g* Bergr.: Bergrath. 25 Schulze 27—78, 1 Tiefurt *g* 78, 3—6 Schießhaus *g* 7 Fr.—26 *g* 12 Schulze: Schultz. 16 V. vgl. zu 75, 21. 20 Kr.R.: Kriegsrath. 79, 2 Tiebaut

September.

79, 9—11 Niethammer *g* 13—15 *g* 18 Mittag—19 Hendrich *g* 22 Krause 80, 9 Leg.R.: Legationsrath. 15 Starke

und so immer. 16—19 *g* 18 Fr. : Früh. R.R. : Regierungsrath. 81, 3—14 Thee *g* 3 Concurrenzstücke nach Preisstücke 13 Ges. : Gesellschaft. 15—18 Orleans *g* 15 V. vgl. zu 75, 21. vor 20 unter dem 18. *g* R.R. Voigt. Nach Niederroßla. Abends zurück. 21 Geh.Kr.R. : Geheimer Kriegsrath. 82, 5. 6 *g* 10—12 *g* 21 Probe — 24 *g*

October.

83, 6 — 8 *g* 16—19 gesehen *g* 22 — 84, 7 fort *g* 83, 23 Geh. : Geheimer Rath. nach 85, 6 unter dem 29. Mittag bey Hofe. 10 oder Heine wie im Calender? (vgl. Goethe-Jahrb. 7, 216.) 12—14 *g*

November.

85, 15 — 18 *g* 18 Hof. : Hofrath. 86, 13—15 *g* 15 B.R.: Bergrath. 24 — Frommanns *g* 87, 7. 8 *g* 88, 17. 18 In Goethes Nachlass befindet sich auch ein Fascikel „Acta die zur Academie Charkoff verlangten Lehrer betreffend". 22 S.: Secretär. 89, 5 Gr. : Graf.

December.

89, 26 W. : Weimar. 90, 4 C.R. : Cammerrath. 91, 16 C.R. : Consistorialrath (weltlicher). 17 Sup. : Superintendent. 18 lies Protonot. : Protonotarius. 19 Univ. Synd. : Universitäts-Syndicus. 92, 14—18 Briefe in den Raum des 23. eingetragen; über 16 Am 22ten Dec., über 18 Am 23ten Dec.

1804.

Calender wie 1801—1803. Schreiber Geist, wo nichts anderes bemerkt ist.

Januar.

94, 12 L.K.R. : Landkammerrath. 96, 2 Hrn. — 5 mit der Überschrift Den 19ten auf der rechten Seite zum 20. eingetragen. 11 Voßischen 97, 12 Münzkasten nach Meda[illen] 15 lies Hr.

Februar.

97, 23 G.Ass.R. : Geheimer Assistenzrath. 98, 10 Churf.G. : Churfürstliche Gnaden. 27 — Briefe *g* 99, 8 wie 85, 10. 17. 18 und 21 Götz v. B.

März.

100, 9—11 *g* 10 Brl.: Berlichingen. 17 Götz v. B. Rehberg — Rom *g* 21 Götz v. B. 101, 28—102, 11 *g* 102, 3 Hofb.: Hofbildhauer. Empfehlungsblättchen] E aus e

April.

102, 12—103, 13 *g* 102, 15. 16 *Venuti. Numism. Pont. Roman.*: Nicolò Marcello Venuti, Numismata romanorum pontificum a Martino V ad Benedictum XIV. Roma 1744. 19 V.: Von.

Mai.

103, 14—16 *g* 20. 21 Harkof wie 11.

Juni.

103, 22—105, 12 *g* 104, 2 und 5 V. vgl. zu 75, 21. vor 13 unter dem 20. *g* (und *g* gestrichen) Vivian aus Cornvallis Studirender in Freyberg. 13 Adv.: Advokat. 105, 1 und 9 *V* vgl. zu 75, 21.

Juli.

105, 13—107, 11 *g* 105, 20 V.: Von? 106, 7 Hofr. nach Berg[rath]

August.

107, 12—22 *g*

September.

107, 23—108, 2 *g*

October.

108, 6 nach nach unausgefülltes Spatium. 10 *g*

November.

108, 16—109, 15 *g* 108, 17 Praes.stelle: Praesidentenstelle. 109, 12 C.R.: Cammerrath.

December.

109, 16 *g*

1805.

Calender wie 1801—1804. Eigenhändig, wenn nichts anderes bemerkt ist.

Januar.

110, 3 *Knenbelio - Hendrichiana* 9 d.: daselbst? 14 *Sereniss.*: Serenissima wie 16. 17 Nachts über Abends

Februar.

111, 15 G.: Goethe.

April.

111, 20 Reichart: Reichardt. 22—24 von der Hand Riemers, der hier zum ersten Mal als Schreiber in Goethes Tagebüchern auftritt.

1806.

Calender wie 1801—1805. Theils eigenhändig (Fractur und Antiqua wechselnd, letztere Schriftart überwiegend) theils von Riemers Hand; wo nichts anderes bemerkt ist, Riemer.

Januar.

113, 1—117, 3 *g* 113, 3 Weiser: Weisser und so immer. 6 s.g.: sogenannter. 13 abges.: abgesendet. 17 Gehr.: Geheimer Rath. 114, 3. 4 Cap.Mstr Reichart: Capellmeister Reichardt. 115, 1 Phys.: Physiologische. 5 Ab.: Abends, und so öfters. 6 Pr.: Prinzessin. 13 R.A.A.: Rentamt-Amtsschreiber. 23.24 lies Uhlemann Zahlung S. Die Notiz verweist auf S. 35 des Calenders (s. S 416). 116, 7 Zweites Jena durch Querstrich unter dem ersten angedeutet. 117, 1 Adj.: Adjutant.

Februar.

117, 4—120, 11 *g* und g^3, oft abwechselnd innerhalb einer Tageseinzeichnung. 117, 4 Ging — ab nachträglich vorangestellt. 6 Grosf.: Grossfürst. 118, 9 nach Hauptm. unausgefülltes Spatium. 11 B.: Bakis. 22 Bardois: Bardua, und so öfters. 119, 4 H.: Hofrath. 19 LandKR.: Landkammerrath. 22 kl.: kleine. 24 W.: Werke. 25 n. B.: nach Berlin. 25. 26.

Brief an beidemale angedeutet durch Querstrich unter Brief an in 24. 120, 1 Rec.: Recension. 2 und 8 Dioptr.: Dioptrische, und so öfters. 5 *Fiumana* darunter *Grascia Grasce* stehen *g* am Anfang der Tageseinzeichnung, aber etwas abgerückt von dem Übrigen g^3; vielleicht später als dieses eingetragen?

März.

120, 12—123, 17 *g* und g^3, letzteres überwiegend. 120, 12 und 20 R.: Riemer. 24. 25 Merkelwürdigkeiten (sic) 121, 1 Holzschitte 11 subj.: subjectiv. 17 Appart 122, 4. 5 Paroptr. mit Abkürzungsschnörkel, richtig Paroptischen. 9 Pr.: Prismatischen. 24 J.A.L.Z.: Jenaische Allgemeine Literaturzeitung. 123, 1 Franckr. u. Deutschl.: Frankreich und Deutschland. 5 Schr.: Schriften. 14 Gr.: Gräfin.

April.

123, 18—127, 3 *g* und g^3 (einigemale innerhalb derselben Tageseinzeichnung wechselnd) ausser 125, 21 An — 27 *Varia*, was von Riemer geschrieben ist. 123, 23 R.: Riemer, und so öfters. 26 P.: Prinz. 124, 6 Vorberitung 14 Schard: Schardt. 14 und 22 Prism.: Prismatische. 19 und 25 B. (Bibl.) Vulp.: Bibliothekar Vulpius. 22 Chrom.: Chromatica. 125, 9 Hyperchr.: Hyperchromasie. 10 Meters nämlich Electrometers wie 2. 13 Catoptr.: Catoptrischen. 15. 16 C.M.: Capellmeister. 16 Leg.: Legationsrath. 23 Jänisch 126, 9 Winkelm.: Winckelmann.

Mai.

127, 4—129, 19 *g* und g^3 127, 4 H.: Herzogin. 5 Tischb.: Tischbeins. 10 Herd.: Herder. 11 Genz: Gentz. 20 Gulichs Farbebuch 128, 10 Liquören verdruckt für Liquoren 129, 1 Berl.: Berlin. 8 Chroagensie

Juni.

129, 20. 21 *g* 25 Oelenschläger — 131, 10 Museum *g* 130, 1 Chem.: Chemische. 5 C.M.: Capellmeister. Reichart: Reichardt. 7 Oelenschl.: Oehlenschläger. 13 Falck: Falk. 17 Stammb.: Stammbuch. 23 Hendr.: Hendrich. 131, 1 Meining.] Mening.: Meiningischen. 2 Backhof und 5 Bachoff:

Bachoff von Echt; gemeint ist wohl der Goth. u. Altenburg. Geh. Regierungsrath und Kammerherr Joh. Christoph Ant. B. v. E., Mitglied des gemeinschaftlichen Hofgerichts zu Jena. 2 Hagon 14—132, 6 Briefe *g* 132, 15 v. Knebel — 21 *g* 23 Buttelwitz

Juli.

133, 22 Zwote und so immer. 134, 23. 24 B. Moses, Kaufmann mit Frau u. Familie aus Berdiczow in russisch Polen. (Curliste.) 26 Pubdiadin 135, 13. 14 *g* 21. 22 Erneuerte — Galizien *g* 136, 9—11 *g* 25 Fürstin durch Querstrich unter Fürstin in 24 angedeutet. 137, 14—20 *g* auf der rechten Calenderseite. 26 Nachmittag — 138, 5 *g* 138, 26 Voigt, sonst immer die richtige Form Voght. 140, 15 Flotebeck und so immer. Die Schreibung Flottbeck hier durchgeführt nach Rudolphs Orts-Lexikon; Voght in Briefen an Goethe Flotbeck. 24 Narischkin in der Curliste; vgl. 240, 28 und später. 141, 11 lies Salmour. 144, 26 (Billerbeck.) üdZ 146, 3 zweites und über nicht 4 Enden nach Seit[en] 24 vom 22ten. *g* 150, 12 können nach werden

August.

151, 11 erinnerte fehlt, hier ergänzt. 155, 4 Bareuth 27 Buddelwitz, so auch im folgenden. 156, 15 Kahle 157, 8 R.A.A.: Rentamt-Amtsschreiber. 158, 10 Packhoff 11 Methsch 161, 14 verdruckt für Anführung 162, 2. 3 Napoleon über Cäsar 19 verdruckt für Production 20 Runges nach Brief an 21. 22 Rechts in der Reihe der Briefe steht: An Hrn. Runge nach Wolgast. An v. Uslar nach Rehberg. Diese beiden Adressen wurden mit dem links im Text stehenden: Antwort an denselben [Runge]. An von Uslar wegen Goldschmith zusammengezogen. 164, 8—16 *g* 165, 16 erst Tabackstüten 166, 2. 3 Bonifacius Taufema ganz deutlich. Für das räthselhafte Taufema konnte auch Weizsäcker keine genügende Erklärung finden. Vielleicht verschrieben für Taufschema?

September.

168, 5 nach Landrath unausgefülltes Spatium. 170, 15—172, 4 *g* 170, 26 Hoh.: Hoheit. 171, 13 mit nach der 16 C.B.: Carlsbader. 22 Naumb.: Naumburg.

October.

172, 5—173, 23 *g* 172, 11 C.B.: Carlsbader. 13 Th.: die Recensentenchiffre Johannes v. Müllers (vgl. Goethes Briefe an Eichstädt, herausg. von Biedermann S XIX). 15 Massebach: Massenbach. Gravert: Grawert. 17 Graber: Grawert. 173, 6 Hinzenst.: Hinzenstern, vgl. alphabetisches Verzeichniss. 10 Hofbuchb.: Hofbuchbinder. Zum 10. rechts *g* Der König und die Königin kam[en]. 24 g^1 Haugwiz: Haugwitz. Kesen: Kösen. 25 Ging — Lager Riemer, zu — 27 g^1 Die Einzeichnungen dieser Tage verrathen durch die Hast und den Wechsel der Schrift die grosse Aufregung. 174, 1—8 Quartier von der flüchtigen Hand Augusts von Goethe. Von da ab wieder Riemer ausser 12 Marschall August; auch Augereau ist von Riemer über Augusts Hand nachgezogen. 13 In nach Zwischen 27—175, 1 Hofe *g* 174, 27 Laun: Lauhn. 175, 3 kam — von über reiste ab nach 19—176, 2 *g* 175, 22 nach Hauptm. und Gen. unausgefüllte Spatien. 24 Herz: Herzogin. 177, 12 An — 13 München *g* 19 lies *Empire*. Auf der Schlussseite des Monats October oben links g^3: § 484 | neuer 485.

November.

177, 25 Bey — 178, 4 Stelle *g* 177, 26 Schoppenhauer: Schopenhauer; so immer Goethe und auch Riemer. 178, 2 fern vielleicht Abkürzung für ferner? 13 Unter dem 5. steht die Aufzeichnung, die sich in wörtlicher Übereinstimmung wiederholt unter dem 12. (179, 8—13 Mutter), quer durchstrichen. 13—24 *g* 15 Augsb.: Augsburg. 179, 10. 11 Mausfield, Cottain (so auch unter dem 5.) 15—180, 7 *g* 180, 14 bey der lies zur 28 nach Früh unausgefülltes Spatium.

December.

181, 9. 10 g^3, 11—14 *g* 12 M.: Madame. 23 lies Wachsthum 24 An — 26 *g* 182, 7 Optic — 10 Requisition *g*, darüber nachträglich Zelters Geb. Tag g^3 7 N.: Newton oder Newtons. 23 An — 25 *g* nach 27 Den 18. Correcturb. (vgl. 28) 184, 1 Matsch undeutlich, vielleicht Metsch (vgl. 158, 11). 10—15 g^3 18 nach d. unausgefülltes Spatium.

1807.

Calender wie 1801—1806, aber durchschossen. Schreiber, wo nichts anderes bemerkt ist, Riemer.

Januar.

185, 6 Häberle; Haberle auch Tag- und Jahreshefte; vgl. 207, 15. 186, 2 Lerning verdruckt für Gerning 9 Mde: Madame, so immer. 187, 15 Dem.: Demoiselle, so immer. 188, 25 Mlle: Mademoiselle, so immer. 189, 22. 23 Gemeint vielleicht: Ernst Wagner, Wilibalds Ansichten des Lebens. Ein Roman in 4 Abtheilungen. Meiningen und Hildburghausen 1804. 190, 17 Riemenlandschaft deutlich.

Februar.

192, 7 Newton] N. 13 Lalance vielleicht verhört für Lalande's (franz. Astronom, gest. 4. April 1807). 195, 11 An — 14 *g*

März.

196, 23 Coberg sic! vielleicht verschrieben für Coburg? 197, 15 nach Winckelmanns unausgeführter Anfang eines Buchstaben. 22. 23 auf der rechten Seite (Durchschuss). 198, 12. 13 Kam — ab offenbar erst am 14. (vielleicht 15.) eingetragen. Augeraux so Riemer hier, lies aber Augereau wie früher. 13 Dr. — 15 *g* 199, 3 ging — ab seitwärts auf dem Durchschuss; gehört vielleicht nach 4. 200, 24 Jena — 26 Schmidt *g* 28 vor Probe üdZ Lese 201, 8 seine über die 19. 20 Die — durchdacht u. 21—24 *g* 202, 7. 8 Geh.H.R. — Franckf. *g*

April.

204, 19 bis nach der zehn ersten 206, 5 nach umgeschrieben nach grösserem Spatium Aben[ds] 14 *Vauband* 17 nämlich] n. 207, 2 ward nach im Theater

Mai.

207, 19 Egmond 25 italiänischen über französ. 210, 12 hinauf verdruckt für hierauf 212, 24 dictiren nach erzählen 213, 12 Buddelwitz vgl. zu 155, 27. 23 W.: Wolzogen? 214, 9 Von hier an zahlreiche Wetterbeobachtungen. Dieselben sind immer quer an den äusseren Rand der linken Calender-

seite geschrieben. 215, 7 zu nach öffentl. 8 Franzbad 216, 19 Strudel verdruckt für Sprudel.

Im Archiv ein Fascikel ganz von Eckermanns Hand; von diesem auch die Aufschrift „Aufenthalt in Carlsbad 1807“ und die Notiz „Zunächst wäre nun zu sehen, was sich sonst noch hineinbringen liesse. Sodann versuchte man zuletzt die Einschaltung von Briefen. E. d. 17. Febr. 1831“. Es ist dies die von Eckermann zu selbstständiger Herausgabe bearbeitete Redaction der Reise (213, 11—274, 26) die in Eckermanns Gesprächen 6. Aufl. 2, 184 erwähnt ist, und mit der Düntzer (Anm. dazu) nichts anzufangen weiss. „Mittag Dr. Eckermann. Karlsbader Aufenthalt 1807 besprochen.“ (Tagebuch 17. Febr. 1831.) Die Redaction beschränkt sich auf kleine stilistische Änderungen, Auslassungen und Umstellungen, welche den Text, wie er im Tagebuch vorliegt, nur sehr unwesentlich berühren.

Im Archiv ferner ein 8° Notizheftchen, das sich unter Rechnungen 1807 fand, neben Poetischem (darunter Schema *g* überschrieben „Melusine“, Tagebuch „Der neue Raimond“ genannt) verschiedene Notizen *g*[1], darunter:

1.) Staats Schulden 2.) Deficit der Einnahme und Ausgabe 3.) Current Geld oder Papier [vgl. 147, 21—27. 217, 21. 22]
Unerwartetes Capital der einzelnen Münzen
Fernow Porphyr
Lieschen Spitzen [vgl. 243, 23]
Weisen Spitzen 9—10 = 45 f Schwarze die Elle 4 f [vgl. 222, 25. 270, 25; auch S 417. 418]

Juni.

218, 9. 10 Herrn Yacowleff über Russischen Cammerherrn 14 Perron sic! Die Curliste verzeichnet unter dem 30. Mai einen Herrn von Peyron, schwedischen Gesandten etc. mit Frau u. Familie. 219, 20 Perron; vgl. zu 218, 14. 23 (von Mad. Puppe) späterer Zusatz. Puppe, richtig Pupp; vgl. 342, 18. 26—28 auf der Rückseite des Durchschusses zum 1. und 2. 220, 17 Quartiere für den Herzog; vgl. den 7 erwähnten Brief desselben (Briefwechsel 1, 313 f.). 224, 13 *Disapointments;* diese Schreibung auch von Goethe, Werke IV 3, 247, 22. 225, 8 Dr. Rappe nach General Richter 227, 3—5

auf der Rückseite des Durchschusses zum 19. und 20. 7 Herzog nach Frühstück 15 nach Oberstlieutenant unausgefülltes Spatium. 228, 14 Peiron; vgl. zu 218, 14. 22 Zöldner auch Annalen. Curliste 1808: Franz Xav. Zöldner. 229, 6. 7 sic! Es scheint ein Wort zu fehlen. 16 nach Steinhändler unausgefülltes Spatium. 230, 22 Niedersachen verdruckt für Niedersachsen. 232, 17 Pankrazion

Juli.

233, 8 Ellenbogen und so öfters. 236, 14 Bagrazion 23 Magdeburg unter Halberstadt Vielleicht doch Halberstadt richtig. In einem Umschlag „Helmstädt, Beireis, Halberstadt und anderes von damaliger Reise 1805 (vgl. Tag- und Jahreshefte) steht auf einem Notizblatt *g*: „Halberstadt. Alte Teppiche im Chor". Die in Goethes Nachlass erhaltene „Beschreibung der vorzüglichsten Merkwürdigkeiten u. Kunstsachen der Stadt Magdeburg" von A. Ch. Meinecke (vgl. Tag- und Jahreshefte Hemp. 27, 124 Abs. 477) weiss in ihrer ausführlichen Beschreibung des Doms nichts von solchen Teppichen. Solche Decken befinden sich im Chore des Halberstädter Doms. Vgl. Lucanus, Der Dom zu Halberstadt. Halberst. u. Berlin 1837 S 7 237, 4 Dreikreuzberg. 22 kam] kamen Parthie über Wallfarter 238, 4 nach Legationssecretär Lücke, ergänzt nach 239, 6. 7. 20 nach nach auf 24. 25 Bernstorfischen Siegel sic! Schreibfehler? 242, 9 Schütz, so immer. 243, 18 Reck, so immer. 22 Briefe verdruckt für Brief. 24—28 Rückseite des Durchschusses zum 19. und 20. 244, 14 Amiot 19 Pottelschen undeutlich; oder Gottelschen zu lesen? Vgl. 251, 13. 245, 2 da über und 246, 3 wohl Zöldner; vgl. zu 228, 22. 13 *ne* fehlt. *nousa* verdruckt für *nous a* 247, 5 nach Wasserbedecken (Seitenende der 1. Durchschussseite) das Zeichen ⸸. 248, 3 Geognosie nach Orycto-[gnosie] 20 nach Gesandten unausgefülltes Spatium. Die Curliste verzeichnet unter dem 8. Juli: Freiherr von Maltitz, russ. kaiserlicher geheimer Rath und Gesandter mit Familie. 250, 9. 10 Kam — hatte am Ende der Tageseinzeichnung, durch Zeichen hinaufgezogen. 17 gegen der Melone sic! 21—23 auch in Riemers Tagebuch (Deutsche Revue 1886 Januar, S 65) und Sprüche in Prosa (Hemp. 19, 65). 251, 10 Friedrich über August

August.

252, 19 nach einen unausgefülltes Spatium. 254, 20 Mahabareb] Machebaret. Die eingesetzte Namensform ist die der Dresdner Handschrift. Vgl. Henr. Orthobius Fleischer, Catalogus codicum manuscriptorum orientalium bibliothecae Regiae Dresdensis 1831, S 75. (Mittheilung des Herrn Oberbibliothekars Dr. Schnorr v. Carolsfeld.) 257, 6. 7 welches — war später hinzugefügt. 258, 19 nach Nürnberger unausgefülltes Spatium. 260, 2 *part*] *par* 3 *un* 10 *Moyens* (Béroalde de Verville (1558—1612) Le Moyen de parvenir. Londres 1786.) 262, 22 St.: Stephan. 265, 12 Burgstall 23. 24 vor An Frau von Schiller an Frau Räthinn Goethe nach Frankf. 266, 6 Bernburg nach Schaumburg 267, 23—27 *g* auf Durchschussblatt zum 31.

September.

268, 26 Behrenburgsche 269, 12 wegen nach welche 14 gesessen aus gegessen 15 Melaune 18 an nach die 271, 16—272, 16 auch von Riemer in seinem Tagebuch notirt (Deutsche Revue 1886 Mai, S 169). 272, 19 weitergefahren nach aus 273, 18 Urgrünstein *g* auf dem Durchschussblatt für basaltsche im Text. 274, 2. 3 Buddelwitz 4 Königswürde nach Krönung 275, 11 Murhardt 17 Heidloff, so immer. 278, 1 Murrhardt, so oder Murhardt immer. 13 Matthesii — Predigt vgl. S 419. 280, 1 *Assessor* — 3 Berlin *g* 4 Abends nach Abends Tasso, den ich aber nicht sah, weil ich bey Durchlaucht dem Herzog war. (Tasso war am 26., vgl. 279, 17.)

October.

281, 15 Aquilonius verdruckt für Aguilonius. 284, 10 Hanau nach Aschaff[enburg] 24 August nach September 286, 7 mit nach frank 288, 4 Hanau — 5 Manuscript *g* 290, 9. 10 Das Manuscript befindet sich in Goethes Autographensammlung im Archiv.

November.

291, 14 Criminal über Hof 292, 25 Snitger deutlich. 293, 13 Die nach Mittags 295, 12 Oehlschlägers 297, 5 10 Loth *g* 26. 27 von der aus über die 298, 1 Rühlsche (Rühle von Lilienstein.) 14—24 *g* 22 H.: Hendrich. 299, 26 Freißlebische 300, 28 Bey Hrn. — 301, 3 *g*

December.

304, 13 Dosenverkauf undeutlich; vielleicht eher zu lesen Dohmvorkauf? 305, 2 nach Lieutenant unausgefülltes Spatium. 306, 8 wo fehlt. 23 über Paris über das letztes [?] 25 Land= über Zu Mitt[ag] 307, 15. 16 Bartholomä (vgl. Goethe-Jahrbuch 10, 73.) 308, 13—16 vgl. S 420. 309, 12 nach Tische unausgefülltes Spatium. 311, 17 *Agostino* — 18 Laubth. *g*

1808.

Calender wie 1801—1807, nicht durchschossen. Schreiber, wo nichts anderes bemerkt ist, Riemer.

Auf dem vorderen Vorsatzblatt *g* (die 1. Notiz Fractur, die folgenden Antiqua):

Ein junger Mann wird gefragt wie alt er sey; Er antwortet: 21 Jahr. Ich wäre aber ein Jahr älter wenn meine Mutter nicht vorher eine *fausse couche* gemacht hätte.

Il n' y a qu' un seul moyen de composer avec un homme de genie c' est de suivre ses idees.

Zwey die etwas sehen das sie nicht glauben.

Der zutrauliche Narr der Christum am Barte zupft.

Januar.

312, 6 *g* 17 An — 18 Loos *g* 21 Behrendts 313, 11. 12 Dem. — Francfurt *g* 18 Zu — 22 *g* 19 Zigesar: Ziegesar. 314, 3—6 einladend *g* 4 Geh.: Geheimrath. 10—13 Wanda *g* 14 Abends — 24 Weimar *g* 17 Fr.: Frommann. 19 M.: Minna Herzlieb? Löwenich: Löbenicht. 26—315, 5 *g* 315, 14 Babet (in Kotzebues Wirrwarr). 15 Abends nach Gegen 24 An — Gesängen *g* 316, 3—13 *g* 3 B.: Briefe. 5 Ludm.: Ludmilla (böhmisches Hirtenmädchen in Werners Wanda). 6 Pr.: Prinzessin. 8 Mittags nach Zu Prinzess. Caroline die Blume und die Scherpe.

Februar.

316, 18 Briefe. *g* 20 bes mit an das s sich schliessendem Querstrich. 22. 23 Bey — Act *g* 24 — 317, 4 *g* 317, 6 Bey — 9 *g* 10. 11 Don Juan *g* 13–15 *g* 19 Die — 21 *g* 318, 17. 18 Geistinger — Sendung *g* 319, 15 an nach auf 22 zu nach allein 320, 3 Hofrath nach allein 8. 9 Dem. — Franckf. *g* 9 Ballenst.: Ballenstedt.

März.

321, 12 Gomelli 16 Hrn — 18 Reparatur *g* 322, 18 69 — 21 *g* 19 Erstes große durch Querstrich unter große in 18 angedeutet. 323, 4 — 6 vgl. Briefe von und an Goethe, herausg. von Riemer S 322. 7 — 9 Meyer *g* 8 Einfiel 324, 18 nach Stein. Auf ohne Fortsetzung.

April.

329, 7. 8 enchiclopedische 16 — 331, 16 *g* 329, 18 Br.: Brief. 23 S.: Sophie. C.: Caroline. 330, 1 Fromanns: Frommanns. 6 Uhr. 7 Bot. Garten üdZ 8 N. T.: Nach Tisch. 14 Ser.: Serenissimus. 19 Hend. und 25 Hendr.: Hendrich. 21 From.: Frommann. 22 Königr.: Königreich. 27 Kobels: Kobells. 331, 4. 5 Rostumpels (richtig Roßtümpfels) nach Klippsteins G. 10 W.: Weimar.

Mai.

331, 26 Repke aus Rebke 333, 20 Rühl, so immer. 334, 16 Unter „Biographisches" lag auch der auf 3 Monate gültige Reisepass Goethes (deutsch u. französisch) mit folgendem Signalement: Alter 57 Jahre. Grösse 5 Schuhe 8 Zoll. Haare braun. Nase nicht ausgezeichnet. Mund desgl. Bart braun. Kinn rund. Gesicht vollkommen. Gesichtsfarbe bräunlich. — Ein Fascikel mit der Aufschrift *g* „*Acta* Den Aufenthalt in *Carlsbad* betr. *Vol.* I. *Varia*" enthält nichts als einige Preiscourante, Geschäftsanzeigen und Theaterzettel. 334, 28 Gefrühstückt nach gestrichenem und dadurch unleserlichem Wort. Zu 336, 26 — 337, 1 vgl. Briefe von und an Goethe, herausg. von Riemer S 323. 337, 11. 12 eingeschlossen erst gestrichen, dann durch Puncte wieder hergestellt. 19. 20 bey das sic! 338, 19 (·) Der 22. war ein Sonntag. 339, 3. 4 An den aus Über die 16 Gewitter üdZ

18 An — 20 Partituren *g* 25 Nach Tische üdZ 340, 28 zieht sich auch noch zum 30. herab. 341, 10. 11 Sächs. — Kr. *g* 11 Bancknote durch Querstrich unter Bancknote in 10 angedeutet. 19] 9 gewiss Schreibfehler.

Juni.

342, 1 3 aus 2, 4 aus Ansatz zu 3 8 Leipziger: die Familie Limburger Eisenstuck (Mann, Frau u. 3 Nichten), vgl. 21. 22. 12 Der Schwede Reuterholm (Reiterholm Annalen) ist in der Curliste nicht aufgeführt; Goethes Angabe (Tag- u. Jahreshefte, Hempel 27, 181 Abs. 696) beruht auf einem Irrthum. 18 Puppe vgl. zu 219, 23. 21. 22 Limburg; Limburger nach der Curliste. 343, 14 nach Kriegsrath unausgefülltes Spatium, Name auch aus der Curliste nicht zu ergänzen möglich. Vgl. auch Goethe an Frau von Stein, 2. Ausg. 2, 429. Fritz v. Stein an Goethe 11. Mai 1808: „Ein Freund, der nach Carlsbad reist, giebt mir Gelegenheit Ihnen ein paar Nürnberger Münz Abgüsse zu senden, welche ich mich nicht erinnere in Ihrer Sammlung gesehen zu haben. Sind Ihnen nach der Arbeit und Jahrszahl die wahrscheinlichen Meister bekannt, so würde es mich freuen, wenn Sie mir gelegentlich durch meine Mutter ihre Namen mittheilen wollten.“ (Ungedruckt, Goethe- u. Schillerarchiv.) 23 Jordan Eisenstuck aus Lyon (Curliste). 345, 8 Pflanz, später richtig. 346, 7 nach von unausgefülltes Spatium. 349, 7 von nach beydes 352, 3. 4 *g* 20 spielt undeutlich aR, vielleicht speist. 353, 12 nach Vicarius unausgefülltes Spatium. 355, 10 Vorher nach Nachher

Juli.

355, 14 Kam (aus unleserlichem Wort, War?) nach Nach 356, 1 sich fehlt. 3 ihn, den Lehrer? 16 Acceranza 359, 3—365, 3 *g* 359, 3 Gen.: Generalin. 6 und 9 Franzensbrunn: Franzensbrunn. 16 nach Kriegsr. (Kriegsrath) unausgefülltes Spatium. 24 Z. Fam.: Ziegesarischen Familie. 360, 7 S.: Sylvie von Ziegesar, so auch im folgenden. 8 Limpurg: Limburger, so auch im folgenden. 20 Nach Lauchstädt, d. h. Brief an Christiane. 25 den aus dem 28 W.: Wangenheim? vgl. 362, 5. 361, 4 Oberf.mstr: Oberforstmeister. 27 D.:

Demoiselle. 27 Zig.: Ziegesar. 362, 6 ihre 7 Eibenberg: Eybenberg. C.B.: Carlsbad. 13 Mann] M aus m 17 Pr.: Prinzessin. 21 Schönburg aus Schönborn 363, 7. 8 Nach Lauchstedt wie 360, 20. 7 s.: sächsisch. 11 Frbrunn und 24 Fr. Brunn: Franzensbrunn. 12 Abends nach Freyt[ag] 14 Wirtby: Wrtby. 25 Cammerb.: Cammerberg. 364, 3 Eibenb.: Eybenberg. 5 Mad Waltron (Waldron Curliste) rechts durch Haken hieher gezogen; derselben ist aber gewiss Frau von Eybenberg. WB.: Wahlverwandtschaften. 8 B.: Bury (vgl. 14). 17 Gutsbes.: Gutsbesitzern. 19 Rühl: Rühle. Hartm.: Hartmann. 25 Basenge sic! Curliste 1807: Bassengl; dieselbe Person? 26 Hofr. nach Hr. Re [aus Be] 366, 2 nach und unausgefülltes Spatium. Die Curliste verzeichnet unter dem 8. Juli die Herzogin von Kurland und mit ihr die Hofdame Fräulein von Knabenau, Madem. Stock und Madem. Rounecke, ausserdem Professor Rösel; wahrscheinlich ist Madem. Rounecke zu ergänzen. Die Damen sind die wiederholt genannten Curländischen Frauenzimmer 366, 15 etc. 5. 6 der geistliche Herr ist nach der Curliste Joseph Schmid, kgl. sächs. Superint. aus Dresden.

August.

366, 19 v Gottesheim *g* in freigelassenen Raum. 25—367, 19 *g* 367, 26 und fehlt. 27 Augustin Henry de Bonnard, kgl. französ. Berg- u. Hüttenwerksingenieur (Curliste). 368, 4. 5 Fr. — Jena *g* 28 Böttcherschen 369, 1. 2 Böttcher 23 An — 25 *g* 25 Gr.: Graf. 17. 18 (vgl. 20. 21 und später) Die Materialien zu dem geplanten lyrischen Volksbuch haben sich erhalten in einem Fascikel mit der eigenhändigen Aufschrift „Acta die Verfassung eines lyrischen Volcksbuches betr. 1808". 370, 21 —372, 8 Töpliz *g* 370, 22 Kaatz: Kaaz, so auch im folgenden. Gr. Neal: Graf Neale. 26. 371, 1 Uranisches Evangelium d. i. Tiedge. 371, 1 Gesch.: Geschichte. 7 Mittags nach Kaas er mahlte und half uns weiter. Aufsatz über das Mittel Gouache. Blieb Mittags. 9 Fr.: Franz. 10 Henriette v. Knebel aus Bayreuth (Curliste). 16 Kaas: Kaaz, so auch im folgenden. 19 K.: Kaaz. 17. 18 Brief an Fr. v. Eybenberg zweimal notirt; im Text die 2. Aufzeichnung Frau v. Eibenberg nach Töpliz mit der 1. Brief von und an Fr. v. Eibenb. zusammen-

gezogen. 372, 1 Puppe : Pupp. 2. 3 BergC.R. : Berg-Commissionsrath; in den Tag- und Jahresheften (Hemp. 27, 181 Abs. 698) irrthümlich: Bergrath. 5 Säuerl. : Säuerling. 11 und 373, 1 Klös; Klöst nach der Curliste. 11. 12 und 373, 2 Real 373, 6 An — 7 Weimar *g* 8 nach Gezeichnet unausgefülltes Spatium. 374, 1 Eudemischen undeutlich, könnte auch Endemischen gelesen werden. 13 Kam — 375, 9 Töpl. *g* 375, 9 Töpl. : Teplitz. 27 Zwey — 376, 3 *g* 376, 21 Tintenskizze nach gezeich[nete] 28 mich fehlt. 377, 10 in über mit 378, 14 An — Weimar *g* 15. 16 Brief — Töplitz Zusammenziehung zweier Aufzeichnungen, deren eine an — Töplitz *g* 379, 7 Frieß

September.

383, 15 nach und Geschichte zu ergänzen? 21 Dresenhof] nach Rudolphs Ortslexikon : Triesenhof; Dresenhof auch im 1. Druck des Aufsatzes „Der Kammerberg bei Eger" in Leonhards Taschenbuch für die gesammte Mineralogie 1809. 384, 3 nach Rath unausgefülltes Spatium. 23 antiker nach geschnitt 385, 27 Hohle gebraucht Goethe im Aufsatz „Der Kammerbühl bei Eger" (Hemp. 33, 342), Dichtung u. Wahrheit, Werke 27, 332 (vgl. Grimm und Sanders). 386, 1 Neustadt a. d. Orla. 4 von] nach, offenbarer Schreibfehler. 387, 10 die nach er 388, 12 Rühl 389, 23. 24 An — rh *g* 390, 12. 13 Assessor — Kammerberges *g*

October.

392, 5 *Delorme*, Hörfehler. 393, 5 — 396, 3 *g* 393, 6 Reg. : Regierungsrath. 7 F. : Frau 14, 22 und 26 de Lorgne : Le Lorgne. 394, 9 Dalton : d'Alton. 15 rechts; links früh spazieren. Protonotarius Kayser Aladdin. Abends Ende von la Fontaines Rebekka. Einiges von Schiller 395, 4. 5 Mr. Bonnard durch Querstrich unter dem ersten Mr. Bonnard in 4 angedeutet. 16 Ward] W aus w 22 Elserm. : Elsermann. 24 Oberc.Rath : Oberconsistorialrath. 396, 2. 3 Miniaturgem.

November.

396, 5. 6 Zeichnungen lies Zeitungen. 20. 21 An — Papier *g* 401, 5 Abends ohne Fortsetzung.

December.

404, 15. 16 Kügelchen, so auch im folgenden. 405, 5 Nebenstehendes vgl. 2. 10 Abends ohne Fortsetzung. 406, 13 — 20 die Gäste zum Thee. 407, 2. 3 einiges — mir üdZ nachgetragen. 6 Tilesius 25 Hr. von Humboldt üdZ nachgetragen. 408, 5 Telonisches sic! kann vielleicht auch Selonisches gelesen werden. 14 Gespräche nach Verhält[nisse] 26 nach nach unausgefülltes Spatium.

Abgekürzte oder unrichtig geschriebene Namen und andere nicht sogleich verständliche Wortbilder.

(vgl. 2, 321).

A.C. 46 : Amtscommissarius.
Ab. : Abends.
Adj. 12 : Adjunct, 117 : Adjutant.
Adv. : Advokat.
Aug. 105 : August von Goethe.
Augsb. : Augsburg.
B. 118 : Bakis.
B. 316 : Briefe.
B. 364 : Bury.
B.J., B.Jnſp., Bauinſp. St. : Bauinspector Steffani.
B.M. : Baumeister.
B.R., Bergr. : Bergrath.
B.Vulp.: Bibliothekar Vulpius.
Backhof, Bachoff 138 : Bachoff von Echt (vgl. Lesarten zu der Stelle); aber 158, 10 ist ein anderes Geschlecht, vielleicht das schwedische Grafengeschlecht Backhof gemeint.
Ballenſt. : Ballenstädt.
Bardoa, Bardois : Caroline Bardua.
BergC.R. : Bergcommissionsrath.
Bibl. : Bibliothek.
bl. 74 : blauen.
Br. 329 : Brief.
Brl. 100 : Berlichingen.
C. 117 : Capitän?
C. 329 : Caroline.
C.B. : Carlsbad.
C.M., Cap.Mſtr : Capellmeister.
C.R., Conſ.R. : Consistorialrath.
C.R. 90 : Cammerrath.
Cammerb. : Cammerberg.
Catoptr. : Catoptrische.
Chem. : Chemische.
Churf.G. : Churfürstliche Gnaden.
Coll.R. : Collegienrath.
d. 110 : daselbst?
D. : Doctor.
D. 361, Dem. : Demoiselle.
Dalton : d'Alton.
de Lorgne : Le Lorgne.
Dioptr. : Dioptrische.
Eibenb. : Eybenberg.
Eichſt., Eichſtedt : Eichstädt.
Elſerm. : Elsermann.
F. 393 : Frau.

Im Texte zu berichtigen.

48, 7	ist zu lesen	abgegeben	statt	abzugeben.
91, 18	„	Protonot.	„	Protonat.
128, 10	„	Liquoren	„	Liquören.
162, 19	„	Production	„	Poduction.
177, 19	„	*Empire*	„	*Émpire.*
186, 2	„	Gerning	„	Lerning.
216, 19	„	Sprudel	„	Strudel.
230, 22	„	Niedersachsen	„	Niedersachen.
246, 13	„	*nous a*	„	*nousa.*
281, 15	„	Aquilonius	„	Aquilonius.
396, 5. 6	„	Zeitungen	„	Zeichnungen.

Weimar. - Hof-Buchdruckerei.


UNIVERSITY OF MICHIGAN
3 9015 02758 4146

